Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 9.—.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 60 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 151. Freitag den 24. März 1893. 87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vermiethungen.

In den nachgenannten, der Stadtgemeinde gehörigen Grundstücken sind folgende Miethsräume gegen viertel- bez. halbjährige Kündigung anderweit zu vermiethen:

1) **Markt Nr. 1 — Rathhaus** — Verkaufsgewölbe Nr. 28 am Naschmarkt,
2) **Naschmarkt Nr. 4 — Alte Börse** — eine Abtheilung des Gewölbes Nr. III,
3) **Grimmaische Straße Nr. 1** eine kleine Wohnung in der IV. Etage,
4) **Kupfergäßchen Nr. 1 — ehemal. Kramerhaus** — eine Kellerabtheilung,
5) **Universitätsstraße Nr. 20** eine Kellerabtheilung,
6) **Brühl Nr. 19 — Sonnenuhr** — Niederlagsräume,
7) **Ehemal. Wachhaus an der Frankfurter Brücke,**
8) **Gemeindeamtsstraße Nr. 6 in Leipzig-Lindenau:**
   a. Niederlagsräume im Parterre links,
   b. eine kleine Wohnung in der II. Etage,
9) **Ehemal. Armenhaus in Leipzig-Lößnig** eine kleine Wohnung,
10) **Marschallstraße Nr. 3 — Feuerwehrdepot — in Leipzig-Reudnitz** eine kleine Hofwohnung in der IV. Etage,
11) **Clarastraße 16 — ehemal. Gemeindeamt — in Leipzig-Reudnitzerfeld** fünf Kellerabtheilungen.

Es sind die Räume unter 1, 2 und 5 vom 1. k. M., diejenigen unter 11 vom 1. Juli und diejenigen unter 7 vom 1. October d. J. ab und alle übrigen sofort zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 8 entgegengenommen.

Leipzig, den 20. März 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Gesucht

wird der am 9. Juli 1848 zu Merseburg geborene Schlosser **Hermann Hugo Wolff,**
welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 16. März 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abth. II.
A. B. V, 739. Hentschel. Frk.

In der Nacht vom 6. zum 7. März 1893 sind aus der Kirche zu **Ermlitz** folgende Gegenstände:

1. zwei Blumenvasen aus Zink,
2. ein größerer Kelch von Silber oder stark versilbert. Derselbe trägt auf der Patthorm bezw. Platteine des Fußes das Bild des gekreuzigten Christus in erhabener Form, ferner die Inschrift: „Kirche zu Ermlitz-Rüdsen" — 1858;
3. ein kleinerer Kelch von Britannia-Metall;
   — beide Kelche haben ein abgenagtes Aussehen —;
4. zwei Kannen mit Silber überzogen, wovon die kleinere mit einem Deckel, auf dem sich ein kleines vergoldetes Kreuz befindet, versehen ist;
5. zwei kleine Metallteller — Patene —

gestohlen.

Es wird um Mittheilung zu den Acten J. VI f. 184/93 gebeten, wenn die Gegenstände gesehen oder zum Kaufe angeboten sind.

Halle a/S., den 20. März 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Fusangel.

m. Nun hat auch das Centrum sein Arnswalde-Friedeberg. Es hat den Wahlkreis Mallinckrodt's und Reichensperger's an einen aus seinen Reihen logisch Fortentwickelten verloren und zwar mit beschämender Minderheit. Der Vergleich paßt vollständig. Hier wie dort siegte der Radicalere über den Radicalen. Die Conservativen wühlten antisemitisches Wasser auf, um es auf ihre Mühle zu treiben, es brachte die antisemitische in Bewegung. Und das Centrum ließ gerade Herrn Fusangel, diesen Typus des klerikalen Demagogen, Jahrzehnte hindurch mit innigem Behagen grundstürzende Agitation treiben, ja es unterstützte ihn in seinem Treiben, bis endlich die Wähler wurden, wozu die Centrumspartei sie machen half: radical. Es ist plumpe Heuchelei, wenn die Centrumsgrößen, die im Olpe-Meschede agitiren — wollten, jetzt auf einmal finden, „dieser Fusangel" sei ein „confessioneller Störenfried". Das war er schon vor zwanzig Jahren, als er in Würzburg in einer nicht einmal von Dr. Sigl erreichten Weise gegen den Protestantismus und das Reich hetzte. Und nicht nur gegen das Reich, auch gegen Preußen. Herr Fusangel ist der oft citirte Mann, der in den siebziger Jahren — auf bayerischem Boden — den Satz niederschrieb, „ein Rheinländer, der preußisch gesinnt sei, sei gerade so charakterlos, wie ein Pole, der russisch werden oder bleiben wolle." Und Herr Fusangel ist ein Rheinländer. Das war dem Centrum bekannt, und es gefiel dem Centrum. Auch das Centrum hegte den Wahn, dem die Drahtzieher der Demagogie so leicht verfallen, daß man gegen die Autorität des Staates straflos wüthen könne. Die Belehrung ist bitter. Katholischen Priestern wurden von den Bauern Katzenmusiken gebracht, weil jene für den Centrumscandidaten Böse eingetreten waren. Was das bei einer streng katholischen Bevölkerung besagen will, vermag nur der Kenner katholischen Lebens und der westlichen Centrumsdisciplin ganz zu würdigen. Es ist geradezu ein revolutionairer Act und nicht im Entferntesten zu vergleichen mit dem Haberfeldtreiben in Oberbayern, das gelegentlich einmal einen Pfarrer heimsucht. Die Kirche als solche hat sich bisher freilich mit radicalen Demokraten gut abgefunden, häufig besser als mit jeder anderen politischen Richtung. Nun ist aber die Socialdemokratie als eine weitere Fortbildungsschule hinzugekommen, und im Bochumer Bezirk ist der ultramontane Demokrat Fusangel, wie im Saargebiet der Caplan Dasbach, von antireligiösen Agitatoren schon vielfach abgelöst: Windthorst zeugte Fusangel, Fusangel zeugte Schröder und Bunte. Unter der bäuerlichen Bevölkerung geht es langsamer, aber es wird — unter der Masse wenigstens — auch gehen, wenn man der Demagogie, mag sie in welchem Gewande immer auftreten, nicht mit ehrlicher Entschiedenheit absagt. Hierin liegt die Lehre der Wahl in Arnsberg-Olpe. Für die nächste Zeit kann die Niederlage des Centrums die Folge haben, daß die einer Verständigung über die Militairvorlage geneigten Mitglieder der Partei mit ihrer wahren Willensmeinung hervortreten. Man hatte sich dem Terrorismus Lieber's gefügt, weil man von seinem Einfluß die Erhaltung des parlamentarischen Besitzstandes im Westen erhoffte. Der redselige Herr hat erfahren, daß er ohnmächtig ist. Er wurde in Arnsberg-Olpe geradezu verhöhnt. Damit ist für die gemäßigten Elemente im Centrum die Actionsfreiheit zurückgewonnen. Ob sie dieselbe zu gebrauchen sich getrauen, bleibt abzuwarten.

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin,** 23. März. Mit dem lebhaftesten Eifer betreiben die Socialdemokraten schon die Wahlagitation für die möglicher Weise bald kommenden Reichstagswahlen. Die Ernennung von Candidaten ist im vollen Zuge; die Socialdemokratie will diesmal für alle 397 Wahlbezirke Candidaten bestimmen, natürlich handelt es sich bei der weitaus größeren Mehrzahl der Wahlkreise nur um Zählcandidaten. Eine ganze Anzahl Conferenzen für einzelne Wahlkreise, welche in den nächsten Tagen stattfinden sollten, ist abgesagt worden, weil die Leiter der Wahlbewegung der Meinung sind, daß nach der Auflösung des Reichstages doch sofort behufs Betreibung der Wahlagitation eine Conferenz angesetzt werden müsse. Die Eintheilung der einzelnen officiellen Wahlkreise in kleinere Unterabtheilungen ist in der letzten Zeit wesentlich gefördert worden. In der vorgestern stattgehabten Sitzung des Wahlvereins für den 3. Berliner Reichstagswahlkreis gab ein „Genosse" kund, daß angesichts der nahen Reichstagsauflösung auch der 3. Wahlkreis in Bezirke eingetheilt sei. Das letzte Mal candidirte bekanntlich hier mit den allergrößten Chancen der vielgenannte Genosse Wildberger. Die Socialdemokratie trägt sich, bezüglich des Ausfalls der nächsten Reichstagswahlen, mit stolzen Hoffnungen. Die Parteileitung glaubt weniger auf eine besonders starke Vermehrung der Mandate als auf eine gewaltige Zunahme der Stimmen rechnen zu können. In Volksversammlungen haben ja Agitatoren untergeordneter Bedeutung davon gefaselt, daß drei Millionen socialdemokratischer Stimmen würden abgegeben werden. Die jetzigen socialdemokratischen Abgeordneten dürften wohl alle, mit Ausnahme des Herrn Heine, dem die „Genossen" aus verschiedenen Gründen nicht grün sind, wieder candidiren; „Genosse" Regierungsbaumeister Kessler, von dem die Parteileitung lange nichts wissen wollte, ist jetzt in Gnaden aufgenommen, seitdem er jede Opposition aufgegeben und Bebel, Liebknecht, Singer, Auer als die vollkommensten Führer anerkannt hat. Der Reichstag könnte eventuell in die Lage kommen, den Herrn Kessler als Mitglied begrüßen zu können. Auch der „Genosse" Geiser, der Schwiegersohn des Herrn Liebknecht, dürfte, nachdem der Bann von ihm genommen, wieder im Wettbewerb um ein Mandat auftreten. Freilich das sichere Chemnitz, das jetzt der „Genosse" Schippel vertritt oder auch nicht vertritt, da er augenblicklich im Gefängniß sitzt, dürfte Herrn Geiser nicht zurückrufen, da die Chemnitzer Socialdemokraten seiner Zeit mit der Vertretung Geiser's sehr unzufrieden waren. Außer um Berlin II und III (Virchow und Munckel) dürfte um das fortschrittliche Breslauer Mandat (Bollrath), um mehrere Sitze im Königreich Sachsen, in Schleswig-Holstein, Pommern (Stettin), Hannover, in der Rheinprovinz, in Bayern (Würzburg), Württemberg (Stuttgart) der socialdemokratische Kampf sehr scharf entbrennen. Geld hat die Socialdemokratie genug, und die Berliner Arbeiterbildungsschule hat ein Heer von Agitatoren großgezogen. Volle Actionsfreiheit hat die Socialdemokratie ebenfalls; und die antisocialdemokratischen Parteien müssen, wollen sie dem socialdemokratischen Ansturm gegenüber gewappnet sein, alle Kräfte zusammennehmen und eine unermüdliche Agitation entfalten; denn sonst könnte das rothe Banner über Wahlkreisen wehen, die bisher durch patriotische, staatserhaltende Männer vertreten waren.

* **Berlin,** 23. März. Aus den Erörterungen der Blätter über die gestrige Reichstagssitzung sei im Folgenden Einiges wiedergegeben. Die nationalliberale „National-Zeitung" schreibt:

„Auch Herr von Manteuffel, unter dessen Präsidium der Tivoli-Parteitag die Wahl Ahlwardt's bejubelt hatte, fand gestern kräftige Worte zur Verurtheilung desselben; aber Herr Stöcker meinte, „ein Körnchen" Wahrheit könne doch in den Anschuldigungen sein — womit natürlich das Stichwort für die weitere Behandlung der Sache in Volks- und Wählerversammlungen gegeben ist. Wir messen Reden, wie die gestrige des Herrn von Manteuffel, nicht die geringste Bedeutung bei, so lange das thatsächliche Verhalten seiner Partei und deren Presse der Rede des Herrn Stöcker entspricht. Die Beseitigung von Uebelständen in Handel und Wandel, die man auf dieser Seite vornehmlich den Juden Schuld giebt, erstreben auch die Liberalen, wenigstens unsere Gesinnungsgenossen, während sie im Sinne der jüngst in Hannover gefaßten Beschlüsse der antisemitischen Hetzerei, wie den Angriffen auf die verfassungsmäßigen Rechte der Deutschen jüdischen Glaubens unbedingt entgegentreten. Aber es muß immer wieder betont werden, daß die Frage nur Vorwand und Agitationsmittel für die Elemente ist, welche hinnen wie Ahlwardt an nicht einmal anfechtbaren Dingen in Bewegung setzen. Wir haben auf die Aehnlichkeit mit einem scandalösen Treiben in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre hingewiesen, wo es, wie gegenwärtig, galt, die Regierung und die leitenden Volksclassen einzuschüchtern. Aber wie nichtssagig das damalige Gebahren in der „Reichsglocke" und in den von dem Fürsten Bismarck gebrandmarkten „Aera-Artikeln" der „Kreuzztg." auch war — es blieb an Gefährlichkeit hinter dem heutigen doch so weit zurück, wie das damalige Maß der Aufwühlung der unteren Classen hinter dem jetzigen. Ganz anders gefährliche Instincte sind in diesen leidlich entstanden und haben die größte Verbreitung gefunden; ganz anders, als bis 1876 oder 1877, haben diese Massen sich ungerechten des allgemeinen gleichen Wahlrechts bemächtigt. Ein Vertreter der Militairverwaltung erwähnte jüngst im Reichstag aufreizender Flugblätter, die neuerdings vielfach in den Casernen gefunden worden. Alle derartigen Agitationen, sie mögen socialdemokratisch, anarchistisch mit oder ohne specielle Ahlwardt-Färbung sein, ziehen ihre Kraft aus der nämlichen Gährung, in welche viele Schichten der Bevölkerung durch die Predigt von der angeblichen Fäulniß des Staates und der Gesellschaft versetzt worden. Man kann nicht eine Abart dieser Agitationen erfolgreich bekämpfen, wenn man eine andere fördert. Das schadenfrohe Lächeln, womit jetzt Mancher dem Treiben der Ahlwardt und Genossen zuschaut, ist verzweifelt ähnlich der Schadenfreude, mit der vor hundert Jahren in Frankreich bald die eine und bald die andere politisch-sociale Gruppe ihre Gegner unterliegen sah; das schadenfrohe Lächeln erstarb ihnen allesammt — auf der Guillotine. In Deutschland ist es noch Zeit, einem ähnlichen Gange der Dinge vorzubeugen, aber zu früh ist es nicht dazu."

Die hochconservative „Kreuzzeitung", in welcher der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt seinen hervorragenden Platz zu verehren hat, bemerkt:

„Wir finden das Auftreten Ahlwardt's beispiellos und unerhört und nehmen nicht den mindesten Anstand, ihn den „schlimmsten Verleumder" zu nennen. Ahlwardt hat erklärt, daß er bereit sei, 11 Actenstücke auf den Tisch des Hauses niederzulegen, welche darthun sollen, daß bei der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds sich Dinge zugetragen hätten, durch welche das deutsche Volk um Hunderte von Millionen betrogen worden sei. So lange er diese Zusage nicht einzulösen vermag, ist er, das wiederholen wir, als ein Verleumder der schlimmsten Art anzusehen und zu behandeln."

Die deutsch-freisinnige „Vossische Zeitung" schreibt:

„So lange der Reichstag steht, sind derlei Beschuldigungen unerhört. Was Wunder, daß selbst der conservativen Partei bei dem Gedanken des Mannes ihrer Wahl unbehaglich und schwül wurde! Man konnte sich nicht verhehlen, daß eine scandalüstierne Menge gierig jede Verdächtigung als Wahrheit aufnehmen und weiter tragen, daß das Ausland und zumal Frankreich schadenfroh nach den Ufern der Spree blicken werde, da die vielgepriesene catonische Sittenstrenge des preußischen und des Reichsbeamtenthums nunmehr in düsterstem Lichte und neben Herrn Miquel vielleicht noch Herr Bethmann als ein Ehrenmann erscheine. Herr Ahlwardt hat sich als „Staatsretter" bezeichnet, als Priester der Wahrheit, der reinen Wahrheit. Wenn er vor Gericht als gewerbsmäßiger Ehrabschneider gebrandmarkt und verurtheilt wurde, dann soll das ein neu plus ultra von Richtsprüche sein. Einstweilen aber ist der Reichstag in die Ferien gegangen, und Herr Ahlwardt sieht nicht als Herkules da, der den Augiasstall gesäubert hätte. Die Rolle, die er gestern spielte, war kläglich oder komisch, und die Führer der Parteien waren nur im Zweifel, ob sie ihn mehr verdammen oder bemitleiden sollten."

Der socialdemokratische „Vorwärts" bemerkt:

„Herr Ahlwardt hatte den Reichstag mit einer Antisemiten-Versammlung verwechselt; er hat geglaubt, daß er auch hier mit unbewiesenen Behauptungen und hohlen Anschuldigungen so operiren könne, wie vor seinen politischen Freunden. Dieser falsche Glaube, verbunden mit einem trostlosen Mangel an Selbstachtung und politischer Einsicht, hat den sonderbaren Helden der Antisemitenversammlungen heute im Reichstag in eine Rolle gebracht, wie sie so erbärmlich noch kein Abgeordneter eines Parlaments je gespielt hat."

= **Berlin,** 23. März. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen Epilog zu den gestrigen Reichstagsdebatten, in welchem sie Ahlwardt energisch verurtheilt.

∞ **Berlin,** 23. März. (Telegramm.) Heute fand im Cultusministerium unter dem Vorsitz des Directors der Medicinalabtheilung Dr. Bartsch eine Conferenz von Vertretern der betheiligten Ministerien statt, um Maßregeln für den Wiederausbruch der Cholera zu berathen und insbesondere Grundsätze für die Bestreitung der zur Abwehr der Seuche etwa erwachsenden Kosten zu vereinbaren.

Y. **Berlin,** 23. März. (Telegramm.) Dem „Reichsanzeiger" zufolge werden die von der hiesigen Sternwarte regulirten Normaluhren am Nachmittag des 31. März zwischen 4 und 7 Uhr auf die mitteleuropäische Zeit gebracht, das heißt um 6 Minuten 25 Secunden verstellt werden.

— Im Hinblick auf die bekannten Vorgänge im Reichstage bringt die „Nat.-Ztg." über die Entstehung und die Bedeutung des Invalidenfonds Folgendes in Erinnerung:

„Er wurde im Jahre 1873 aus der französischen Kriegsentschädigung gebildet. Der Krieg hatte eine große Militair-Pensionslast geschaffen; es stagte sich, ob man die zahlreichen Pensionen der in den Jahren 1870 und 1871 invalide gewordenen Officiere und Soldaten auf den gewöhnlichen Pensionsetat übernehmen sollte, so daß sie aus den laufenden Einnahmen des Reiches zu bestreiten wären, oder ob behufs Entlastung dieser ein besonderer Fonds gebildet werden sollte. Indem man sich mit Recht für das Letztere und für die Dotirung des Fonds aus den Kriegsentschädigungs-Milliarden entschied, konnte es sich selbstverständlich nur darum handeln, ihn so hoch zu normiren, wie der Zweck es erheischte, d. h. so hoch, daß er bis zum Tode des letzten Kriegsinvaliden ausreicht. Es wurde daher berechnet, welche Summe zur Deckung des Bedarfs erforderlich sei, wenn außer den Zinsen des Fonds allmälig auch das Capital für die Pensionszahlungen verwendet würde. Demgemäß ward der Invalidenfonds mit 187 Millionen Thaler oder 561 Millionen Mark dotirt. Wie sich später herausstellte, war die Rechnung insofern nicht ganz zutreffend, als auch ein geringeres Capital ausgereicht hätte; der Ueberschuß, welcher sich somit ergiebt, macht es erfreulicher Weise möglich, die Pensionen der Kriegsinvaliden eben jetzt einigermaßen zu erhöhen. Nach der von der Verwaltung des Invalidenfonds für den 30. Juni 1891 aufgestellten Bilanzberechnung ergab sich ein Activbestand von 463 084 078 ℳ, während sich der Capitalwerth der gegenüberstehenden Verbindlichkeiten einschließlich der Verwaltungskosten auf 346 115 704 Mark bezifferte, so daß die Actienmasse des Fonds anschlagsmäßig den Capitalwerth der Verbindlichkeiten um 116 968 374 ℳ überstieg. Seither hat sich dieser, zur Sicherstellung der auf den Fonds angewiesenen Ausgaben erforderliche Ueberschuß noch erheblich erhöht. Soweit in den conclusiven Aeußerungen des Herrn Ahlwardt ein greifbarer Inhalt zu finden ist, scheint diese Zierde des deutschen Parlaments der Meinung zu sein, man hätte 1871 den Invalidenfonds so hoch dotiren müssen, daß die Zinsen allein schon zur Zahlung der Pensionen ausgereicht hätten und das Reich somit im Besitz des Capitals geblieben wäre. Schwerlich versteht Herr Ahlwardt auszurechnen, wie hoch das letztere hätte sein müssen, um lediglich durch Zinsen Verpflichtungen zu decken, zu deren Erfüllung bei der stattgehabten Normirung des Fonds außer den Zinsen desselben noch eine allmälige Capital-Aufzehrung in Höhe von 400 Millionen Mark sich nothwendig erwiesen hat. Der Gedanke des Herrn Ahlwardt — falls man in diesem Falle von einem solchen überhaupt sprechen kann — ist aber vollkommen unsinnig. Der Rest der Kriegsentschädigung nach der Deckung der Kriegs- und Reliabilissements-Kosten, der Füllung des Festungs-, des Reichstagsbau-Fonds, des Kriegsschatzes 2c. ist k. B. zur Schuldentilgung verwendet worden. Hätte man im Reichsinvalidenfonds noch der Insinuation des Herrn Ahlwardt, resp. seiner Gesinnungsgenossen, für den Zweck des Fonds entbehrliches Capital aufgehäuft, so wären entsprechend weniger Schulden getilgt worden. Erwägt man außerdem, daß allein im Reiche seit 1876 ungefähr 1000 Millionen Mark neue Schulden entstanden sind, so braucht weiter kein Wort über jenes finanzpolitische Geschwätz verloren zu werden; die Schuldenlast des Reiches und der Einzelstaaten wäre jetzt um die Summe höher, welche man 1873 unnützlicher Weise dem Invalidenfonds überwiesen hätte, d. h. die Finanzlage wäre genau dieselbe wie jetzt."

— Der „Danz. Ztg." wird die Mittheilung, daß Minister Miquel bei den Verhandlungen mit Rußland die Herabsetzung des Zolls auf Roggen und Hafer ausschließen wollte, von zuverlässiger Seite als unrichtig bezeichnet.

— Der Verein für Socialpolitik wird nach der „Köln. Ztg." auf die Tagesordnung seiner nächsten Hauptversammlung die Frage der gewerblichen Cartele setzen.

— Die Mittheilung, der socialdemokratische Abg. Singer habe wegen nervöser Ueberreizung eine Heilanstalt aufsuchen müssen, wird dementirt.

— Ueber eine von socialdemokratischer Seite beabsichtigte Ueberwachung der Gewerberichter berichtet die „Freis. Ztg.":

„Die Beisitzer zu den neuen Gewerbegerichten in Berlin aus der Classe der Arbeitnehmer sind bekanntlich auf den Vorschlag der socialdemokratischen Streikcontrol-Commission in Berlin gewählt worden. Diese Commission hat, nach der „Gewerkvereins-Correspondenz", beschlossen, zur Controle der Gewerberichter eine Ueberwachungscommission zu bilden, die zu controliren hat, ob sich die Beisitzer in ihren Abstimmungen auch einzig von socialdemokratischen Gesichtspuncten leiten lassen. Das Richteramt darf nur im socialdemokratischen Sinne ausgeübt werden; Recht soll zwar Recht bleiben, aber nur insoweit, als nicht dadurch gegen die socialdemokratische Weltanschauung der Wähler verstoßen wird!"

* **Hamburg,** 23. März. Die „Hamb. Nachr." beschäftigen sich wiederum mit der Frage der Reichstagsauflösung. In dem Artikel heißt es: „Unserer Ansicht nach würde der Wahlkampf, wenn er jetzt eintrate, zweifellos zu einer Niederlage der Regierung führen, nach der wir allerdings nicht sicher wären, innerhalb welcher Schranken die Erbitterung hierüber ihren Ausdruck suchen und welche Folgen das haben würde. Unserer Auffassung nach kann die Regierung auf dem Boden der vorhandenen staatsrechtlichen Traditionen sich weit leichter mit der Ablehnung der jetzigen Vorlage durch den jetzigen Reichstag abfinden als mit einer zweiten Niederlage durch den neugewählten Reichstag. Letztere wäre aber gewiß. Dies wird sofort klar, wenn man bedenkt, daß schon im jetzigen Reichstage, der nach allgemeinem Dafürhalten der Militairvorlage günstiger ist, als sein Nachfolger es sein würde, die Zahl der Freunde der Vorlage eine sehr geringe ist. Sie beschränkt sich in der Hauptsache auf die Conservativen, die aber wegen der Bedenken, die ihnen die zweijährige Dienstzeit einflößt, nur widerwillig dem General Caprivi Heeresfolge leisten. Alle übrigen größeren Parteien sind Gegner der Vorlage; selbst von den Nationalliberalen glauben wir nicht, daß sie sich in ihrem betreffenden Theile schließlich zu mehr als platonischer Hingabe an die Vorlage bereit finden lassen würden. In dem nach Auflösung des jetzigen neu zu wählenden Reichstages würden die Aussichten der Vorlage nothwendig aber noch geringer sein müssen. Wir nehmen an, daß die Kosten der Wahlbewegung die gemäßigten Elemente der Mitte zu tragen haben würden, und glauben, vielleicht mit Ausnahme einiger eingeschüchterter Grenzdistricte, an eine starke Vermehrung der oppositionellen Fractionen. Dies um so mehr, als wir nach den bisherigen Erfahrungen nicht die Ueberzeugung haben, daß die Regierung über Kräfte verfügt, die ausreichen würden, um in einer so stürmischen Wahlbewegung, wie die bevorstehende es sein würde, das Steuer des Regierungsschiffes allen Stürmen und Wellen zum Trotz sicher in den Hafen zu führen. Unter diesen Umständen halten wir es für eine Pflicht der Regierung, sich jeder Empfindlichkeit über das Scheitern der Militairvorlage zu enthalten. Ein Nachtheil entsteht in keiner Weise, wenn das Zustandekommen der Vorlage für jetzt nicht forcirt wird, während nicht abzusehen ist, wie groß der Schaden für unser politisches Leben und für die Entwickelung der Zukunft sein würde, wenn es jetzt zur Auflösung kommt. Dem gegenüber sollte es für eine Regierung, die sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt ist, kaum einen Zweifel darüber geben, wie sie ihre Entscheidung zu treffen hat, und deshalb glauben wir trotz aller entgegenstehenden psychologischen Gründe und Momente nicht, daß es der Regierung ernst ist mit ihren Auflösungsabsichten, sondern daß die Ankündigung derselben nur den Zweck hat, in letzter Stunde die Annahme der Militairvorlage zu ermöglichen. Wird dieser Zweck, wie wir erwarten, nicht erreicht, so hoffen wir, daß sich die Regierung mit dem fait accompli in angemessener Weise abzufinden und den Weg der Modification der Vorlage, der allein gefahrlos ist, einzuschlagen wissen wird."

* **Vom Rhein,** 22. März. Als in gleicher Richtung mit der bereits mitgetheilten Erklärung des Freiherrn von Huene für den schlesischen Bauernverein citirt die „Köln. Volksztg." einen Artikel des „Rheinischen Bauer", des Organs des „Rheinischen Bauern-Vereins", worin es heißt: „Wir halten es für sehr richtig, daß die Vertreter der Bauernvereine aus Rheinland, Westfalen und Schlesien, welche in Berlin anwesend waren, sich von der in Rede stehenden Bewegung fern gehalten haben. Aber auch die Form, in der man weiter gehen will, halten wir nicht für zweckmäßig. Der „Bund der Landwirthe", den man in der Tivoli-Versammlung gegründet hat, soll alle deutschen Landwirthe in diese eine Vereinigung zusammenfassen. Das wird erstens nicht gelingen. Die Herren Freiherr v. Hornstein aus Baden und Bürgermeister Mooren aus der Rheinprovinz, welche man in den Vorstand wählte, haben bereits abgelehnt und die Zurückhaltung der Bauern-Vereine wird zweifellos fortbestehen. Die beabsichtigte Centralisirung wäre aber zweitens auch unzweckmäßig. Was wir daher für wünschenswerth halten, ist, daß in einzelnen, namentlich den wichtigeren die Landwirthschaft berührenden Fragen Verhandlungen zwischen den verschiedenen Vereinen und womöglich Verständigungen stattfinden, welche ein concentrisches, einmüthiges Vorgehen der Gesetzgebung gegenüber ermöglichen. So viel über diese agrarische Bewegung und den aus ihr hervorgegangenen „Bund der Landwirthe", dessen weitere Entwickelung wir einstweilen in Ruhe abwarten wollen."

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Siegburg**, 21. März. Mißliche Verhältnisse herrschen in unserer Stadt. In der hiesigen königlichen Geschoßfabrik sind in den letzten acht Tagen rund 700 Arbeiter entlassen worden und durch die bevorstehende Aufnahme der Waarenbestände werden in den nächsten Wochen wieder eine große Zahl entbehrlich und arbeitslos. Vor kaum einem Jahre war die Arbeiterzahl erst um nahezu 1000 plötzlich vermehrt und jetzt verlieren ungefähr ebensoviel wieder Verdienst und Brot. Die durch diesen schnellen Wechsel in den Arbeiterverhältnissen hervorgerufenen Nachtheile beschränken sich nicht nur auf die Stadt Siegburg, sondern auch auf die weitere Umgebung auf beiden Rheinseiten.

j. **Weimar**, 22. März. Es wird uns von zuverlässiger Seite bestätigt, daß der Chef unserer Finanzabtheilung, Wirkl. Geh. Rath Dr. Vollert, in der That um seine Versetzung in den Ruhestand eingekommen, daß jedoch die Angelegenheit dadurch bereits erledigt sei, daß der Großherzog das Gesuch des hochverdienten Verwalters unserer Staatsfinanzen ablehnte, worauf das Gesuch zurückgezogen wurde. Hinzugefügt wird, diese Demissionsfrage hänge zusammen mit dem vom Großherzoge begünstigten Project eines Hoftheater-Neubaues aus Landesmitteln.

* **Nürnberg**, 22. März. In der Klagesache der Leipziger „Antisemitischen Correspondenz“ gegen den „Fränk. Kurier“ wegen eines Artikels, in welchem von Feigheit und Verlogenheit der Hintermänner der „Antisemitischen Correspondenz“ gesprochen worden, lautete das Urtheil des Schöffengerichts, dem „B. T.“ zufolge, auf Freisprechung.

* **München**, 21. März. Wir haben schon über die Bauernversammlung in Straubing berichtet, auf der über den Anschluß der niederbayerischen Landwirthe an den „Bund der Landwirthe“ bezw. die Gründung eines „niederbayerischen Bauernbundes“ berathen werden sollte. Die Versammlung verlief sehr stürmisch und blieb schließlich resultatlos. Wir kommen vor Allem deshalb auf sie zurück, weil nach dem Berichte des waschecht klerikalen „Regensb. Morgenbl.“ die Versammlung noch viel ungünstiger für die Ultramontanen verlief, als bisher mitgetheilt wurde. So berichtet das „Morgenblatt“: Der Abgeordnete Penn bittet, als Reichstagsvertreter nur Centrumsleute zu senden. (Peinliches Schweigen.) Allerdings seien Männer zu wählen, welche mit den landwirthschaftlichen Interessen auf das Innigste vertraut sind. (Rufe: Ja, ja! Aber nicht vom Centrum!) — Dr. Gäch: Unsere Vertreter dürfen keiner Partei, keinen Fractionsinteressen dienen, sie haben einzig und allein einzustehen für unsere wirthschaftlichen Interessen. Wir halten zu keiner Partei, wir sind nur Bauern, die Alles zahlen müssen, darum wollen wir auch reden, wie uns der Schnabel gewachsen ist. (Stürmisches Bravo!) — Später sagte Gäch noch: Wir wollen eine neue Wirthschaftspartei, mit dem Centrum haben wir nichts mehr zu schaffen! (Stürmisches Bravo! Rufe: Fort mit dem Centrum! Wir können keine — — [niederbayerischer Kraftausdruck] im Reichstage gebrauchen! Rufe: Pfui!)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 22. März. Prinz Karl Schwarzenberg, dessen gegen die Regierung frondirende Haltung bei der klerikal-feudalen Fraction auf starken Widerspruch stößt, beabsichtigt, sein Mandat niederzulegen.

* **Wien**, 23. März. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Reichsraths beantwortete der Finanzminister Steinbach die Interpellation, betreffend die Versorgung mobilisirter Militairpersonen dahin, daß im eintretenden Falle zur Deckung derartiger Unterstützungen die erforderlichen Credite auf verfassungsmäßigem Wege beschafft werden würden. — Das Herrenhaus nahm heute das Budget und das Finanzgesetz an. Das Abgeordnetenhaus ertheilte dem Vertrage mit der Schweiz, betreffend die Rheinregulirung, die verfassungsmäßige Zustimmung und nahm eine Resolution an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Errichtung einer Centralstelle für das Wasserbauwesen zu erwägen. — Das Herrenhaus nahm ferner an: den Handelsvertrag und das Viehseuchenübereinkommen mit Serbien, den Handelsvertrag mit Korea, die Abänderung des Handelsvertrags mit Schweden und Norwegen und die Markenschutzconvention mit Rumänien. Die nächste Sitzung findet morgen Abend statt.

* **Pest**, 23. März. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus nahm das Zuschußbudget an und begann die Berathung des Justizbudgets.

Frankreich.

* **Paris**, 23. März. (Telegramm.) In der Akademie fanden heute die Ergänzungswahlen für die beiden durch den Tod Ernest Renan's und John Lemoine's erledigten Sitze statt. Für den ersten Sitz wurde beim dritten Wahlgange Challemel-Lacour mit 17 Stimmen gewählt, 13 Stimmen entfielen auf Gaston-Paris, 1 Stimme auf Zola. Die Wahl für den Sitz John Lemoine's blieb resultatlos, trotzdem sechs Wahlgänge vorgenommen wurden. — Der heutige Ministerrath beschloß, die sofortige Berathung der Interpellation Millevoye's anzunehmen. Ferner wurde bestimmt, General Dodds nach Paris kommen zu lassen, um im Einvernehmen mit der Regierung die endgiltige Organisation von Dahomey festzustellen. — Der Senat begann heute die Berathung des Budgets für 1893.

Belgien.

* **Lüttich**, 23. März. (Telegramm.) Das Schwurgericht verurtheilte heute die Anarchisten Petit und Cobers wegen Ermordung des Rentiers Frésart zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Italien.

* **Rom**, 23. März. Die Wahl der Commissionsmitglieder zur Untersuchung der Liste der beschuldigten Parlamentarier befriedigt die öffentliche Meinung durchaus nicht. „Fanfulla“ sagt, der Ausschuß bestehe nicht aus den richtigen Elementen, ebenso sagt „Opinione“, daß die Mitglieder nicht zu ihrer Aufgabe befähigt seien. „Riforma“ schreibt, es genüge nicht, nur Actenstücke zu prüfen, sondern es müsse auch die moralische und politische Verantwortlichkeit der jetzigen und der früheren Regierung festgestellt werden. Der „Moniteur“ avisirt neue Enthüllungen im Verlaufe des Processes.

Rußland.

* **Moskau**, 23. März. Das Stadthaupt Alexejeff ist heute Morgen $^1/_4$4 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

P. C. Nach einer uns aus St. Petersburg zugehenden Meldung hat die Regierungscommission unter dem Vorsitze des Senators Bezrodny, welche mit der Ausarbeitung eines die Befugnisse der Schwurgerichte sehr wesentlich einschränkenden Gesetzentwurfes betraut wurde, ihre Arbeiten beendet. Der Entwurf wird demnächst dem Reichsrathe vorgelegt werden.

Orient.

Sofia, 23. März. Jakobsohn führt die von russischer Seite behaupteten Fehler und Irrthümer in den von ihm veröffentlichten Documenten auf die Unkenntniß der bulgarischen Setzer zurück, welche der russischen Schrift nicht vollständig mächtig gewesen sein sollen. Sollte Rußland noch weiter behaupten, daß die Actenstücke gefälscht seien, so werde er weitere Schriftstücke veröffentlichen und zwar in einer Form, welche jeden Zweifel der Echtheit ausschließen würden. Die Originale sämmtlicher Schriftstücke seien in guten Händen.

* **Bukarest**, 23. März. Deputirtenkammer. Bei der gestrigen Generaldebatte über das Budget bekämpfte der liberale Deputirte Fleva das gesammte Finanzsystem der Conservativen. Der Ackerbauminister Carp erklärte in längerer, mit Beifall aufgenommener Rede, sämmtliche Ausgaben für vollständig gerechtfertigt und die Steigerung der Einkünfte für normal. — Der Kammer sind die Berichte über die Handelsverträge mit Frankreich und der Schweiz zugegangen. — Der Auslieferungsvertrag mit England ist nunmehr im Auswärtigen Amte unterzeichnet worden. — Der frühere erste Secretair bei der rumänischen Gesandtschaft in Wien, Mavrodi, ist zum Chef der Consular-Abtheilung im Auswärtigen Amte ernannt worden; an seine Stelle tritt der bisherige rumänische Gesandtschaftssecretair in Berlin, Mavrocordato.

* **Konstantinopel**, 23. März. Die Meldung, daß der Sultan sich gegenüber dem Fürsten Radolin über bestimmte Auslassungen der deutschen officiösen Presse, die englische Occupation von Egypten betreffend, sehr ungehalten ausgesprochen habe, darf auf Grund authentischer Informationen als aus der Luft gegriffen bezeichnet werden. Unrichtig ist es auch, daß der Sultan über die Haltung Deutschlands in der egyptischen Frage bei dem deutschen Botschafter vorstellig geworden sei.

Amerika.

* Aus Brasilien wird wieder ein Conflict zwischen Deutschen und brasilianischer Polizei, wie er zu Weihnachten in St. Paolo stattgefunden hat, gemeldet. Diesmal ist der Schauplatz Curityba, die Hauptstadt des Staates Parana. Ein Brasilianer hatte bei einem Feste der Deutschen am 18. Februar Einlaß begehrt, war aber zurückgewiesen, worauf er die Polizei herbeirief. Letztere drang mit Gewalt ein und da die Deutschen sich wehrten, kam es zu einem Kampfe, wobei 10 Deutsche verwundet worden, darunter 5 schwer. Die Polizei, von welcher 3 Mann verwundet worden, nahm 23 Personen gefangen, verbrannte die Vereinsfahne, demolirte das Haus und versuchte es anzuzünden. Die Gefangenen wurden bald wieder freigelassen.

Zeichenausstellung der Städtischen Fortbildungsschule für Mädchen.

In der Städtischen Fortbildungsschule für Mädchen entwickelt sich der methodische Gang des Zeichenunterrichts in logischer Weise sich anlehnend an die in der Volksschule gegebenen Grundlagen und weiterbauend auf den bekannten Elementarformen für die praktischen Zwecke des täglichen Lebens. Was das junge Mädchen, das vorwiegend seine Hauptbeschäftigung in der Familie findet, zur Ausschmückung von Kind und Heim zu lernen hat, wird ihm hier gelehrt. Die höchst übersichtlich geordnete Ausstellung giebt ein erfreuliches Zeugniß davon.

Wir sehen hier zunächst Reihungen wellenförmig laufender Schnuren als Benähungen für Schürzen, Deckchen rc. in der einfachsten Weise verwendet und weiter daran anschließend die daraus entwickelten reicheren Verschnürungen. Wie hier die selbstschöpferische Thätigkeit in leichtverständlicher Weise geweckt wird, das ist in den weiteren Arbeiten, in den Beispielen eigener Combination von bekannten Formen für bestimmte Zwecke und Techniken zu bemerken. Andere Aufgaben erheischen dann eine reichere Formengestaltung. Die Ausführung in der Praxis ist theils für Streifstich, theils für Schnuren-, Litzen- oder Spachtelstichnäht gedacht. Erfreuend für das Auge wird es, zu beobachten, wie die einfachsten Elemente des Filet-Guipure verwendet worden sind. Bald treten die Zeichnungen als Deckchen, Zwischensatz, bald als Endigungsform dem Beschauer entgegen, alles bei größter Mannigfaltigkeit der Muster in selbstständigen Entwürfen der Schülerinnen.

Wenn in diesen Arbeiten die Farbe nur in bescheidenen Grenzen geblieben ist, so entwickelt sich in der weiter zur Darstellung gebrachten Buntstickerei mit der Lust, farbig zu gestalten, ein in unserer farbenarmen Zeit freudig zu begrüßender Farbengeschmack, der hier um so schätzbarer wird, als die Schülerin, welcher nur die Hauptgesetze der Farbenharmonie gelehrt wurden, aus ihrem eigenen Empfinden heraus die bunte Ausführung der Zeichnung vorzunehmen hat.

Die obere Abtheilung der Schule arbeitet im zweiten Schuljahre in diesem Geiste weiter. Es werden Gebilde mit Borden zum buntfarbigen Besticken von Decken vorgenommen, Spiral- und Schneckenlinien als Füllungen für Flächenverzierungen zu Rücken-, Sitz- oder Fußkissen verwendet, an welche nun in freier Weise mit Rücksicht auf die Gestalt der Flächengrundform Blätter und Blüthen angereiht werden. Auch hier tritt die Farbe in ihr Recht. Wir sehen schon manche Arbeit in flotter und doch harmonischer Färbung. Dabei bleibt dem reinen Stil seine Herrschaft gewahrt.

Wer die in der Ausstellung vorgelegten saubern Blätter mit ihrem so mannigfachen Inhalt, aus denen ein reger, frischer, selbstständiger Erfindungsgeist spricht, betrachtet, der wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß die Schule auch auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts mit Erfolg zu arbeiten versteht.

Aus Allem geht eine gründliche Leitung des Zeichenunterrichts, die gewissenhafte Einhaltung einer trefflich sich bewährenden Methode hervor, ein Verdienst des Herrn Zeichenlehrer Gustav Mühlbach, der, vorgebildet auf der königl. Kunstakademie zu Leipzig, gemeinschaftlich mit dem Altmeister des modernen Zeichenunterrichts, Herrn Zeicheninspector F. Flinzer, am Realgymnasium arbeitet.

Die Ausstellung (Thomaskirchhof Nr. 24), deren Besichtigung warm empfohlen zu werden verdient, wird heute Freitag und morgen Sonnabend in den Stunden von 10 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr geöffnet sein. —m.

Die von mir im vergangenen Jahre eingeführten

Connecticut-Cigarren

haben allseitig Beifall und größte Anerkennung gefunden. Dieselben sind sehr mild, dabei von

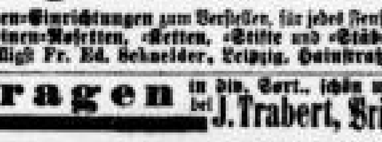
bestechendem Aroma

und gut bekömmlich. Ich empfehle 5 div. Sorten von 7 bis 10 ₰. Proben gern zu Diensten!

Carl Flatau,
Goethestraße 5 und Lortzingstraße 1.

Cigarrenfabrik von Carsten Mende,
Gegr. 1859. Bremen. Gegr. 1859.
empfiehlt als Specialität eine feine
Qualitäts-Cigarre „El Concepto“ à 70 ℳ ‰
große schlanke Façon.
Versandt direct an Private, Händmuster franco.

Sächsische Bronzewaaren-Fabrik,
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft in Wurzen.
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.



Gardinen-Einrichtungen zum Verstellen, für jedes Fenster pass., sowie **Gardinen-Rosetten, -Ketten, -Stifte und -Stäbe** rc. rc., empfiehlt billigst Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 4.

Kragen in div. Sort., schön u. billig bei **J. Trabert, Brühl 15.**

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonnabend, den 25. März, Fest Mariä Verkündigung: Früh 6 Uhr heil. Messe, 7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt mit Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Andacht, Abends 6 Uhr Completorium.

Synagoge.

Gottesdienst Freitag Abend 6 Uhr,
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I., **Robert Braunes**, Kleine Fleischergasse 4, I., **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus“ (Oscar Prokopetz)**, Grimm. Steinw. 22, I., **Hermann Dittrich**, Weststraße 32, **G. Janke**, Berliner und Dorfstr.-Ecke, **Vollmar Küster**, Zeitzer Str. 23, **Heinr. Gößler**, Katharinenstr. 7, II.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **St. Thielecke**, Täubchenweg 83,

in Leipzig-Anger: **E. O. Oehler**, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,

in Leipzig-Neustadt: **Heder's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1,

in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Dorfstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Connewitz ([illegible]).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und $^1/_2$3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Auslegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Trier'sches Institut) geschlossen bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7$^1/_2$—9$^1/_2$ Uhr Abends.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7$^1/_2$—9$^1/_2$ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7$^1/_2$—9$^1/_2$ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B Lortzingstr. 2) 7$^1/_2$—9$^1/_2$ U. A.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Berkusky, Taucher-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Alwinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **20. Juni bis 25. Juni 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stötteritz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 57 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von $^1/_2$10—$^1/_2$12 Uhr und Nachmittags von $^1/_2$2—$^3/_4$4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 8, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Neumarkt 27, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, Declamator.-Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde. Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.

Ev.-luth. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie (L.-Neustadt-Neuschönefeld) jeden Sonntag Abend 8 Uhr Georgstraße 17.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend $^1/_2$9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunde täglich außer Sonn- und Feiertags von $^1/_2$10 Uhr bis $^1/_2$12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Langestraße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Krank.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von $^1/_2$11 bis $^1/_2$12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10$^1/_2$—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II, gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à $^1/_2$ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Ausstellung) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ $^1/_2$11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags $^1/_2$11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von $^1/_2$11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von $^1/_2$7 bis $^1/_2$10 Uhr.

Suppenvertheilungsanstalt. Die Ausstellung zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten obiger Anstalt im Parterrelocal der alten Thomasschule ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 1 und 3—8 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 4, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast: „Einlauf eines Oceandampfers in den Hafen von New-York“. Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt St. Petersburger), bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
33 Neukirchhof 33,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummischuhe und **Pelzstiefeletten.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Anstalt
für Teppichreinigung und Mottentödtung
Vereinigter Tap.-Mstr. zu Leipzig.
L.-Lindenau, Lützner Strasse 90.
Fernsprecher, Amt III, No. 1401.
Abholen und Liefern im Stadtgebiet kostenfrei.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummischuhe und **Pelzstiefeln,**
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Gerberstrasse No. 57.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. **Ein- und Verkauf** von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen
bei **Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.**

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Freitag, den 24. März 1893.
Anfang ½7 Uhr.
(79. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)

Gastspiel der Herzogl. Kammersängerin Frl. Margarethe von Vahsel vom Hoftheater in Dessau.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten. Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von S. H. Mosenthal.
Musik von Otto Nicolai.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Knüpfer.
Herr Fluth, } Bürger von Windsor	Herr Scheiper.
Herr Reich, } Bürger von Windsor	Herr Wittekopf.
Fenton	Herr Hübner.
Junker Spärlich	Herr Marion.
Dr. Cajus	Herr Neibel.
Frau Fluth	Fr. Duncan-Chambers.
Frau Reich	Frl. Bewan.
Anna Reich	Herr Tschurn.
Der Wirth	Herr Wad.
Der Kellner	
Bürger von Windsor	Herren Ott, Rieter, Seiler.

Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Elfen und anderen Geistern. Mücken. Wespen. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner. Kinder.

Ballabile, arrangirt vom Balletmeister Herrn J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. M. Dönges, dem Corps de Ballet, den Eleven und den Figuranten.

. Frau Fluth — Frl. Margarethe v. Vahsel a. G.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Sonnabend, d. 25. März (80. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): Zum 1. Male: **Mateo Falcone.** Schauspiel in 1 Act von E. de Roddaz und E. von Duc. Hierauf: Zum 1. Male: **Nach zwei Jahren.** Lustspiel in 1 Act von I. Jarno. Dann: Neu einstudirt: **Im Reiche der Mütter.** Lustspiel in 1 Act von Wilhelm Henzen. Zum Schluß: Zum 1. Male: **Militairfromm.** Genrebild in 1 Act von G. von Moser und T. von Trotha. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 24. März 1893.
Anfang 7 Uhr.

Angot, die Tochter der Halle.

Operette in 3 Acten von Clairville, Sirondin und Koning. Deutsch von E. Dohm. Musik von Charles Lecocq.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Herr Singer.

Personen:

Clairette Angot	Frl. Göhrs.
Mademoiselle Lange	Fr. Bork.
Pomponnet, Friseur	Herr Kaps.
Ange Pitou	Herr Wenkhaus.
Larivaudière	Herr Searle.
Trenitz, ein junger Stutzer	Herr Franck.
Louchard, Polizeibeamter	Herr Proft.
Cadet, } Männer der Halle	Herr Schilling.
Guitrag, } Männer der Halle	Herr Kutsch.
Guillaume, } Männer der Halle	Herr Guthmann.
Amaranth, } Damen der Halle	Frl. Bale.
Javotte, } Damen der Halle	Fr. Richter.
Therese } Damen der Halle	Frl. Roman.
Cydalise, } Freundinnen der Mlle. Lange	Frl. Fröhlich.
Mademoiselle Ducoudray, } Freundinnen der Mlle. Lange	Frl. Euriel.
Madame Herbelin, } Freundinnen der Mlle. Lange	Frl. Cronau.
Gilberte, Kammerjungfer der Mlle. Lange	Frl. Schoch.
Babet, Clairette's Dienerin	Frl. Foglar.
Ein Officier	Herr Opel.
Ein Stutzer	Herr Keller.

Männer und Frauen der Halle. Stutzer. Soldaten. Verschworene. Herren und Damen. Volk. Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Unter dem Directorium (um 1797).

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge, ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 2 ℳ 75 ₰. II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. 1. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonnabend, den 25. März: **Mamsell Nitouche.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — *10,32 V. — 12,30 N. (bis Altenburg). — 12,54 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Altenburg). — 7,7 N. — 8,55 N. (bis Altenburg). — 11,25 Nachts (bis Zwickau). — *1,12 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,24 V. — 3,1 N. — 5,45 N. (bis Geithain). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 8,58 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,15 N. — 6,45 N. — 7,30 N. (bis Zwenkau).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,7 N. — 11,25 Nachts.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,7 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 fr. — 10,30 V. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,53 N. — *8,41 N. — 9,45 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. (bis Dessau). — *8,17 V. — 1,24 N. — 5 N. (bis Dessau) — 6,53 N. — 9,45 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Wurzen). — 7,25 V. — *8,7 V. — *9,35 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,17 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,38 V. — 9,55 V. — 12,18 N. — 2,35 N. — 5,16 N. — 8,40 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,49 N. — 4,36 N. (nur Sonn- und Festtags bis Geithain) — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,30 N. — 7,15 N. — *9,4 N. — 10,8 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 5,30 N. (bis Dessau). — 7,15 N. — 10,8 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,17 fr. — *6,5 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,27 fr. — 7,42 V. — 9,56 V. — 11,42 V. — 2,12 N. — 5,25 N. — 6,53 N. — 9,26 N. — 11,53 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,36 fr. (bis Halle). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 7 fr. (bis Halle). — 8,50 V. — 9,50 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,15 N. — *12,45 N. (nach Hannover über Halle, Hildesheim). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle). — 4,33 N. — 5,30 N. (bis Cöthen). — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11,10 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,5 fr. — *6,12 fr. — 7,18 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug.) — 10,15 V. — *11,20 V. — 12,30 N. — 1,24 N. (bis Markranstädt). — 1,45 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6 N. (bis Markranstädt). — 6,40 N. — 9,12 N. (bis Erfurt). — 9,55 N. (bis Corbetha). — *11,15 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,15 fr. (bis Knauthain). — 6,35 fr. — 8,20 (bis Knauthain). — 10,24 V. (bis Pegau). — *10,55 V. — 12,3 N. — 1,24 N. (bis Leupitzsch). — 2,54 N. (bis Knauthain). — 4,7 N. — 6 N. (bis Leupitzsch). — *6,23 N. — 7,35 N. (bis Zeitz täglich, Sonnabends bis Gera). — 10,48 N. (bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,26 V. — 12,5 N. — 1,59 N. — 5,55 N. (bis Eilenburg, Sonnabends bis Falkenberg). — *7,12 N. — 11,15 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,16 fr. — 10,40 V. — 4,— N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,44 fr. (bis Knauthain). 7,— fr. — 8,47 fr. (bis Knauthain). — 10,51 V. (nach Pegau). — 12,28 N. — 3,21 N. (bis Knauthain). — 4,30 N. — *6,38 N. — 8,5 N. (bis Zeitz täglich, Sonnabends bis Gera). — 11 12 N. (nach Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,49 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — 3,57 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — 6,47 N. — *8 N. — 9,36 N. — 9,57 N. (von Altenburg). — 12,2 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,49 V. (von Borna). — 9,33 V. — 11,22 V. — 2,25 N. — 5,33 N. — 9,57 N. (von Geithain). — 11,40 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,43 fr. — 9,21 V. — 1,19 N. — 4,23 N. — 6,22 N. — 8,58 N. (von Zwenkau). — 9,30 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,10 fr. — 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,47 N. — 9,36 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,47 N. — 9,36 N.

F. Von Berlin: 3,48 fr. — 8,3 V. — 10,13 V. — *10,22 V. — 11,59 Mittags — 2,29 N. — *6,10 N. — 5,46 N. — 9,43 N. — 12,8 Nachts. — *1,5 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,3 V. — 10,13 V. — 11,59 Mittags (von Dessau). — 2,29 N. — 5,46 N. — 9,43 N. (von Dessau). — 12,8 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 6,21 V. — 10,21 (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,7 V. — 2,33 N. — 5,23 N. — *6,8 N. — 8,47 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,35 V. (von Nossen). — 10 V. (von Großbothen). — 11,33 V. — 4,2 N. — 6,23 N. — 9,8 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. — 11,37 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6 N. — *9,20 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,19 fr. — 5,24 fr. (von Bitterfeld.) — 7,36 V. (von Bitterfeld). — 9,52 V. — 11,36 V. — 1,58 N. — 5,19 N. — *5,43 N. — 9,15 N. — *11,45 Nachts (bis Bitterfeld Schnellzug).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,36 V. (von Zerbst). — 9,52 V. — 11,36 V. (von Roßlau). — 1,58 N. — 5,19 N. — 9,15 N. (von Dessau). — 11,45 Nachts.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,22 V. — *1,5 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,38 fr. (von Cöthen). — 7,38 V. (von Halle). — *8,10 V. — 9,58 V. (von Cöthen). — 10,53 V. — *11,8 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,36 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hannover über Hildesheim-Halle). — 7,23 N. (von Halle). — 7,58 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 Nachts. — 12,43 Nachts (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,36 fr. — 6,2 fr. (von Corbetha). — 7,10 V. (von Erfurt). — 9,22 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 10,55 V. — 1,30 N. — 2,40 N. (von Markranstädt). — 5,24 N. — *5,34 N. — 7,35 N. (von Markranstädt). — 8,9 N. (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,43 N. — *8,58 N. — *9,50 N. — *11,55 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,25 Nachts.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,30 fr. — 5,47 fr. (von Weida). — 6,43 fr. (von Knauthain). — 8,2 V. (von Gera). — 9,46 V. (von Knauthain). — 10,46 V. — 12,55 N. (von Pegau). — 4,21 N. — 4,57 N. (von Knauthain). — *7,55 N. — 9,23 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 6,3 fr. (von Eilenburg, Montags von Falkenberg). — 7,22 V. (von Torgau). — *9,44 V. — 12,21 N. — 6,30 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,37 V. — 1,68 N. — 7,52 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,17 fr. (von Knauthain). — 7,39 V. (von Gera). — 9,20 V. (von Knauthain). — 10,25 V. — 12,28 N. (von Pegau). — 3,08 N. — 4,30 N. (von Knauthain). — *7,38 N. — 8,57 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Altes Gewandhaus.
Sonnabend, den 25. März, Abends 7½ Uhr
Concert
des Clavier- und Orgel-Virtuosen
Mr. Ernest Truman aus Sidney
unter gütiger Mitwirkung des
Frl. Camilla Wuschke, preisgekrönter Opernsängerin aus Wien, und Herrn **August Degen** (Tenor), Mitglieds des hiesigen Stadttheaters.
Concertflügel: Blüthner.
Eintrittskarten à 3, 2 und 1 Mk. sind in der **Klein'schen Kunsthandlung, Neumarkt,** zu haben. **Karten für Studirende beim Castellan Meisel, für Conservatoristen bei Jost, Petersteinweg No. 1.**

Hôtel de Prusse.
Heute Freitag, den 24. März, Abends 7½ Uhr
Concert
von
Käthe Lenbach.
Eintrittskarten à 2 ℳ sind in der **Klein'schen Kunsthandlung, Neumarkt,** sowie Abends an der Casse zu haben.

Hôtel de Prusse.
Sonnabend, den 25. März, Abends 7½ Uhr
Clavier-Abend
von
Felicia Kirchdorffer.
Programm.
Sonate C-dur (op. 53) von **Beethoven.** Fantasie D-moll v. **Mozart.** Pastorale von **Scarlatti.** Impromptu Fisdur v. **Chopin.** Etude v. **Kwast.** Ballade F-moll v. **Chopin.** Le rossignol und Rhapsodie No. 13 v. **Liszt.**
Karten à 3 ℳ sind in der **Klein'schen Kunsthandlung,** Neumarkt, zu haben.

Programm à 20 ₰ (Altarpl. 1 ℳ) ber. zum Eintritt.
Matthäus-Passion
von
Heinrich Schütz,
aufgeführt in der
Universitätskirche zu St. Pauli
am Sonntage Palmarum,
den 26. März, Abends ½8 Uhr
vom
Kirchenchore zu St. Johannis
unter Leitung von **Bruno Röthig**
und unter gütiger Mitwirkung der Herren Concertsänger **G. Borchers** (Evangelist) und **E. Waldvogel** (Jesus). Orgelbegleitung: Herr Organist **B. Pfannstiehl** und Herr **G. Winter.**
Programm berechtigt zum Eintritt und ist zu haben in d. Musikhdlgn. von **C. A. Klemm u. P. Pabst** (Neumarkt), **F. Kistner,** (Thalstrasse) **u. H. Licht** (Zeitzer Str.).

Engl. American. Kirche
Sebastian Bachstrasse 1.
Concert
Dienstag, den 28. März, Abends 8 Uhr.
„Christ and his Soldiers"
Oratorio
von
John Farmer,
aufgeführt vom Kirchenchor und Orchester.
Programm à 1 ℳ berechtigt zum Eintritt, zu haben durch **C. A. Klemm,** Neumarkt, oder Abends an der Kirche.

Am 29. März Vorm. 11 Uhr kommt im hiesigen **Königl. Amtsgericht** das zur Concursmasse der Firma **A. Kutzschbach Nachf.** gehörige, gerichtlich auf **118,000 ℳ** geschätzte Grundstück zur
Zwangsversteigerung.
Das Grundstück liegt in **Leipzig** am **Eutritzscher Chausseehause** zwischen **zwei Pferdebahnlinien,** ist zu jedem Fabrikbetriebe, sowie zum Lagerplatz geeignet und enthält **6 Bauplätze** für Hausgrundstücke.
Leipzig, den 1. März 1893.
Der Concursverwalter.

Grosse Auction.
Sonnabend, den 25. d. M., von Vorm. 10 bis Nachm. 6 Uhr versteigere ich im Restaurant **Westend, Weststraße 82,** einen großen Posten
Gardinen,
Woll- und Leinenwaaren-Stoffreste rc. gegen Baarzahlung.
César Pohle, Auctionator.

Versteigerung.
Wegen Auflösung des Geschäfts werden **Sonnabend, den 25. d. M., Vorm. 10 Uhr, Windmühlenstr. 22,** die noch vorhandenen **Gold-, Bijouterie-, Woll-, Baumwoll- u. Weißwaaren, Tricotagen, Posamenten, Leinen, Wäsche und Verschiedenes,** auch **Schaukästen und Ladeneinrichtung meistbietend verkauft.**
Hermann Münch, Auctionator.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft
(besteht seit Mai 1885).
II. Tattersall-Auction
Zur Versteigerung sind angemeldet:
17 Reit- und Wagenpferde,
2 Paar Wagenpferde (frisch vom Züchter),
3 Wagen (Landaulet, Halbchaise, Americain),
7 diverse Geschirre, neue und gebrauchte,
1 Ponygeschirr, silberplattirt, hochfein,
1 Damensattel und zwei Zäumungen.
Zum freihändigen Verkauf:
3 Reit- und Wagenpferde, ganz frische,
2 Paar elegante Wagenpferde aus erster Hand,
Die Auction findet in der großen Reithalle: **Weststraße 81,**
Sonnabend, den 25. März, Vormittags 11 Uhr
statt. Die Pferde können zwei Tage vor der Auction gemustert werden.
Stallungen und Remisen nur: Weststraße No. 81,
im Grundstück des Herrn **Franz Peters.**
Listen sind **Weststraße 81** zu entnehmen.
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Pützmann.
Die nächste (III.) Auction **Sonnabend, den 15. April, Vormittags 11 Uhr.** Anmeldungen erbitten spätestens bis **10. April Abends 6 Uhr** wegen Schluß der Liste.

Hotel-Verpachtung
Naumburg a. S.
Das **Hotel 1. Classe „Zur Reichskrone",** mit bedeutendem **Restaurant, Garten, Theater- und Ballsälen,** welches ich seit 9 Jahren bewirthschafte, ist, da ich den rüm. Kaiser in Nordhausen gekauft, **sofort zu verpachten** auf eine längere Reihe von Jahren mit Mobiliar, auch sind sämmtliche Bewirthschaftungsgegenstände zu übernehmen. Pachtliebhaber wollen sich mit mir oder der Eigenthümerin, Frau **Reichsgräfin von Hoffmannsegg in Naumburg,** in Verbindung setzen. Zur Uebernahme ist ein disponibles Vermögen von 18—20,000 ℳ erforderlich, event. Credit.
B. Zille.

Heute Fortsetzung der gestern begonnenen
Auction
über **Gummi-, Gas-, Wasser-, Brau- und Abfuhrschläuche** rc. An der Pleiße 2e, Lehmann's Garten, part. links, Durchgang von der Centralstraße.

Alle Drucksachen liefern bestens und billigst
Frey & Thieme, Waldstraße 22.

Beckert & Mende,
Leipzig,
Klostergasse 5.
Haus- und Küchen-Magazin.

Preisbuch gratis und franco.

Gesangbücher,
Taschen-Ausg., eleg. geb. m. Goldschn. von ℳ 2.75 an empfiehlt
Heinrich Matthes
(W. H. Voigt),
Buchhandlung, Schillerstraße 5.

Patente aller Länder
besorgen und verwerthen
Capitaine & v. Hertling,
London WC., 89 Chancery Lane, Berlin NW., Luisenstr. 35, Liège, 69 Rue de Mulhouse.

Passende
Geschenke f. Confirmanden
in sehr großer Auswahl
zu 50 ₰ und 1 ℳ im
Riesen-Bazar, Brühl 71.

Pianinos für Studium u. Unterricht besond. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 ℳ monatlich.
Berlin, Dresdner Str. 38.
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik.

C. F. Wintersche Verlagshandlung in Leipzig.
In unserem Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Lehr- und Handbuch der politischen Oekonomie.
In einzelnen, selbständigen Abtheilungen.
Herausgegeben und in Verbindung mit verschiedenen anderen Gelehrten bearbeitet von
Prof. Dr. Ad. Wagner.
Erste Hauptabtheilung.
Grundlegung der politischen Oekonomie.
Dritte wesentlich umgearbeitete und stark erweiterte Auflage.
Erster Theil.
Grundlagen der Volkswirthschaft.
Bearbeitet von
Prof. Dr. Ad. Wagner.
Zweiter Halbband.
gr. 8. geh. Ladenpreis 10 ℳ

Damen-Hüte
Pariser Modelle. aparte Façons Wiener Modelle.
reichhaltigste Auswahl
Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant, Grimm. Strasse 16.

Carl Bessler, Decorateur, Polsterer und Tapezierermeister.
Muster-Ausstellung und Lager
moderner Polstermöbel und ganzer Zimmereinrichtungen.
Fernsprech-No. 2226, II.
Promenadenstrasse 8, frühere Gewerbeausstellung.

Georg Eduard Heyl & Co., Central-Bureaux, Berlin-Equitable
Transportable Accumulatoren f. elektr. Bureaubeleuchtung.
Stationäre Accumulatoren für Fabriken, Brennereien, Mühlen, Hotels etc.

GRIECHISCHE WEINE zur Stärkung, Frühstück und Dessert.
Samos Fl. 1,50, Malvasier Fl. 1,80, Mavrodaphne Achaia Fl. 2,—, Kombola Fl. 2,—, Moscato Fl. 1,80, Mavrodaphne roth Fl. 1,80.
Bei 12 Fl. Preisermässigung. — ½ halbe Flaschen 20 Pf. theurer.
Importhaus Riquet & Co., Goethestr. No. 6.

C. G. Lehmann
LEIPZIG
Colonialwaaren en gros & en détail.

Kaffeerösterei im Grossbetriebe.
Einzig beste Röstmethode, wodurch ein absolut vorzügliches Röst-Product erzielt wird.

Kaffee-Special-Mischungen
ohne Concurrenz
das Pfund **160, 180, 200, 220, 240** Pfg.

1887 höchste Auszeichnung für hervorragende Kaffee-Sorten
Ehrenpreis der Stadt Leipzig.

Detail-Verkauf:
Gerberstrasse 14, Sternwartenstrasse 12, Johannisplatz, Südplatz.

Die so beliebt gewordenen
Münchener Lodden-Joppen für Knaben
von 7 bis 14 Jahren, gleich praktisch für **Haus** und **Garten** wie für **Schule** und **Tummelplatz, flott, kleidsam, dauerhaft** und **wohlfeil** (10 M) empfiehlt
Theodor Pfitzmann Nachfolger, E. Schimpke,
Königlicher Hoflieferant,
Neumarkt, Ecke der Schillerstrasse.

Tapeten-Special-Versandt-Geschäft
Grösste Auswahl aller Arten Tapeten
zu meinen bekannten billigen **Fabrikpreisen.**
Rester-Tapeten von 5 bis 20 Stck. **unter Fabrikpreis.**
Musterkarten sende überall hin franco.
Ernst Voigt
Tapetenfabrik-Lager,
Leipzig,
Brühl 4, Ecke Halnstr.

Goldene Klemmer,
silberne u. goldene **Brillen,**
in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
F.A.Dietze, Optisches Institut, Neumarkt 23.

R. Zwicker & Co.
Grimmaische Straße 20.
Special-Geschäft für
Strumpf-Waaren
und
Unterzeuge.
Denkbar größte Auswahl.
Billigste Preise.

Teppiche, Gardinen, Sophabezüge, Kinderwagendecken etc. sehr billig
Bernhard Berend, Katharinenstr. 17, I.

Oberhemden
mit **doppelten** Seitentheilen
vom **Lager** u. nach **Maass**
von M 3,75 an.
J. Danziger
Grimm. Str. 5.

Leipziger Patent-Stell-Kummet-Fabrik,
Dufourstraße 16/18,

fabricirt
Luxus-Geschirre von der einfachsten bis zur feinsten Art,
Arbeits- u. Last-Geschirre von der leichtesten bis zur allerschwersten Sorte.
Patent-Stell-Kummete, engl. Kummete, Sattel, Zäume, Gebisse, **Pferdedecken,** sowie alle anderen **Fahr- u. Stall-Utensilien. Geschirr-Abänderungen u. Reparaturen prompt und billigst. Illustr. Kataloge gratis und franco.**

Echt englische
Metall-Bettstellen
zeichnen sich aus durch
große Haltbarkeit, elegantes Aussehen und billige Preise.
Ich empfehle dieselben, sowie
Stahl-Sprungfeder-Matratzen,
Federbetten, Bettwäsche, Stepp-Decken rc. in großer Auswahl.
H. Zander, Petersstraße 15.

N. Herz,
Reichsstraße Nr. 19.

Größtes Schuhwaaren-Lager.
Confirmanden-Schuhe u. Stiefel v. 3 M. 50 an.

Herren-Schaftstiefel	M 5.50	Damen-Knopfstiefel	M 6.75
Herren-Stiefeletten	4.50	Damen-Lederstiefel	4.50
Herren-Promenadenschuhe	4.50	Damen-Promenadenschuhe	2.50
Elegante Radfahrerschuhe	4.—	Damen-Hausschuhe	1.50
Turnschuhe	2.25	Damen-Zeugstiefel	4.—
Herren- u. Damenpantoffeln	0.50	Damen-Zeugschuhe	1.50
Knaben-Stulpenstiefel	3.50	Mädchen-Knopfstiefel	2.—
Kinderschuhe	0.48	Kellner-Sch., Seitenz. u. Lack	3.75

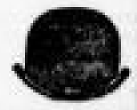
Bitte recht genau auf Herz und No. 19 zu achten.

Die billigste Bezugsquelle
bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.
In der 3-Mark-Abtheilung
sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien.
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36. Passage.

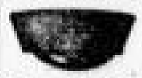
Saison 1893 **Gardinen.**
Stores und Vitragen.
Neuheiten
in speciellen für die Firma erworbenen Mustern.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1. Leipzig. Telephon 750.
Restbestände unter Preis.

Extraleichte Rousselet-Hüte.
Vorzügliche Seidenhüte.
Deutsche, Wiener, Englische

Filzhüte
von den billigsten bis feinsten Qualitäten.



J. Müller Peterstr. 37



Confirmandenhüte von 1,50 Mark an.
Uniform- und Livréemützen, Sport- und Frühjahrsmützen,
Schülermützen für sämmtl. Schulen.

Friedrich & Lincke,
13. Petersstrasse 13.
Beste und billigste Bezugsquelle für
Rouleaux- u. Vitragenstoffe
sowie
Gardinen, abgepaßt und meterweise.
Einzelne Fenster unter Preis.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!
Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend, mit Farbe in fünf Nüancen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fussboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt!** In $^1/_2$, 1 und $2^1/_2$ Kilo-Dosen.
Nur echt mit dieser Schutzmarke!
Schutzmarke. **Carl Tiedemann,** Hoflieferant, **Dresden,**
begründet 1833.
Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteranstriche und Prospecte gratis in
Leipzig: H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg 11; Aumann & Co., Neumarkt 12; Bartels & Sohn, Katharinenstrasse 24; Robert Fischer, Thomaskirchhof 16, beim Leibniz-Denkmal; A. Goldfuss Nachf. (Müller), Frankfurter Strasse 13; Paulus Heydenreich, am Westplatz; Rudolf Hilgenberg, Gerberstrasse 56; Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg 13; August Hübner Nachf., Ernst Beyer, Nürnberger Str. 2; A. M. Kretzschmar, Zeitzer Strasse 43, gegenüber der Vereinsbrauerei; Gebr. Lodde, Hallesche Strasse 12; M. H. Lorenz & Co., Theaterplatz 1; Paul Ludewig, Dresdner Strasse 10; Marien-Droguerie, Marienplatz; A. Niedlich, Burgstr. 10; Ch. Friedr. Schmidt Nachf., Nicolaistrasse, unweit Brühl; Gebr. Schwarz, Kurprinzstrasse und Markt, Rathhausgewölbe 6; Ottomar Sieker, Brühl 19; Gebr. Spillner, Windmühlenstrasse 37; Heinrich Voigt Nachf., Gerberstrasse 3, Hotel Palmbaum; Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2, am Königsplatz; Albert Zander (Inhaber Carl Fischer), Klostergasse 13.
Reudnitz: C. Weinoldt, I. Geschäft: Chausseestrasse 27, und II. Geschäft: Reitzenhainer Strasse 17;
Gohlis: Oscar Hüttig, Gartenstrasse 6;
Connewitz: Adolph Friedt, Ecke der Leipziger und Hermannstrasse;
Neuschönefeld: Hermann Fuchs, Eisenbahnstrasse 60;
Neustadt: Max Schiffel, Alleestrasse 2;
Wurzen: F. G. Leonhardi.

Allen Müttern,
denen das Gedeihen ihrer Lieblinge am Herzen liegt, ist zum Waschen u. Baden derselben
Vaseline-Cold-cream-Seife
von der Excelsior-Parfümerie, Berlin
zu empfehlen, à Packet mit 3 Stck. 50 Pf. zu haben bei

Gustav Rosenbaum, Emilienstrasse 29.	Herm. Zeisse, Lindenau, Lützener Str. 65.
H. Schreiber, Nürnberger Strasse 24.	H. Lange, Plagwitz, Bahnhofstrasse 3.
Siebell & Finke, Kurprinzstrasse 9.	R. Gräfe, Connewitz, Schulstrasse 14.
Wilh. Roebbecke,	Alex. Angermann, Connewitz, Mariestr. 12.
E. Blauhuth, Plagwitz, Zschochersche Strasse 54.	Ed. Kirchner, Reudnitz, Hauptstrasse 4.
	Arthur Nebel, Reudnitz, Josephinenstr. 23.

Billigste Bezugsquelle für Dampfkessel.
Dampfkessel jeder Grösse liefern bei zweijähriger Garantie billigst
Prima Referenzen.
Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft
vorm. Wagner & Co.
Coethen i. Anh.

S. Rosenthal,
Katharinenstr. 16,
empfiehlt
Reinwollene Schlafdecken,
bestes Württemberger Fabrikat,
einfarbige und mehrfarbige Jacquardmuster
zu hervorragend billigen Preisen.

Grossartig wirkt **Pfund's Milchseife,**
aus reiner bester Kuhmilch hergestellt, macht die sprödeste Haut zart u. weich wie Sammet.
Dresdner Molkerei
GEBRÜDER PFUND
in Dresden.
Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- u. Colonialwaaren-Handlungen. Engros-Lager: Herr **Eduard Brade,** Leipzig, Plagwitzer Strasse 9.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
von GRIMAULT & Cie., Apoth., PARIS
Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von **Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit.** Jede Cigarette trägt die Unterschrift:
GRIMAULT & Cie.
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Wurmtamarinden
(Tamarinden-Conserven mit Santonin) sind das sicherste, schmackhafteste und am leichtesten zu nehmende Mittel gegen Würmer, à Sch. 50 ₰ im Haupt-Depot: **Hof-Apotheke z. weißen Adler,** ferner zu haben in der **Salomonis-Apoth., Sonnen-Apotheke** und **Johannis-Apotheke,** sowie in der **Kronen-Apotheke** in **Gohlis.**

Flechtenkranke.
Trockene, nässende Schuppenflechten u. das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „**Hautjucken**" heilt unter Garantie selbst Denen, die nirgends Heilung fanden „**Dr. Hebra's Flechtentod.**" Bezug: **St. Marien-Drogerie Danzig,** Breitg. No. 10

Ichthyol-Seife
v. **Bergmann & Co., Frankfurt a. M.** und **Berlin,** wirksamstes Mittel gegen **Nerven-, rheumatische** und **gichtische Leiden, Podagra,** sowie gegen **Flechten, Hautausschläge** rc. Vorräthig à Stck. 60 ₰ u. 1 M in d. **Hofapoth. z. weiß. Adler,** Hainstr. 9 u. in d. **Johannis-Apotheke,** Chausseestr., **St. Georg-Apotheke,** L.-Neustadt, **Kronen-Apotheke,** Gohlis.

Leipziger
Schul-Reisszeuge
in guter Qualität, feine Reißzeuge für technische Zwecke, **Richter's** Patent, System **Riefler,** echt Aarauer Reißzeuge
empfiehlt **O. H. Meder, Markt 11.**

Liebes & Teichtner
empfehlen als Specialitäten
zu staunend billigen Preisen:
Couverts m. Fa.
Packetadressen
Postkarten
Briefbogen
Rechnungen rc.
Duthentel, Packpapiere mit Druck, **Cassablocks,** sowie sämmtliche Chromokarten und **Bleirate.** Ganz besonders machen wir auf unf. **Spec. Copirbücher,** zu 1000 Bl., Stück 2,25 aufmerksam.
Liebes & Teichtner,
Universitätsstr. 11 nur 1. Etage.

Zöpfe, gutsitzende Scheitel
fertigt billigst
P. Kielhorn, 18 Neumarkt 18,
renomm. Puppenklinik.

Nähmaschinen
45, 50, 60, 70, 80, 90 M.
Waschmaschinen, Wringmaschinen 16 M,
Strickmaschinen,
W. Gundelach,
Reichsstraße 21.

Theodor Rössner,
Ecke
Thomasgässchen.
Spitzenhüte.

J. G. Eichler,
15 Grimmaische Straße 15,
empfiehlt vorzüglich gearbeitete, solide
Damen-Wäsche,
Hemden von M 1.25, Jacken und Beinkleider von M 1.50 an, Nachthemden, Frisirmäntel, Röcke, sowie sämmtliche **Kinderwäsche.**
Feine Modelle, einzelne, sowie zurückgesetzte Sachen bedeutend unter Preis.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Sämmtliche Lederwaaren:
Portemonnaies, Albums
Cigarren-Etuis etc.

Hierzu vier Beilagen.

Die vierten Bataillone.

Ms. In den letzten Tagen sind sowohl in Fach- wie Tagesblättern allerhand Vermittelungsvorschläge gemacht worden, um die Militair-Vorlage doch noch zur Annahme zu bringen. So hat man u. A. einer Erhöhung der Recrutenziffer, die durch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ja so wie so bedingt ist, das Wort geredet, dabei aber den Antrag gestellt, von der Aufstellung der geforderten vierten Bataillone Abstand zu nehmen. Es dürfte jedoch im Hinblick auf die Schlagfertigkeit der Feldarmee von der Aufstellung der geforderten Cadres zu den vierten Bataillonen nicht abgesehen werden können, denn neben der Erleichterung der Ausbildung im Frieden sind diese vierten Bataillone von besonderer Wichtigkeit für den Kriegsfall. Wir glauben nicht, daß in einem nächsten Kriege die deutschen Infanterie-Regimenter sofort mit 4 Feldbataillonen auftreten werden, wenn auch außer Zweifel stehen dürfte, daß im Falle einer Mobilmachung neben dem Ersatz-Bataillon für jedes Regiment die gleichzeitige Aufstellung eines vierten Bataillons dazu Verwendung finden sollen, neu zu schaffenden Regimentsverbänden einverleibt zu werden, um so das Heer der ersten Linie durch neue Regimenter zu verstärken, da in einem nächsten Kriege es sich vor Allem darum handeln wird, in erster Linie nicht mit zusammengewürfelten, sondern mit in gewohntem Verbande fechtenden Truppen zu operiren. Wir glauben vielmehr, daß die Rolle der vierten Bataillone im nächsten Kriege darin bestehen werde, einerseits als mobile Ersatz-Truppentheile, andererseits dazu zu dienen, der nach Ueberschreiten der feindlichen Grenze sich sofort fühlbar machenden Nothwendigkeit zu begegnen, Theile der Feldarmee zu allerlei Abcommandirungen zu verwenden, welche sie schließlich ihrer Verwendung in der Schlacht entziehen. Darnach wäre der Zweck der vierten Bataillone der, die Feldarmee in die Lage zu bringen, daß deren Regimenter stets und überall mit drei Bataillonen ins Gefecht rücken. Daß letztere dabei immer möglichst auf vollem Stande sind, wäre die andere Aufgabe der vierten Bataillone. Die Brigaden sollen weder in der Zahl ihrer Bataillone, noch in der Zahl ihrer Gewehre, wie dies in den bisherigen Kriegen so häufig geschah, zu Regimentern herabsinken.

Die Idee der Verwendung der vierten Bataillone als mobile Ersatzkörper bespricht auch die „Allgemeine Militairzeitung" (Darmstadt) in einem sehr eingehenden Aufsatze, davon ausgehend, daß in einem nächsten Kriege voraussichtlich gleich im Beginn desselben gewaltige Schlachten rasch einander folgen werden. Die Erfahrungen des Feldzuges 1870/71 führen geradezu darauf hin, zwischen dem Feldregimente und dessen Ersatzbataillon eine bereits im Frieden bestehende Formation zur Hand zu haben, aus der binnen wenig Tagen Ersatz für die in den Gefechten erlittenen Verluste an Officieren wie Mannschaften herbeigezogen werden könnte. Oft irrten im deutsch-französischen Kriege die Ersatzmannschaften vieler Truppentheile wochenlang umher, ehe sie bei den raschen Operationen letztere zu erreichen vermochten, und das Generalstabswerk weist selbst auf diesen Mangel unseres bisherigen Nachschubsystems hin.

Die in den Augustschlachten vor Metz erlittenen Verluste waren bei den meisten Corps noch nicht ausgeglichen, als diese vor Sedan wieder zum Schlagen kamen, ja selbst dann, als die III. Armee vor Paris anlangte, waren die Reihen ihrer meisten Truppentheile noch nicht wieder gefüllt.

Zu dem Zwecke, für die Feldregimenter eine nahe, unmittelbare Ersatztruppe darzustellen, würden die zu 2 Compagnien, also in Stärke von 500 Mann formirten vierten Bataillone genügen. Denn wenn die mittlere Verlustziffer eines Armeecorps auf 2350 Mann berechnet wird, so sind die acht vierten Bataillone desselben mit rund 4000 Mann wohl genügend, um die ersten Gefechts- und Marschverluste der Feldregimenter in Bälde zu decken und immer noch eine Anzahl von Compagnien zu ferneren und anderweitigen Aufgaben, Bagagebedeckung u. s. w. übrig zu behalten, vorausgesetzt, daß diese vierten Bataillone etwa in Höhe der großen Trains, deren Deckung ihnen gleichzeitig zufiele, der operirenden Armee folgten. Erreicht der Verlust eines Regiments 500 Mann, so würde dies die vorläufige Auflösung seines vierten Bataillons bis auf den Stab bedingen, dessen Aufgabe es bliebe, in seiner Eigenschaft als Zwischenstelle zwischen Feldregiment und Ersatzbataillon den Nachschub von letzterem in seinen Cadre aufzunehmen. Ja es könnte von großem Werthe sein, einzelne besonders gelitten habende Compagnien durch solche der vierten Bataillone unter gewissen Umständen vollständig zu ersetzen. Daneben fiele diesen vierten Bataillonen die Aufgabe zu, Marode und Reconvalescenten aus den Feldlazarethen an sich zu ziehen, um diese an die Strapazen des Krieges wieder zu gewöhnen.

In dem Maße, wie sich die an die vierten Bataillone heranstretenden Aufgaben mehren und die Mannschaften der im Lande gebliebenen Ersatz-Bataillone in ihrer Ausbildung der Vollendung entgegen geführt werden, könnte die Zahl der Compagnien dieser vierten Bataillone durch Nachschub ganzer Compagnien vergrößert werden. Die stete Schlagfertigkeit aller vor dem Feinde stehenden Regimenter würde durch die Schaffung vierter Bataillone gewährleistet. Dies wäre der Zweck der vierten Bataillone im Kriege, und diesem Zweck können sie nur entsprechen, wenn sie bereits im Frieden bestehen.

Die Friedensaufgabe der vierten Bataillone bleibt die Entlastung der Regimenter von jeder Ausbildung von Nachzüglern, ferner die Ausbildung zu kürzerer Dienstzeit Eingestellter, endlich die Stellung des Ausbildungspersonals für die zu Uebungen eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, durch deren Abcommandirung die gleichmäßige Ausbildung der Feldbataillone zweifellos um so mehr beeinträchtigt werden muß, je kürzer die zu Ausbildung der Mannschaften derselben verfügbare Zeit bemessen ist. Deshalb wird seitens der Heeresleitung auf die Errichtung der vierten Bataillone als Compensation für die abgekürzte Dienstzeit so hoher Werth gelegt.

Königreich Sachsen.

Z. **Leipzig**, 23. März. Daß der Leipziger Hausbesitzerverein ernstlich bemüht ist, die Leipziger Messen zu heben, beweist die Herausgabe der Leipziger Meß-Correspondenz, deren erste Nummer soeben erschienen ist. Sie enthält zahlreiche auf die Messe bezugnehmende Notizen, die zwar unseren Lesern nichts Neues bieten, die aber für auswärtige Kreise von allgemeinem und größerem Interesse sind.

— Im Verlag der hiesigen Buchhandlung von Peter Hobbing sind mit dem Bilde Bismarck's und seiner Adresse versehene Postkarten erschienen, die sich zur Begrüßung des Altreichskanzlers am 1. April eignen.

● Herr Dr. Gustav A. Müller in München, dem unser Museum für Völkerkunde die reiche und werthvolle Sammlung von Pfahlbaufunden von Bodman am Ueberlinger See zu danken hat, über die wir jüngst berichtet haben, ist unermüdlich thätig in der Fürsorge und Förderung unseres Museums. So hat er die erwähnte Sammlung durch eine Anzahl werthvoller Stücke ergänzt, unter denen sich namentlich zahlreiche Horn- und Knochenartefacte, sowie Steinbeile und Thongefäße befinden; besonders hervorzuheben sind ein Steinbeil aus Nephrit in Hirschhornschaft, sowie ein durchbohrter Hornhammer.

— Heute Abend 8 Uhr findet, wie bisher, im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14, ein religiöser Vortrag des Herrn P. Dr. Roch statt. Es wird in dieser Passionsandacht die Passion des Herrn und die 6. Bitte des heiligen Vaterunsers behandelt werden.

§. Handels-Akademie. Auch an dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß Donnerstag, 6. April, Abends 8 Uhr die „Fachwissenschaftlichen Curse in kaufmännischer Buchführung, Handelscorrespondenz, Wechsellehre" beginnen, die vom 6. April bis 1. Juli jeden Montag und Donnerstag an der Handels-Akademie (Marienstraße 23, I.) abgehalten werden. Unter Hinweis auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer sei hier besonders hervorgehoben, daß zur Orientirung der probeweise Besuch unentgeltlich gestattet ist.

✡ Dieser Tage veranstaltete die Deutsche Schneiderakademie in den Räumen des „Eldorado" eine vielbesuchte Ausstellung, deren hauptsächlichster Zweck es war, Jedermann zu zeigen, zu welch beachtenswerthen Resultaten es die Schülerinnen der Anstalt in so kurzer Zeit im Damenschneidergewerbe ohne zu große Anstrengungen zu bringen vermögen. Waren doch von den Schülerinnen nach der in genannter Fachschule gelehrten Methode gefertigt worden: Ballkleider, Gesellschafts-, Straßen- und Hauskleider, verschiedenartige Blousen und Taillen, Kindergarderobe und Anderes mehr. Alle diese Arbeiten legten nach fachmännischem Urtheil Zeugniß von der peinlichen Sorgfalt ab, mit der bei ihrer Herstellung zu Werke gegangen wurde. Der nächste Hauptcursus beginnt am 5. April.

—o. Das alte Leipziger Zuchthaus kennen wohl nur wenige Leute und doch steht es noch wohlerhalten unter Dach und Fach. Es ist das düstere, spitzgiebelige Gebäude in dem Häuserviereck am Johannisplatze, mit der Front nach dem Hofe und der Rückseite nach den Friedhofsanlagen gelegen, in welchem sich zur Zeit die Wohnung des Küsters der Johanniskirche befindet. Eine halbverwitterte Steintafel über der Eingangsthür berichtet, daß dieser Bau 1668 begonnen und 1671 vollendet worden ist. Er war ein Ersatz für das alte Georgenspital, welches am Fleischerplatze stand und 1631 von den Kaiserlichen weggebrannt wurde. Den ursprünglichen Zweck dieser dem 13. Jahrhundert — 1213 — entstammenden Stiftung, arme Reisende, Pilgrime und Waisen zu verpflegen, hatte man in dem neuen Hause am Johannisplatze, wozu der Rath das Areal vom Johannishospitale erkaufte, dahin abgeändert, daß hier neben Waisen und Findelkindern auch starke, faule und ruchlose Menschen, sowohl Frauenzimmer wie Mannsleute „aller Stände" aufgenommen und zum Arbeiten gezwungen wurden. Ueber dem Eingangsthore war ein Gefangener abgebildet, den ein „Zuchtknecht" mit dem Ochsenziemer tractirte. Der Raths-Deputirte Ulrich Welsch, welcher die nach seinem Vornamen benannte Ulrichsgasse angelegt hat, kam auf den wunderlichen Einfall, auch seinen Familiennamen und zwar dadurch zu verewigen, daß er sämmtliche Gefängnisse und Gefangenräume im Hause mit dem Namen welscher, das heißt italienischer, Städte benannte, so daß man hier ein Genua, Lucca, Gaeta, Malamocco, Pozzuola, Siena, Bologna, Verona, Vicenza, Parma, Padua, Ancona, Neapel, Ferrara, Brescia, Rom und Milano fand. Im Jahre 1701 kam das „Zuchthaus zu Sanct Georgen", wie man es nannte, von hier weg, um in den Neubau im Brühl verlegt zu werden. Ulrich Welsch hat sein Andenken, erfolgreicher als durch seine Namenstspielerei, auch durch ein in der Johanniskirche, wo er begraben liegt, vorhandenes Epitaphium erhalten, auf dem er mit seiner ganzen Familie in wahrhaft künstlerischer Ausführung dargestellt ist.

) **Leipzig**, 24. März. Im Connewitzer Holze wurde gestern Nachmittag ein 3jähriges, noch unbekanntes Kind von einem einspännigen Geschirr überfahren und schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht.

—* Gestern Nachmittag hat sich ein in Lindenau wohnhafter 32jähriger, aus Schwerin gebürtiger Privatlehrer aus unbekannten Gründen durch Erhängen entleibt.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangt heute die Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" zur Aufführung. Die Partie der „Frau Fluth" singt die herzogl. Kammersängerin Fräulein Margarethe von Bahsel vom Hoftheater in Dessau als zweite Gastrolle. — Im Alten Theater wird heute die Operette „Angot, die Tochter der Halle" wiederholt. — Morgen, Sonnabend, findet im Neuen Theater ein interessanter Einactersabend statt, an welchem die drei Novitäten: „Mateo Falcone", Schauspiel von E. de Roddaz und van Dyk, „Nach zwei Jahren", Lustspiel nach dem Ungarischen von Jarno, „Militairfromm", Schwank von Meser und Treta, und — in neuer Einstudirung — Henzen's Lustspiel „Im Reiche der Mütter" in Scene gehen.

§. Krystall-Palast. In der neuen Halle findet heute wieder humoristischer Abend der allseitig beliebt gewordenen Steidl-Lipts-Gesellschaft statt. Dieselbe erntet mit ihren vortrefflichen Couplets, Gesängen und humoristischen Vorträgen allabendlich reichen Beifall, wird aber eines anderweitigen Engagements wegen nur noch einige Abende hierselbst auftreten. Die Vorstellungen beginnen Wochentags 8½ Uhr. — Das Marine-Panorama im Krystall-Palast, dessen Besuch wir auf das Angelegentlichste empfehlen können, ist täglich von früh 9 bis Abends 11 Uhr ununterbrochen geöffnet.

— Herr Musikdirector Günther Coblenz veranstaltet heute im Etablissement „Battenberg" wiederum ein Symphonie-Concert. Aus dem reichhaltigen Programm für dasselbe mögen nur hervorgehoben werden: die Le Midi-Sinfonie, Concert für Cello von Raff, ein Solo für Contrabaß von Zechch.

Mittweida, 23. März. Das Technikum zählt im laufenden 26. Schuljahre 1358 Schüler, welche die Abtheilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bez. die für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern der Schüler bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Holland, Schweiz, Luxemburg, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Türkei, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Italien, Frankreich, Spanien, aus Asien: Java, Afrika: Capland, Oranje-Freistaat, ferner Nord-, Mittel- und Südamerika (Vereinigte Staaten von Brasilien, Argentinien, Venezuela). Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Communalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Sommerhalbjahr beginnen am 10. April. Aufnahmen in den unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte März bis Beginn des Semesters jederzeit statt. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direction des Technikums Mittweida.

†. **Plauen**, 23. März. Heute waren die Directoren der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin in Angelegenheiten der Erbauung einer elektrischen Straßenbahn hier anwesend und haben die vereinbarte Sicherheitscaution von 40000 ℳ beim Rathe hinterlegt.

Σ **Dresden**, 23. März. Wegen erfolgten Ablebens der Fürstin Frau Margaretha von Bourbon, Infantin von Spanien, Herzogin von Madrid geb. Prinzessin von Parma, legt der königliche Hof vom 23. bis mit Mittwoch, den 29. März Trauer an. — Wegen erfolgten Ablebens der verw. Fürstin Katharina von Hohenzollern geb. Prinzessin von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst legt der königliche Hof Trauer auf drei Tage, vom Freitag, den 24. bis mit Sonntag, den 26. d. M. in Verbindung mit der bereits angelegten an. — Am Ostermontag, den 3. April findet in den Paradesälen des königlichen Schlosses ein größeres Hofconcert statt.

Σ **Dresden**, 23. März. Das zweite diesjährige Hofconcert fand gestern Abend in den Paradesälen des königlichen Residenzschlosses in Anwesenheit des Königs, des Prinzen Georg, Prinzen Friedrich August und seiner hohen Gemahlin, des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Mathilde statt. Ueber 300 Einladungen waren zu diesem Feste ergangen und zwar: an den Prinzen Ernst v. Schönburg-Waldenburg, an die am hiesigen Hof beglaubigten Ministerchefs und an die denselben attachirten Legationssecretaire nebst Damen, an die Staatsminister und deren Gemahlinnen, an die Delegirten der hier in Dresden tagenden internationalen sanitairen Conferenz, an eine große Anzahl Damen und Herren der Aristokratie, sowie an viele Hof- und Staatswürdenträger, Militairs rc. Nachdem die Versammlung der geladenen Gäste im rothen Salon und im Stucksaale erfolgt war, wurden dieselben in den großen, herrlichen, mit Blattpflanzen decorirten Ballsaal, in welchem diesmal die Concertvorträge vor sich gingen, eingeführt und placirt. Um 9 Uhr erschien der König mit den prinzlichen Herrschaften in der illustren Versammlung, worauf das Concert seinen Anfang nahm. Die Leitung desselben lag wiederum in den Händen des königl. Generalmusikdirectors Hofrath Schuch. ¼11 Uhr waren die Vorträge beendet und hielten die Majestäten nunmehr Cercle, bei dem auch die Künstler mit Ansprachen ausgezeichnet wurden. Nach Schluß des Cercles wurde im Banketsaale das Souper eingenommen. Die in diesem Saale an den Längsseiten errichteten beiden Buffets waren auf das Reichhaltigste ausgestattet und mit kostbaren silbernen Tafelaufsätzen, Girandolen und Blumenschalen, Porzellanvasen und tropischen Gewächsen decorirt. Eine hohe Gruppe mit prächtigen, vergoldetem Silbergeschirren schloß diese Buffets äußerst wirkungsvoll ab. In der Mitte dieser Gruppe prangte ein riesiger, aufgerichteter Löwe mit Krone, Reichsapfel und Schild mit dem sächsischen Wappen (ein Nürnberger Meisterstück aus der Zeit um 1600), darunter eine große Vase mit Schwenkkessel, welche von zwei kolossalen ovalen Eiskesseln flankirt wurde. Zu beiden Seiten dieser Prunkstücke gruppirten sich große Gießbecken und Schüsseln, theils in getriebener Arbeit mit Darstellung von Jagdstücken und den vier Jahreszeiten, theils mit Perlmuttermosaik, ferner Terrinen, gekrönt mit Wappen haltenden Löwen, Credenzern, Trinkgefäßen und verschiedenen anderen Tafelgeräthschaften. Wandleuchter in Muschelform und auf hohen Postamenten stehende Candelaber ergossen im Verein mit den mächtigen Kronleuchtern ihre Lichtstrahlen auf all die Schätze, und das frische Grün der tropischen Blattpflanzen und der Farbenreichthum duftender Blumen, die in Gruppen und zarten Ranken arrangirt waren, gaben dem Ganzen einen außerordentlich belebenden Reiz. Diese mit feinem Kunstsinn ausgewählte Zusammenstellung von Meisterwerken der alten Goldschmiedekunst bildete eine Sammlung von unermeßlichem Werthe und erregte allgemeine Bewunderung. Nach dem Souper, welches gegen ¾12 Uhr zu Ende war, zog sich der König mit den prinzlichen Herrschaften zurück, womit das Hoffest sein Ende erreicht hatte.

§. **Dresden**, 23. März. Bei den vor der Königl. Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige zu Dresden in den Tagen vom 13. bis 18. März abgehaltenen letzten Frühjahrsprüfungen bestanden von 28 Bewerbern 10, von denen 9 in der Militairvorbereitungsanstalt des Directors Pollay-Dresden, An der Bürgerwiese 6, unterrichtet worden waren.

D. **Dresden**, 23. März. Zur Förderung der Bibelcollecte, welche am Osterfeste in den evangelischen Kirchen Sachsens veranstaltet wird, versendet die Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft zu Dresden ein unentgeltliches Bibelblatt, in welchem über die Erträgnisse der früheren Bibelcollecte Mittheilungen gemacht werden. Im Jahre 1832 ergab die Ostercollecte 2566 ℳ, 1892 dagegen 14 172 ℳ als Reinertrag. 1882 flossen aus derselben Quelle erst 7904 ℳ, 1872 gar nur 4431 ℳ. Dieser erhöhten Einnahme entspricht eine wesentlich gesteigerte Bibelverbreitung. 1832 wurden 3036 Bibeln und 642 Neue Testamente verbreitet, 1872 12 302 Stück, 1882 19 210 Stück, 1892 dagegen 26 714 Bibeln, 5563 Neue Testamente, 72 Psalter und 3 Theile, also 32 352 heilige Schriften. Die Erträge der Bibelcollecte sind also von großem Einfluß auf die Bibelverbreitung, welche unter den Selbstkosten geschieht. Im Geschäftsjahre 1891/92 betrug die Einnahme unmittelbar aus dem Lande einschließlich des Erlöses für verkaufte Schriften 74 306 ℳ, die Ausgabe 77 872 ℳ. Im Druck befinden sich 20 000 Stück deutsche und 7000 Stück wendische Bibeln, wozu mehr als 30 000 ℳ erforderlich sind, außerdem sind 15 000 ℳ zum Ankauf fremder Bibelausgaben erforderlich. Im laufenden Geschäftsjahre hat die Bibelgesellschaft durch das mit Rücksicht auf die drohende Choleragefahr unterbliebene Dresdner Jahresfest einen Einnahmeausfall von mindestens 500 ℳ erlitten. Um so mehr ist zu wünschen, daß die Ostercollecte einen gesteigerten Ertrag liefere.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 23. März. Zwei gemeingefährliche Einbrecher, die sich vor der Strafkammer IV des Landgerichts zu verantworten hatten, wurden für längere Zeit unschädlich gemacht und der wohlverdienten Zuchthausstrafe zugeführt. Der Eine von ihnen, der Kellner Hermann Alexander Adolf Stapelfeld, ist am 3. August 1869 in Hamburg geboren, hat nach erfolgter Confirmation als Schlosser gelernt, es aber nur ein halbes Jahr in der Lehre aufgehalten. Er ist dann zur See gegangen und hat hier zunächst als Schiffsjunge, dann als Matrose gedient. Zuletzt war er als Steward auf einem Schiffe thätig. Im Jahre 1888 wurde er wegen Diebstahls zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. Im November desselben Jahres lernte er den am 17. October 1865 im Hamburg geborenen Handlungsgehilfen Hermann Karl Martin Schulz kennen, der ihn zu überreden wußte, gemeinschaftlich mit ihm und mehreren Anderen Einbruchsdiebstähle in Comptoiren zu verüben. Am 21. September 1889 hatten sich Stapelfeld, Schulz und fünf Genossen in Hamburg zu verantworten. Schulz mußte wegen mangelnder Beweise freigesprochen werden, dagegen wurden die übrigen Angeklagten trotz ihres Leugnens überführt und zu langjährigen Zuchthausstrafen verurtheilt. Stapelfeld erhielt 3½ Jahre Zuchthaus zuerkannt und hat diese Strafe bis zum 21. Novbr. 1892 verbüßt. Schulz hat sich in der Zwischenzeit theilweise in

Feuilleton.

Hippolyte Taine als Cultur-, Kunst- und Literarhistoriker.

Ein literarisches Portrait von Dr. Moritz Brasch.

Nachdruck verboten.

II.

Im Jahre 1863 erhielt Taine eine Anstellung als Professor und Examinator der deutschen Sprache und der französischen Literatur an der Militairschule zu St. Cyr; im folgenden Jahre wurde ihm die Professur der Aesthetik und Kunstgeschichte an der „Ecole des beaux arts" übertragen. Taine entfaltete hier eine segensreiche Wirksamkeit. Seine Vorlesungen waren die besuchtesten in ganz Paris. Wesentlich aus den hier gehaltenen Vorträgen gingen dann seine historisch-ästhetischen Werke hervor: „La philosophie de l'art"; „Les ideals dans l'art"; „La philosophie de l'art en Italie"; „La philosophie de l'art en Grèce"; „La philosophie de l'art dans les Pays-Bas" u. s. w. Die hier kunsthistorisch behandelten Länder hat Taine in den sechziger Jahren bereist und überall (in Athen, Florenz, Rom, Amsterdam und Gent) Kunststudien gemacht. Diese Werke zeichnen sich alle durch große Selbstständigkeit und Originalität der Kunstauffassung aus. Den feinsinnigen Aesthetiker erkennt man aus jeder Zeile heraus. Doch mag hier noch die Bemerkung Platz finden, daß Taine, der in der Wissenschaft radicaler Positivist war, in der Kunst wie in der Dichtung einem romantischen Idealismus huldigt. Er ist ein scharfer Gegner des Naturalismus und wenn Emil Zola noch nicht bis jetzt einen der Fauteuils der Akademie einnimmt, so hatte er dies wesentlich dem Widerstande Taines zuzuschreiben. Freilich hat sich der unbestechliche Kritiker selbst durch eine so enthusiastische Lobeserhebung, wie Zola sie (in „Mes haines") über ihn veröffentlichte, nicht zu Gunsten des Naturalismus bewegen lassen. Unhaltbar wäre für den Chef des Naturalismus und sein literarisches Princip viel, sehr viel gewonnen, wenn eine so hervorragende Autorität wie Taine sich für ihn ausgesprochen hätte. Aber dieser blieb unbeugsam. Sicherlich wird sich Zola jetzt wiederum um den durch Taine's Tod erledigten Sitz in der Akademie bewerben. Aber obgleich seine engern Collegen in Apollo: Dumas Sohn, Victorien Sardou und Pailleron ihm günstig gestimmt sind, giebt es doch noch unter den „Unsterblichen" viel zu viel alte Herrn, sog. „Classicisten", als daß auf eine Majorität zu Gunsten Zola's zu rechnen wäre. Im Uebrigen ist jene Würdigung Taine's als Stilisten seitens Emil Zola's („Mr. Taine en artiste") eine meisterhafte Charakteristik, in welcher leider nur das Eine falsch ist, daß er den großen Gelehrten für eine der geistigen Spitzen (têtes) des sog. Berismus in Europa erklärt. Recht aber hat Zola, wenn er Taine mit seiner inductiven Methode einen „Gedanken-Mathematiker" nennt. Weit erschöpfender und treffender sind indeß die Studien, die der alte Sainte-Beuve, der Nestor der französischen Essayisten, über Taine in seinem „Nouveaux lundis" schon vor 20 Jahren veröffentlicht hatte.

Taine's Bedeutung als Literarhistoriker knüpft sich wesentlich an sein umfangreiches Werk: „Histoire de la littérature anglaise", (in deutscher Uebersetzung und mit Anmerkungen versehen von Leopold Katscher und Gustav Gerth, 3 Bände, Leipzig 1878—80). Dasselbe gliedert sich derart, daß Band I (Seite 1—730) die literarischen Anfänge der Engländer und zwar Buch 1 die Literatur zur Zeit der Angelsachsen und Normannen, Buch 2 die Renaissance behandelt. Hier treten zwei große Gestalten Ben Johnson und William Shakespeare hervor. Hierauf folgt die christliche Renaissance oder die Reformation, in deren Mittelpunct die bedeutsame Erscheinung John Miltons steht. Der II. Band (Seite 1—503) stellt sich die Aufgabe, ein Literaturgemälde von der classischen Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts zu entwerfen. Hier tritt in erster Linie die Gestalt Drydens hervor, dann folgen die Poeten und Schriftsteller der Revolution von 1688, dann Addison, Swift, dann die Romanschreiber des 18. Jahrhunderts und diejenigen Dichter, in deren Mittelpunct Pope, der Poet des Deismus und Optimismus, steht. Bd. III. (S. 1—560) behandelt das 19. Jahrhundert und die Gegenwart. Im Beginn des Jahrhunderts erscheint das glänzende dichterische Phänomen Lord Byrons, der Ton und Farbe für die gesammte subjectivistische und pessimistische Poesie Europas angiebt. Es folgen Dickens, dann Thackeray und der sociale Roman, die philosophische Dichtung Schelley's, ferner Wordsworth mit den gigantischen Stoffen und seiner pomphaften Form, und hierauf der historische Roman Scotts, des Erneuerers der Romantik. Dann folgen die Vertreter der Geschichte, Kritik und Philosophie in England (Macaulay, Carlyle, Stuart Mill) und den Schluß bildet die eigentliche Gegenwart, als deren Repräsentant Alfred Tennyson, der kürzlich verstorbene poeta laureatus, erscheint. Der Darstellung der letzten 3 Jahrhunderte sind überall Excurse über die so wichtige englische Publicistik eingestreut.

Diese äußere Gliederung dürfte dem Leser schwerlich eine genügende Vorstellung von der Tiefe und dem Reichthum des Inhalts dieses Werkes geben: und dieses um so weniger, als hier ein Literaturgemälde von über 1000 Jahren innerhalb von nur drei Bänden entworfen ist. Dabei ist Taine ein abgesagter Feind von Periodicirungen und Zahlenangaben. Mir ist noch kein historisches Werk vorgekommen, in welchem ein so großer Zeitraum durch so wenige Zahlen-Meilensteine abgetheilt ist. Taine charakterisirt den speciellen Geist der Zeiten mehr durch Enthüllung seiner individuellen Eigenart, als durch todte Zahlen und Namen. — Das ganze Werk besteht eigentlich mehr aus einer Reihe von Monographien, in denen die großen originellen und führenden Geister analysirt und auf ihre nationale und andere umgebende Bedingungen zurückgeführt werden. Der Troß der mittleren, kleinen und unbedeutenden Dichter und Schriftsteller wird kaum beachtet. Hat Taine durch seine oft so feine und tief eindringende Analyse jeden jener Geister nach Ursprung, Stärke und Wirkungsweise aus seinem „Milieu" heraus „inductiv" erklärt, hat er ihn als Repräsentanten eines großen historischen Gesetzes aus den verschiedenen Hüllen der Zeit herausgeschält, so ist er befriedigt; was sich ihm dann noch als Anhänger, Schule und dergl. an die „Rockschöße" heftet, kümmert ihn weiter nicht: er wirft Alles über Bord. Verglichen mit unsern „Literaturgeschichten" (man denke nur an Gervinus, Gödecke, Hettner u. A.) mit ihren vielen Tausenden von Namen und Zahlen, welche in einen complicirten Schematismus von Zeitaltern, Perioden, Hauptabtheilungen, Unterabtheilungen und dergl. eingezwängt sind, muß man sagen, das Schiff Taine's ist mehr mit Ideen als mit Personen belastet. Er ist weder der Archivar, noch der Bibliograph der Literatur. Derartige Registratorarbeiten überläßt er untergeordneteren Leuten: er schreibt die Philosophie der Literaturgeschichte. Dieses sowohl als die consequente Anwendung der inductiven Methode für dieses Gebiet stempelt Taine zu einem Reformator der gesammten literarischen Historiographie. — Will der deutsche Leser, der die literarhistorischen Arbeiten Taines nicht kennt, sich eine ungefähre Vorstellung von der Eigenart seiner historischen Forschungs- und Darstellungsart machen, so möchte ich hier an Klein's zwar umfangreiche, aber doch unvollendete „Geschichte des Dramas" (13 Bde.) erinnern, die so gründlich ist, daß ihr Verfasser, um z. B. das spanische Drama zu begreifen, den Leser in die geologische Beschaffenheit der Pyrenäenlandes einführt, die Einflüsse des Meeres auf die Hochgebirge und die Thalebenen Spaniens untersucht und dann in eine volkspsychologische Untersuchung der Rechts-Weisthümer der alten Westgothen sich vertieft, ja noch weiter zurück, auf die Ureinwohner des Landes, die Celtiberer, zurückgeht. Im Grunde genommen ist Taine's Methode ganz dieselbe; nur ist er mehr Stilkünstler als Klein und weiß auch in die Composition seines Buches eine angemessene Gliederung und Symmetrie zu bringen. In der Benutzung des Stoffes weiß er besser wie der deutsche Historiker das „Est modus in rebus" zu schätzen.

Durch diese Selbstbeschränkung sind seine einzelnen Literaturbilder übersichtlicher und leicht faßbar geworden. Sollen wir nun unter diesen einige besonders anziehende herausgreifen, so

Leipzig aufgehalten und hier eine Stelle als Büffetier bekommen habe. Schulz war bereits im Jahre 1888 vorbestraft, am 30. Juli 1891 wurde er in Hamburg abermals wegen Unterschlagung und Betrugs bestraft, dagegen wurde er aus Mangel an genügenden Beweisen von der Anklage, einem gewissen Konarski einen Ueberzieher gestohlen zu haben, freigesprochen. Man hat aber bei seiner Verhaftung am 16. Januar 1893 in Leipzig den Landsturmschein Konarski's bei Schulz vorgefunden und er hat Schulz auch längere Zeit unter diesem Namen gelebt.

Am 21. November vorigen Jahres wurde Stapelfeld aus dem Zuchthause mit 40 *M* ersparten Arbeitslohn entlassen. Er blieb zunächst in Hamburg und traf hier am 13. December mit Schulz zusammen. Dieser stellte ihm eine Stelle als Büffetier in Leipzig in Aussicht und veranlaßte ihn, mit nach Leipzig zu reisen. Schulz selbst meldete sich nach Spaa ab und reiste unter dem Namen Kaufmann Bernhöft aus Sägeberg. Nachdem sich die beiden Verbrecher zwei Tage lang angeblich Vergnügens halber in Hannover aufgehalten, setzten sie ihre Reise nach Leipzig fort und trafen hier am 17. December ein. Schulz nannte sich wie früher Bernhöft, gab aber vor, aus Dresden zu sein, während Stapelfeld als Maler Stein aus Kiel reiste. In Leipzig haben sich nun die Beiden angeblich nach einer Stelle als Büffetier umgesehen, aber erfahren, daß hierzu die Stellung einer Caution erforderlich sei. Um sich nun Geld zu verschaffen, wollen sie auf den Gedanken gekommen sein, zu ihrem früheren Handwerk zurückzukehren und Einbruchsdiebstähle in kaufmännische Comptoirs zu verüben. Die Rollen sollten hierbei wieder wie früher vertheilt werden, Stapelfeld als der Gewandtere sollte den eigentlichen Einbruch ausführen, während Schulz Wachen halten sollte. Die Einbrecher hatten es auf solche Comptoirgebäude abgesehen, die inmitten von umschlossenen Plätzen standen und nicht bewohnt waren. Im Laufe des Tages wurde die Oertlichkeit in Augenschein genommen, wobei den Angeklagten namentlich die Ortskenntniß Schulz' zu Gute kam und in der der darauffolgenden Nacht dann der Einbruch ausgeführt. Stapelfeld überstieg gewöhnlich zunächst den Zaun und verschaffte sich dann durch Einschlagen eines Fensters oder der Thür Zugang zu den Comptoirräumen. Hier erbrach er alle Behältnisse und nahm mit, was er mitnehmen konnte. Viel ist es in keinem Falle gewesen. Außer geringen Geldbeträgen und Werthzeichen hat er nur Sachen von geringem Werthe vorgefunden. Die eisernen Geldschränke zu erbrechen, ist ihm niemals gelungen, obwohl er in dem einen Falle in Dresden das Schlüsselloch mit Pulver füllte und dasselbe entzündete. In mehreren Fällen hat er auch, weil er gestört wurde, oder weil er gar nichts gefunden hatte, unverrichteter Sache wieder fortgehen müssen, theilweise unter Zurücklassung seines Diebeshandwerkzeugs, das ihm nachher immer wieder auf Kosten Schulz' neu beschafft wurde. Diesem händigte er auch als ehrlicher Dieb getreulich das Geld und alle die Gegenstände aus, die er bei den Einbrüchen erbeutete. Dagegen führte Schulz die Casse und bestritt alle Ausgaben.

Was nun die einzelnen Einbruchsdiebstähle anbetrifft, so wurde der erste von den Angeklagten in der geschilderten Weise in der Nacht vom 19. zum 20. December in der Blücherstraße im Kohlengeschäft von Sch. ausgeführt. Hierbei wurde aber Stapelfeld gestört und mußte unter Zurücklassung seines Einbrecherwerkzeugs flüchten. Bei dem in der folgenden Nacht verübten Einbruch im Comptoir der Cementwaarenfabrik von W. & Co. in Lindenau fand Stapelfeld nichts, er verübte daher zu einem zweiten Einbruch in der in der Nähe befindlichen Holzhandlung von Sch., bei dem er nur geringe Beute machte. Am Nachmittag des 21. December reisten die beiden Einbrecher nach Dresden, wo sie bis zum 8. März verweilten und zwar Stapelfeld als Stein aus Kiel, Schulz als Bernhöft aus Sägeberg. Bereits am 23. December waren den Angeklagten die Mittel ausgegangen, Schulz versetzte daher seine Uhr für 30 *M* und Stapelfeld verkaufte den Mantelkragen für 10 *M*. In der Nacht vom 24. zum 25. December brachen sie beim Spediteur B. in Dresden ein, konnten aber außer 12 *M* Geld, einigen Briefmarken und sonstigen Kleinigkeiten nichts erlangen, trotzdem Stapelfeld den Geldschrank mit Pulver aufzusprengen versuchte. Ein zweiter in der Nacht vom 26. zum 27. December versuchter Einbruch im Comptoir von St. & Co. in Dresden blieb erfolglos, auch bei dem am 29. December verübten Einbruch in der Kohlenhandlung von C. & H. in Dresden wurde kein Geld vorgefunden. In der Bedrängniß wich man einmal von der Regel ab und brach in ein bewohntes Haus ein. Schulz war hierbei nur insofern betheiligt, als er dem Stapelfeld den Hausschlüssel verschaffte, den er seiner Geliebten, die in dem Hause des Buchhändlers W. wohnte, weggenommen hatte. Stapelfeld schlug die Thürfüllung zum W.'schen Comptoir ein und erbrach in diesem die sechs Schubfächer eines Schreibtisches und die sämmtlichen Fächer der im Comptoir befindlichen Pulte, fand aber außer 1 *M* 20 *₰* und einem Hausschlüssel nichts Mitnehmenswerthes. Ja er mußte schließlich froh sein, daß er mit heiler Haut davon kam, denn der Nachtwächter hatte das Geräusch gehört und war hinzugeeilt.

Unter diesen Umständen zogen es die Angeklagten vor, ihre Thätigkeit wieder in Leipzig aufzunehmen. Am 3. Januar kamen sie hier an und nahmen auf dem Neukirchhof Schulz als Konarski, Stapelfeld unter seinem eigenen Namen Quartier. In der Nacht vom 6. zum 7. Januar brachen sie im Cartonagegeschäft der Gebrüder F. in Neustadt ein, fanden aber nichts und verübten daher einen zweiten Einbruch beim Kohlenhändler Gr. in Neustadt, wo sie aber auch kein Geld, sondern nur alte Sachen erlangten. Nachdem sie noch in der Nacht vom 8. zum 9. Januar im Bahnhofs-Expeditions-Gebäude zu Plagwitz einen Einbruch verübt hatten, wandten sie sich unter Zurücklassung ihrer Koffer nach Halle. Hier galt der erste, in der Nacht vom 9. zum 10. Januar verübte Einbruch dem Comptoir des Kaufmanns P. Da sie kein Geld, sondern nur Hammer und Meißel, eine Brille, zwei Clichés und einen Kautschukstempel gefunden hatten, verübte Stapelfeld einen zweiten Einbruch beim Kaufmann B. und da er auch hier keine Beute machen konnte, noch in derselben Nacht einen dritten beim Kaufmann G. Auch in diesem Falle erlangte er nur einen Meißel, ein Sägeblatt, einen Stadtbohrer und einen Hausschlüssel. Beim Verlassen des Comptoirs ließ Stapelfeld aus Versehen seinen Hammer zurück. Er ging nochmals hinein, um sich den Hammer zu holen, wurde aber beim Zurückklettern angehalten und nach der Wache gebracht. Hier schenkte man seiner Angabe, er sei nur über das Stacket geklettert, um auf dem Platze ein Bedürfniß zu befriedigen, Glauben und entließ ihn, ohne ihn zu visitiren. Glücklicherweise wurde er aber am 16. Januar mit seinem Complicen Schulz in Leipzig dingfest gemacht. Stapelfeld wurde unter Einrechnung von 9 Monaten der erlittenen Untersuchungshaft zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Schulz erhielt 4 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust zuerkannt. Auch bei ihm wurde Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Es ist merkwürdig, wie leicht ein historisches Costume denjenigen, der es anlegt, dazu verleitet, eine typische Maske vors Gesicht zu nehmen, die dann, jeden Zug persönlichen, individuellen Lebens verdeckend, in ihrer Starrheit gerade noch dazu ausreicht, die gröbsten augenblicklichen Affecte und Stimmungserregungen in einer conventionellen Mimik zum Ausdruck zu bringen. Es läßt sich dies nicht nur bei vielen Bühnenkünstlern beobachten, welche in historischen „Rollen“ meist nur blutlose, larvenähnliche, pathetisch geschwollene Typen zu schaffen vermögen (während sie doch im modernen Drama von ihnen verkörperte Gestalten zu vollen, individuell beseelten Persönlichkeiten sich entfalten lassen können), sondern auch bei vielen Figuren auf dramatischen Sittenbildern unserer Historienmaler. Solch eine theatralisch-tragisch maskirte Figur haben wir auf dem großen Gemälde „Der Schreiber Fürbitte“ vom Düsseldorfer Carl Sohn jun. in der Gestalt des zürnenden Vaters vor uns. Es steckt entschieden ein „Charakterspieler“ minderer Sorte in den reichen Gewändern dieses alten siebzehn-jahrhundertlichen Schloßherren, der da, ein starres, unpersönliches Symbol väterlichen Zorns, hoffnungslos finster blickend, aufrecht im vornehmen Prunkgemache steht, das corpus delicti, den im schmuckreichen Brieftäschchen der älteren Tochter entdeckten Liebesbrief von der Hand des gehaßten Freiers, mit wuchtiger Faust zerknitternd. In schamvollem Schrecken ist die eines verbotenen Verkehrs Ueberführte am Sessel niedergesunken, das gebeugte Antlitz mit einer Flechte ihres goldigrothen Haares verhüllend. Dem Alten aber nähert sich mit sanft bittenden Blicken und beschwichtigender Geberde die liebliche Gestalt des halberwachsenen jüngeren Töchterchens, in Haltung und Bewegung, wie die ganze sorglich abgewogene scenische Composition, zwar gleichfalls nicht ganz frei von Theatralik, in den zierlichen Formen, im Ausdruck des zarten Köpfchens und im ganzen Wesen jedoch zu einem höchst eigenartigen Persönchen durchgebildet: Ein steinerner Narr der Alte, wenn er solch anmuthiger, kindlich reiner Fürbitterin gegenüber die tragische Maske nicht fallen läßt. — In seinen mal-technischen Qualitäten — in der Behandlung des hellen und doch warm gedämpften Innenlichtes, der glänzend reichen, discret harmonischen Farbentöne, in der delicaten, dabei aber so freien und wirkungssicheren Durchführung der stofflichen Ausstattungs-Details, wie der Tapeten, Decken, Gewänder (namentlich des kostbaren, golddurchwirkten Kleides unseres fürbittenden Lieblings) — erweist sich das Gemälde als ein vollendetes Kunstwerk; sein Schöpfer tritt uns damit als ein würdiger Schüler seines Vaters Carl Sohn sen. (des seinerzeit so berühmten Düsseldorfer Frauen- und Renaissance-Malers), seines Vetters Wilhelm Sohn (des hochgeschätzten historischen Sittenmalers) sowie des modernen Pariser Colorismus entgegen.

Das große, wohl schon ältere dramatische Historienbild von Victor Müller, darstellend die Friedhofsscene aus Shakespeare's „Hamlet“ (V. 1), und zwar jenen Moment, wo Hamlet das Herannahen des Leichenzuges der Ophelia bemerkt, bietet in der jugendlichen Gestalt des Dänenprinzen eine interessante, trotz des historischen Costumes scharf individualisirte, in ihrer nervösen Spaltheit gut erfaßte Figur und hält sich in der Gesammtcomposition der hier so naheliegenden gefährlichen Nachahmung der Bühnenarrangements glücklich fern, läßt jedoch durch die Blässe und Kraftlosigkeit seines Colorits, durch die Mängel der Landschaft und durch die oberflächliche Ausführung der Nebenfiguren unbefriedigt. — Die beiden stilvollen, glänzend decorativ wirkenden Phantasiestücke „Kreidhexe“ und „Innocentia“ vom Wiener Pastellisten Max Lewis imponiren durch eine hochfeine und eigenartige, weichstimmige Pastelltechnik: Das umfangreiche erstere zeigt eine unbekleidete, lebensgroße, wunderbar voll und zart modellirte Mädchengestalt, die im weich hinfließenden Aufschweben ihres herrlichen, nur in der Verkürzung des linken Beines etwas zu gebeugten erscheinenden Leibes als eine Verkörperung der aus den Saiten der Windharfe sich loslösenden Harmonien aufzufassen ist; auf dem kleineren Bilde ist im Gegensatze zu dem warm und eleganten beseelten Kopfe der Kreidhexentochter der Ausdruck des Gesichtes dieser lieberziehenden, dunkelbekleideten, Liliensengel in den Händen tragenden „Innocentia“ etwas flach und stumpf ausgefallen, weshalb man deren Namen allenfalls auch mit „Unschädlichkeit“ übersetzen könnte. — Ein farbenglühendes, virtuos und fein gemaltes, äußerst effectvolles Costümbild ist die Halbfigur des Negerfürsten „Caarny Kling“ vom Berliner Hans Lessner, dessen lebenathmender braunschwarzer Kopf mit den tiefrothen wildgestickten Gewändern und dem rosig leuchtenden Hintergrunde prachtvoll contrastirt; das dunkle Fleisch des wildstolzen Afrikaners, die verschiedenen schmerfälligen Gewandstoffe, die kostbare Schnitz- und Intarsia-Arbeit der Gürtelwaffen sind mit virtuoser Delicatesse wiedergegeben.

Von kleineren Figurenbildern fallen zwei neue Genrestücke in die Augen, ein köstlich frisches, fein humoristisches Bildchen von Karl Hartmann-München mit einem fisch-schmausenden Chorjungen, der sich an einer geweihten Kerze die verbotene „Virginia“ ansteckt (dem Contrast der Situation entspricht der wunderbar fein durchgeführte Gegensatz zwischen dem freien, hellen Tageslicht der Umgebung und dem matt röthlichen Schein der Kerze, sowie zwischen dem röthlichen Qualm der letzteren und dem duftig bläulichen Tabakrauch), und eine der ordinären Farce „Unpassende Gelegenheit“ zwar vorzuziehende, aber in Beleuchtung und Colorit zu gelecke, im Ausdruck der beiden Alten zu fade und läppische, nur in den hübschen natürlichen Kinderfiguren anziehende ländliche Humoreske von Emil Weiß-Königsberg. Dazu kommt noch ein treffliches, in Farbe und Beleuchtung warm gestimmtes Kircheninnere (Seitencapelle im Neußer Dom) vom Düsseldorfer Architekturmaler Theod. Groll, sowie zwei schöne, reich arrangirte Früchte- und Tafel-Stillleben vom verstorbenen Josef Correggio und von Otto Seitzer in München. Zum Schlusse ist noch eine Anzahl interessanter älterer Federzeichnungen zu erwähnen, so vom Schweden Knut Ekwall (der vor zwei Jahrzehnten einige Zeit hier in Leipzig als Illustrator thätig war, dann in Berlin unter Knaus zur Genremalerei überging) vier seiner anmuthigen, süßlich-romantischen Entwurfzeichnungen zu Illustrationen von Tegnér's „Frithjofssage“, vom Genremaler E. Bodenhausen ein großes, fein ausgeführtes Blatt mit der reizvollen Figur einer auf einer Bank im Freien eingeschlummerten jungen Griechin, endlich vom Illustrator Alex. Liezen-Mayer zwei flott und sicher hingeworfene ländliche Genrescenen mit höchst liebenswürdigen, lebendig beobachteten Figuren. —ry.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 22. März. Die Meldung auswärtiger Blätter, Capitain Pietsch sei wegen des Duells mit dem französischen Capitain Servan nach Belgien abgereist, ist unzutreffend. Pietsch verweilte heute Nachmittag noch in Hamburg; über den Zeitpunct seiner Abreise wird tiefstes Stillschweigen beobachtet.

— **Mannheim**, 23. März. (Telegramm.) Dowe's Erfindung: die kugelfeste Uniform, ist von einem Berliner Consortium angekauft worden. Die Kaufsumme wird verschwiegen.

— **Trier**, 20. März. Ein großer Streit war im Jahre 1891 zwischen den beiden katholischen Kirchen von Argenteuil und Trier entstanden. Jeder glaubte den echten Rock Christi zu besitzen. Der Versailler Bischof Gouz wurde damals beauftragt, diesen Streit zu entscheiden. Wie Pariser Blätter melden, hat der Bischof jetzt seinen Bericht fertiggestellt. Darnach wäre der Trierer Rock echt. Der von Argenteuil wäre es in nicht geringerem Grade, jedoch mit dem Unterschied, daß er unter den Kleidern getragen wurde. Er ist von Wolle und gleicht jenen Gewändern, die in den ersten Zeiten des Christenthums von den Kopten hergestellt wurden. Dieses Urtheil des bischöflichen Salomo von Versailles dürfte beide Parteien befriedigen.

— Recht appetitliche Zustände müssen in manchen Bäckereien Münchens herrschen. Wie die „Medicinischen Neuigkeiten“ melden, haben dortige Bäckergesellen sich an den Magistrat mit der Bitte gewandt, er möge die Bäckermeister anhalten, ausgiebiger als bisher Handtücher zum Schweißabtrocknen herzugeben. Da sie alle Woche für den Mann nur ein Handtuch bekämen, sähen sie sich genöthigt, zuletzt zu den Tüchern zu greifen, auf welche die Semmeln vor dem Backen gelegt werden. Drastischer, als durch diese Bittschrift, kann die unsaubere Art der Zubereitung des Brodes in vielen kleinen Bäckereien nicht aufgedeckt werden. Und diese Handtücher sind in der Bäckerei noch nicht einmal der wundeste Punct, ebensowenig wie diese erbaulichen Zustände sich auf München beschränken. Hier sollten die Behörden, die sich oft vor Thatendrang nicht zu lassen wissen, mit Entschiedenheit eingreifen.

— Die „Beuthener Zeitung“ enthält über die Art und Weise, wie dem glücklichen Gewinner des großen Looses der Weseler Lotterie, dem Arbeiter Breitkopf in Bobrek, das Gewinnloos abgeholt worden ist, folgenden höchst merkwürdigen Bericht vom 17. März: Drei fremde Herren suchten Breitkopf in seiner Behausung auf und schlossen alsbald bei ihrem Eintritt die Thür hinter sich ab, so daß der Arbeiter das Zimmer nicht verlassen konnte. Darauf machten sie ihn mit dem Zwecke ihres Kommens bekannt: Sie wünschten ihm nämlich sein Loos abzukaufen und boten ihm die Kleinigkeit von 75,000 *M* dafür. Sie hatten sich gedacht, wenn so ein einfacher Arbeiter 25 Tausend Thaler vor sich auf dem Tische liegen sehe, dann werde er mit beiden Händen danach greifen. Indeß diesmal hatten sie die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der schlichte Arbeiter durchschaute die wackeren Boten Fortunas und forderte seinen unverkürzten Gewinn, denn daß es sich um einen solchen nur handeln konnte, das war ihm im Augenblicke klar geworden. Schließlich legten ihm die Herren nach und nach 6000 *M* zu; doch soll das Zureden ihrerseits nicht ganz harmlos ausgesehen haben. Der glückliche Gewinner will sogar bei dem „Geschäft“ Revolver gesehen haben; wenigstens hat er dies ganz offen erzählt. Er hat dann schließlich für 81 000 *M* sein Loos aus den Händen gegeben, also mit einem baaren Verlust von 9000 *M*. Daß zu einem solchen Handel für ihn gar keine Veranlassung vorlag, ist doch vollständig klar. Wenn er mit seinem Loose selber nach Wesel gefahren wäre, so hätte er das Vergnügen doch wesentlich billiger haben können.

— Ein Zeitungshändler mit dem Spitznamen „Schlenkerbein“ rannte am Freitag durch die Pariser Vorstadt Belleville und brüllte die „Ernennung von Lesseps zum Präsidenten der Republik!“ aus. Das Publicum, das jetzt Alles für möglich hält, riß sich um die Zeitung, fand von der angekündigten Ernennung aber nichts gedruckt. „Schlenkerbein“ war über all dem Wahnwitz, den er in den letzten Wochen hatte ausschreien müssen, um sein bischen Verstand gekommen. Mit den letzten Exemplaren der „Cocarde“, die er übrig behielt, lief er in die Kirche von Menilmontant, machte Fidibusse, zündete sie an und steckte sie auf den Kerzenstock der heiligen Jungfrau. Der Küster holte Schutzmannschaft herbei. Jetzt sitzt „Schlenkerbein“ in der Krankenabtheilung des Gefangenendepots als Nachbar von Lesseps, den er als Staatschef ausgerufen hat.

— **Syracus**, 23. März. (Telegramm.) Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ ist gestern Abend 6 Uhr von Syracus nach Palermo weitergegangen.

Literatur.

Der Schelmenroman der Spanier und seine Nachbildungen. Von Albert Schultheiß in München. Hamburg. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter. Königliche Hofverlagshandlung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin**, 23. März. (Privattelegramm.) Bezüglich der Ahlwardt-Acten erfährt die „Nationalzeitung“, daß bei der Verstaatlichung der rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft sämmtliche Acten der letzteren dem Bevollmächtigten der rumänischen Regierung ausgehändigt wurden und hierbei ein Theil der Acten durch Unterschlagung und Diebstahl abhanden gekommen sei.

* **Dortmund**, 23. März. Die Harpener Bergbau-Gesellschaft erzielte im Monat Februar bei 24 Arbeitstagen eine Kohlenförderung von 232 000 Tonnen und nach Rückstellung von 28 000 *M* Steuerreserve einen Ueberschuß von 324 600 *M*.

* **Stuttgart**, 23. März. Der Großherzog von Hessen traf heute Nachmittag um 6 Uhr mit dem Münchener Schnellzuge hier ein und wurde vom König, den Prinzen, dem Ministerpräses und der Generalität mit militairischen Ehren empfangen.

* **Wien**, 23. März. Der Publicist Dr. Adolf Fischhof ist heute in Emmersdorf bei Klagenfurt gestorben.

* **Paris**, 23. März. (Kammer.) Die Tribünen sind überfüllt und bei der Eröffnung entstand eine lebhafte Bewegung. Ribot verlangt die sofortige Berathung der Interpellation Millevoye's über die Panama-Angelegenheit. Millevoye, seine Interpellation begründend, wirft Rouvier vor, von Blaske Geld für den Geheimfonds gefordert zu haben und verlangt Aufklärungen bezüglich Herz, welcher Agent eines auswärtigen Staates gewesen sei, sowie bezüglich der Schritte Clemenceau's, Floquet's und Freycinet's in der Panama-Angelegenheit und fragt, weshalb nicht alle Schuldigen verfolgt worden sind. (Beifall rechts und bei den Boulangisten.) Bourgeois erklärte, er erfüllte eine traurige Pflicht, als er die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung mehrerer Parlamentsmitglieder nachsuchte und begrüße deren Rückkehr in die Kammer mit lebhafter Freude; wegen Arton's Verhaftung seien alle erforderlichen Maßnahmen getroffen. Die Auslieferung Herz' hätte sich verzögert, weil dessen Gesundheitszustand nicht zulasse, ihn vor das zuständige englische Gericht zu stellen. Bourgeois constatirte, daß die gegen eine Anzahl politischer Persönlichkeiten gerichteten Anschuldigungen in keiner Weise bewiesen worden seien; die Gegner der Republik beabsichtigten, die herrschende Erregung bis zu den Wahlen zu erhalten; die Republikaner würden aber diese Manöver zu hintertreiben wissen. (Beifall.) Die von der Regierung acceptirte einfache Tagesordnung wurde durch Händeaufheben angenommen. Nach der Abstimmung schritt der frühere Minister Jules Roche auf die Ministerbank zu, rief Ribot und Bourgeois mit der Faust drohend, ein nicht wieder zugebendes Schimpfwort zu und verließ sodann unter dem Beifall der Rechten und des Centrums den Saal. Ein ähnlicher Auftritt spielte sich zwischen Rouvier und den Ministern ab.

* **Paris**, 23. März. (Kammer.) Cassenove Depradine liest eine Resolution vor, worin er die Auflösung der Kammer verlangt. Ribot erklärt, die Republikaner fürchteten sich nicht, vor das Land zu treten, die Rechnungen würden in der gewünschten Zeit beglichen werden. Die Rechte verliere durch ihr Abwarten nichts, denn das Land beginne den Zweck der Panama-Angelegenheit einzusehen. Larochefoucauld entgegnet, kein Mitglied der Rechten erhob einen Panamacheck. Die Kammer beschloß mit 314 gegen 200 Stimmen über die Resolution zur Tagesordnung überzugehen. Die Berathung der Interpellation Montfort, betreffend Dahomey, wird auf Mittwoch festgesetzt.

* **Brüssel**, 23. März. Die Kammersitzung wurde durch eine Rede des Führers der gemäßigten Linken Frère-Orban über das allgemeine Stimmrecht ausgefüllt, welches die Herrschaft der Zahl, nicht die der Gerechtigkeit zum Ausdruck bringe.

* **Pest**, 23. März. (Abgeordnetenhaus.) Der Referent des Justizetats erklärte, daß ein Gesetzentwurf, betreffend die obligatorische Civilehe und die Regelung des Eherechts auf der Basis der Gleichberechtigung, im Justizministerium soeben durchgearbeitet werde. — Das Haus wird sich morgen bis 5. April vertagen.

---

würde es in erster Linie der Abschnitt über Shakespeare (Bd. I, Cap. 4) sein. Diese 90 Seiten sagen mehr als jene vielen Bände Shakespeare-Literatur, die schon Goethe den Angstruf abnöthigten: „Shakespeare und kein Ende!“ Anziehend ist auch die Restaurationszeit unter Karl I. geschildert: eine vornehme, glänzende Portraitgalerie, wie von der Hand Reynolds' und Rubens' gemalt. Die modernen literarischen und philosophischen Strömungen in England (Bd. III, Cap. 3—6) finden in Taine einen verständnißvollen und congenialen Interpreten. Die conservative Romantik Carlyle's und der abstracte Radicalismus Stuart Mill's sind nicht minder in einen wirkungsvollen Gegensatz gebracht, wie Robert Burns' tief lyrische Innerlichkeit und Tennyson's glatte, aber gehaltlose Formschönheit.

Bekanntlich hat es auch bei uns in Deutschland nicht an Versuchen gefehlt, die Zweige der historiographischen Wissenschaft unserer höheren philosophischen Auffassung vom Wesen und den Gesetzen geschichtlichen Geschehens gemäß umzugestalten. Aber unsere tiefere philosophische Erkenntniß hat, wie überall, so auch hier, auf die entsprechende positive Wissenschaft nur einen sehr geringen umgestaltenden Einfluß ausgeübt. In Deutschland gehen die Systeme der speculativen Geschichtsauffassung neben der primitivsten Geschichtserzählung ruhig neben einander. Ja, die jetzt übliche Unterscheidung einer Philosophie der Geschichte und einer sogenannten Historik, d. h. einer Theorie von der Technik der eigentlichen Geschichtsforschung und der Kunst der Geschichtsschreibung beweist, wie weit wir noch davon entfernt sind, unsere höheren philosophischen Einsichten auf eine Reform der Methodik der historischen Wissenschaften Einfluß gewinnen zu lassen. Dabei wächst das historische Material immer mehr ins Ungemessene und die Möglichkeit seiner einheitlichen Bearbeitung wird immer geringer. Je mehr auch hier die Herrschaft der Specialität um sich greift, je mehr neuerdings auch hier die mikroskopische Forschungsmethode beliebt wird, desto schwieriger wird es, aus der unendlichen Fülle der einzelnen Facta das beherrschende Gesetz abzuleiten. Die Mikrologie ist schließlich gleichbedeutend mit dem Tode der das Ganze belebenden Idee. Das fruchtbare Princip der Arbeitstheilung in der Forschung ist doch — zumal in den ethischen wie in den Geschichtswissenschaften — nur bis zu einer gewissen Grenze verwendbar: darüber hinaus liegt der geistige Tod.

Immer unfaßbarer wird die Masse des Thatsächlichen, welches aus dem dunkeln Schoße der Vergangenheit hervorgeholt wird und immer zahlreicher und unübersehbarer werden die historischen Einzelwissenschaften, welche von dem gewaltigen Baume der Geschichte sich abzweigen. Aber je größer der Kreis dieser historischen Specialfächer wird, desto mehr scheint sich jeder dieser Schößlinge in sich selbst zurückzuziehen —, anstatt Zusammenhang mit den nächsten und verwandten Zweigen zu suchen, geschweige denn nach Fühlung mit dem gemeinsamen Mutterstamm zu streben. Schon verstehen die politischen Historiker, von denen viele nur noch Archivphilologen sind, andere wieder zu den praktischen Politikern halten, ihre kunsthistorischen Collegen nicht mehr und diese halten sich vornehm von den Literarhistorikern, welche sich neuerdings vielfach aus den schöngeistigen Feuilletonisten recrutiren, möglichst fern. Weit ab von diesen halten sich die Cultur- und Sittenhistoriker mit der großen Sippe ihrer Geschlechtsverwandten, von denen sich auch schon wieder einige jüngere Sprossen, z. B. die sogenannten Urgeschichtsforscher, stolz absondern, um lieber zu den wissenschaftlich vornehmern, aber einem fremden Gebiete angehörenden Paläontologen und Anthropologen sich zu gesellen —. Selbstverständlich schreibt jede Wissenschaft ihre eigene Geschichte und Niemand wird es ersprießlich finden, wenn z. B. der Nationalökonom die Geschichte der Astronomie oder der Botaniker Kirchengeschichte schreiben wollte. Wehe auch dem Eindringling, der es wagen würde, solche Grenzstörungen zu begehen! Aber wir fragen: Ist die historische Entwickelung einer einzelnen bestimmten Wissenschaft nicht ein integrirender Theil in der Gesammtentwickelung des Geistes der Menschheit und wird etwa die Erkenntniß des letzteren dadurch gefördert, daß ein solches Segment von dem ganzen Kreise ausgeschnitten und besonders behandelt wird?

Ein einzelnes Beispiel aus neuester Zeit möge dieses erläutern. Jedermann kennt die von der historischen Commission der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München herausgegebene „Geschichte der Wissenschaften in Deutschland“. Jeder dieser umfassenden Bände, von hervorragenden Fachmännern bearbeitet,*) ist eine vortreffliche, die Geschichte der einzelnen Specialwissenschaft nahezu erschöpfende Monographie. Aber giebt die Summe des Inhalts aller dieser Werke ein adäquates Bild von der wissenschaftlichen Gesammtentwickelung Deutschlands? Hier macht die Addition der Theile, um mit Aristoteles zu reden, nicht das Ganze aus. Und gesetzt auch, diese Theile gäben ein einheitliches und innerlich ganzes Bild von der wissenschaftlichen Entwickelung, wie verhielte sich dieses zur Geschichte der politischen, socialen, literarischen und künstlerischen Entwickelung Deutschlands? Und gesetzt ferner, wir wären im Stande, alle diese Gebiete aus einem einheitlichen höheren Gesichtspuncte aufzufassen, wie verhielte sich diese so gewonnene Einheit deutscher Entwickelung zum Gesammtentwickelungsproceß der Culturmenschheit? Diese Frage ist um so berechtigter, als ja thatsächlich seit den Zeiten der Renaissance und der Reformation die Culturgeschichte der einzelnen Länder eine große Anzahl gemeinsamer internationaler Züge aufweisen.

Gegenüber diesen Postulaten an eine künftige Geschichtswissenschaft ist der gegenwärtige Zustand auf diesem Gebiete um so abstechender. Sehen wir uns in den historischen Einzelzweigen um, so zeigt sich der Vertreter eines solchen Einzelgebietes so verloren in seinem Specialstoff, daß ihm die „Kritik der Quellen“ oft allein am Herzen liegt, und die Aussicht, zur „reinen historischen Thatsache“ zu gelangen, ihm schon ein Triumph für seine Bemühungen dünkt. Ja ihm fehlt sogar das wissenschaftliche Bedürfniß, mit seinen Brüdern in Clio zusammenzuhalten. Eine mehr als 100jährige Gewohnheit hat hier eine entsetzliche Geistesöde geschaffen und jeden Wunsch, nach dem „geistigen Bande“ zu suchen, erstickt.

Wir sehen eine ganze Anzahl von Kreisen, die sich zu einander excentrisch verhalten und hier und da sich mit ihren Peripherien berühren; und doch stehen in Wahrheit alle diese Kreise im concentrischen Verhältnisse zu einander: denn ihr gemeinsamer Mittelpunct ist der Geist der Menschheit, der in der geschriebenen Geschichte sein blutloses, schattenhaftes Dasein führt.

Mit Rücksicht auf diese noch untergeordnete Stufe, auf welcher sich die Cultur- und Literaturgeschichte als Wissenschaft befindet, sind solche Versuche wie die Taine's, sie zu einer exacten Disciplin zu erheben, mit Freuden zu begrüßen. Ob seine „inductive“ Methode, die er weder bis zur Vollendung ausgebildet, noch auch überall in seinen Werken (z. B. in den kunsthistorischen weit weniger als sonst) consequent zur Anwendung bringt, zu jenem erwünschten wissenschaftlichen Ziele einst führen wird, kann heute noch nicht entschieden werden. Jedenfalls sind die Buckle-Taine'schen Versuche bedeutsam genug, um an sie die Hoffnung an eine reiche wissenschaftliche Ernte knüpfen zu dürfen. Thatsächlich sind auch Taine's Hauptwerke, in denen seine „Methode“ am unzweideutigsten zu Tage tritt, in allen Ländern der Welt als hervorragend anerkannt worden. Auch Deutschland hat es als ein hohes Verdienst der Bearbeiter (Leopold Katscher und Gustav Gerth) anerkannt, dieselben uns durch gute und lesbare Uebersetzungen zugänglich gemacht zu haben.

Wie wir hören, wird die hiesige Verlagshandlung von Abel & Müller demnächst eine neue Lieferungsausgabe der deutschen Uebersetzung der „Origines de la France contemporaine“ veranstalten —.

In Hippolyte Taine, der nur einige Monate seinen besten und intimsten Freund, Ernst Renan, überlebte, hat Frankreich einen seiner bedeutendsten Schriftsteller in diesem Jahrhundert verloren. Er selbst hat noch den großen Erfolg seiner literarischen Thätigkeit erlebt. Taine ist in der Entwickelungsgeschichte des französischen Geistes in diesem Jahrhundert epochemachend gewesen und selbst wenn er nicht Mitglied der Academie gewesen wäre, würde er einer der wirklichen „Unsterblichen“ seines Vaterlandes bleiben.

---

*) Diese sehr umfassende Sammlung weist Namen auf wie: Zeller (Geschichte der Philosophie in Deutschland), Bluntschli (Geschichte des Staatsrechts in Deutschland), Roscher (Geschichte der Nationalökonomie), Lotze (Geschichte der Aesthetik), Benfey (Geschichte der Sprachwissenschaft), Dorner (Geschichte der protestantischen Theologie), Raumer (Geschichte der germanischen Philologie), Bursian (Geschichte der klassischen Philologie), Carus (Geschichte der Zoologie), Peschel (Geschichte der Erdkunde), Stintzing (Geschichte der Rechtswissenschaft), Wolf (Geschichte der Astronomie), Sachs (Geschichte der Botanik), Kobell (Geschichte der Mineralogie) u. s. w.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Bank.

An unseren Couponscassen hier und in Dresden werden die **Coupons** resp. **Dividendenscheine** und **rückzahlbaren Stücke** der nachstehend verzeichneten Effecten fortdauernd, bez. bei Fälligkeit und zu den beigesetzten Terminen in den **Vormittagsstunden spesenfrei** eingelöst:

5% Anatolische Eisenbahn-Obligationen,
Berliner Disconto-Commandit-Antheile,
Berliner Handelsgesellschafts-Antheile,
Böhmische Unionbank-Actien,
Braunschweigische Credit-Anstalt-Actien,
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank-Actien,
$3\frac{1}{2}$ und 4% Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank-Pfandbriefe, ab 15. März,
$3\frac{1}{2}$% Bremer Staats-Anleihe von 1885,
Bockwaer Kohleneisenbahn-Actien,
4% Carlsbader Stadt-Anleihe,
Chemnitzer Bank-Vereins-Actien,
Chemnitzer Stadt-Anleihen,
5% Central-Pacific-Gold-Bonds,
$3\frac{1}{2}$% Cöln-Mindener Prämien-Anleihe-Scheine,
Deutsche Bank-Actien,
Dresdner Bank-Actien,
Dresdner Stadt-Anleihen,
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) Maschinenfabrik-Actien,
5% Gohliser Actien-Bierbrauerei-Schuldverschreibungen,
$3\frac{1}{2}$% Hallesche Stadt-Anleihe,
3 und $3\frac{1}{2}$% Hamburger Staatsrente,
4% Kronprinz Rudolfsbahn-Gold-(Salzkammergutbahn-)Prioritäten,
Leipziger Hypothekenbank-Actien,
4 und $4\frac{1}{2}$% Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe,
4% und $4\frac{1}{2}$% Leipziger Vereinsbierbrauerei-Obligationen,
Leipziger Kammgarnspinnerei-Actien,
Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank-Actien,
$3\frac{1}{2}$ u. 4% dergl. Pfandbriefe, ab 15. März,
4% Meeraner Kammgarn-Spinnerei-Obligationen,
6% Mexicanische Anleihen von 1888 und 1890,
Nationalbank für Deutschland Actien,
Norddeutsche Lloyd-Actien,
4% Norddeutsche Lloyd-Anleihe,
6% Northern Pacific II Mortgage-Bonds,
5% dergleichen,
$3\frac{1}{2}$ und 4% Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,
Oesterreichische Credit-Anstalt-Actien,
4% Oesterreichische Goldrente,
$3\frac{1}{2}$ und 4% Pfandbriefe der Preuß. Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft und dergl. Communal-Obligationen, ab 15. März,
Rostocker Bank-Actien,
4% gar. Römische Stadt-Anleihen,
5% Rumänische amort. Rente,
4% Russische cons. Staats-Anleihen v. 1889, 90 und 91,
$4\frac{1}{2}$ und 5% Pfandbriefe des Russ. gegenseit. Boden-Credit-Vereins,
Schlesische Bank-Vereins-Antheile,
4% Sächs. Wollgarn-Fabrik-(Tittel & Krüger)Obligationen,

Leipzig, den 24. März 1893.

Leipziger Bank.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Bilanz am 31. December 1892
nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 15. März 1893 festgestellt.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Anlage-Conti	7 014 874	15	Actiencapital-Conto	3 000 000	—
Cassa-Conto	5 013	40	Schuldverschreibungs-Conto	1 500 000	—
Wechsel-Conto	31 782	84	Creditoren-Conto:		
Waaren-Conto	1 951 647	56	Hypotheken ℳ 849 040.21		
Debitoren-Conto	1 446 775	18	Diverse „ 4 575 994.69	5 425 034	90
			Reservefonds-Conto	298 767	22
			Schuldversch. Zinsen-Conto	1 417	50
			Tantième-Conto	49 873	—
			Dividenden-Conto	180 000	—
ℳ	10 450 092	62	ℳ	10 450 092	62

Von der Generalversammlung unserer Actionaire ist die Dividende für das Jahr 1892 auf ℳ 120.— festgesetzt worden. Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der Dividendenscheine Nr. 6 vom 1. Mai ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und an unserer Casse.

Leipzig-Lindenau, 21. März 1893.

Leipziger Baumwollspinnerei.
Der Aufsichtsrath:
Offermann, Vors.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Nach den in der ordentlichen Generalversammlung stattgefundenen Ergänzungswahlen, sowie nach erfolgter Constituirung besteht der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft gegenwärtig aus folgenden Herren:

Consul Leopold Offermann, Leipzig, Vorsitzender,
Generalconsul Alfred Thieme, Leipzig, stellvertr. Vors.,
Consul Bernhard Limburger, Leipzig,
Director Julius Farrenn, Leipzig,
Alexander Crayen, Leipzig,
Eduard Stöhr, Leipzig-Plagwitz.

Leipzig-Lindenau, 21. März 1893.

Leipziger Baumwollspinnerei.
Offermann, Vors.

Zahnartist Reinhold,
S Kurprinzstraße 8.
Künstl. Zähne, Plomben etc. schmerzlos.
Sprech. v. 9—6 Uhr, Sonnt. v. 9—1 Uhr.
!Bitte genau auf Firma zu achten!

Dr. med. Neubeck, Leipzig
Weststraße 20. Geschl.-, Haut- u. a. Krankh.

R. Neugebauer, staatl. gebildet.
Praktiker d. Homöopathie u. Naturheilmethode, früh. an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, behdlt. n. langj. Erfahr. Harn-, Haut-, Geschlechts-, Nerven-, discrete Frauenleiden und alle anderen Krankheiten mit nachweisbar sicherem Erfolge.
Thomaskirchhof 14, I. Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; nach ausw. brieflich.

Pension.
Junge Mädchen finden in Wernsdorf gute Pension zur Erholung oder Erlernung des Haushalts. Näheres bei Hr. Forstinspector Jordan daselbst.

Gründl. Vorbereit. f. d. Maturitätsprüf. durch erfahr. Philol. Adr. a. Dr. W. Nürnb. Str. 1, II. r.

Poohstein, Apotheker, heilt durch 30jährige Erfahrung mit sicheren Erfolge:
Discr. Krankheiten, Haut- und Geschlechtsausschläge, Flechten, Magenleiden, Rheumatismus, allg. Schwächezustände, Blasenleiden, Blutarmuth, Bleichsucht und andere Leiden in hartnäckigen Fällen.
Leipzig, Postiftraße 3, 11—3 u. 6—8, Sonntags 2—4.

Schumann, für Geschlechtskrankheit., discr. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Folgen heimlicher Gewohnheiten, Blasenleiden, Mannesschwäche rc. 11—1 u. 6—9 Uhr Ranstädter Steinweg 5.
Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Schüler-Pension.
Fortbild. in Sprachen u. Musik. Ueberwach. der Schularb. Günst. Gelegenh. zur Erlang. d. Einjähr.-Zeugn. Dorfstr. 17, III., A. Schlel.

Dr. Harnung's
Einj.-Freiw.-Institut,
Halle S., Jägerplatz 21. Staatl. Aufsicht! Begr. 1864. Schnelle u. sich. Vorbereit. f. Einj.-Freiw.-Examen u. höhere Lehranstalt. 3 Classen, 7 akad. geb. Lehrer. Eigens f. Unterr.-Zwecke best. Haus. Pension. Prospect. Schulanfang 6. April. 1892 bestanden 8, in d. letz. Osterprüfung 5 Schüler das Einj.-Examen.

Handels-Akademie (Dr. iur. L. Huberti) Marienstrasse 23, I.	Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre etc. Hon.: 20 M. (Anmeldungen sofort.)
Sprach-Kurse: (für Anfänger) Engl., Franz., Ital., Span., Russ. etc. nach wiss. Meth. (20 Mark)	Sprach-Kurse: (bes. für kaufm. Conv. und Correspondenz). Engl., Franz., Ital., Span., Russ. etc. (20 Mark)

Gründl. Unterricht:

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

Einf. u. dopp. Buchhalt. erth. O. Canzler, Sternwartstr. 38, III.

Unterricht auf
Schreibmaschine,
i. Schön- u. Schnellschr.,
i. Stenographie, Buchf.,
Rechn., Wechselk., Corresp. etc.
im Schreib- u. kfm. Unt.-Inst. v.
A. Chapison,
A. d. Pleisse 9c, Lurg. Garten.

Bücher-Abschlüsse,
Inventuren, Einrichten, Uebertragen rc. bei Buchhalt. R. Taeuber, Reudn., Gerastr. 18, III.

Englische Stunden von geb. Engländer (Stud.), erfahrener Lehrer im kaufm. Fach. Adr. u. A. 67 in die Expedition d. Bl. erb.

Engl. b. geborn. Engländerin. Bessie, postl.

Wer das Conservatorium
nicht bes. kann, find. gründl. Ausbildung i. Clavierspiel, Solo u. Ensemble (auch m. anderen Instrumenten), ebenso i. Solo, Duett u. Chorgesang, sowie in Theorie bei Frau Elise Kleinod,
Ecke Schlenziger Weg, Eing. Lützowstr. 1.
Honorar mäßig. Auch Aufn. v. Anfängern.

Alfred Pester,
Georgenstrasse 16, III.,
ertheilt Unterricht in Clavier u. Violoncello, Quartett- und Orchesterspiel, Theorie und Composition.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Schulen rc.

Wer ertheilt Unterricht im Clarinettspielen? Off. u. A. 81 Expedition ds. Bl.

Jungen Damen w. Unterricht
in allen vorkommenden weiblich. Hand- und Luxusarbeiten, sowie Weiß- und Maschinennähen ertheilt
Pfaffendorfer Straße 7, III. links.

Putzcursus priv. Dresd. Str. 1, G.-H. r. III.

Gedichte, Tafellied, Toaste u. Polterabendaufführungen f. höh. Kreise werd. schnell u. schön gefert. Burgenstein's Gart. F, 1. Et.

Privatgärten
werden auf das Gewissenhafteste vorgerichtet und gepflegt und weist über reelle Bedienung beste Empfehlungen nach
Emil Becker, Landschaftsgärtner,
Blücherstraße 33, IV.

Privat-Gärten
vorzurichten empfiehlt sich
W. Schulze, Neuschönefeld, Rabet 10.

Alle vorkommenden Gartenarbeiten werden prompt und billig besorgt
O. Kaufmann, Landschaftsg., Glockenstr. 4, III.

Gärten werden gut in Stand gesetzt Taucher Straße 6, bei Günther.

Ein Gärtner übernimmt noch Gartenarbeit. Adressen Nicolaistr. 43, Hausstand.

Möbel werd. auf das Feinste polirt u. repar. Adr. Brühl 21, Cig.-Gesch. H. Weidenhammer.

Tapezier- u. Malerarbeiten bill. Eberhardtstr. 9, I.

Tapezieren à R. 30 ₰, sauber und sch. Polsterarb. bill. Windmühlenstraße 31.

Nur neu angefertigte Fracks verleiht E. Frankenstein, Grimmaische Str. 15, II.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Fracks, Gesellschaftsanzüge, Hüte rc. verleiht Cohn, Nicolaistraße 27, I.

Zur Auszahlung der am 1. April 1893 fälligen Coupons und ausgeloosten Effecten empfiehlt sich

F. W. Steinmüller.

Die neuen Zinsbogen

zu Werthpapieren jeder Art besorgen wir gegen Einreichung der Talons. Auch alle sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte vermitteln wir zu coulanten Bedingungen.

Schirmer & Co., Bankgeschäft, Leipzig, Grimmaische Strasse 4.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Die am 1. April a. c. fälligen Zinsen auf unsere 5%ige Prioritäts-Anleihe werden bei den Herren

Becker & Co. in Leipzig,
Günther & Rudolph in Dresden,
Kunath & Nieritz in Chemnitz,
Ferd. Ehrler & Bauch in Zwickau,

sowie bei der Gesellschaftscasse in Gersdorf gegen Rückgabe des Zinscoupons Nr. 31 ausgezahlt.

Gersdorf, den 23. März 1893.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.
Der Vorstand.
H. Jobst. E. Kaulfers.

Die Königl. Sächs. Altersrentenbank

gewährt feste Renten auf Lebenszeit und bietet damit älteren alleinstehenden Personen Gelegenheit, sich vor schwankenden Coursen und Zinsreductionen in bester Weise zu schützen. — Der Einkauf ist jederzeit zulässig, empfiehlt sich aber besonders jetzt, da auf bis 31. März c. gemachte Capital-Einlagen den 30. Juni 93 schon die erste Rentenzahlung erfolgt und somit Zinsen nicht verloren gehen.

Zur Entgegennahme von Einzahlungen und Ertheilung jeder näheren Auskunft erbietet sich kostenfrei die Agentur von

Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.

Die Königliche Alters-Rentenbank

gewährt bei Einlagen mit **Capital-Vorbehalt** annähernd $3\frac{1}{2}$% p. a., das eingezahlte Geld wird später **ungekürzt** zurückerstattet.

Aeltere, namentlich alleinstehende Personen ziehen behufs Renten-Erhöhung Capital-Verzicht vor; diesfalls erhält z. B. eine 72jährige Person für:

1000 Mark Einlage = 134 Mk. 90 Pf. unveränderbares jährliches Einkommen auf Lebenszeit.

Bei Betheiligung bis 31. März kann der Rentenlauf schon am 1. April erfolgen.

Denkbar höchste Sicherheit ist gewährleistet: Der Staat haftet für alle Verbindlichkeiten dieser Bank.

Weitere Auskunft ertheilt die Agentur:

Lott.-Collecteur B. F. Müller, Nürnberger Straße 58, 1 Tr.

Allgemeine Zeitung,

München (früher Augsburg).

Angesehenstes Organ der deutschen Presse.

Quartalpreis bei Bezug durch das Ortspostamt: für **Deutschland und Oesterreich M. 9.—**; für **das Ausland mit geringem Zuschlag.**

Nach **England, Frankreich, Spanien** und **Portugal** und den außereuropäischen Ländern erfolgt nur directer Versandt von der Unterzeichneten zum **Monatspreis von M. 5.60** (in **Wochensendungen M. 4.50**).

Reise-Abonnements für beliebige Dauer können jederzeit angemeldet werden. **Wochenpreis M. 1.20 (Ausland M. 1.60)** direct an endstehende Adresse zahlbar.

Insertionspreis 25 Pf. die Zeile.
Probenummern gratis.

Expedition der Allgemeinen Zeitung in München.

Pensionat für Schüler höherer Schulen.

Große, gesunde Wohnung mit Garten. Gute Kost. Spaziergänge u. Bäder. Geregelte Arbeitsstunden unter Aufsicht. Förderung in allen Zweigen des Unterrichts. Individuelle, familiäre Erziehung. Gute Referenzen.

Leipzig, Gottschedstraße 9. Oberlehrer H. Fischer.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

Leipzig, Kleine Burggasse 6 (Nähe des Concerthauses).

Progymnasium mit Realschule. | Vorbereit. f. d. Maturitäts-, Prima-, Einjähr.-Freiw.-Prüfung und alle Gymnasial- und Realg.-Classen.

Rasche Förderung Nichtversetzter!!

Hôtel Burg Wettin, Chemnitz,

am 25. März neu eröffnet,
nächste Nähe des Hauptbahnhofs,
direct am Schillerplatz gelegen,

wird dem reisenden Publicum angelegentlichst empfohlen. In allen seinen Theilen völlig renovirt und verschönert. Verfügt über 42 Fremdenzimmer und Salons.

Das Hôtel ist mit grossem Restaurant verbunden.
Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch.
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Tadellose Küche. Civile Preise.
Weine erster Häuser, echt Pilsener, echt Fürth-Nürnberger Bayerisch (Alleiniger Verschleiss).
Bade-Einrichtung. Elektrische Beleuchtung. Dampfheizung.

Hochachtungsvoll **Gustav Ritter.**

Vorbereitungscursus für das Einjährig-Freiwilligen-Examen,

Leipzig, Centralstrasse 1, II.

Der neue Cursus beginnt Montag, den 10. April. Unterrichtsstunden Abends von 8—10 Uhr. Sprechstunden Wochentags 11—$\frac{1}{2}$1 Uhr. Prospecte gratis und franco.

Otto Toller.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt.

Director Rudolf Pollatz,
Dresden, an der Bürgerwiese 6, I. Etage.
Der nächste Cursus beginnt den 6. April.

Die Anstalt bereitet junge Leute vorzugsweise zum Freiwilligen-Examen vor. Seit 24 Jahren günstigste Erfolge (von 87 Bewerbern, die in den letzten 4 Jahren vor der Prüfungs-Commission in Dresden bestanden, waren 78 Schüler obiger Anstalt).

Pestalozzi—Fröbelhaus.

Kindergarten, Leipzig, Dorotheenstraße 7, Pensionat.

Erziehungs- u. Unterrichtsanstalt für junge Mädchen, Seminar für Kindergärtnerinnen. Sonnabend, den 25., Sonntag, den 26. März, Ausstellung der von den Seminaristinnen gefertigten Arbeiten.

Eröffnung des neuen Cursus am 11. April. Elfriede Hübner.

Friseur Kasperowski's
Amerik. Kopfwäsche
und sep. Damen-Frisir-Salon
befindet sich nur
Kl. Fleischerg. 4, II., Kaffeebaum.

Puppen fabrik und Klinik von Kasperowski jetzt nur Kl. Fleischergasse 4, im Kaffeebaum.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Ausrottung allen Ungeziefers, für Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg. Abtnaundorf Nr. 15.

A. Frohwein, Kammerjäger empfiehlt sich zur sich. Vertilgung allen Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben rc. Schuhmachergäßchen 11, II.

Cocainwein, zuverläss. Mittel gegen alle Nervenleiden, empf. die Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle echten
alten Malaga,
à Fl. 2 und 3 Mark.
F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstr. 16/22.

Otard Dupuy & Co.
gegr. 1795 Cognac 1795 gegr.
Feinste & preiswertheste Cognac's.
Zu beziehen durch die Weingroßhandl.

Thüringer Aromatik à Fl. 1 ℳ,
Frankfurter Apfelwein à Fl. 30 ₰,
Pfefferminz-Likör à Fl. 1 ℳ 20 ₰
so lange der Vorrath reicht, nur zu haben im Delicatessengesch., Querstr., Tzermak's Gart. 10.

Abzugeben sind 80 Liter gute Gebirgs-Milch aus Trockenfütterung. Bitte Adressen unter T. 174 in der Expedition d. Bl. abzug.

Butter-Handlung
Johannesgasse 4, im Hinterhaus, und
Markthallenstand 104,
Galerie, Ecke beim Thurm,
empfiehlt täglich frisch ankommende, reine Naturbutter zum niedrigsten Preise, gesalzen und ungesalzen. Sehr passend für Wiederverkäufer. A. Heller.

Butter. ff. Süßrahmb., ungesalz. ℳ 9,35, ges. ℳ 9,20, beste Gutsbutt. ℳ 8,50 das 10-Pfund-Postcolli franco Nachn. liefert die Molkerei-Anstalt
J. Meck in Langenau b/Ulm.

Für feinste Rittergutsbutter wird ein Abnehmer gesucht zu wöchentlich 20—25 K. Offerten unter T. 217 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Prima Schöpsenfleisch
à Pfund 55 ₰ empfiehlt
Herm. Boden, Sebastian Bachstraße 27.

Delicateß-Schinken ohne Knochen,
in Zartheit u. Geschmack großartig, 3—5 Pfd. schwer, im Ganzen à Pfd. 140 ₰, im Ausschnitt 160 ₰.
großes Conserven-Lager, ermäßigte Preise,
hochfeinen Scheiben-Land-Honig.
Valparaiso-Honig,
garant. echte große Bauern-Käse, St. 8 ₰,
sowie sämmtl. Delicatessen- u. Colonialwaaren gut und billigst.
Sternwartenstr. 41. Max Berthold.

Morgen Sonnabend und nächsten Mittwoch
erhalte frische Sendung
Brühwürstchen
außerdem empfehle alle andern Sorten
frischer, sowie geräuch. Wurst
in feinster Qualität.
D. Stephan,
Braunschweiger Wursthandlung,
Preußergäßchen Nr. 1.

Preis-Reduction.
Van Houten's Cacao
$\frac{1}{1}$ Pfd. 2,70, $\frac{1}{2}$ Pfd. 1,45, $\frac{1}{4}$ Pfd. 80 ₰.
Kemmerich's Fleisch-Extract, sowie
Liebig's Fleisch-Extract
$\frac{1}{1}$ Pfd. 7,25, $\frac{1}{2}$ 4,—, $\frac{1}{4}$ 2,10, $\frac{1}{8}$ 1,10,
Cibil's Fleisch-Extract,
flüssiger in Flaschen à 1,50.
Echte Liqueure etc.
Benedictiner $\frac{1}{2}$ Fl. 4,—, $\frac{1}{1}$ Fl. 7,—,
Chartreuse weiß $\frac{1}{2}$ Fl. 4,75,
" gelb $\frac{1}{2}$ Fl. 5,50, $\frac{1}{1}$ Fl. 10,50,
" grün $\frac{1}{2}$ Fl. 6,25, $\frac{1}{1}$ Fl. 12,—,
Fockink Curaçao rc. $\frac{1}{2}$ Fl. 4,—, $\frac{1}{1}$ Fl. 7,—,
Maraschino $\frac{1}{2}$ Fl. 3,—, $\frac{1}{1}$ Fl. 5,—,
Schwed. Punsch von Cederlund Sönner $\frac{1}{2}$ Fl. 1,75, $\frac{1}{1}$ 3,—.
Ferner empfingen neue Sendung
Ochsenzungen,
vorzüglich conservirt in Dosen,
à 3,50, 4,—, 4,50 und 5 ℳ
Braunschweiger
Stangenspargel
2-Pfd.-Dose à 1,25, 2,— und 2,50,
Schoten, Steinpilze, Champignons rc.
in nur besten Qualitäten empfehlen
Gebr. Kirmse, Petersstraße Nr. 42.

Fernspr.-Amt II. 916.
Gewissenhafte
Ausführung.
Billigste Preise.
Gelegenheit für 2 Möbelwagen nach Dresden.

Zum Schutze gegen Regen und Erkältung
lasse man seine Kleidungsstücke (ungetrennt) oder die neuen Stoffe
absolut porös wasserdicht machen
bei J. Lang, Kohlase & Co., Großenhain i. S.
Die Behandlung dauert höchstens 3 Tage. 1 Mantel kostet 3—4 Mark.

Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges
für Gesunde und Kranke (besonders für Bleichsüchtige, Blutarme und Nervenleidende), für Reconvalescenten, schwächliche Kinder und Altersschwache sind die mehrfach prämiirten

Abels Nährsalz-Pastillen

Enthalten alle zur Kräftigung des Körpers, zum Aufbau des Blutes, der Knochen, der Nerven- und Muskelsubstanz nothwendigen mineralischen Nährstoffe, deren Zufuhr nach Prof. Moleschott, Liebig, Scherer etc. für den Körper ebenso dringend nothwendig ist wie der tägliche Genuss von Kochsalz. Der dauernde Gebrauch von Abels Nährsalzpastillen ist Gesunden wie Kranken, Erwachsenen wie Kindern daher dringend zu empfehlen. Erhöhen die Körperkraft, stärken die Nerven, erregen Appetit. Geschmack äusserst angenehm. Bequem, wie Bonbons überall und zu jeder Zeit zu nehmen. Preis per Schachtel Mk. 1. Erhältlich in Apotheken.
In Leipzig in der Engel-Apotheke.

Burk's China-Weine.
Zu haben in den Apotheken.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892.
Analysirt im Chem. Laboratorium der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen.
In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.
Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende u. Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem u. garantirtem Gehalt an den wirksamen Bestandtheilen der Chinarinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Allen Magenleidenden empfohlen!
Ihr Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier, welches meine Frau gegen chronische Magenschwäche trinkt, wirkt recht erfreulich und kann ich dasselbe jedem ähnlich Leidenden angelegentlichst empfehlen.
A. Fitting, Zimmermeister in Kienitz.
Johann Hoff, k. k. Hoflieferant. Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Leipzig bei Richard Krüger, Grimmaische Str. 17 b.

Butter billiger!

Eingetragene Schutzmarke.
Extrafeine Tafelbutter
vom Fürstl. v. Bismarck'schen
Dom. Varzin
Stück **65** Pfg.
Feine Gutsbutter Stück 60 ₰,
fr. Bauernbutter 55 ₰,
ff. Dampfmolkerei-Butter Pfund 118.
Frische Backbutter sehr billig.
Frische Landeier Stück von 4 ₰ an.
F. E. Krüger,
Windmühlenstraße 4—6,
Königsplatz 8,
Tauchaer Straße 2,
Colonnadenstraße 17 Niederlage.

Bitte, versuchen Sie
Cibils
flüssigen Fleisch-Extract.
Ein Versuch genügt,
um sich dauernd dieses anerkannt vorzüglichen Extractes zu bedienen.
Wir empfehlen denselben
in Original-Flaschen à 1.50 Mk., sowie in allen größeren Original-Füllungen.
Gebr. Kiessel,
Leipzig: Salzgäßchen, Frankfurter Straße, Roßplatz an der Markthalle und Davidstraße 7,
sowie in den Filialen Plagwitz, Thonberg, Eutritzsch.
Engros-Depot für Wiederverkäufer: Gebr. Kiessel, Leipzig, Salzgäßchen.

Mehl 00 à Pfund 12 Pfg.
Zucker gem. à Pfund 29 Pfg.
Spiritus à Liter 28 Pfg.
empfiehlt
F. Beerholdt, Markt 5.

Richard Müller,
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt in nur bester Qualität billigst:
Rennthierrücken à Pfd. 1 Mark.
Rennthierkeulen, ausgeschlagen à Pfund 75 Pfg.
Wildfricandeaux,
Bratfleisch, Kochfleisch.
Junge Truthähne, Truthühner, echt franz. Poularden, ff. Kapaunen, ff. Enten, Koch- und Fricassée-Hühner, junge große Hähnchen u. s. w.

Extrafeine Vanillekuchen
(hochfein),
Macronen, Vanillemandeln, runde Chocoladen-Kuchen, echte Pulsnitzer Lebkuchen, Honigkuchen, Pflastersteine u. s. w. empfiehlt in bekannter vorzüglicher Güte
Gottlieb Bubnick,
Pfefferkuchen-Fabrik Pulsnitz, gegr. 1834.
Filiale in Leipzig, Grimmaische Strasse 9.

Ernst Krieger,
Burgstraße 16,
empfiehlt in bester Qualität billigst
prima hartgefrorene
Rennthier-Rücken,
Fricandeaux,

Rennthierkeulen, im Ganzen u. ausgeschlagen, à Pfund 75 bis 80 Pfg.,
frische Waldschnepfen, Birkhähne, Haselwild, Schneehühner,
junge gemästete Truthähne, Truthühner,
echt franz. Poularden, steyer. Capaunen, Perlhühner,
ital. Poulets, Vierländer Hühner, Brat- u. Backhähnchen,
große fette Kochhühner, junge Tauben.
Vorzüglich gepökelte Ochsenzungen à St. Mk. 2.50 bis 3.50.
ff. Rennthierzungen, gepökelt, à Stück 75 ₰.

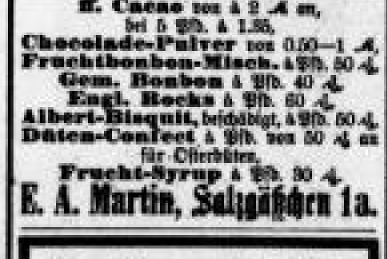
Leb. Gebirgsforellen, Helgol. Hummer, Böhm. Spiegelkarpfen, starke Aale, fette Teichschleie, Oderhechte, frischen Winterrheinlachs, ff. Silberlachs à Pfd. 1,20, Ostender Steinbutt, Seezungen, Stettiner Zander, Hecht, Rothzungen, prima Dampferschellfisch, frische Karpfen 50 ₰, ff. Räucherlachs von neuem Fang, sehr zart, grossk. Ural-Caviar.
Delicate Prager Schinken, (auf Wunsch in Brodteig warm ins Haus), junge Tauben, steyr. u. franz. Poularden, Capaunen, Milchmastkücken, fette Kochhühner, Osterlämmer à Pfd. 50 ₰, frische hartgefrorenen Rennthierrücken, Keulen und Fricandeaux à Pfd. 1,00 ℳ etc. etc. empfehlen
M. Radmann & Sohn,
Katharinenstrasse No. 23.

Dr. med. Disqué's
Albumin-Cacao,
Albumin-Chocolade,
Albumin-Chocoladenmehl,
unentbehrlich f. Blutarmuth, Nervosität u. Magenleiden etc.
Alleinige Fabrikanten
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben in unserer Filiale, Markt 17, sowie in der Mohren-Apotheke, Petersstraße; Hof-Apotheke zum weissen Adler, Hainstraße; in Plagwitz in der Sophien-Apotheke, Zschochersche Strasse, in der Schiller-Apotheke, Gohlis, Aeussere Hallesche Str., Gebrüder Lodde, Hallesche Strasse, Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse, in Neustadt in der Georgs-Apotheke.

Prager Delicateßschinken,
Kaiserfleisch, Zungen frisch eingetroffen im Specialgeschäft M. Härtel, Neumarkt 11.

Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant, Hainstraße 6.
Franz. Poularden, Ung. Truten,
Kapaunen, Brat- und Kochhühner,
Haselhühner,
Pariser Kopf- und Endivien-Salat, Radieschen, fr. Gurken, Artischocken, Champignons,
fr. Pökelzungen,
Ger. Rhein- u. Weserlachs, Gänsebrust,
fr. Waldmeister,
Bowlenwein à Fl. 65 ₰, bei 10 Fl. 60 ₰.
Deutscher Schaumwein,
Prima Astrachan-Caviar.

ff. Cacao von à 2 ℳ an,
bei 5 Pfd. à 1,85,
Chocolade-Pulver von 0,50—1 ℳ,
Fruchtbonbon-Misch. à Pfd. 50 ₰,
Gem. Bonbon à Pfd. 40 ₰,
Engl. Rocks à Pfd. 60 ₰,
Albert-Bisquit, beschädigt, à Pfd. 50 ₰,
Düten-Confect à Pfd. von 50 ₰ an
für Osterdüten,
Frucht-Syrup à Pfd. 30 ₰.
E. A. Martin, Salzgäßchen 1a.

Gemahlen und einfach wie Bohnenkaffee zubereitet, wird der neue


Selbmann's Cacao
Pfd. 2 Mark Windmühlenstr. 22.

Spargel.
Derselbe, aus den größten Braunschweiger Conservenfabriken bezogen, erfreut sich infolge der außerordentlichen Süße und Zartheit einer allgemeinen Beliebtheit u. empfehlen solchen, als:

		1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Stangenspargel	sehr stark	90,	1,65,
do.	mittel	70,	1,25,
do.	dünn	55,	90,
Schnittspargel	m. Köpfen	60,	1,05,
do.	mit do.	—,	80,
do.	ohne do.	—,	50.

Bei Entnahme von 5—10 Dosen 5% Rab.
Conserven u. Delicatessen,
sowie garantirt reinen
Thüringer Blüthen-Schleuder-
Honig,
General-Depot vom Vorstand des Deutschen Bienenzüchter-Vereins, welcher schon 60 Mal für die außerordentlich feine Qualität seiner Producte auf den größten Ausstellungen prämiirt worden ist, vorräthig in Gläsern à 1 Pfd. ℳ 1,40, $\frac{1}{2}$ Pfd. 70 ₰.
Scheiben-Honig
extrahell und nur ausgesuchte Stücke.
Gebr. Hübner, Grimm. Steinweg 14.

Stangen-Spargel,
2-Pfd.-Dose 1,25, 1,50, 1,75, 2,00,
Schnitt-Spargel,
2-Pfd.-Dose 80, 1,00, 1,25, 1,50,
Feine junge Erbsen,
2-Pfd.-Dose 80, 1,00, 1,10, 1,20,
Junge Schnittbohnen,
2 Pfd. 45, 3 Pfd. 65, 4 Pfd. 85, 5 Pfd. 95 ₰,
Pr. Wachs- u. Brechbohnen,
2-Pfd.-Dose 55,
Leipziger Allerlei,
2-Pfd.-Dose 80 u. 1,40.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1.

Besondere Preisermäßigung
für vorzüglich schöne dollarbackte
Braunschweiger Conserven
billigste Preise

	$\frac{1}{2}$-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose
Schnittspargel von	— ₰	35 ₰	60 ₰ an
Stangenspargel	—	60	100
Junge Erbsen	25	35	60
Steinpilze I	45	75	135
Schnittbohnen feine	—	30	45

Kaiserschoten, L. Allerlei, Morcheln, Champignons rc., Rheinische Früchte in Dosen „hochfein“.
bei 10 Mk. noch 5% Rabatt.
Braunschweiger Wurstwaaren
als ganz besonders schön und billig „allseitig anerkannt“ empfiehlt
H. F. Bass,
Colonnaden- und Weststraßen-Ecke.

Prima Braunschw. Conserven.
Nur feinste Qualität u. volle Packung zu
herabges. Preise

	$\frac{1}{2}$-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose
Junge Erbsen von	30 ₰	35 ₰	60 ₰ an
Schnittspargel	35	45	80
Stangenspargel	—	60	100
Steinpilze prima	45	75	135
Leipziger Allerlei		50	80

Junge Schnittbohnen,
1-Pfd.- 2-Pfd.- 3-Pfd.- 4-Pfd.- 5-Pfd.-Dose
von 28 ₰, 40 ₰, 60 ₰, 72 ₰, 85 ₰ rc.
Tel. 2348. Versand prompt.
Adolph Reinhardt, Gerber- u. Ufer-str.-Ecke.

M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Conserven, Delicatessen, Weine,
empfiehlt
Schnittspargel m. Köpfen
2-Pfund-Dose 80 ₰.

Tafelfertige Compot-Früchte.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Pfirsiche	200	115
Aprikosen	220	120
Erdbeeren	200	110
Melange	180	100
Kirschen ohne Steine	170	90
Birnen, roth und weiß	140	75
Reineclauden	130	70
Mirabellen	110	60

P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
gegenüber dem alten Theater.

ff. Magdeburger
Sauerkraut,
mit Aepfeln oder Weintrauben eingelegt,
empfiehlt
Paul Haubold,
Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße.
Fernspr.-Amt II, Nr. 821.

5000 Ctr. Magnum bonum,
Speise- und Saatkartoffeln, billigst zu haben Stärkefabrik u. Gebr. Gerber in Zeuden.

Infolge günstigen Einkaufs empfehle als sehr preiswerth:
Pa. rothschnitt. Silberlachs,
Pfund nur 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰,
ff. Ostender Seezungen,
Pfund 1 ℳ 80 ₰,
ff. Austernfisch,
hochfein, Pfund nur 50 ₰,
ff. Seelachs,
sehr zart und fett, Pfund 40 ₰,
ff. Schellfische, Pfund von 20 ₰ an,
fette lebende Karpfen, ff. Haffzander, prima Stett. Hechte, sowie alle marinirten und geräucherten Fische zu billigsten Preisen.
Fischbörse, Barfußgäßchen 6.

Helgol. Schellfisch,
lebende Karpfen, Hechte,
Aale, Zander,
Prima Lachs, Pfund 1 ℳ bis 125 ₰.
Ia Kapaunen, j. Hühner, Poularden,
j. Tauben u. s. w.
Central-Fischhalle, Wild- u. Geflügel-Handl.
Schützenstraße 4, Telephon 35.

Heute eintreffend:
Schellfisch, Dorsch,
Karpfen, Hecht, Plötzen,
Rothzungen, Zander, Cabliau,
lebende Karpfen, Weißfische.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Tägl. frische, fette, echte **Sprott.** $\frac{1}{1}$ Pfd. 300 St. 1$\frac{1}{2}$ ℳ, $\frac{1}{2}$ " 600 " 3 ". Bücklinge, Postkiste 30—40 St. 1$\frac{1}{2}$—2 ℳ. $\frac{1}{1}$ Kiste Sprott., $\frac{1}{2}$ Kiste Bücklinge, Post 2$\frac{1}{2}$ ℳ gegen Nachn. J. Jebens, Ottensen, Holst.

J. G. Dorn,
Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstraße,
empfiehlt in frischester Qualität
Prima grosse Holl. Austern,
Astrachaner großk. Caviar,
Prima ger. Winter-Rh.-Lachs,
Algier. Kopfsalat, Escaroles,
Endivien, frische Radis, frische Gurken,
Stangensellerie, große Artischoken,
conservirte Perigord-Trüffeln,
frische Champignons,
Messinaer und Blut-Apfelsinen,
Vierl. Hühner, Capaunen, Hähnchen,
Kochhühner, j. Tauben,
Malta-Kartoffeln,
Isländer Matjes-Heringe.

Empfehlen hochfeinen, perlenden, sehr mild schmeckenden Astrachaner
Caviar
per Pfd. Mk. 8.
Wiederverkäufern Preisermäßigung.
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistrasse 2.

Ein Vorschlag zur Lösung der Leipziger Central-Bahnhofs-Frage.

2.

Die Anlage einer Tunnel- oder Untergrundbahn zur Herstellung einer directen Verbindung zwischen den südlichen und nördlichen Bahnhöfen scheint sehr Vieles für sich zu haben. Da die Bahn in ihrem größten Theile unter der Promenade, zu einem weiteren Theile unter öffentlichen Straßen hinzuführen wäre, so würden die Kosten für den Grunderwerb sich außerordentlich niedrig stellen. Und die Art des Grund und Bodens ja sogar die Lage der vorhandenen Schleußen, Wasser- und Gasrohre würden besondere technische Schwierigkeiten nicht bieten. Ganz beträchtlich würden auch die ästhetischen Momente ins Gewicht fallen. So wie man in London nichts von den Untergrundbahnen sieht, würde auch diese Leipziger Untergrundbahn sich den Blicken völlig entziehen und das äußere Städtebild in nichts verändern. Auf dem Augustusplatz würde eine Station anzulegen sein aber ohne jeden Oberbau. Der Zugang zu dem unterirdischen Bahnhof würde entweder auf der Ostseite in Becker's Haus oder auf der Westseite im Schwarzen Bret gewonnen werden. Und nur ein dumpfes unterirdisches Rollen würde verrathen, daß unter den Füßen der im Gebäude Wandelnden sich ein lebhafter Eisenbahnverkehr abspielt.

Bei näherer Prüfung erheben sich aber doch gewichtige Bedenken gegen den Bau und den Betrieb einer derartigen unterirdischen Eisenbahn. Zunächst muß man sich Dessen bewußt werden, daß eine solche Bahn mit den Londoner Untergrundbahnen sehr wenig Aehnlichkeit hätte. Dort handelt es sich um eine besondere Verkehrseinrichtung, hier um Einschiebung eines kleines Verbindungsgliedes zwischen schon vorhandene Einrichtungen des Local- und Fernverkehrs. Die Bahn müßte selbstverständlich normalspurig und doppelgleisig angelegt werden, ja im Interesse des später zu behandelnden Ortsverkehrs ist die Anlage von vier Gleisen dringend erwünscht. Die Ausmaße eines Tunnels von etwa 16 Meter Breite würden aber große Schwierigkeiten darbieten. Und wenn er fertiggestellt ist, läßt sich ein Tunnel nicht weiter entwickeln, etwa wie eine Hochbahn durch Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes für einen elektrischen Betrieb oder Aehnliches. Um aber die erforderliche Tieflage zu gewinnen, müßte eine solche unterirdische Bahn einen weiten Anlauf nehmen und damit nicht nur 1,7 km, sondern etwa doppelt so lang werden. Die hohe Lage des Bayerischen Bahnhofes (Schienenkopf + 119,8 m) würde dabei ebenso hinderlich sein, wie die niedere Lage der Nordbahnhöfe (+ 108,5 m). Dort würde man weit über die vorhandenen Bahnhofsgebäude hinaus südlich geführt werden, hier würde die Nähe der Parthe, die doch im weiteren Verlauf der Bahn nach wie vor in beträchtlicher Höhe überschritten werden muß, zu einer fast unmöglichen Steigerung des Gefälles führen. Was endlich den Betrieb anbelangt, so würde die Rauchentwickelung bei einer Ausdehnung von 3 km zwar nicht zu so vielen Unzuträglichkeiten führen, wie bei den langen und gewundenen Untergrundbahnen Londons. Andererseits werden dort besondere sogen. rauchfreie Heizmaterialien verwendet, während hier den Locomotiven für die Tunnelfahrt kaum eine andere Kohle gegeben werden könnte, als die, mit der sie im Allgemeinen geheizt werden. Die früher viel gerühmten Untergrundbahnen Londons werden neuerdings immer mehr verurtheilt.

Klemmann sagt a. a. O. S. 121 über sie:

„Die Besprechung der unterirdisch in das Stadtinnere geführten Bahnen kann nicht ohne einen Hinweis auf die großen Nachtheile unterirdischer Betriebsführung von Dampfbahnen geschlossen werden. Diese Schwierigkeiten finden ihren Ausdruck in der geringen Verzinsung der ungeheuren Anlagekosten, in der erschwerten Unterhaltung, Trockenhaltung und Lüftung, der verwickelten Art der Betriebssicherungen und Anderem. Das Publicum bringt diesen Bahnen wenig Zuneigung entgegen. Die Fahrt in den kellerartigen, düsteren, von Schwefeldämpfen nicht frei zu haltenden Räumen, verbunden mit dem rollenden Getöse der Züge und dem Quietschen der Räder wird unangenehm empfunden. Der schlimmste Uebelstand liegt in der ungenügenden Lüftung. Man hat zwar alles Mögliche versucht, Luftschächte gebaut, in den Straßen Abzugslöcher (blow holes) hergestellt (Euston Road), Windräder aufgestellt, man heizt die Locomotiven mit wenig rauchgebender Kohle, aber Alles nicht mit ausreichendem Erfolg."

Man geht deshalb in London immermehr zu den Untergrundbahnen mit elektrischem Betrieb über. Dies ist aber für uns ohne Belang, da es sich im vorliegenden Falle nicht um ein von unseren Dampfeisenbahnen losgelöstes selbstständiges Verkehrsmittel handelt, sondern im Gegentheil um die Ueberführung unserer Dampflocomotiven und Dampfwagen von einem Bahnhof zum anderen.

Orthopädische Poliklinik.

z. **Leipzig**, 22. März. Die orthopädische Poliklinik der Universität, welche im Jahre 1876 von Dr. Schildbach eröffnet und von diesem neun Jahre geleitet wurde, steht seit dieser Zeit unter der bewährten Direction des Herrn Professor Dr. Kölliker. Das Institut hat sich seither mit einem sehr beschränkten Raum begnügen müssen, trotz des bedeutenden Zuspruchs, dessen es sich nunmehr zu erfreuen hatte. Es wurden bisher in dem verhältnißmäßig engen Raume durchschnittlich in einer Stunde 100 Patienten behandelt. Durch den Abbruch der bisher von der orthopädischen Poliklinik innegehabten, im Kreuzgang des Paulinum gelegenen Räume hat sich die Verlegung der Anstalt nöthig gemacht. Es sind derselben andere Localitäten im Augusteum überwiesen worden, und zwar wesentlich bessere Räumlichkeiten als die alten waren, so daß der Aufenthalt in denselben, wenn auch nur auf die Dauer eines Jahres, immerhin ein Gewinn für die Anstalt bedeutet. Der Eingang zu den jetzt benutzten Räumen ist vom Augustusplatz aus. Die Leitung der Poliklinik hofft, daß mit dem beendeten Neubau des Universitätsgebäudes auch für ihre segensreiche Wirksamkeit geeignete größere Räume zur Verfügung gestellt werden. Interessant ist, einer orthopädischen Curstunde beizuwohnen. Nicht nur aus Leipzig, sondern auch aus der Umgegend eilen die armen, bleichen, blutarmen Kinder in großer Anzahl herbei, um hier Genesung zu finden und ihren Körper zu kräftigen. In den jetzt benutzten Räumen stehen zu diesem Zwecke ein Wartezimmer, ein Untersuchungszimmer und ein Cursaal, sowie verschiedene Gypszimmer zur Verfügung, wofür der Universität großer Dank gezollt, aber auch dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck gegeben werden muß, daß auch im Neubau der orthopädischen Poliklinik für ihre segensreiche Thätigkeit die geeigneten Räumlichkeiten überlassen werden. Ein weiterer Wunsch wäre, daß die vom Staate und von der Stadt der Anstalt gewährte Unterstützung in Zukunft noch etwas reichlicher bemessen würde, wodurch sich die Erfolge wesentlich erhöhen würden und eine noch größere Anzahl armer kranker Kinder als bisher der Gesundheit zurückgegeben werden könnten. Möge die Anstalt auch in den neuen Localitäten in gleicher segensreicher Weise fortwirken und auch in Zukunft wachsen und gedeihen.

Gemeindeversammlung der Petersgemeinde.

T. **Leipzig**, 23. März. Auf Einladung der Herren Geistlichen der Peterskirche fand gestern Abend im Saale des „Tivoli" eine Gemeindeversammlung statt, die eingeleitet wurde durch den Kirchenchor, der unter der Leitung des Herrn Jahn die Motette „Harre meine Seele" von Malan vortrug. Hierauf brachten Damen ein Duett zu Gehör.

Den Vortrag des Abends hielt Herr Diakonus Thieme über das Thema: „Stimmen vom Confirmationsaltar". Der Vortragende schloß an das von König Albert am 9. März der Leipziger Besatzung gegebene Losungswort: „Gedenket Kaiser Wilhelm's I." an und bemerkte, daß auch heute, am Geburtstage des hochseligen Kaisers, dieses Wort eine besondere Bedeutung habe. War es doch Kaiser Wilhelm I., der es aussprach, daß er seinem Volke die Religion erhalten wissen wolle. So sollen wir auch an unserem Theile den Wunsch Kaiser Wilhelm's erfüllen. Wie könnten wir das besser, als wenn wir den mahnenden und bittenden Stimmen, die vom Confirmationsaltar zu uns kommen, willig Gehör schenken? Was ist es um die evangelisch-lutherische Confirmation? Sie ist grundverschieden von der Firmung der römisch-katholischen Kirche, welche die Firmung als Sacrament behandelt. Wenn die evangelisch-lutherische Confession dies auch nicht thut, so ist die Handlung der Confirmation doch auch bei ihr im höchsten Grade wichtig; denn durch die Confirmation wird der junge Christ zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Zu wünschen ist nur, daß der Confirmationsgottesdienst bei uns zahlreicher besucht wird, als dies jetzt geschieht; eine mit Andächtigen gefüllte Kirche bei Vollziehung der Confirmationshandlung giebt der Feier eine ganz andere Weihe, als wenn das Gotteshaus nur halb besucht ist. Die Entschuldigungen, die geltend gemacht werden, sind nicht stichhaltig. Es ist Vorsorge getroffen worden, daß nicht zu viele junge Leute auf einmal confirmirt werden. In der Petersparochie werden in diesem Jahre 600 junge Leute zum Confirmationsaltar geführt und zwar in 8 Confirmationshandlungen; da kommen auf jede einzelne Handlung nicht zu viele junge Leute, so daß alle in der Kirche Anwesenden dem Weiheact zu folgen vermögen.

Der Herr Vortragende brachte dann weitere Stimmen vom Confirmationsaltar vor; er bat, daß die kirchlichen Unterredungen zwischen dem Seelsorger zahlreicher und regelmäßiger besucht werden möchten, als dies jetzt geschieht, er mahnte die Herrschaften daran, den jungen Dienstboten den Besuch der Kirche zu ermöglichen, und die Eltern bat er, ihre soeben der Schule entwachsenen Kinder den Jünglings- und Jungfrauenvereinen zuzuführen.

Vor Allem aber legte der Redner der Gemeinde eine Bitte ans Herz: zu beten und werkthätig einzugreifen für unsere Confirmanden. Die jungen Leute machen in ihrer schlichten schwarzen Kleidung vor dem Altar einen guten Eindruck, die wohlhabenden erscheinen nicht mit überladenem Schmuck und die wenig bemittelten Kinder sind würdig der ernsten Feier bekleidet. Aber so mancher Vater, so manche Mutter haben zur Beschaffung dieser Kleider schwere Opfer bringen müssen, und hier helfend einzugreifen, ist auch ein Gebot christlicher Liebe.

Erhebender Solo- und Chorgesang beschloß den anregend verlaufenen Abend.

Verein für Kunsthandwerk „Albrecht Dürer".

Unter einer außerordentlich großen Theilnahme von Mitgliedern und Gästen hatte am Dienstag der Verein für Kunsthandwerk „Albrecht Dürer" seinen ersten Vortragsabend im blauen Saale des Krystallpalastes veranstaltet und damit einem größeren Kreise Kunde von seinem so eifrigen Streben gegeben. Für den Vortrag selbst war Herr Director Fischbach aus Wiesbaden gewonnen worden, eine auf künstlerischem Gebiete bewährte Lehrkraft. Von Herrn Obermeister Richard Schultz auf das Herzlichste empfangen, verbreitete er sich eingehend über das Thema: „Die ältesten Symbole in der Ornamentik". Am Eingang seiner Darlegungen wies Redner darauf hin, wie nöthig es sei, das Erbtheil der vergangenen Cultur uns zu Nutze zu machen und, nachdem der historische Sinn geweckt worden, auch bei uns eine frühere Kunst aufs Neue erblühen zu lassen. Wenn sich so häufig ein geringes Verständniß für den Stil kundgegeben, so habe dabei das Verständniß für die Symbolik gefehlt. Herr Director Fischbach wies weiter auf den Zusammenhang hin, der in der ältesten Symbolik der einzelnen Völkerschaften des Alterthums bestehe. Nach Redners Ansicht, welche sich auf das Zeugniß Lindenschmitt's stützte, stammen die Arier nicht aus Indien, sondern aus dem Nordwesten des Continents. Nach Deutschland ist nicht eine absolute Urheimath der Arier gewesen, sondern es hat hier eine Einwanderung von Stämmen stattgefunden, die sich in Grönland Amwohnt haben. Merkwürdig erscheine es bei einem Vergleich der in Peru aufgefundenen Ornamentzeichen mit denen der alten Deutschen, wie hier eine beinahe absolute Identität der Formen herrsche. Es müsse also eine persönliche Einwirkung stattgefunden haben; diese Einwirkung bestehe darin, daß die nach Peru verschlagenen „Sonnensöhne" den arischen Cultus und damit die Sonnenzeichen der Arier einführten. Ueber die ganze Erde verbreitet ist auch das „Segenszeichen", das bis in die Urzeit zu verfolgen sei. Redner wies hierauf auf die geometrischen Thierornamente der Peruaner, auf die Dreiecke der Perser hin, als Vorläufer der à la Grecque-Figuren und erläuterte deren symbolische Bedeutung. Ganz besonders aber widmete er den „Feuer- und Lichtzeichen" eingehendste Erläuterung, denn gerade der Feuercultus, in welchem die geheimnißvollsten Mysterien der Religion ihren Ursprung haben, habe die ältesten ornamentalen Symbole hervorgerufen. Zu den Ursymbolen gehören auch neben den Thiersymbolen charakteristische Bandverschlingungen, primitive geometrische Linien. Zeugniß davon geben die Verzierungsweisen zahlreicher Völkerstämme. Ihre Spuren verschwanden mit dem Auftreten des Christenthums. Wie haben wir nun heute die Ornamentik mit diesen alten Feuer- und Segenszeichen in Verbindung zu bringen? Wir lernen daraus, daß das Monumentale, welches die Hoheit des Gedankens in sich trägt, auf der Symbolik errichtet ist.

Es gilt denn auch eine solche Symbolik festzuhalten, es gilt, das zurückzuholen, was unser Erbtheil ist. Redner streifte am Schlusse seines durch zahlreiche bildliche Darstellungen erläuterten, mit rauschendem Beifall aufgenommenen Vortrages auch eine praktische Seite der Ornamentik, indem er darauf hinwies, wie durch seine Anregung es gekommen, daß durch ein Chemnitzer Industriehaus jetzt peruanische Muster den Weltmarkt zu beherrschen beginnen. —m.

Vermischtes.

✡ **Billige Fahrt.** Daß man auch ohne Tarifreform und ohne Zonentarif in Deutschland noch billig reisen kann, dafür giebt eine uns vorliegende Eisenbahn-Fahrkarte einen Beweis. Es ist dies eine Sonntagsfahrkarte dritter Classe, giltig für alle Züge zwischen Orlamünde und Freienorla hin und zurück, die nur sage und schreibe ganze fünf Pfennige kostet. Es ist kaum anzunehmen, daß man noch irgendwo in der Welt für einen so bescheidenen Obolus die Flügel des Dampfes zu einer Hin- und Rückreise in Schwingung zu setzen vermag, und so darf das Herzogthum Altenburg, in dem bekanntlich die oben genannten Orte liegen, den Ruhm für sich beanspruchen, daß innerhalb seiner Grenzen die billigste Fahrkarte der Welt zur Ausgabe gelangt.

— **Das Vagabundenunwesen** nimmt, wie man der „Frkf. Ztg." schreibt, in den mittleren und westlichen Theilen der Vereinigten Staaten erschreckenden Umfang an. Der einzelne Tramp tritt in der Regel, wenn er den Hausherren oder den Hofhund daheim antrifft, ganz bescheiden auf, erscheinen sie zu zweien oder in größerer Zahl, so heischen diese amerikanischen Raubritter unter Drohungen Tribut, ja es ist vorgekommen, daß sie in größeren Schaaren vereinigt kleine Ortschaften überfallen und ausgeplündert haben. Daß indessen die Tramps nicht nur für ihre Taschen, sondern auch für die der Polizeibeamten und Richter „arbeiten", daß dieses unter dem Deckmantel strenger Gerechtigkeitspflege geschieht, das vor die Oeffentlichkeit gebracht zu haben ist das Verdienst eines Reporters des „Milwaukee Sentinel". Dieser Reporter ging selbst als Tramp auf die Wanderung durch die Counties des Staates Wisconsin, mengte sich unter die wirklichen Fechtbrüder, machte sich mit ihrer Lebensweise bekannt und ließ sich als Tramp verhaften. Das Letztere war der eigentliche Zweck der Studienreise. Vom Constabler vor den Friedensrichter geführt, wurde der Reporter nebst seinen beiden Freunden, die er, um Zeugen zu haben, zu der Fahrt überredet hatte, wegen Betrunkenheit verurtheilt, nicht weil das Kleeblatt sich etwa wirklich betrunken hatte, sondern weil bei Beurtheilungen auf diesen Grund hin dem Richter und dem Constabler die vollen Gebühren bezahlt werden müssen. Die Verurtheilten wurden nach Appleton gebracht, um dort ihre Haft abzubüßen. Im Gefängniß befanden sich hier noch weitere 20 Tramps, welche täglich in einen Steinbruch geschickt wurden, wo sie sich stellten, als ob sie arbeiteten. Diese Steinbrucharbeiten sollen nur das Publicum zu dem irrigen Glauben bringen, als wenn die Tramps für freie Kost und Logis dem Gemeinwesen Arbeit leisteten. Aber diese Vagabunden sind ein arbeitsscheues Gesindel, und die Beamten, welche ihnen Unterschlupf für den Winter verschaffen, hüten sich, sie durch Zwangsarbeiten abzuschrecken, denn je mehr Tramps, um so mehr Sporteln. Wie gut es in Appleton die Tramps haben, sieht man an dem Speisezettel des Gefängnisses, den der Reporter veröffentlicht: Frühstück: drei dicke Schnitte Brod und etwa 14 Unzen Butter, dazu guten Kaffee mit Milch und Zucker. Mittagessen: ein Pfund gutes gekochtes Fleisch, fünf oder sechs große Kartoffeln, 12 Unzen Brod und ab und zu Suppe. Abendessen: drei dicke Schnitten Brod, sehr viel Melasses von guter Qualität, Thee mit Milch und Zucker. Daß bei so guter Verpflegung die Tramps massenhaft herzuströmen, die dann immer wegen Trunkenheit oder anderer Vergehen auf eine Reihe von Tagen oder Wochen verurtheilt werden, ist kein Wunder. Selbstverständlich haben sie während der Strafzeit fast völlige Freiheit des Handelns, und ziehen sie vor Ablauf derselben ab, so ist das den Beamten noch lieber, weil diese dann auch noch die Verpflegungsgelder einstecken können. Wie in Appleton traf es der Reporter auch an anderen Orten. Chicagoer Verbrecher, welche im Herbst nach Dakota gehen, um die von der Ernte heimkehrenden Leute zu berauben, dann ihre Beute in Chicago verprassen, haben ihre Etappenstraße durch bestimmte Wisconsiner Gefängnisse. Der „Sentinel" erzählt darüber: „Den ersten Abend im Staate bringen sie in der Polizeistation in Milwaukee zu. Dann gehen sie nach dem Gefängniß von Duncan, wo sich die armen Kerle ein paar Tage ausruhen. Dann ziehen sie nach Appleton und nehmen das erste Urtheil von fünf Tagen in Empfang, um ihre Wäsche zu waschen, und von da gehen sie nach Antigo, Rheinlander oder Escanaba für den Rest des Winters. Da der Reporter des „Sentinel" schonungslos den ganzen Schwindel aufdeckt, immer die Namen der betrügerisch handelnden Beamten nennt, so werden für die Letzteren seine Enthüllungen noch unangenehme Folgen haben. Von den Tramps selbst aber wird er auch keinen Dank dafür ernten, daß er eine Zeit lang einer der Ihrigen war.

—o. Das zweihundertjährige Jubiläum feiert in gegenwärtigem Jahre die aus Spitze, Rohr, Abguß und Kopf bestehende Tabakspfeife. Bis dahin hatte man, seit 1585, nur aus thönernen Pfeifen geraucht, die von Virginien nach England gebracht worden waren und zuerst in Holland fabrikmäßig hergestellt wurden. Der gemeine Mann rauchte aus kurzen Thonpfeifen, während man in den höheren Ständen die lange Thonpfeife benutzte. Die obengenannte zusammengesetzte Pfeife erfand 1693 der Arzt Dr. Johann Franz Jacob Bilarius in Wien. Sie gewann so gute Aufnahme, daß noch in demselben Jahre in Wien die ersten Pfeifenfabriken entstanden. Die Meerschaumpfeifenköpfe kamen aus der Levante und wurden 1779 zuerst von Christoph Treiß in Ruhla nachgeahmt, wo die Fabrikation von Meerschaumartikeln noch jetzt einen namhaften Industriezweig bildet.

Literatur.

Eiternde Liebe. Roman von Ernst Wildenbruch. Zweite Auflage. Berlin, Freund & Jeckel (Carl Freund). Dieser neueste Roman Wildenbruch's muß als ein rechter und echter „Blender" bezeichnet werden, der zweifellos große Wirkung auf ein gedankenarmes Publicum ausüben wird, dem kritischen Leser aber sehr viel Ursache zum Kopfschütteln giebt. Wildenbruch zeigt sich hier als ein eifriger Nachahmer der norwegischen Vorbilder; er legt großes Gewicht auf möglichst eingehende Seelenanalysen, bemüht mit der eindringlichen Schilderung brutaler Sinnlichkeit sein „muthiges" Streben nach Wahrheit, wie ebenso mit dem craß tragischen Ausgange des Conflicts, daß er gar nicht gewillt ist, irgend welche Rücksicht auf den conventionellen Geschmack der großen Menge zu nehmen, sondern nur einer mitleidslosen Wirklichkeit gerecht werden will. Das ist Alles recht schön und gut, nur gehört noch dazu, daß der Leser das, was der Autor als Wirklichkeit bietet, nun auch als Wirklichkeit annimmt, und damit hapert's hier eben. Der denkende Leser muß sich sagen, daß dieser ganze Aufwand von Leidenschaft und Tragik nur eine Wirklichkeit von Wildenbruch's Gnaden ist, die sich nicht als naturgemäße Entwickelung der thatsächlichen Verhältnisse ergiebt. Diese schildert der Autor wie folgt: Ein steinreicher Hamburger Etatsrath engagirt sich auf Veranlassung seiner Tochter einen Maler, der die leere Wandfläche einer seiner Villa angefügten großen Halle mit einem Fresco-Gemälde verzieren solle. Diese Tochter, die Heldin des Romans, ist ein achtundzwanzigjähriges Mädchen; eine „weiße Natur", so bezeichnet sie Wildenbruch, „nicht nur, daß ihr Gesicht, Hals und Arme, Alles das zarteste Weiß zeigt, man hatte das Gefühl, daß auch die inneren Organe, daß Herz und Seele in ihr weiß sein müßten, wie frisch gefallener Schnee"; ferner sagt der Autor von ihr, daß sie ihre männliche Umgebung, den Vater und den etwas jüngeren Bruder, „geistig und körperlich" überragt. Der Maler erscheint also in der Villa und erregt durch seine Originalität maßloses Staunen. Das ist nun schon von vornherein unwahrscheinlich; Leute, die daran denken, sich ein künstlerisch ausgeführtes Frescobild zu erwerben, „in der Art der Kaulbach'schen im Museum zu Berlin", und sich, wie weiterhin erzählt wird, ein Marmorbad mitten im Park nach einer Federzeichnung von Schinkel erbauen lassen, die stehen dem Künstlerthum nicht so spießbürgerlich fremd gegenüber, daß etliche Eigenarten desselben ihre Lachlust oder ihre Verwunderung erregen werden. Wildenbruch schildert den Vorgang ganz amüsant, aber glaubhaft ist derselbe nicht. Eifrig in seine Arbeit vertieft, bekümmert sich der Maler im Uebrigen, nach der ersten Begrüßung, um seine Hausgenossen gar nicht. Sein Bild, das er erst auf dem Carton entwirft, schreitet rüstig vorwärts, nur die weibliche Hauptfigur will ihm nicht gelingen, er bekommt das „Besondere", was sie an sich haben soll, nicht heraus. Da schlendert er eines Tages durch den Park und kommt dabei an eine durch einen Drahtzaun eingefriedete Stelle; die Thür, welche den Eingang ermöglicht, ist verschlossen. „Natürlich" reizt das seine Neugierde, und er überklettert den Zaun. Er sieht nun vor sich, im Dickicht versteckt, irgend ein marmornes Etwas, dessen Bedeutung er anfangs nicht zu enträthseln vermag, bis ihm endlich einfällt, daß er im Schinkel-Museum zu Berlin ja dasselbe gesehen hat, bildlich, als „Entwurf zu einem Bade". Wieder „natürlich" klettert er nun auf einen Baum und blickt in das Bad hinein. Er hat Glück, denn soeben entsteigt die „weiße Dorothea" dem Wasserbecken. Nachdem der Maler sich ganz satt geschaut, rutscht er schnell vom Baum hinunter, klettert wieder über den Drahtzaun und läuft spornstreichs in die Halle, um das eben Erlauschte seinem Bilde einzufügen. Zwei Tage danach schickt er ihr einige glühende Verse zu, ohne Unterschrift zwar, aber sie weiß doch sofort, von wem sie herrühren. Durch seine anfänglich geübte Zurückhaltung sind ihre Gedanken ohnedies unausgesetzt mit ihm beschäftigt; dadurch, daß sie nichts von ihm sieht, wird sie in eine ihr sonst fremde sinnliche Erregung versetzt, die sich noch steigert, als sie, in das Atelier kommend, ihre Gestalt auf dem Bilde erkennt. Sie folgt dann der Aufforderung des Malers zu einem Stelldichein und freut sich seiner glühenden Leidenschaft, begeistert sich an den Schilderungen seiner Lebenskämpfe. Nebenher gesteht er ihr auch, wo und wie er sie belauscht, und sie gebietet ihm nun, sich zu entfernen. Warum das, begreift der Leser nicht recht; denn das Schamgefühl, die beleidigte Frauenehre, welche bei einer normalen Natur in diesem Falle wohl maßgebend wäre, schweigt bei der „weißen Dorothea" gänzlich. Der Maler verläßt also mit seinem Carton das Haus, und Dorothea veranlaßt ihren Vater, ihm noch 1000 ℳ nachzuschicken, weil er doch immerhin durch den Aufenthalt bei ihnen andere Bestellungen versäumt habe. Danach müht sie sich nun, sich wieder in dem alten Gleise zurechtzufinden, doch fällt ihr das unendlich schwer, da die kleinlichen, spießbürgerlichen Lebensgewohnheiten ihrer Umgebung sie fortwährend belästigen und sie überdies noch die Werbungen eines jungen Kaufmanns, den ihr Vater begünstigt, abzuweisen hat. Diese Schilderungen entsprechen alle wiederum nicht der Wirklichkeit. In den Hamburger Patrizierfamilien, den reichen Kaufmannshäusern geht es nicht derart kleinbürgerlich zu, die Anschauungen sind nicht derart beschränkt, wie es uns Wildenbruch glaubhaft machen will; und ferner ist für eine Dame von Dorothea's Schönheit und Reichthum und mit ihren 28 Jahren ein Heirathsantrag nicht mehr etwas so Ungewöhnliches, daß sie dadurch in solchen Seelen-Aufruhr versetzt werden könnte. Mitten in diese Kämpfe hinein fällt die Zeitungsnachricht, daß der Maler seinen Carton in München ausgestellt habe, und sofort faßt Dorothea den Entschluß, dorthin zu reisen, um das Bild zu sehen. Ihrem Vater redet sie vor, daß sie nach Berlin wolle, um sich Kleider zu kaufen. Auf der Ausstellung führt sie der Zufall natürlich gleich mit dem Maler zusammen, und Beide beschließen, nach Italien zu fliehen. Warum Dorothea durchaus heimlich nach München reisen muß, warum sie mit dem Geliebten durchaus über Hals und Kopf nach Italien fliehen muß — das Alles begreift der Leser nicht, nachdem ihm kurz zuvor in breitester Weise auseinandergelegt ist, welch' absolute Herrschermacht das Mädchen über seine Umgebung ausübt. Der Tochter Wille herrscht allein, ja selbst als ihr Bruder sich verloben will, giebt der Vater nicht eher seine Einwilligung, als bis er ihre Erlaubniß dazu eingeholt hat — nach alle dem wäre es wohl auch durchaus wahrscheinlich gewesen, daß der gutmüthige alte Herr sich ebenso wenig ihrer Reise nach München, wie ihrer Verbindung mit dem Maler widersetzt hätte. Aber freilich solch klare Verhältnisse vertragen eine derartige leidenschaftliche, sinnliche Darstellung nicht, wie sie Wildenbruch nun einmal bevorzugt — das natürlich Klare muß erst künstlich getrübt werden, um seinen Zwecken zu dienen. Von Italien aus telegraphirt Dorothea an den Vater und erbittet seinen Segen zur — Verlobung; es erfolgt keine Antwort darauf. Nun geräth sie in einen Paroxismus von Reue und Verzweiflung, bis ein Zufall sie darauf bringt, daß nur Eines sie noch retten, nur Eines sie entsühnen könne, wenn nämlich — ihr Maler wieder ein Bild male (?). Er ist auch gern dazu bereit, und da er sie kurz zuvor in der Kirche in einer Stellung als büßende Magdalena belauscht hat, schwebt ihm diese als Motiv vor. Er veranlaßt sie, dieselbe Stellung wieder einzunehmen. Sie fügt sich seinem Wunsche — ohne aber zu ahnen, was er damit bezweckt, glaubt vielmehr, sie solle in dieser Weise ihre Schuld büßen (?). Erst als er sie wiederholt in dieselbe Stellung drängt, kommt sie dahinter, daß er sie so malen will — entreißt sich ihm nun, flieht vor ihm, und am nächsten Tage finden Fischer ihre Leiche in den „Fluthen des Italischen Meeres". Damit endet diese gründlich verfehlte Geschichte — gründlich verfehlt durch ihren Widerspruch zwischen Anlage und Ausführung. In die denkbar starken und einfachsten und dabei wohlthuendst berührenden Verhältnisse werden brutale Leidenschaften, rohes Empfinden gewaltsam hineingezerrt, und das schlicht Natürliche zu krankhaftem Widersinn umgemodelt. In der Heldin schildert uns der Autor anfangs eine weiße Natur, „weiß wie frisch gefallener Schnee" — und in dieser „weißen Natur" regt sich dem frechen Beleidiger ihrer Frauenehre gegenüber nicht die leiseste Entrüstung, sondern „eine Gluthwelle überschauert ihren Leib; Stolz und Eitelkeit, Liebe und Sinnlichkeit wühlen ihre Seele und Sinne zu rasendem Entzücken auf", bei dem Gedanken, wie der Maler sie belauscht, und daß sie ihn so zum Schaffen begeistert habe. Das ist eben gründlich erlogene „Wirklichkeit", oder vielmehr diese ganze breite Schilderung der „weißen Natur" ist nichts weiter, wie schön klingende Phrase. Ueberhaupt sucht Wildenbruch mit eigenthümlichen Nuancen diese Figur eigenartig zu gestalten; so weiß die Achtundzwanzigjährige nicht, was das bedeutet, wenn Jemand von seinem „Pech" spricht, und „dabei, daß ein Künstler arbeitet, kann sie sich gar nichts denken". Diese kleinen Scherze wirken theilweise recht kindlich. Am besten gelungen ist noch die Gestalt des Malers, der in seinem Gemisch von burschikoser Keckheit, Schaffensfreude, Leidenschaft und Naivetät ganz anregend wirkt, doch um ihn möglichst originell zu gestalten, läßt sich Wildenbruch auch hierbei wieder etliche Geschmacklosigkeiten zu Schulden kommen. „Wenn ich an die Wohnung meiner Eltern zurückdenke, kommt mir das Gefühl, wie man es hat, wenn man zu Menschen kommt, auf deren Flur es nach Cichorienkaffee riecht! Wenn das schöne Mädchen Einem dann entgegenkommt — aus is's mit der Schönheit, der Poesie und der Liebe", so phantasirt der Held, und dann jauchzt er der Geliebten zu: „Sie sind geradezu das Gegentheil von einer Cichorien-Natur!" Es fehlt hier die rechte Logik, er hätte consequenter gesagt: „Sie riechen gar nicht nach Cichorien." — Dieses total mißlungene Werk regt nur zu dem Wunsche an, daß sich Wildenbruch weniger mit den krankhaften Auswüchsen einer fremdländischen Literatur beschäftigen möge, sondern die Anregung für sein künstlerisches Schaffen, wenn er sie schon nicht aus dem wirklichen Leben zu schöpfen vermag, bei unseren heimischen Meistern suche. M—e.

* * *

Voltaire und Lessing. Lustspiel in fünf Aufzügen von Eugen Rabe. Wien, Verlag von Carl Konegen, 1893. Ein Lustspiel aus deutscher Literaturgeschichte, welches an „Gottsched und Gellert" von Laube und ähnliche Dramen erinnert. Der Inhalt ist eine Anekdote, welche kaum ausreicht, einen Stoff für fünf Acte zu geben. Immerhin ist die Begegnung zwischen dem berühmtesten französischen Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts und dem später berühmt gewordenen deutschen Dichter und Kritiker eine Thatsache, die an sich Theilnahme erwecken muß, und wenn man das Stück als ein dramatisirtes Capitel der Literaturgeschichte betrachtet, so macht seine Lectüre keinen ungünstigen Eindruck. Der Stoff ist dem Leben Gotthold Ephraim Lessing's, verfaßt von K. G. Lessing, entnommen und es ist Einzelnes aus dieser Biographie, ein Sinngedicht im zweiten Act, ein Originalbrief im vierten und die Uebersetzung im fünften Act nach dieser Quelle mitgetheilt. Der das Stück beherrschende Gegensatz ist die Begeisterung der jungen deutschen Schriftsteller für den Aufschwung unserer Literatur, dem so viele Hindernisse entgegentreten, und die blinde Vergötterung, mit welcher die vornehme Welt, dem Beispiel des großen Königs folgend, dem angebeteten Voltaire huldigt, während sie die deutsche Literatur nicht für lebensfähig erklärt. Voltaire hat seine Schrift über das Jahrhundert des Königs Ludwig XIV. beendigt und drucken lassen — ganz Berlin spricht von diesem epochemachenden Ereigniß; doch Niemand soll ein Exemplar in die Hand bekommen, bis der König Friedrich II. das erste erhalten. Lessing mit Voltaire's Secretair Richier befreundet, ist zugegen, als dieser aus einem Stoß von Druckbogen des Werkes die besten Exemplare für das königliche Hand aussucht; er hilft ihm dabei, und Richier überläßt ihm zuletzt die Defectbogen. Diese gerathen in die Hände der Gräfin von Bentinck, einer aus dem Kreise jener vornehmen Damen, welche Voltaire bewundern; sie hat nichts Eiligeres zu thun, als ihm davon Mittheilung zu machen: Voltaire verlangt diese Bogen zurück und ist in höchster Entrüstung, als Lessing nicht gleich aufgefunden werden kann, um seinem Verlangen gerecht zu werden; er beschuldigt den jungen deutschen Literaten des Diebstahls. Es kommt noch hinzu, daß sich Lessing's Freund Mylius einen Scherz erlaubt hat, von dem auch irgend eine dunkle Kunde zu Voltaire's Ohren gekommen ist. Der damalige Verlagsbuchhandel ist in dem Stücke durch einen Herrn Dobilen vertreten, der ein böser Nachdrucker ist, wenn auch ein guter Geschäftsmann, und der von den jungen Literaten meistens zur Thür hinausgeworfen wird. Diesem Dobilen redet Mylius ein, daß Lessing das Voltaire'sche Werk übersetzt habe und es ihm zum Verlag anbiete, obschon Voltaire selbst für eine authentische Uebersetzung Sorge getragen. Dobilen ist darüber entzückt, erhält aber statt der Uebersetzung des Voltaire'schen Werkes Stücke aus der Geschichte Ludwig's XIV. von Pelisson, die ein Schüler zu seiner Uebung übersetzt hat. Doch Voltaire hat von der Lessing'schen Uebersetzung sprechen hören und ist darüber noch mehr in Zorn gerathen. Der geprellte Dobilen ist die komische Hauptfigur des Stückes, allerdings nicht „aller Verleger Blüthe", wie Heine einmal von Julius Campe sagt und singt. Uebrigens tritt Lessing in dem Stücke nicht genug hervor, abgesehen von einigen schwungvollen Reden gegen das Franzosenthum. Eigentlich besteht sein Eingreifen in die Handlung nur darin, daß er die Defectbogen des Voltaire'schen Werkes, die er von Freund Richier erhalten, „beim Vorübergehen" in die Bibliothek des Grafen Schulenburg hinaufbringt, wo sie der Gräfin Bentinck in die Hände fallen. Und diese Zufälligkeit ist die Achse der ganzen dramatischen Handlung. Weit mehr tritt Mylius hervor mit seinem jugendlichen Uebermuth. Der Dialog des Stückes ist nirgends trivial, ja bisweilen schwunghaft.

* * *

Von dem 2. Jahrgange der bekannten Zeitschrift für häusliche Kunst: „**Liebhaberkünste**" (Verlag von R. Oldenbourg in München) liegen uns die Hefte 1—6 vor. Wie schon der Titel verräth, handelt es sich hier um eine Zeitschrift für Alle, welche auf irgend einem Gebiete Kunst und Technik im Hause pflegen. Die Zeitschrift sieht mit Recht in der Bethätigung der Liebhaberkünste eine Veredelung der Mode, ein gesellschaftliches Erziehungsmittel, eine unversiegbare Quelle nutzbringender Anregung und Unterhaltung. Der Abonnementspreis pro Vierteljahr (jährlich 24 Hefte) beträgt 3 ℳ bezw. 5 ℳ für die Ausgabe mit farbigen Tafeln.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Comt. „Bauhütte“ An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Verkaufsst. f. Ziegelprod. u. Bauart. Tel. II, 2183.

B. H. Merzenich, Leipzig, Klosterg. 5, altbewährtes Vermittl.-Geschäft für An- u. Verk. v. Gütern, industr. Etablissem., Fabrik- u. Waarengeschäften, Hotels, Gasthöf. ec., sowie solide **Associationen.**

Garten mit Laube i. d. Kohlgartenstr. für 30 ℳ zu verk. Näh. Alexanderstr. 40, H. II. r.

Ein **Garten** am Windmühlenweg zu verk. Friedrichstraße 8, part. Zu spr. Abends.

Garten (Leipzischer Straße) zu verkaufen. Näheres durch G. W. Exner, Centralhalle.

5 Acker Feld in Lenzsch, pro Quadratruthe 3,50 ℳ, zu verkaufen. Off. u. A. 42 in die Exp. d. Bl.

Bauplätze von dem an der Reizenhainer Straße gelegenen, zur Errichtung von Landhäusern bestimmten Areale, unweit der städtischen Wasserwerke, sind zu verkaufen. Der Bebauungsplan liegt in unseren Geschäftsräumen aus. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Der gr. sch. **Bauplatz** n. d. Pfarrei in **L.-Lindenau,** z. Villa od. besf. Haus geeignet, ist u. d. günst. Beding. zu verkaufen. Off. u. **T. 222** in die Exped. d. Bl. nieder.

Rittergut in der Oberlausitz, nahe der sächs. Grenze (Bahnstation ½ Wegstunde vom Gute), mit festen Hypotheken bei nur 40,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Areal ca. 1200 Morgen, Hälfte Wald mit gutem Wuchse, schönes Herrenhaus, gewölbte Ställe, gute Jagd. Preis 230,000 ℳ. Gute Objecte werden mit in Zahlung genommen. Gef. Offerten von Selbstreflect. sub **F. 902** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erb.

Prachtvolles Rittergut in der Ober-Lausitz, nahe der Bahn, sehr romantisch gelegen, viel Waldjagd u. Fischerei, ist sofort zu verkaufen, ev. nehme gute Grundstücke in guter Lage ausschließlich Barerte in Zahlung. Gefl. Off. sub **B. 19 Rudolf Mosse, Görlitz,** erbeten.

Ritterguts-Verkauf. Ein Mecklenburger Großgrundbesitzer wünscht f. ca. 1000 Mg. haltendes, an Bahnstat. gelegenes rentabl. Rittergut, f. Invent. zu verkaufen, ev. auch auf comfort. Haus in Großstadt zu vertauschen. An Baarzahlung sind circa 250,000 Mark nöthig. Nähere Auskunft gratis. Adressen beförd. u. T. 250 die Expedition d. Bl.

Villa-Verkauf. Preis 13,000 ℳ, bei 7000 ℳ baarer Anz. Borsdorf b. Leipzig. **Louis Neumann.**

In Gaschwitz-Deuben ist eine **Villa** für 29,000 ℳ zu verkaufen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

In Großstädteln sind **2 Villen** zu verkaufen. Preis 18,000 ℳ und 20,000 ℳ. Näheres durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Verkauf. Schweizerhaus in großem Obstgarten, Feld, auch z. Gärtnerei vorzüglich geeignet, Leipziger Stadtgrenze, krankheitshalber sofort verkäuflich. Näheres A. 53 d. d. Exped. d. Bl.

Unmittelbare Nähe d. Marktes sind mehrere **Geschäftshäuser** preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse Nr. 5, II.

Haus-Verkauf. „Schönste Lage Leipzigs.“ Verkaufe nur **Verhältnisse halber** mein schönes, nahe der Promenade frei gelegenes **Grundstück** für 160,000 ℳ. Gut verzeigte Hypotheken. Adressen unter „Heil“ erbeten in die Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 7.

Zu verkaufen ein **Eckgrundstück,** Nähe d. Bayer. Bahnh., mit Theaterl., Niederl., 3 Laden, billi. Miethe u. 6% Verzinsung. Näh. im **Handels-Ver.,** Reichsstr. 1.

An der Poststraße ist ein Grundstück mit **Einfahrt** u. Hintergebäude für 145,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Ein Eckgrundstück in der Nähe des Krystallpalastes, in dem sich mehrere **Verkaufsläden** befinden, ist für 120,000 ℳ durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Nähe d. Eilenb. Bahnh. ist ein neu gebautes **Grundst.** mit groß. für Buch- und Steindruckerei oder ähnl. Gewerbe pass. **Hintergeb.** zu verkaufen. Auskunft ertheilt d. **Allg. Handels-Ver.,** Reichsstraße 1.

Blücherstraße Grundstück mit großem Laden, Hof, Niederlage, bei **5000 Mark Anzahlung sehr billig.** Näheres durch **A. Strauss** | Kurprinzstr. 19. Inh. C. H. Findeisen | Telephon 1619.

In der **Nordvorstadt** sind mehrere **villenähnliche Häuser** m. 3 Wohnungen u. f. **Garten** im Preise von 42—45,000 ℳ zu verkaufen. **A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.**

In Reudnitz ist ein 1550 qm großes, mit 53,000 ℳ versichertes **Haus-** und Gartengrundstück für 65,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstraße 3, I.

Großes Buchdruckerei-Grundstück, beste Geschäftslage, mit 30 pferd. Dampfanlage und elektr. Beleuchtung, will ich verkaufen. Anzahlung 50—60 000 ℳ. Selbstkäufer bitte Adr. unter A. 37 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Haus-Verkauf. In einer Industriestadt in der Nähe von Leipzig u. Halle, mit denkbar bester Bahnverbindung, mit zehntausend Einwohnern, ist ein **Eckgrundstück** mit Einfahrt u. Hintergebäude, sowie Garten f. Geschäft u. Garten nach der Promenade, Front Promenade 46,10 m, Straßenfront 28,22 m, zu dem billigen Preise von 18,000 ℳ sofort oder später gegen Baarzahlung zu verkaufen. Offerten unter Z. 3631 an die Expedition dieses Blattes.

Ein best., in **L.-Reudnitz** gelegenes **Restaurations-Grundstück** (nachweisl. jährl. über 300 Hktl. Bierumsatz, ohne die div. and. Getränke) ist für 122,000 ℳ bei 15—20,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypotheken fest. Off. u. **H. J. 377** an den „**Invalidendank**“, **Leipzig.**

Kauf oder Tausch. In Leipzig-Ost ein schönes **Haus mit Restaurant** anderw. Unternehmens halber unter günst. Verhältnissen zu verkaufen oder auf ein kleines zu vertauschen, wenn 6 bis 8000 ℳ zugezahlt werden. Offerten unter **A. 82** Expedition d. Blattes erbeten.

Grundstück mit Restaurant, mitten der Stadt, beträgt 6% Rente, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. **K. 18** erb. an Cossler's **Annoncen-Expedition, Leipzig, Tauchaer Str. 34.**

Mehrere Restaurationsgrundstücke von **Alt- und Neu-Leipzig** hat im Auftrag zu verkaufen **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Görlitz.
Hôtel Vier Jahreszeiten
gegenüber dem Bahnhof, Haus ersten Ranges, bestes Geschäft am Platze, soll wegen Ablebens des Besitzers möglichst bald **verkauft** werden. Anzahl. 75,000 ℳ. Alles Nähere durch August Berendt, **Görlitz.**

Ein Hôtel in einer Garnisonstadt Sachsens ist für 80,000 ℳ, bei 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Innere Stadt bei. **Hotels, Restaurants,** feines **Café,** sehr flotte **Weinstube** zu verk. Reichsstraße 39, Bureau „**Glück auf**“.

Verkauf — Tausch. Mein **Hotel** nebst **Wohnhaus** verkaufe bei ganz geringer Anzahlung. Tausche auch mit Gasthof od. ein Gut. Off. u. **M. n. 35581 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Landgasthof, flottes Geschäft, mit 100 Morgen gutem Feld, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Ort mit circa 1000 Einwohnern und Bahnstation. Offerten erbeten unter H. M. 360 an „**Invalidendank**“, **Leipzig.**

Ein sehr rentables **Ball-Etablissement** in großer Stadt von über 100,000 Einwohnern bei 12—15,000 ℳ Anzahlung sofort sehr billig verkäuflich. Restkaufgelder können auf Wunsch 5—6 Jahre unkündbar stehen bleiben. Off. unter **I. L. 35557** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Sehr rentables Restaurant mit **Gartenwirthschaft,** innere Stadt, für 1000 Thlr. zu verkaufen, **Miethe** verhältnißm. **billig.** Off. unter D. O. 80 Fil., Königspl. 7.

Wegen anderen Unter. b. 1. Oktober, wird in guter L. Leipzigs geleg. **Restaurant** mit Branntweinschank zu verkaufen. Nöthig sind 1500 ℳ, 1000 ℳ Miethe mit Wohnung. Näheres **Jäger's Restaurant,** Glockenstr.

Restaurant (mittl.), erforderlich 3000 ℳ, krankheitsh. zu verk. Adr. unter W. 1770 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Restauration mit Destillation ist wegen anhaltender Krankheit mit 1500 ℳ sofort zu überg. **Richter,** L.-Lindenau, Kuhturmstr. 31.

Conditorei u. Café, belebte Lage Leipzigs, ist unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten u. **H. B. 360** „**Invalidendank**“, Leipzig.

Fleischerei. Beabsichtige meine nachweisl. gut gehende u. hochfeine einger. **Fleischerei m. Grundst.** mit Zubehör zu verkaufen, ev. zu verpachten. Offerten u. A. 24 in die Exped. d. Bl. erb.

Geschäfts-Verkauf. Mein seit circa 15 Jahren in bester Lage der inneren Stadt befindliches **Fleischwaaren- u. Delicatessengesch.** mit guter ausgebreiteter Kundschaft bin ich gesonnen, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A. 43 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein in bester Lage **Löbaus** gelegenes, langjähriges **Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft** mit guter Kundschaft ist anderer Unternehmungen halber mit oder ohne großen, zu jedem anderen Geschäft sich eignenden, da Dampfanlage vorhanden, herrschaftlichen Fabrik- und Geschäfts-Grundstück zu äußerst billigem Preis **zu verkaufen** oder auch an ganz soliden und strebsamen Kaufmann unter den günstigsten Bedingungen zu verpachten. Nur ernstliche Reflectanten, die bei Pacht über mindestens 20,000 ℳ verfügen, Agenten ausgeschlossen, belieben Offerten u. Z. 3634 in der Expedition d. Blattes gef. niederzulegen.

Ein flottgeh. Materialgeschäft, i. d. **Jenas,** ist veränd. h. z. v. Off. u. „Verkauf 100“ postl. **Jena.**

Associé.

Zur Uebernahme eines nachweisl. rentablen Handelshauses des vogtländischen Industriebezirks, welches hauptsächlich mit Fabrikanten der Textilbranche arbeitet, sucht ein mit der Branche gut vertrauter Kaufmann einen **thätigen** oder **stillen** Theilhaber. Selbstreflectanten belieben ihre Offerten unter Angabe des disponiblen Capitals sub T. 38 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Colonialw.- u. Cigarren-Gesch. in feinster Lage Altenburgs ist Verhältnisse halber sofort **sehr preiswerth** zu verkaufen. Offerten unter N. 101 an Frau **Lippold,** Baurigstraße, **Altenburg,** erbeten.

Ein gutgeh. **Productengeschäft** ist zu verkaufen. Näheres durch **H. Schulz,** Leipzig-Neudnitz, Kuchengartenstraße 9, II.

Ein gut rentabl. **Cig.-Gesch.** sofort zu verkaufen. Capital 6000 ℳ. Off. u. **P. 1367 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Chemische Fabrik, in schön., leich., sächs. Stadt, soll sehr preisw. bei 30—40,000 ℳ Anzahl. verkauft werden. Branchekenntn. nicht unbedingt erforderlich. **B. H. Merzenich,** Leipzig, Klostergasse 5.

Eine Schmiede, Nähe der Stadt, passend für Anfänger, zu verkaufen oder zu verpachten. Thomaskirchhof 9, 1. Etage.

Ein seit mehreren Jahren bestehendes und in flottem Betriebe befindliches **Fabrikgeschäft** (Massenbedarfsartikel mit ausgebreiteter Kundschaft u. bedeutenden vorliegenden Aufträgen) ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 30 Mille Mark erforderlich. Fachkenntniß ist nicht unbedingt nöthig. Nur Selbstreflectanten wollen gefl. Off. einsenden unter **Z. 3622** an d. Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf. Umstände halber ist ein gutes **Geschäft** sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 3000 ℳ erforderlich. Reflectanten belieben Offerten unter **A. 79** in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Mein in einer mittleren Garnisonstadt Sachsens, in bester Lage belegenes **Weiss-, Posamenten- und Wollwaaren-Geschäft** beabsichtige ich Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ℳ 15,000. Offerten unter Z. 3637 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gelegenheitskauf. Familienverh. halber ist ein sehr g. g. **Buchb.-Geschäft** billig zu verkaufen. Off. unter A. 62 in die Expedition dieses Blattes.

Barbiergeschäft in d. Stadt unweit Leipzig (circa 25 Jahre bestch.) **krankheitsh. preisw. zu verk.** Näh. b. A. Loff, Barfußg. 7, I.

Mit 100,000 Mk. thätiger Theilhaber gesucht für eine bedeutende **Metallwaaren-** und **Maschinenfabrik** in einer reizenden Stadt Thüringens. Beste Bahnverbindung, neueste Einrichtungen, sehr erweiterungsfähig, gesichertes Verkehr. Gelegenheit zu günstiger Capitalanlage. Reflectirt wird auf **energische, technische** oder kaufmännische Kraft, weil der Inhaber anderweiter Unternehmungen wegen nur zeitweise in der Fabrik mitarbeiten kann. Geeignete Reflectanten, Vermittler verbeten, belieben sich unter **J. U. 8293** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** zu wenden.

Behufs weiterer Ausdehnung eines billigen bestens, **nachweisl. hochrentablen,** bedeut. **Fabrik-**Etablissements, welches mit großen Aufträgen versehen ist, wird ein Kaufmann als **Theilhaber** mit 50—100,000 ℳ oder mehr Capital gesucht. Gefl. Offerten unter **I. M. 1893** „**Invalidendank**“, hier, erbeten.

Maschinen-Fabrik verg. f. Jahr. event. wünscht tüchtigen Socius **B. Schmidt, Halle a. S.,** Lutherstr. 2.

Zur Erweiterung einer der Textilbranche angehörenden Fabrikation mit Errichtung einer Filiale am hiesigen Platze wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit ca. 10,000 Mark gesucht. Adr. u. A. 73 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtigem Kaufmann, welcher Buchführung und kurze Reisen (nur nach Hauptstädten) zu übernehmen haben würde, ist Gelegenheit geboten, zur Vergrößerung des Unternehmens als **Theilhaber** eventuell vor der Hand als Beamter, in ein **solides und nachweislich prosperirendes** Fabrikationsgeschäft **baldigst** einzutreten. Gefäll. Angebote unter Z. 280 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Alterthumssammler! Ars chimica Naturae Armula. Die aus der Edlen Chimi hervorblickende wunderbare Natur. Entworfen von **A. C. V. H.** Nebst einem Anhang etlicher Curiosen und nützlicher Experimenten aus dem Jahre 1681 ist zu verkaufen. Gef. Angebote sind zu richten unter **O. B. 193** an die Geschäftsstelle des Altenburger Anzeigers.

Theater-Abonnement. Wegen Trauerfalles sind ⅓ Plätze zusammen oder getheilt auf einige Monate abzugeben. Roth. Balcon-Logen rechts d. Logenschließer.

1/8 Parquet-Abonn. III. Ser. weil ist sof. dauernd zu vergeben. Gef. Adr. unter A. 39 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Theater erster Rang ⅓ abzugeben. Adressen unter **Theater** bei Herrn **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35.

10 Ctr. Maculatur wegen Mangels an Platz billig abzugeben. **Georg Barhop,** Leipzig, Hainstraße 10.

2 Pl. **Pianinos,** Eilenb., ... 135, 150 ℳ, **30 f.** kreuzs. **Salon-Pianinos,** 360, 380 bis 1000 ℳ, 1 antiqu. F. **Flügel** v. Kaps, 8. S., Hofl., 1150 ℳ, auch auf Abzahlung von 20 ℳ an, verk. **R. Bachrodt,** Pfaffendorfer Str. 3, I.

Pianol. of. Reudnitz, Königsplatz 22, I.

1 hohes, feines, kreuzs. **Salon-Pianino,** in vollst. **Eisenrahmen,** Garantie 5 J., billig gegen **Baarzahlung Härtelstraße 17, p.**

1 f. neues kreuzs. **Pianino** verk. Verh. halb. statt 550 ℳ f. nur 375 ℳ Lößnitzstr. 22, I. r.

Hohes neues **Pianino** bill. Leplaystr. 10, 3. Et.

Verk. b. g. gebr. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Für Anfänger billig zu verkaufen 2 Violin., 1 Tercflöte, 1 Trommel Brühl 8, **Pohle.**

Medaill. u. Kette f. Confirm. b. z. v. Weststr. 52, I. l.

Elegante Herrenkleider in großer Auswahl empfehle neue, nach Maß gearbeitete und getragene **(sog. Monatsgarderobe),** so gut wie ganz neue, Frühjahrs-, resp. Sommerpaletots, compl. Anzüge, einz. Saccos, Beinkleider ec., Fracks u. Gesellschaftsanzüge, auch leihweise, nur **Salzgäßchen 9, I.,** bei **J. Kindermann.**

Ein prachtv. rothes **Gebett volle Betten mit Bettstelle und Sprungfeder-Matr.,** für 38 ℳ zu verk. **Lortzingstr. 14, part. r.**

3 G. g. Betten spottb. Hospitalstr. 8, Seitengeb. I. l.

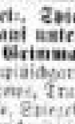
2 volle Geb. Federb. sof. b. zu verk. Kohlstraße 20, I.

E. Möbius Nachf. **Möbel-Fabrik u. Handlung Westplatz 33.** Gegründet 1873. **40 Lagerräume.**

Wer billig u. gut einzelne **Möbel,** Spiegel u. **Polsterwaaren** oder **ganze Ausstenern** kaufen will, der gehe hin zu **J. Burghardt's Nachf., Nicolaistraße 31, I.**

Wegen Aufgabe des Parterres ist d. vollst. eingerichtete Wohnung, bestehend aus einer Plüschgarnitur, Ottom., Trumeau, Vertikow, Schränke, Stühle, franz. Bettst. mit Matratz. u. roth voll. Bett, Spiegel mit Schränkch., Bild., verschied. mehr bei spottbill. zu verk. Die Wohnung ist sofort zu vermiethen. **Mendelssohnstraße Nr. 3, part.**

Möbel-Magazin H. Erhardt. **Petersstr. 37, Gold. Hirsch.** Reichhaltige Auswahl. — Billige Preise. **Ausverkauf aller länger stehenden Stücke** — um Platz zu gewinnen — **zum Einkaufspreis!**



Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Verkauf unter Garantie, eigene Fabrik, Grimmaische Straße 20, II., Salongarnituren, hochf. Säulen-Plüsch-Vertikows, Trumeau, Salontische, Ausziehtisch., Stühle, Spiegel, Bücher- u. Garderobeschränke, Herrenschreibtisch, hochf. **Buffet,** Ottomane, zwei hochf. echt franz. **Matratzenbetten, Gastbetten** u. einf. auch Bettstell. zu 24 ℳ, **Vorsaal- u. Küchenschränke,** Nähtische, **Commod. Grimm. Str. 20, II.**

Möbel- Fabrik und Magazin **Wolter & Fischer** Leipzig, Katharinenstr. 16. Teleph. Amt II 966. Ganze **Zim.-Einricht.** sowie einz. **Möb. Spieg. u. Polsterw. Sol. Bed. — Bill. Pr. Garantie!** Preis-Courant **franco!**

Für 195 ℳ verkaufe vollst. Einrichtung, bestehend aus **1 Schrank, 1 Vertikow, 1 Sopha, 2 Bettstellen mit guten Matr., 1 Waschtisch, 4 Stühlen, 1 Tisch u. 1 Küchenschrank. Lortzingstraße 14, p. r.**

Für Familien und Brautleute. Ganze Wirthschaft neuer u. gebr. Möbel offer. bei spottbillig Härtelstraße 8, p. Nähe Markth.

Möbel, Spiegel, **Polsterwaaren** empf. bill. **O. Pickenhahn,** Kleberg. 5.

Bill. Möbel, g. Kaufhalle Sternwartenstr. 16, H. I.

Auffallend billig 1 Buffet mit Stuhlerl., **1 hochf. Paneel-Sopha, 1 Trumeau, Ausziehtisch,** Nußbaum., **Schränke, Vertic., Muschelstühle,** prachtv. **Plüschgarn.** zu verk. **Brühl 57, p.**

Buffets, Nußb. und Eiche, billigst Tischlerei, Humboldtstr. 7.

Wegen Platzmangels gutgeh. **Mahagoni-Buffet** billig zu verk. Färberstr. 18, II. r.

2 Secretaire, 2 Commoden, Glasschr., Vorsaalschr. m. Spiegel, Tische, Bettstell. m. Matr. u. Verich. zu verk. Roth.-Str. 28, III.

Nußb. Schreibsecr. 30 ℳ, Kleiderf. 15 ℳ, gr. Vorsaalschr. 20 ℳ, Bettst., Mtr. 15 ℳ, Com. 9 ℳ, T. 4 ℳ, Stühle 2 ℳ, Spiegel 3 ℳ, Lange Str. 18, H. p.

Kleiderschränke, Bettstell. m. Matr., Sophas kauft zu guten Preis **Nürnberger Str. 16, I.**

Ein neuer großer Vorsaalschrank (Nußb.), 145 Ctm. breit, billig zu verkaufen **Grimmaische Straße 20, II.**

Mehrere gebrauchte **Eisschränke** verkauft Georgenstraße 12, Eisschrankfabrik.

Spiegel, Portièrenstangen, Gardinensimse liefert billigst **Aug. Leonhardt,** Windmühlenstraße 7, Fabrik mit Dampfbetrieb.

Möbel-Tischlerei und Lager
J. Ehrenfried Fischer, Nicolaistr. 34, empfiehlt sein Lager **solider Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren. Prompte Bedienung. Billige Preise.**

Ein sehr **schöner Schreibtisch** billig zu verkaufen **Nürnberger Str. 16, I.**

Einen **Großvaterstuhl** u. schönes neues **Sopha** verk. billig Nürnberger Str. 45, 4. Et.

Gelegenheitskauf. 2 gr. Pfeilersp. mit Consolen u. Marmorpl. u. 2 ovale Sp., echt Gold, 1 rund. Tisch, ein Eisschr. f. b. z. v. Reuß. Tauch. Str. 16, IV. Friedrich.

Selten günstiger Gelegenheitskauf weg. Räumung. Eine eleg. Plüschgarn. 90 ℳ, Paneelsoph. 50 ℳ, Schränke 22 ℳ, Vertikow 25 ℳ, Stühle 2,80, Ausziehtisch 19 ℳ, großer Trumeau 50 ℳ, franz. Bettst. mit g. Matr. 32 ℳ, einf. 20 ℳ, Nußb.-Schränkch. mit Pf.-Spiegel zus. 30 ℳ, div. Küchenmöbel u. B. sofort zu verk. Eberhardtstraße 4, I. links.

ff. Plüschgarnitur, Gardinen, Buffet, Herrenschreibtisch, Vertikow, 2 gr., 1 ff. **Spiegel, Tische, Sopha, Bettstellen mit Matratzen, Ottomane, Spiegelschrank, Teppiche, Waschtisch** m. Marmorpl., **Stühle, Kleidersecretair** Lehmann's Garten 2c, part. links.

Plüschgarnituren. 1 Stück sehr feine **Garnituren,** 90, 100, 115, 150 ℳ, sind auffallend billig zu verkaufen **Nürnberger Str. 16, I. Et.**

1 schöne rothe **Plüschgarnitur,** 80 ℳ, 6 ff. Rohrlehnstühle, fein. mahag. **Schreibsecretair** 60 ℳ, 1 ff. **Paneelsopha** 54 ℳ, 1 hochf. **Säulen-Vertikow,** auffallend billig **Grimmaische Str. 13,** H. 2. Et., **Poppe.**

1 Plüschg., 1 Schlafsoph., 1 Bett, 1 Schr., Tisch, 2 Bettst., 1 Waschk., 2 Sp. m. Schr., 1 Kronl., Teppiche, Portière, Küchschr. u. Versch. sof. b. Weststr. 20, I.

6 Garnituren Plüschmöbel, sowie **elegante** franzöf. **Matratzenbetten,** Sophas, Divans zu verk. **Neumarkt 15, I.**

Gelegenheitskauf. Neue Plüschgarnitur sehr billig zu verk. Gottschedstraße 12, b. Hausmann.

Garnitur, Schlafsopha, Bettstelle, Küchenschrank Turnerstraße 19, III.

Sopha-Bettst., gut gepolstert v. 8 ℳ an, bis zum feinsten **Chaiselonguebett S. M. Rubin, Zeitzer Str. 35, pt. links.**

Fortzugshalber zu verk. Sopha-Bettstell., Stutzuhr, Kleiderschrank ec. Jacobstr. 13, III.

Bettst. m. Matr. 12 ℳ, Kleiderschr. 12 ℳ, Sopha 12 ℳ, Plüschgarnituren, Ottomanen zu verk. Elisenstr. 17, **part.,** Hohe Str. 26, Hof I.

Fz. Bettst. m. Mtr., Waschf. m. Marmorpl., Tisch, Sopha, Commode, Nähtisch, Bilder, Kleiderschr., **alles wie neu** Gr. Burggasse 14, II.

Billig zu verk. **1 Bettstelle** m. Matr., noch wie neu, veränderungsh. Nürnb. Str. 60, H. 2 Tr.

Eine gebr. gr. Bettst. u. Matr. ist z. v. Kapellenstr. 4.

Ca. 16 Geldschränke, darunter 9 von **Kästner, Thümmel, Speck & Block,** sehr billig zu verkaufen Kohlstraße 17, im Cigarrengeschäft.

Geldschränke in allen Größ., 2 gebr. billig, **Cassetten, Copirpr. Wilh. Eichler,** Gerberstr. 27. **Fernsprecher 2181 A. II.**

1 Geldschrank zu verkaufen. Georgenstr. 30.

Comptoirpulte, Acten-, Bücher-, Comptoir- u. Kleiderschränke, sowie Acten-, Bücher- u. Briefregale in gr. Ausw. empf. u. verk. billigst O. Teß, Wiesenstr. 21.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafeln, Fach- u. Kistenregale, Geldschränke, Waarenschr., Copirpreß., Brück- u. Tafelwaagen, Gewichte, Lamp. bill. Leplaystr. 5, I.

Doppel- u. einfache Pulte, Ladentafeln jed. Länge, ev. n. a. Reifen Regale Turnerstr. 17, H.

Eine **schöne Ladeneinrichtung,** für Colonialw. passend, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **H. Goldberg,** Eisenstraße 30.

Ladent., Regale, Pulte, Sessel b. Härtelstr. 8, p.

Ladentafeln bill. zu verk. Rosenthalgasse 9, I.

Zu **verkaufen** weg. Raummangels **1 Ladenfenstervorbau,** Terrasse, sowie 2 Dopp.-**Blitzlampen** Querstraße 1, bei **Anna Gerber.**

Mehrere Bücherregale, 3 Gaskronen (fast neu), **Bettstellen** ec. werden sehr billig verkauft Freitag 9—11 Elsterstraße 11, p.

Schaukelpf.-Schaukasten, ... u. Ring f. b. z. v. Nicolaistr.- u. Brühl-Ecke **H. Foerster.**

1 Arbeitstafel zu verk. Reichsstr. 26, IV. I.

1 Brückenwaage (Ctr.), 1 Schraubstock m. Bank, div. Handwerkzeug zu verk. **Gr. Fleischerg. 22, III.**

Die gut erh. Buchbind.-Masch.“ preisw. zu verk. Off. an R. Brunner, Kl. Fleischerg. 4, I.

Jahnel'sche Pat.-Waschmaschine, gut erh., für 24 ℳ Gerberstraße 38, Hof r.

Zimmerdouche billig zu verkaufen Nordstraße 29, I. lks.

1 **Wärmapparat (Bain-Marie)** mit 3 Kesseln, wenig gebraucht, billig zu verk. **Tauchaer Straße 16, parterre.**

In einer benachbarten **Kammgarnspinnerei** sind regelmäßig größere Quantitäten **Swinter,** aus Wollwaschwässer gewonnen und zur **Gasfabrikation vorzüglich geeignet,** abzugeben. Billiger wie Kohlen oder Gasöl. Offerten unter **Z. 3636** befördert die Expedition dieses Blattes.

10 große steinerne Einsatztöpfe, 1 Kaffeeröstmaschine zu 10—15 Pfd., 1 großes Schnapsfaß, 3—400 Liter fassend, 2 lange Küchengeschirrschränke billig zu verkaufen Czermak's Garten 10, part.

Posten Kisten, Flaschen und Fässer ec. ist sofort zu verkaufen. Off. unter A. 81 Expedition dieses Blattes erb.

3 St. Malerleitern, 1 spanische Wand bill. zu verkaufen Kurprinzstraße 6, Hof.

Eine **Partie alte, gut erh. Fenster** ist zu verkaufen **Gebr. Just,** Grimmaische Str. 5.

Mauersteine. 700 Mille gut gebrannte **Maschinensteine,** „Auerlehm“, sind sofort abzugeben. Zu erfragen in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Vorbau (Windfang), neu, passend für Restaurationen, zu verkaufen L.-Reudnitz, Eilenburgstr. 10, Sch.

Heu! Heu!
Ich habe circa **25 Wagenladungen kräftiges Wiesenheu in losem** Zustande, à **Centner 4** ℳ, zu verkaufen, franco Bahnhof **Leipzig, bahnamtliches** Gewicht. **Martin Kopp, Fouragehandlung, Chemnitz.**

2 Cabriolet-Geschirre, Silb., sowie versch. Andere verk. Brühl 25.

1 einspänn. **Rollwagen** verk. Lößniger Str. 4.

Ein starker 2rädriger Handwagen ist billig zu verkaufen Nürnberger Str. 58, I.

Gesch.-, **Hand-** u. **Rollwagen** z. vk. Körnerstr. 30.

10 Hand- u. **Geschäftswagen** Schwerinstr. 13.

Stark. 2rädr. **Handwagen,** 15 ℳ, Härtelstr. 8, p.

Krankenfahrstuhl für 18 ℳ zu verkaufen **Albertstraße 8, II. links.**

Die besten Tourenmaschinen und **Halbracer** mit weitgehendster **Garantie** bei **Walther, Südplatz 2, II.** Lernen gratis. Gebr. Masch. nehme in Zahl.

Rover zu ℳ 80, 120, 160, und bis offerirten Maschinen zu ℳ 210 zu verkaufen Weststraße 17, Cigarrengeschäft.

Rover, Rahmenbau, Kugellager, preiswerth zu verkaufen Arndtstr. 9, 4. Et., Seitengeb.

Rover, Kissenreifen, Kugelsteuerung, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Str. 59, II.

Ein **Pneumatik-Rover,** hochfeines Rad, billig, Thomasiusstraße 18, 1. Et. rechts.

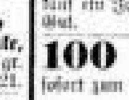
Officierspferd, dunkelbrauner ungar. Wallach, 168 Ctm. mit großartigen Gängen, viel Blut, geht sehr einspännig im Wagen, fehlerfrei und lammfromm, geritten während der letzten blutigen Manöver von einem japanischen Officier, ist für den billigen Preis von 800 ℳ zu verkaufen. Näheres Hohe Straße 14, part.

Ein paar Pferde, 5jährig, fehlerfrei, schwarze Wallache, schwere Zieher, preiswerth zu verkaufen Müller, Fuhrwerksbes., Lößniger Weg 11.

2 Pferde stehen zu l. Kochstraße, Crostitzer Bierhalle.

Brauchbares **Pferd** für mittelschwer. Zug zu verkaufen Auenstraße 50.

Mittwoch, den **22. März** traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Oldenburger **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf in Magdeburger Hof am Gerberthor. **L. Kaseler & Horn.**



Freitag, 24. März, Vormitt. 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumelkende Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Hamburger Hof. **G. Heyn,** Viehhändler.

100 fette Lämmer sofort zum Verkauf. **Rittergut Priesteblich** bei Eilenburg a. d. Mulde.

Ein echter **Foxterrier,** selten schönes Exemplar, Rüde, 2 Jahre alt, treu und wachsam, ist **zu verkaufen.** Offerten unter Z. 3629 an die Expedition dieses Blattes.

Gr. deutsche Dogge (Rüde) f. wachsam, zu verkaufen bei **Fr. Wermann,** Färberstraße 1.

1 **Bruthenne u. Legehühner** 1,2 oder 1,1 **Plymouth-Rocks** verkauft **E. Schubert,** Rendsburgstr. Nr. 70.

G. Bode Nachf., Leipzig, Zoolog. und Samenfutterhandlung, Dorotheenstr. 1. Billig **Papageien,** Zier- u. Singvögel, **Vogelkäfige, alle Utensilien** z. Zucht u. **Pflege d. Vögel, Kanarienhähne** und **Weibchen. Fleischfaser-Hundekuchen** u. **Geflügelfutter** (Spratt's Patent) zu Fabrikpreisen.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Gesucht werden auf ein industrielles Etablissement als **erste Hypothek 80 000 Mk.** gegen gute und prompte Verzinsung. Gefl. Anerbieten sind unter **Z. 3620** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eine sichere I. Hypothek im Betrage von **33 000** ℳ zu 4¼ % wird zum **1. April oder später** zu **cediren gesucht.** Offerten durch die Expedition dieses Blattes sub **T. 216** erbeten.

Mk. 12—15,000 werden v. einem j. tücht. Kaufmann beh. Betheil. an einem leer. Fabrikgeschäft ges. Capital kann hyp. sichergestellt werden. Off. u. Z. 276 Exp. d. Bl.

10—15000 Mk. Hypoth. auf neues Haus u. Brandc. sof. od. sp. ges. Off. erb. u. **G. W. 350** „**Invalidendank**“, hier.

Auf mein verzinsliches Grundstück Leipzig suche ich auf sichere **II. Hypothek 5500** ℳ. Adr. u. **A. 77** Expedition d. Bl.

5000 ℳ **verl. ich auf gute 2. Hypoth. Off. unter M. 13 Filiale, Königsplatz 7.**

Suche 4000 ℳ **I. Hypothek auf ein Grundstück. Näheres u. B. P. Z. in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.**

Musik.

* Leipzig, 24. März. Die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz kommt am nächsten Sonntag, den 26. März, Abends ½8 Uhr in der dazu gütigst bewilligten Universitätskirche zu St. Pauli abermals zur Aufführung. Die Schütz'sche Passion erfreut sich von Jahr zu Jahr größerer Theilnahme und wurde besonders bei der vorjährigen Aufführung mit einer überraschenden Wärme und Anerkennung aufgenommen. Und sie verdient das! Um der allgemeinen Theilnahme willen ist von Erhebung eines besonderen Eintrittspreises abgesehen worden. Das Programm à 20 ₰ berechtigt schon zum Eintritt. Nur für den Altarplatz werden auch diesmal in Folge besonderer Nachfrage Karten à 1 ℳ ausgegeben. Die Programme wolle man gefälligst vorher in den Musikalienhandlungen von C. A. Klemm, P. Pabst (Neumarkt), F. Kistner (Täubchenweg) und H. Licht (Zeitzer Straße) entnehmen. Erwähnt sei noch, daß die Ausführung der umfangreichen Evangelisten-Partie in den Händen unseres geschätzten Concertsängers Herrn G. Borchers liegt. Die Jesus-Worte singt Herr Waldvogel (der Bassist im Röthig'schen Soloquartett). An der Orgel sitzt Herr B. Pfannstiehl, während die Recitative auf einer Etter-Orgel von H. Winter begleitet werden. Die Chöre endlich singt der Kirchenchor zu St. Johannis unter Leitung von B. Röthig.

* Leipzig, 24. März. Fräulein Käthe Lenbach giebt heute Abend unter gütiger Mitwirkung von Frau Capellmeister Paur eine Soirée im Saale des Hotel de Prusse.

* Leipzig, 23. März. Der gestrige zweite „Wagner-Abend" im Theatersaale des Krystall-Palastes bot den zahlreich erschienenen Zuhörern ein reiches, wir möchten fast sagen überreiches Programm, mit dessen nahezu einwandfreier Durchführung die wackere Capelle des 107. Infanterie-Regiments sich und ihrem Führer, dem Königl. Musikdirector Herrn C. Walther, abermals neuen Lorbeer gewann. Wenn es auf dem Programm heißt, „Dem Andenken weiland Kaiser Wilhelm's I. (geb. 22. März 1797) gewidmet", so ist dies wohl nur rein äußerlich aufzufassen, denn aus der Reihe der zum Vortrag gelangten Wagner'schen Compositionen hatte wohl nur der, diesmal von großem Orchester gespielte „Kaiser-Marsch" Bezug auf den ersten Kaiser des neuen deutschen Reichs. Der das Concert eröffnende „Huldigungs-Marsch" ist 1864 von Wagner componirt, und wendet sich an König Ludwig II., der bald nach seinem Regierungsantritt den großen deutschen Künstler nach München berief. An den Huldigungs-Marsch reihte sich die vortrefflich wiedergegebene Ouverture zum „Fliegenden Holländer" an, welcher die Introduction und das Gebet aus „Rienzi" folgte. Bei der Zusammenstellung des Programms vermißte man eine bestimmte chronologische Reihenfolge der Vortragsstücke, welche Anordnung wohl daraus zu erklären sein dürfte, daß alsdann drei „Ouverturen" auf einander gefolgt wären, denn „Rienzi" hätte die „Faust-Ouverture", sodann „Holländer" und „Lohengrin-Vorspiel" folgen müssen. 1840, als Wagner eine Periode des sich Emporraffens erlebte, in der ihm das Hangen am Conventionellen für „frivol" galt, tauchte Beethoven als Retter wieder vor ihm auf, und er schrieb eine Symphonie „Der einsame Faust" — so bezeichnet Wagner selbst in der richtigen Weise seine „Faust-Ouverture" (vergl. seinen Briefwechsel mit Liszt, I. S. 200) — eigentlich nur ein erster Satz davon, dem als Leitspruch vorangesetzt ist:

„Der Gott, der mir im Busen wohnt,
Kann tief mein Innerstes erregen;
Der über allen meinen Kräften thront,
Er kann nach außen nichts bewegen.
Und so ist mir das Dasein eine Last,
Der Tod erwünscht, das Leben mir verhaßt."

Mit der Auffassung und der Durchführung dieses Werkes konnte man gestern wohl völlig einverstanden sein; wer freilich an ein von einem Militairorchester veranstaltetes Concert den Maßstab anlegen will, an welchem man die Leistungen des Gewandhausorchesters oder der Dresdner Hofcapelle zu messen pflegt, der wird immer zu mäkeln finden, sich aber dadurch der Freude des harmlosen Genießens gründlich begeben. In der That durfte an die gestrigen Darbietungen ein anderer als der landläufige Normalmaßstab gelegt werden; das war kein „Bier-Concert" oder „Groschen-Concert", mit welchem verlockenden Epitheton besonders liebevolle Eiferer die musikalischen Veranstaltungen der Militair- und Civilcapellen zu belegen pflegen, sondern eine echte und rechte, sorgfältig und nicht ohne eifriges Studium vorbereitete Wiedergabe einzelner Wagner'scher Werke, deren liebevolle Ausführung dem Orchester und seinem Dirigenten zu ganz besonderer Ehre gereicht. Auch der beliebte Einwand der Unzulänglichkeit der zur Aufführung nothwendigen Kräfte fällt Angesichts der gestrigen Leistungen in sich zusammen; einer stattlichen Zahl von Streichinstrumentalisten stand ein — auch mit Baßclarinette und Englischhorn wohl ausgerüstetes Bläsercorps gegenüber, welche beide Gruppen allen Anforderungen an dynamische Abstufungen völlig gerecht wurden und ihre Fähigkeit zu eindringlichster Wirkung in schönster Weise bekundeten. „Siegfrieds Rheinfahrt" aus der „Götterdämmerung", der unvergleichlich liebliche und keusche „Charfreitagszauber" aus „Parsifal" sind höchst bedeutsame Aeußerungen des Könnens der 107er! Es werden nicht allzuviele Militairorchester im deutschen Reich vorhanden sein, die sich solche Aufgaben stellen dürfen und so zu lösen vermögen, wie es gestern die genannte Capelle bethätigte. Von gleich erhabener Wirkung war auch das Vorspiel zu „Tristan und Isolde" und Isoldens Liebestod. Das subtile Vorspiel zu „Lohengrin", dessen zarte von Geigen und Holzblasinstrumenten getragene Harmonien mit äußerster Delicatesse behandelt sein wollen, ließ nach Seite der Intonationsreinheit manchmal zu wünschen übrig. Wie schwer die Ausführung gerade dieses Werkes ist — des volksthümlichsten, das Wagner geschaffen —, weiß jeder Orchestermusiker; nach den Anstrengungen der vorangegangenen, nicht minder „kitzeligen" Faust-Ouverture dürfen wohl einzelne Unreinheiten in der Intonation mild und nachsichtig beurtheilt werden. Eng an die scenischen Vorgänge geknüpft ist der „Walkürenritt" und ihn von jenen zu trennen, bleibt stets ein gewagtes Unternehmen. Die donnernde Kraftentfaltung in dem — sage unverdeckten — Orchester wird Manchem als ein unverständlicher und höchst unangenehmer Lärm erscheinen, der im Zusammenhang mit den Vorgängen auf der Bühne begreiflich und wirkungsvoll klingt. Der „Walkürenritt" war die einzige „Nummer", die wir gestern Abend gern vermißt haben würden, obwohl ihre Ausführung untadelig war. Etwas mehr Reserve mußte sich im „Kaiser-Marsch" der Paukenschläger an der Stelle auferlegen, wo die Orchesterbässe auf B und F zu dem ersten weichen Thema überleiten; die übermäßige Kraftentfaltung auf der tiefen F-Pauke wirkt nicht mehr gewaltig, sondern geradezu erheiternd, — wie wenn Jemand auf einer voluminösen Hutschachtel herumbommert. Wir stehen nicht an, diesen „zweiten Wagner-Abend" über den am 9. d. M. veranstalteten ersten zu setzen; die Akustik des Theatersaales erwies sich namentlich in den Piano-Stellen vortrefflich; dem Fortissimo des vollen Instrumentalkörpers ist die Neue Halle des Krystall-Palastes günstiger. Herr Walther mag mit seinem gestrigen künstlerischen Erfolge, über den wir uns aufrichtig freuen, wohl zufrieden sein! Mögen ihm noch oft derartige Großthaten gelingen und ihm der Beifall erblühen, den solche gewaltige Leistungen verdienen. C.-B.

Leipzig, 23. März. Ostern ist gekommen und damit die öffentlichen Prüfungen, eine bedeutungsvolle Zeit für Jung und Alt. Die Kinder sollen Zeugniß ablegen von ihren Leistungen, sollen die Früchte zeigen, die ihr Fleiß und ihre Arbeit gezeitigt hat. So fand auch am gestrigen Abend in „Wiegner's Gesellschaftshaus" die diesjährige öffentliche Prüfung des Musikinstitutes von W. Grünthaler statt, und wir müssen gestehen, daß dieselbe nicht nur ein günstiges Licht auf die Anstalt und auf die Wirksamkeit ihres Leiters warf, sondern auch die Leistungen der Zöglinge von vortheilhafter Seite zeigte. Die Methode Herrn Grünthaler's basirt auf eingehendem Studium und sachgemäßer, verständnißvoller Behandlung seiner Aufgabe als Leiter eines Musikinstitutes. Wir hörten eine ziemliche Anzahl Geiger und Clavierspieler und beim größten Theile derselben traten die Resultate einer praktischen Methode zu Tage. Anschlag, Fingerhaltung der Clavierspieler war ebenso wenig zu tadeln wie die Bogenführung der Geigen. Accurates, sauberes Spiel, gute Technik (natürlich vom Standpuncte kindlicher Leistungsfähigkeit gerechnet), ließ sich im Großen und Ganzen auch constatiren. Die Auswahl der Vorträge verrieth Geschmack und praktischen Blick. Hohle Salonstücke wies das Programm nirgends auf, dafür eine Menge aus dem reichen Schatze unserer classischen Compositionen. Mit Fleiß und Streben hatten die Zöglinge ihre Prüfungsstücke einstudirt; besondere Leistungen im Einzelnen lobend hervorzuheben, halten wir nicht für angebracht. Genug sei damit gesagt, daß der Eindruck, den die Prüfung hinterließ, ein recht günstiger war. Im Stillen stimmen wir von Herzen in den Beifall ein, den sich die Zöglinge errangen. Aber durchaus sind wir Gegner dieser äußerlichen Ovationen, die den Schülern entgegengebracht werden durch Händeklatschen und womöglich Bravorufen. Man darf nicht vergessen, daß es Kinder sind, die zeigen wollen, daß sie nur ihre Pflicht gethan haben, und ihnen sei ein lobendes Wort des Lehrers genügend. -t-

* Die Pianistin Felicia Kirchdorffer hat folgendes Programm für ihren am 25. März stattfindenden Leipziger Clavierabend bestimmt: Beethoven, Waldstein-Sonate (op. 53); Mozart, Fantasie Dmoll; Scarlatti, Pastorale; Chopin, Impromptu Fisdur und Ballade Fmoll; Liszt, Rossignol und Rhapsodie Nr. 13. Ueber diese junge Künstlerin schreibt das „Echo der Gegenwart": „Die bescheidene Künstlerin hat sich als eine Meisterin des Clavierspiels bei uns eingeführt. Der Vortrag von Mozart's Adur-Concert war in der That ausgezeichnet durch die fein ausgearbeitete, durchsichtige Technik einerseits und durch charakteristisches Erfassen und Durchdringen des Gegenstandes andererseits. Was sowohl den Vortrag des Concerts wie den des von echt poetischem Duft umflossenen Impromptu in Desdur von Chopin und Liszt's gewaltig dahinstürmender Rhapsodie Nr. 13 auszeichnete, das war die Vereinigung von Zartheit und Kraft und zwar in einer so innigen Verschmelzung, daß sie nicht wie zwei Gegensätze, sondern wie die Vermählung zweier Elemente erschien, die einander ergänzen und sich durchdringen. Das Spiel von Frl. Kirchdorffer verleugnet nie die Weiblichkeit. Alles an ihr, Haltung, Anschlag und Technik, ist Anmuth, und in dieser allein sucht sie das Ideal des Schönen. Es sind denn auch gerade diejenigen Stücke und Stellen, welche, wie der langsame Satz des Concertes und das Impromptu, das Innige und Gefühlvolle des Gehalts mit den anmuthigen Formen vereinigen, die ihrem Spiel jenen eigenthümlichen Reiz verleihen, der anzieht, fesselt und bezaubert. Dieses hat Fräulein Kirchdorffer in jeder Beziehung in höchster Potenz zu Stande gebracht."

* Der zweite Band des in der Edition Schuberth in Leipzig erschienenen, von Hans Sitt herausgegebenen Albums moderner Musiker für Violine und Clavier bringt eine pädagogisch vortrefflich geordnete Fortsetzung mit Bezug auf die Musikstücke des ersten Bandes. In der Lehrthätigkeit ungemein erfahren, als Violinvirtuos vorzüglich durchgebildet, in der Composition hervorragend thätig, überhaupt aber als Musiker im Besitz einer bewundernswerthen Vielseitigkeit, vereinigt Herr Capellmeister Hans Sitt alle Eigenschaften eines ausgezeichneten Pädagogen in sich, welcher das Material zur musikalischen Erziehung in jeder Hinsicht voll und ganz beherrscht. Wie schon bei der Besprechung des ersten Bandes bemerkt, ist das Album moderner Musiker für Violine und Clavier nicht allein für Conservatorien und Musikschulen äußerst brauchbar, sondern auch zur häuslichen Ergötzung wird sich dasselbe als sehr zweckentsprechend erweisen. Der Herausgeber hat hier in der That eine vortreffliche Auswahl guter, wohlklingender Salonmusik dargeboten, welche den im Violin- und Clavierspiel Vorwärtsstrebenden eine willkommene Aufmunterung sein wird. Da der zweite Band als Fortsetzung zum ersten Bande zu betrachten ist, so ist natürlich auch die Schwierigkeitsstufe eine etwas höhere, wenn auch durchaus die einzelnen Stücke nicht etwa mit virtuosen Kunststückchen durchsetzt sind. Es sind in demselben Compositionen enthalten von H. Berens, J. J. Bott, M. Hauser, L. de St. Lubin, C. Schuberth, M. Röder, L. Damrosch, R. Schumann. Da der Preis des Bandes (à 3 ℳ) ein verhältnißmäßig niedriger ist, so zweifeln wir nicht, daß sich das Album sehr bald in den Musikinstituten und Familien einbürgern wird.

‡‡ Markneukirchen. Am vergangenen Sonnabend fanden in der hiesigen Fachschule für Musikinstrumentenbauer mit Musikvorschule die musikalischen Einzelprüfungen statt und zwar in 12 verschiedenen Violinabtheilungen und in den Abtheilungen für Bratsche, Clarinette, Cello, Tuba, Posaune, Trompete, Flöte, Wald- und Tenorhorn und Zither. Am vergangenen Sonntag Nachmittag fand die musikalische Hauptprüfung statt und zwar zum ersten Male im Schulsaale. Die Orchesterabtheilung trug unter Leitung des Herrn Musikdirector Sachs vor: 1) Festouverture über den Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott" von O. Nicolai, 2) Chor aus „La Blanche de Provence" von Cherubini, 3) Vorspiel zum 2. Act der Oper „Der Gouverneur von Tours" von C. Reinecke, 4) Potpourri aus der Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber, 5) Sphärenmusik aus dem Quartett op. 17, Nr. 2, von A. Rubinstein und Wiener Liedermarsch von C. Komzák. Das Bläsercorps spielte unter Leitung des Herrn Musiklehrers König: 1) Ouverture zur Oper „Die Schweizerfamilie" von Weigl, 2) Fantasie aus Donizetti's Oper „Lucia di Lammermoor" von C. Frank, 3) „Der Burgtrompeter", Concert-Polka von Weißenborn, 4) „Frühlingserwachen", Romanze von E. Bach, 5) Transcription über das „Kornblumenlied" von Rich. Thiele und 6) „Altpreußischer Parademarsch". Außer Herrn Bürgermeister Rarth und den Mitgliedern des Fachschul-Ausschusses hatte sich eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, und der Eindruck, den die Vorführungen machten, war ein sehr günstiger. Die Prüfung legte Zeugniß davon ab, daß wieder ein Jahr lang wacker fortgearbeitet worden ist. -er.

B. Pirna, 22. März. Im Dienste des „Allgemeinen deutschen Schulvereins" steht in unserer Elbstadt für den Monat Mai eine Sangesvereinigung größeren Charakters zu erwarten. In Aussicht steht dabei ein Zusammenwirken des hiesigen Gesangvereins „Liederkranz" mit dem „Dresdner Männergesangverein", sowie dem Bodenbacher Männergesangverein und der Teplitzer „Liedertafel", welch' letztere sich immer besonders freudig in den Dienst der deutschen Sache stellte. Es kommt bei den genannten Vereinen erfahrungsgemäß ein Stimmmaterial ganz besonders vorzüglicher Natur in Betracht, so daß alle, ganz abgesehen von der Förderung des ins Auge gefaßten edlen Zweckes, den Freunden des Männergesanges ein wirklicher Genuß in Aussicht gestellt werden kann.

+ Halle a. S., 20. März. Ein Rundschreiben des Vorstandes des Sängerbundes an der Saale fordert die Bundesvereine in Magdeburg, Merseburg, Schkeuditz, Lützen, Staßfurt, Lauchstädt und Halle a. S. auf, zur Einübung bezw. Repetirung der meist bekannten Gesänge, welche vom musikalischen Ausschuß des Bundes für das in der zweiten Hälfte des Monats Juni dieses Jahres in Bad Lauchstädt stattfindende eintägige Gesangsfest ausgewählt worden sind. Das Concert-Programm ist folgendes: 1) Ouverture. 2) Beethoven: „Die Himmel rühmen", instrumentirt von Schumann (Deutsches Liederbuch Nr. 168). 3) Lachner: „Siegesgesang aus der Hermannsschlacht" mit Orchester-Begleitung (Wiener Festhefte). 4) Tauwitz: „Singe, du Vöglein, singe" (Deutsches Liederbuch Nr. 157). 5) Soloverein (von einer noch näher zu bezeichnenden Bundesliedertafel). 6) a. Schmidt: „Des Liedes Kraft" (D. L. 92), b. Schumann: „Mein Vaterland" (Stimmen einzeln). — Pause. — 7) Orchestersatz. 8) Kremser: „Sechs altniederländische Volkslieder mit Orchesterbegleitung (Wiener Festhefte). 9) Sololied (Liedertafel noch nicht bestimmt). 10) Schmölzer: „Ave Maria" (D. L. 155). 11) Silcher: Zwei Volkslieder: a. „Aennchen von Tharau (D. L. 136) und b. „Ach, du klarblauer Himmel (D. L. 162). 12) Mair: „Germanenzug" mit Orchesterbegleitung (Wiener Festhefte). Das Notenmaterial wird vom Bunde aus überliefert. — Die Anmeldungen von Sololiedern werden unter Angabe des Titels und des Componisten und unter gleichzeitiger Beifügung des Textes bis spätestens den 1. Juni zu Händen des derzeitigen Bundesvorsitzenden, Herrn Factor R. Weiß-Halle a. S. (Kaiserstraße 13) erbeten. Für die auswärtigen Sänger wird am Festmorgen hinreichende Fahrgelegenheit auf Bahnhof Halle und Bahnhof Merseburg bereit gehalten werden. Der Bundesverein „Arion" in Lauchstädt ist mit der Vorbereitung und der Ausführung des Festes betraut, er wird es sich angelegen sein lassen, den Sangesbrüdern den Aufenthalt in dem schönen Bad Lauchstädt so angenehm wie möglich zu gestalten. — Das Rundschreiben fordert zum Schluß die säumigen Bundesvereine auf, ihren dem Bunde gegenüber eingegangenen Pflichten (Jahresbeiträge, Statistiken ꝛc.) bis Ende dieses Monats genügen zu wollen, da derselbe am 1. April die Beiträge zum deutschen Sängerbunde und zur deutschen Sängerbundes-Stiftung einsenden muß.

* Eine junge vielversprechende Sängerin, Frl. Irma Bettega, hat in letzterer Zeit in Torgau, Altenburg und Zwickau sehr günstige Aufnahme gefunden. Als Schülerin der vortrefflichen Gesangsmeisterin Frau Unger-Haupt, scheint die junge Dame mit großer Gewissenhaftigkeit ihre Studien betrieben zu haben. In Torgau mußte die junge Künstlerin ihren schwierigen Standpunct mit Ehren zu behaupten. Neben ihr trat die berühmte Pianistin Frl. Martha Remmert auf, welche im Verein mit der genannten Leipziger Sängerin in Torgau das Concert veranstaltet hatte. Die erwähnte Claviervirtuosin spielte u. A. auch die Egmont-Ouverture von Beethoven in so vollendeter Weise, daß dieses Werk wie eine Originalcomposition für Clavier erschien. Im Uebrigen trug sie Werke von Schubert, Bach-Henselt, Schumann, Liszt u. A. „Alle Vorträge zeichneten sich, wie dies eigentlich selbstverständlich ist, durch virtuose Beherrschung der Technik aus und trugen jenen Zug der Selbstständigkeit an sich, der das Außergewöhnliche auszeichnet." Frl. Irma Bettega entwickelte in sieben höchst ansprechenden wirkungsvollen Liedern von Klughardt, d'Albert, Raff, Hildach, Löwe, Dorn und Schumann ein prächtiges Talent und eine sehr tüchtige Schule. „Ihr Ton ist groß, weich und modulationsfähig, es liegt in ihm Kraft und Fülle und dabei eine Eleganz, welche nur durch feine und sorgsame Bildung erreicht werden kann." Mit Beifall überschüttet, spendeten beide Künstlerinnen Zugaben. Frl. Remmert bediente sich eines ausgezeichneten Instrumentes aus der Hofpianofortefabrik von Julius Blüthner in Leipzig. Auch in Altenburg wurden die Liedervorträge des Frl. Bettega in einem Concert zu Gunsten der Instandhaltung der Gräber und Denkmäler der gefallenen Krieger durch reichen Beifall belohnt und in Zwickau fand im Concert des a cappella-Vereins ihre vorzügliche Aussprache und ihre natürliche ungekünstelte Gesangsmanier ungetheilte Anerkennung.

♂ Der Verein der Musikfreunde in Görlitz hat für sein III. diesjähriges Vereinsconcert den Baryonisten Meinereis, einen in Leipzig ausgebildeten Görlitzer, gewonnen, der bei dem Jubiläumsconcerte des Gewandhauses als Solist in der IX. Symphonie mitgewirkt hat. Er wird u. A. die große Arie aus „Hans Heiling" singen. Außer Orchesterwerken wird Beethoven's großes Violinconcert aufgeführt, in dem Concertmeister v. Makowski, der Veranstalter der Kammermusikabende in Görlitz, als Solo-Geiger auftritt.

* Die Deutschen besitzen bekanntlich in der Oper Nicolai's „Die lustigen Weiber von Windsor" ein Werk, welches man zu den besten dramatischen Gaben auf humoristischem Gebiete in der Zeit nach Mozart bezeichnen muß. In dieser prächtigen Oper spielt „Falstaff" eine Hauptrolle, jener verliebte und nur im Zechen tapfere Ritter, welchen der Componist bei wirksamer Textunterlage wundervoll charakterisirt hat. Verdi wird daher mit seinem „Falstaff" in Deutschland keinen leichten Stand haben, wenn man auch selbstverständlich voraussetzen darf, daß die eigenartige Auffassung des Charakters von Seiten des Italieners von großem Interesse sein wird. Nicht mit Unrecht bringt daher das Wiener Hoftheater die Verdi'sche Oper zuerst in italienischer Sprache, um die Originalität des Werkes ganz in der vom Componisten gedachten Fassung und Gestaltung dem Publicum darzubieten, während, wie bereits mitgetheilt, in Köln, Hamburg und Berlin die Oper in deutscher Sprache zur Aufführung kommt. In England hat der italienische Maestro einen leichteren Stand, als in Deutschland, denn in den englischen Städten ist die Oper Nicolai's merkwürdigerweise nie zur Popularität gelangt. Bereits wird Verdi's „Falstaff" für die englische Aufführung vorbereitet. Der bekannte Schriftsteller W. Beatti Kingston hat die englische Uebersetzung übernommen. Das italienische Textbuch ist in seinen Händen, und die Arbeit wird voraussichtlich in kurzer Zeit fertiggestellt sein. Ob mit Paris bereits Verhandlungen im Gange sind, welche auf die Erwerbung des Verdi'schen „Falstaff" abzielen, haben wir nicht in Erfahrung bringen können. Jedenfalls wird der Verleger nicht die niedrigsten Bedingungen stellen, und in der heutigen Zeit sind nur wenige Theaterleiter, auch in Deutschland, in der Lage, hohe Forderungen befriedigen zu können.

* In Amerika erregt es großes Aufsehen, daß die amerikanischen Pianofabrikanten erster Qualität ihre Anmeldung zur Beschickung der Weltausstellung in Chicago im letzten Augenblicke zurückgezogen haben. An der Spitze dieser für die Amerikaner sehr unangenehmen Bewegung befinden sich die Firmen Steinway & Sons, Decker & Sons, Knabe & Comp., Haines Bros. Die amerikanische Presse erörtert diesen Fall in langen Artikeln und debattirt über die Gründe zu diesem Verhalten. Die merkwürdige Art der vom Comité beschlossenen Prämiirung, die von vornherein überhaupt ausgeschlossen war, ist — wie auch die Zeitschrift für Instrumentenbau des Herrn Paul de Wit meint — für die Fabrikanten bestimmend gewesen, ihre Anmeldung zurückzuziehen. Es sollen bekanntlich nach den unlängst vom „Board of Control" angenommenen Bestimmungen die Aussteller eine Medaille oder ein Diplom für besonders ausgezeichnete Puncte des ausgestellten Gegenstandes erhalten. Die großen besseren Piano-Fabrikanten, die von vornherein gegen jedwede Prämiirung protestirt hatten, wollten natürlich von einer solchen Bestimmung nichts wissen. Auf diese Weise könnte ja, so meinen sie, der Fabrikant eines schlechten, billigen Instrumentes für irgend eine Verbesserung am Pedal, der Stimmvorrichtung u. s. w. eine gleichwerthige Auszeichnung erhalten, wie der Fabrikant des besten, vorzüglichsten Pianos; er würde diese Auszeichnung später in alle Welt hinausposaunen und dabei ruhig behaupten, seine Instrumente hätten den gleichen Preis bekommen wie die der ersten Firmen des Landes, sie seien also auch ebenso gut. Von anderer Seite wird die Ausstellung als eine vom localen Interesse, vom Interesse der Industrie des Westens gegenüber derjenigen des Ostens, charakterisirt, so daß New-Yorker Blätter ironisch die Ausstellung nicht mehr als eine „Worlds Fair", sondern als eine „Chicago Fair" bezeichnen.

Schulberichte.

IV.

—r. Königliches Gymnasium. Auch der diesjährige Bericht muß wie die vier vorhergehenden mit der Erinnerung an einen für die Anstalt schmerzlichen Todesfall eröffnet werden, indem der zweite Oberlehrer, Herr Prof. Dr. Klotz, in einem Alter von 46½ Jahren durch den Tod abgerufen wurde. Ein zweites Mitglied des Collegiums mußte seiner angegriffenen Gesundheit halber seine Lehrthätigkeit auf ein Jahr einstellen. In das Collegium traten ein die Herren Dr. Ruge und Dr. Teuber. Herr Oberlehrer Lammert wurde zum Professor ernannt und der Gesanglehrer Herr Reißler erhielt den Titel Musikdirector. Die Zahl der Lehrkräfte beträgt 34. Das Schuljahr wurde mit 540 Schülern in 19 Classen eröffnet. Einen Schüler verlor die Anstalt durch den Tod. Am 23. Juni wurden von allen Classen die herkömmlichen Ausflüge unternommen. Am 27. und 28. October wurde die Anstalt durch Herrn Geh. Schulrath Dr. Vogel inspicirt. Der Reifeprüfung unterzogen sich 38 Oberprimaner. Im Betragen erhielten 28 die erste, 7 die zweite und 1 die dritte Censur. In den Leistungen erhielten 4 Ib, 5 IIa, 8 II, 9 IIb, 4 IIIa, 6 III. Als Beruf wählten 16 die Rechtswissenschaft, 10 Medicin, je 3 Theologie und Post und je 1 Mathematik, Technik, Elektrotechnik und Eisenbahnwesen. Die Lehrmittelsammlungen erfuhren bedeutende Erweiterungen, so unter Anderem die Lehrerbibliothek 80, die Schülerbibliothek 81 neue Schriften. Die wissenschaftliche Beigabe, verfaßt von Oberlehrer Dr. Gumbrecht, behandelt „die geographische Verbreitung einiger Charakterpflanzen aus der Flora von Leipzig" und erstreckt sich über ganz Sachsen und einige angrenzende Gebiete.

Gymnasium (mit Realclassen) zu Schneeberg. Voran geht eine Abhandlung von Oberlehrer Dr. Bergmann „Einleitung in Cicero's Rede für L. Valerius Flaccus". Dann folgen die Schulnachrichten; dieselben gedenken zunächst des frühzeitigen Todes des ersten Rectors der Anstalt, Professors Dr. Bernhardt, welcher kurze Zeit vorher zum Leiter der königl. Landes- und Fürstenschule zu Grimma berufen worden war. Die Beerdigung fand an dem Tage statt, an welchem er das 45. Lebensjahr vollendet hätte. Zwei Lehrer schieden in Folge von Versetzung aus dem Collegium, die Herren Meyer und Reichardt; an ihre Stelle traten die Herren Dr. Haupt und Dr. Scharschmidt. Mit dem Schlusse des Schuljahres werden in Folge der Auflösung der Realschulabtheilung zwei Lehrkräfte überzählig, so daß das Lehrercollegium im neuen Schuljahre ein sechzehngliedriges sein wird. Schüler waren am 18. März d. J. 157 vorhanden, nämlich 148 Gymnasiasten und 9 Realschüler. Schulgelderlaß wurde 47 Schülern zu Theil. Die Zahl der Abiturienten betrug 12. Der Schülerchor gab zum Besten des Frauenvereins ein Concert, welches einen ansehnlichen Reinertrag abwarf. Mit den Schülern der oberen Classen unternahmen Rector und Lehrer öfters größere Ausflüge, welche ebenso wie der musikalische Schülerverein zu einem herzlichen und vertrauensvollen Verhältniß zwischen Lehrern und Schülern wesentlich beigetragen. Dem Berichte beigegeben ist auch eine Tabelle turnerischer Leistungen (Weit- und Hochsprung, Hand- und Stützspringen, Hanteln, Steigenführung, Schwungstoppe, Längsgrätschsprung, Hangeln und Schwimmen).

Stadtschule zu Dippoldiswalde. Das Programm dieser Schule enthält einen ausgeführten Lehrplan für den Religionsunterricht, vertheilt auf 7 Classen, eine Aufzählung der Schulbehörden, des Lehrercollegiums, ferner Berichte über Schulfeierlichkeiten, Schülerbewegung, Pensionen, Prüfungen, Lehrmittel, Lehrer- und Schülerbibliothek, Stiftungen, Milch- und Suppencolonien, Ausflüge, Fortbildungsschule, Kundgebungen an das Elternhaus und zum Schluß die Prüfungsordnung. Die Schule zählt 536 Schüler, die sich auf 14 Classen vertheilen, die stärkste Classe zählte 46, die schwächste 30 Schüler. Außer den öffentlichen Prüfungen sind hier auch schriftliche Prüfungen (Aufsatz — Orthographie — Rechnen) eingeführt.

Sport.

§. Die Leipziger Tattersall-Gesellschaft, die sich in den pferdebesitzenden und auf Pferde reflectirenden Kreisen besonderer Beliebtheit erfreut, hält am Sonnabend, den 25. März, Vormittags 11 Uhr in der großen Reithalle, Weststraße Nr. 81, im Grundstück des Herrn Franz Peters, in welchem sich für 40 bis 50 Pferde gute ventilirte, gesunde Boxen und Stände, sowie Remisen seit 1. Januar 1893 befinden, ihre zweite diesjährige Tattersall-Auction ab, wozu 28 Reit- und Wagenpferde, 3 Wagen, 8 Paar Geschirre, sowie 1 Damensattel nebst Decke und Zäumungen angemeldet und eingeliefert sind, deren Besichtigung vor der Auction gestattet ist.

Rennen zu Lincoln am 22. März.

Brocklesby-Rennen. Preis 10 000 ℳ. Für Zweijährige. Entfernung 1000 m. Herrn D. Cooper's „Glare" 1., Herrn Jenning's „Marguerite" 2., Sir B. Maple's „Faultless" 3. Zwölf Pferde liefen.

Literatur.

Erdensöhne. Roman von M. Gerhardt, Verlag von Carl Reißner in Leipzig (Preis 8 ℳ). Die Verfasserin schildert in diesen „Erdensöhnen" zwei Männer, von denen der eine der „Idee" sein Leben widmet, während der andere nur materiellen Zielen nachstrebt. Die verschiedenen Conflicte, in welche sie dadurch mit einander und mit der Außenwelt gerathen, sind ganz anregend geschildert und das Ganze beweist, daß die Verfasserin zu selbstständigem Denken wohl befähigt ist und dieses auch auf weiterliegende Gebiete zu erstrecken vermag. Hier und da freilich mangelt es ihr an der nöthigen geistigen Schlagfertigkeit. Wenn sie z. B. auf die Frage des unzufriedenen Arbeiters: „Warum ist die Welt so eingerichtet, daß die Einen nichts thun und prassen und die Andern arbeiten und hungern müssen?" als Antwort folgen läßt: „Warum sprechen wir hier zu Lande deutsch und nicht polnisch oder französisch?" so entspricht dies wohl nicht ganz der geistigen Ueberlegenheit, an welche der Leser hierbei doch glauben soll. Die Figurenzeichnungen sind im Großen und Ganzen trefflich gelungen, nur in dem Verhältniß der Heldin zu Hegereuth ist manches Unverständliche, das die Theilnahme an Beiden nicht recht rege werden läßt, wie überhaupt der Gesammteindruck ein vorwiegend kühler bleibt; die Verfasserin wußte mit ihren früheren Werken mehr für die einzelnen Figuren zu interessiren. M—a.

* * *

Gedichte von Clara Forrer. Zweite, vermehrte Auflage. Zürich, Höhr & Füßi.

* * *

Suum Cuique. Eine Wahlbetrachtung von J. Stolle. Berlin, Verlag des Bibliographischen Bureaus.

* * *

Ausfahrt. Dichtungen von Max Geißler. Dresden, Dehmann'sche Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
22. März Abd. 8 U.	759,9	+ 6,5	90	W 2	trübe
23. März Mg. 8 -	759,4	+ 3,2	92	WSW 2	klar
- Nach. 2 -	758,9	+ 11,8	58	NW 2	klar

Maximum = + 9°,2. Minimum der Temperatur = + 1°,3.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 23. März 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	752	SW stark	Regen	+ 3
Haparanda	752	SSW leicht	Regen	− 4
Skudesnäs	767	OSO leicht	Regen	+ 3
Stockholm	762	SW leicht	wolkenlos	+ 4
Kopenhagen	766	W schwach	heiter	+ 2
Memel	764	SW schwach	bedeckt	0
Swinemünde	767	WNW schwach	Dunst	+ 2
Skagen	764	W leicht	wolkenlos	+ 4
Sylt	769	WNW leicht	wolkenlos	+ 3
Hamburg	770	W leicht	Nebel	+ 2
Heider	772	SO leicht	Nebel	+ 3
Cherbourg	767	NO leicht	wolkenlos	+ 6
Münster	771	OSO leicht	Dunst	+ 2
Berlin	768	NW schwach	bedeckt	+ 3
Kaiserslautern	771	still	wolkenlos	+ 1
Bamberg	771	W leicht	wolkenlos	0
Mülhausen i. Elsass	770	NO schwach	wolkenlos	+ 5
München	770	SSO leicht	wolkenlos	0
Chemnitz	771	W schwach	wolkig	+ 4
Wien	770	W leicht	wolkenlos	+ 2
Prag	770	SW leicht	bedeckt	+ 4
Krakau	768	W leicht	bedeckt	+ 3
Lemberg	766	W leicht	Schnee	+ 1
Petersburg	759	NW leicht	Nebel	− 6
Hermannstadt	766	WNW leicht	Schnee	− 2
Triest	770	still	halb bedeckt	+ 8
Clermont	769	W leicht	wolkenlos	+ 2
Paris	769	NNW leicht	wolkenlos	+ 4
Cork	767	SO leicht	wolkig	+ 9
Aberdeen	768	W leicht	heiter	+ 4

Witterungsübersicht in Sachsen vom 22. März 1893:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 3,9	− 0,2	W	2	0,8
Leipzig	117	+ 5,2	+ 2,7	WNW	1	0,4
Döbeln	170	—	—	—		—
Bautzen	211	+ 4,4	+ 0,8	W	2	1,0
Zittau	258	+ 3,6	+ 0,4	NW	2	0,0
Chemnitz	310	+ 3,1	− 0,3	S	1	0,2
Plauen	378	+ 4,8	+ 3,0	NO	2	—
Freiberg	398	+ 2,7	− 0,1	NW	4	1,5
Annaberg	608	—	—	—		—
Altenberg	751	− 0,3	− 3,5	NO	2	2,4
Reitzenhain	772	+ 0,1	− 2,4	WNW	1	2,8
Fichtelberg	1213	− 2,8	− 4,7	N	2	0,8

Der 22. März verlief zwar noch immer vielfach trüb, aber durchweg trocken, auch trat am Nachmittag theilweise Aufklärung und weitere Wärmezunahme gegen den Vortag ein. Schneetiefen: Reitzenhain 32, Altenberg 45, Fichtelberg 130 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Das gestern weit ausgebreitete hohe Druckgebiet ist nur im N etwas zurückgegangen, da sich auch die Depression ein wenig vertieft hat; im Uebrigen ist die Druckvertheilung genau dieselbe geblieben, womit das erwartete heitere warme Wetter sich eingestellt hat, das vor der Hand auch noch gesichert erscheint.

Theilungshalber sind zu annehmbarem Preise
Kuxe der Silbergrube Güte Gottes verkäuflich.
Die Grube (im Freiberger Revier) ist in steigem Ausbau begriffen und dementsprechend das Erträgniss gestiegen. Es sind die besten Aufbereitungswerke im Betriebe. Zur Zeit wird eine Zubusse von 6 Mark pro Quartal erfordert. Der gewerkschaftliche Werth ist 596 Mark pro Kux. Offerten erbeten an Rechtsanwalt Dr. Georg Schmidt, Waisenhausstrasse 27, Dresden-A.

Ein qualificirter Herr sucht **3000 ℳ** gegen Verpfändung der Lebensversicherungspolice und Eintragung einer Cautionshypothek auf ein Leipziger Grundstück. Gef. Offerten unter H. S. 906 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

3000 ℳ Hypothek per 1. Juli auf ein gutes Grundstück gesucht zu 5–5½%, unter W. G. 56 postl. Leipzig. Zeitwerth 80 000 ℳ Brandcasse 44 000 ℳ Belastung 27 000 ℳ

ℳ 1800 sofort auf sechs Wochen gesucht, vollständige Sicherheit, 200 ℳ Vergütung. Off. u. L. P. 200 Filiale, Katharinenstr. 14.

Wer deponirt für reellen Mann 1000 ℳ als Caution gegen absolute Sicherheit und 10% Zinsen? Offerten erb. unter H. H. 376 an den „Invalidendank", hier.

500 Mark.
Mediciner i. Staatsex. sucht bis 1. April 500 ℳ zu leihen; hohe Zinsen, Sicherheit. Off. unter A. 44 in die Expedition d. Bl.

300 ℳ werden von einem j. Geschäftsmann gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Gef. Off. unter A. 60 Expedition d. Blattes.

250 Mark
gegen genügende Sicherheit und Zinsen von einer anständ. Geschäftsfrau zu leihen gesucht. W. Adr. von Selbstdarleihern u. A. 72 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

250 ℳ a. Wechsel g. hypoth. Sich. sof. gef. a. ¼ J. Gefl. Off. u. **R. T. 15** Körnerstraße 47, Laden.

Ein j. Mann bittet g. pünctliche Rückzahl. und dopp. Sicherheit um ein Darlehn von 150 ℳ Off. unter A. 47 Expedition d. Bl.

E. Frau d. bess. Std. i. e. Darl. v. **60 ℳ** gegen Verpfänd. d. Wirthsch. o. monatliche Rückzahlung. Off. u. A. 50 Expedition d. Bl.

Einz. verh. Mann bitt. Edeld. u. e. Darl. v. 60 ℳ geg. p. Rückz. Off. R. 65 Fil., Katharinenstr. 14.

Ein Mädchen bittet Edelderk. um ein Darl. von 30 ℳ Ehrliche Rückzahlung. Off. unter A. 65 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Witw. bittet gut sit. Herrn um ein Darlehn. 15 ℳ Off. u. A. 23 in die Expedition d. Bl.

Capitalisten haben stets kostenfreie Auswahl der feinsten ersten und zweiten Hypotheken zu 4–5 Procent.
F. Eckstein, Secr., Nordstraße Nr. 16, 1. Etage.

Aus eigenen Mitteln verl. ich hypothekarisch
218,000 Mk.
Off. erb. unter Z. 366 durch die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

204,000 Mark
auf Hausgrundstücke zu 4% zu verleihen. Agenten verbeten. Offert. unter D. 177 durch die Fil., Königsplatz 7.

800,000 Mk.
auf gute Hausgrundstücke zu
3¾ Proc.
zu verleihen. Off. erb. unter G. N. 111 durch die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

☛ **ℳ 240 000** Sparcassengelder 4½%
ℳ 180 000 Mündelgelder 4%
ℳ 250 000 Privatgelder 4–4½%
ℳ 18 000 Kirchengelder 4%
hat a. gute Hypotheken auszuleihen im Auftr.
C. Th. Lenk, concess. Hyp.-Bur. Salzgäßchen 2, I.

Kaufgesuche.

Grundstück-Gesuch
Vom Selbstkäufer wird im Concerthausviertel oder westl. Promenadenring ein solid gebautes u. gut verzinsliches Grundstück zu kaufen gesucht.
Adr. unter A. 11 75 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstück im Concertviertel ges., wenn außer Baar 2 bei Leipzig gel. Grundstücke mit gr. Areal angen. w. Off. u. „Acht" Fil., Universitätsstr. 1.

Kaufe gut verzinsl. **Grundstück**, wenn meine, auf ein gr. Hallisches Grundstück als Restkaufgeld eingetragene Hyp. v. 40,000 od. weniger als Anz. genügt. Gef. ausführl. Off. u. **M. 22 hauptpostlagernd Halle a. S.**

Haus gesucht, 6–6½% Verz., Vorort ausgeschlossen. Anerbieten sub **H. D. 366 „Invalidendank", hier.**

Kaufe einen **Landgasthof** mit etwas Feld oder großem Garten, wenn mein in Leipzig gelegenes Eckgrundstück mit 6% Miethertrag in Zahlung genommen wird. Agenten verbeten. Näheres unter H. M. 23 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Zwei junge, capitalkräftige
Kaufleute
wünschen mittelgroßes, nachweisbar rentables Geschäft, gleichviel welcher Branche, am hiesigen Platze käuflich oder pachtweise zu übernehmen u. erbitten Offerten unter G. C. 244 „Invalidendank", Leipzig.

Bücher-Kauf-Gesuch.
Einzelne Werke, sowie ganze ☛ **Bibliotheken** ☚ werden **gut** bezahlt
Emilienstraße 27, 1. Etage links (nahe der Windmühlenstraße).

Bücher-Ankauf.
Einzelne gute wissenschaftliche Werke werden stets gekauft **Mühlgasse 4, part.**

Meyer's u. Brockhaus' Conv.-Lexikon kauft **Central-Buchhandlung**, Markt.

Zu kauf. ges. **Meyer's K. Conv.-Lexikon**, 5. **Aufl.**, 3 Bde., gebr. Markt 2, IV. **vorn.**

Ein gebrauchter noch gut erhaltener **Flügel** oder **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 74** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Pianino
wird zu kaufen gesucht.
Herm. Klausner, Apolda.

Pianino, wenig gebraucht, aus renomm. Fabrik, gegen Casse zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. d. Fabrikanten u. T. 219 in die Expedition d. Blattes erb.

Schwere gold. Herrenrem.-Uhr zu kauf. ges. Off. u. R. L. 500 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

!!! Höchste Taxe !!!
zahle nur von normalen schlanken Herren abgelegte **Kleidungsstücke**, u. zwar für Winterüberzieher v. 5–30 ℳ, Jaquets von 5 bis 20 ℳ, Hosen von 2–10 ℳ u. dergl. Werthe Aufträge durch Postkarte oder mündl. an **Kindermann**, Salzgäßchen 9, I.

Getr. Herren-Garderobe, Uniformen, Gold, Silber, Uhren, Ringe, Münzen, Antiquitäten, Leihhausscheine auf Waaren aller Art, **kaufen und verkaufen**
Gebrüder Cohn,
Leipzig, Nicolaistraße 27, I.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab **Ed. Kösser**, Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Getr. Herrenkleider, ganze Nachlässe kauft zu stets reellen Preisen
Ed. Kern, Ecke Reichsstr. u. Böttcherg.

Getr. **Kleidungsstücke, Möbel** 2c. kauft und holt ab **Otto Zschärnig**, Nicolaistr. 40.

Getr. Kleidungsstücke, jed. Post. Schuhe 2c. kauft z. reell. Pr. u. holt ab **Döge**, Eisenbahnstr. 15

Möbel **werden stets gekauft. Pickenhahn**, Kirsberg 5, I.

F. Bergner, Nicolaistr. 53 kauft Möbel, Betten, Garderobe, Gold u. Silber, holt ab.

Möbel-Einricht. kauft **Nürnb. Str. 16, 1.**

Alte Möbel werden gek. Eisenstr. 17, part. l.

Gesucht wird ein
Schrank,
um in praktischer Weise **große Sammlungen** von Musikalien **übersichtlich** aufzubewahren. Auch werden Lieferanten, welche die Erbauung derartiger Schränke als Specialität betreiben, gebeten, ihre Adresse 2c. an **Rich. Spangenberg** in **Altenburg** (S.-A.), Weibermarkt Nr. 4 zu senden.

Aufwaschtisch gl. Reutschleuhig. Könneritzstr. 22, I. I.

Ein **Brief-Regal** zu kaufen ges. Off. u. S. G. 98 bef. d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Zu kaufen gesucht
circa **200 eiserne Gartenstühle**, desgl. **30 eiserne Gartentische**. Offerten erbittet **E. Wilhelm** in **Wöllau**.

Eine gebrauchte
6pferdige Dampfmaschine
wird sofort zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter **5000** an die **Exped. der Greizer Zeitung** zu richten.

Amerikan. Oefen
für Wohnräume u. Corridor zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. um. **A. 10** in d. Exped. d. Bl.

Coaks-Ofen
zu kaufen ges. Adr. u. A. 36 Expedition d. Bl.

1 gebrauchte **Tafelwaage** wird zu kaufen gesucht. Adr. Nicolaistraße 41, Hausstand.

Ein großer gebrauchter
Reisekorb
wird zu kaufen gesucht. Off. mit **Preisang.** unter L. 406 Filiale, Katharinenstraße 14.

Großer **Reisekorb** zu kaufen gesucht. Off. an **Ernst May**, Weststraße 32 erbeten.

Mauersteine.
Ein größeres Quantum franco Baustelle oder Bahnhöfe Leipzigs für jetzt sowie auch später gesucht. Neueste Preisofferten unter D. 921 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Gesucht werden **2–3 Fuhren gute Gartenerde.** **K. Thurm**, Kath.-Str. 18.

1 leichten **Hinterlader**, noch gut erhalten, kauft **Gohlis**, Breitenfelder Str. 20, **Böttger.**

Leichenwagen-Gesuch.
Ein gebrauchter, gut erhaltener, der Neuzeit entsprechender **Leichenwagen** wird zu kaufen gesucht. Offerten befördern unter **L. S. 300** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Reichenbach i. V.**

Ein gebr. **Krankenstuhl** für Zimmer zu **kaufen gesucht**. Adr. unter H. 1361 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

4rädr. Handwagen, gebr., zum Wäschetransport. Bald. Off. erb. Elsterstr. 15, II.

D... M. Leipzig.
Off. Z. 3574 erst Mittwoch erhalten. Brief liegt unter bekannter Chiffre.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raab, Hebamme, **Leipzig-Neustadt**, Eisenbahnstraße 77.

Gegen einmal. Entschädig. würde ein achtb. Ehepaar gern ein Kind (nicht unter 1 Jahr) adoptiren. Off. E. G. S. Fil., Katharinenstr. 14.

Ein achtb. Ehepaar sucht ein Kind geg. einm. Vergüt. in gute Pfl. zu nehm. Verschwg. Ehrensl. Off. u. **101 F. L.** erbeten postlagernd **Jena.**

Volant | an Kleider, Kragen, Plissé- u. Fächerfalten, Repar. an Nähm. u. neue Bezüge an Regenschirm. **W. Gundelach**, Reichsstraße 21.

Putz in u. außer dem Hause wird geschmackvoll gefertigt Steinmetzer Steinw. 6, II. l.

Putz wird von erster Modistin geschmackvoll und billig gefertigt Nicolaistraße 24, II.

Perfecte **Schneiderin** empf. sich in u. außer dem Hause Promenadenstr. 14, 4. Et. l. r.

Gardinen
wäscht, färbt und spannt billig **B. Nessler**, Dufourstraße 28, 3. Etage.

Strümpfe aller Art werden neu gefertigt u. angestrickt Bücherstr. 20 (Ecke Berl.) b. **Auerswald.**

Wäsche w. gut geplätt. Hallesche Str. 5, II.

Bet. Blätter. empf. i. g. Herrsch. Reichsstr. 22, H. I. Hs.

Agenturen.

Lohnende Thätigkeit
finden **respectable Herren** (pens. Officiere und Beamte, Lehrer, Kaufleute 2c.) durch die **Vertretung** einer vorzüglich eingerichteten **Versicherungs-Gesellschaft** (Kinder- und Alters-Versicherung). Offerten sind unter Chiffre **M. 8271** an **Heinr. Eisler** in **Hamburg** zu richten.

Eine **ältere Berliner Wäsche-Fabrik**, Specialität **Kragen u. Manschetten**, sucht einen mit der **Branche vertrauten**
Vertreter.
Gefl. Offerten erbeten unter **H. F. 374** an „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Vertreter gesucht.
Eine ältere, theilweise in Sachsen eingeführte **Fabrik wollener Fantasie-Artikel** in Schlesien, deren Haupt-Artikel **Hauben** ist, sucht für Sachsen einen mit der Branche vertrauten und bei der Kundschaft gut eingeführten **Vertreter** mit Prima-Referenzen. Offerten unter Z. 3630 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meine **Vertretung** habe anderweit an eine bei Fabriken gut eingeführte Persönlichkeit **zu vergeben.** Offerten mit Referenzen an **Georg Döring, Hannover**, Seilerwaaren en gros.

Eine sehr leistungsfähige u. bedeutende
mechanische Kammgarnweberei
der
Gera-Greizer Branche,
welche hauptsächlich **Damenkleiderstoffe** fabricirt, sucht für das **Königreich Sachsen** einen **tüchtigen**, bei den **besseren Detaillisten** gut eingeführten
Agenten,
welcher **gute Erfolge** nachweisen kann. Offerten nur **allererster Kräfte** an die Annoncen-Expedition v. **Rud. Mosse, Berlin S. W.**, unter **J. U. 8442** erbeten.

Ein bei Hoteliers, Delicatessenhändlern, Restaurateuren gut eingeführter
Agent
wird für eine renommirte auswärtige Liqueurfabrik gesucht. Gefl. Offerten u. T. 207 Exped. ds. Bl. erb.

Leistungsfähige **Fabrik** in
Conservirungs-Salzen, Specialität Gewürzsalz,
sucht in Metzgerkreisen gut eingeführte Agenten od. Wiederverkäufer bei hohem Rabatt. Offerten unter **W. U. 942** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Butter-Agent gesucht.
Gut eingeführter Agent für Süßr.-Butter und Delicateß-Käse gesucht. Offerten Zeitzer Straße 3, 2. Etage rechts.

Agent
für Leipzig und **Sachsen**, welcher sich mit dem Verkauf von **Leinentaschentüchern** befassen will, wird von einer Weberei in Böhmen gesucht. Offerten u. **Z. 3638** an die Expedition d. Blattes.

Leistungsfähige Mühle!
Bestempfohlener Mehlagent ist veranlaßt, die Vertretung einer größeren Mühle für **Leipzig und Umgegend** zu suchen. Off. unter **H. L. 579 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Vertretung für Kopenhagen.
Ein energischer Kaufmann aus Kopenhagen sucht **Vertretungen** (ev. Commissionslager) für Dänemark oder ganz Skandinavien. Persönliche Abrede kann stattfinden, da der Betreffende z. Z. in Leipzig ist. Offerten u. **H. T. 3542** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine **Bremer Familie** wünscht daselbst eine ☛ **Filiale** ☚ zu übernehmen, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **H. A. 355 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Offene Stellen.

Wer im In- oder Auslande eine kaufmänn. **Stelle sucht**, wende sich vertrauensvoll **nur** an **W. Hirsch's** Haupt-Central-Bureau, **Frankfurt a. M.**

Für **Rußland** zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, dispositionsfähiger **Laborant, der selbstständig zu arbeiten versteht**, für **ätherische Oel- und Essenzfabrik** gesucht. Anfangsgehalt 1800–2000 ℳ bei freier Wohnung 2c. Offerten unter **T. 236** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen eine gewandte Persönlichkeit, welche als Reisender und außerdem im Bureau- und Verwaltungsdienst Verwendung finden soll. Geeignete Personen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters und unter Beifügung von Zeugnissen bei uns melden.
Verwaltung der Centralwerkstatt der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft zu
Dessau.

Tücht. u. anständige **Provisionsreisende**, welche den hiesigen Platz und Vororte besuchen und in der Lage sind noch einige Artikel (Kurzwaaren) provisionsweise vertreten zu können, belieben **schriftliche** Offerten mit Referenzen **Hainstr. 8, 1. Et.** niederzulegen.

Für meine Knabengarderobefabrik suche zum sofortigen Antritt einen **Reisenden.** **L. Bucky**, Reichsstraße 30.

Gesucht 1 Correspondent, Gehalt 3200 Fr., 5 Commis.
Bureau de Placement 85 r. Faubg. St. Martin Paris.

Bei hohem Gehalt
und zum baldigen Antritt sucht der **Verlag der Deutschen Moden-Zeitung (Aug. Polich, Leipzig)** für deren technischen Theil einen tüchtigen, strebsamen und energischen jungen Mann.
Bevorzugt würde werden, wer neben guten Schul- und Fachkenntnissen Verständniß für die verschiedenen Reproductionsverfahren besitzt, Druckarbeiten gründlich zu beurtheilen versteht und eine schnelle Auffassungsgabe hat.
Bewerbungsschreiben sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.

!!! Reisender !!!
in den Garn-, Kurz- u. Wollwaarengeschäften Thüringens u. der angrenzenden Provinzen gut eingeführt, bei hohem Gehalt von leistungsfähiger Strumpfwaarenfabrik (Strümpfe, Herrenwesten 2c.) **sofort gesucht.** Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit bez. **H. G. 207** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

Zu sofortigem oder späterem Antritt suche für ein Papier-, Papierwaaren- u. Schreibmaterialiengeschäft mit Fabrikation u. Verlag einen **perfecten Reisenden** auf ziemlich gut eingeführten Touren. Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit u. Gehaltsansprüche bitte zu richten an **M. Aplan-Bennewitz, Leipzig**, woselbst auch ein für die Branche **passender jüngerer Commis** gesucht wird.

Für eine **Brauerei** wird ein
Buchhalter
gesucht, der auch zu cassiren und Kundschaft zu besorgen hat. Caution erforderlich. Antritt kann eventuell sofort erfolgen.
Offerten unter **D. 1357** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein tüchtiger junger Mann (Manufacturist) wird für die Costums-Abtheilung eines feinen Modewaaren-Geschäfts zum sofortigen Antritt gesucht. Derselbe hat die Costumes in Arbeit zu geben und gleichzeitig die Führung der dazu gehörigen Arbeitsbücher zu übernehmen.
Offerten unter genauer Angabe bisheriger Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen unter No. 1303a befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Hiesige Cigarren-Fabrik
sucht für Contor u. Stadtbesuche eine geeignete Kraft. Bewerber, welche bereits die hiesigen Colonialwaaren-Geschäfte besucht haben, bevorzugt. Off. u. A. 61 bef. die Exped. d. Bl.

Für ein technisches Geschäft wird per 1. April a. c. ein tüchtiger **Contorist** mit flotter, schöner Handschrift, perfect in Correspondenz, gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Militairverhältnisse erbeten sub E. H. 83 Filiale, Königsplatz 7.

Gesucht per 1. 4. schreibgewandter j. **Kaufmann**, welcher eben ausgel. hat, f. d. Contor eines Agentur- u. Comm.-Gesch. Kenntniß d. Drogenbr. erw., aber nicht Bed. Schr. Off. u. A. 38 Expedition dieses Blattes.

Für ein auswärtiges
Felle- und Häutegeschäft
wird ein tüchtiger junger Mann (Christ), möglichst gelernter Gerber, gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugn. u. T. 247 an die Expedition d. Blattes.

Commis-Gesuch.
Ich suche per sofort für mein
Colonialwaaren-Geschäft
mit Nebenbranchen einen **bestempfohlenen** jüngeren **Commis** mit **schöner Handschrift. Selbiger muß flotter, freundlicher Verkäufer** u. mit der **Buchführung vollständig** vertraut sein, sich auch eventuell für **kleinere Reisen eignen.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **S. V. R. postlagernd Wolkenstein.**

Ich suche möglichst bald einen christlichen soliden Herr **reiferen Alters.** Derselbe muß im Verkauf an eine bessere (Damen-) Kundschaft besonders geschult, in einem Specialgeschäft dieser Branche längere Zeit thätig gewesen, ein zuverl. fleißiger Arbeiter und bescheidenen Charakters sei. Bei convenirender Leistung ist die Stellung dauernd und gut bezahlt. Offerten mit Zeugnißabschrift und Photographie erbeten.
Emil Wilbrand, Leipzig,
Magazin für Haushaltungs-Gegenstände.

Ein mit der Posam.- u. Schneiderartikel-Branche vollständig vertrauter
tüchtiger, flotter Verkäufer
findet sof. in meinem Geschäft dauernde Stellung. Nur schriftl. Gesuche werden berücksichtigt. Carl Häuser.

2 Stenographen,
bewährte Kräfte, werden zur Aufnahme von Verhandlungen während der beiden Osterfeiertage gesucht. Gef. Off. mit Angabe der Forderung unter D. T. V. in der Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Schreiber gesucht
mit guter Handschrift für ein kaufm. Contor. Dauernde Stellung, steigendes Gehalt. Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 227 an die Expedition d. Blattes zu senden.

Für eine **Lotterie-Collection** wird ein **flotter Schreiber** mit guter Handschrift zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten sub E. 1358 an **Rudolf Mosse, hier.**

Zum **Abschreiben von Adressen** wird Jemand für sofort gesucht. Offerten sub A. 63 in die Expedition dieses Blattes.

Suche zum sofortigen Antritt einen tücht. **Zinkographen**, nur solche wollen sich melden, die tüchtig im Strich und Autotypie sind.
Kunstanstalt **W. Bothe**, L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 11.

Tüchtiger Graveur
für kleine äußerst genaue Messinggravuren sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißcopien sub A. 34 Expedition dieses Blattes.

Lithographen.
Tüchtige Graveure werden für kleine Landschaften gegen **gute** Bezahlung und **dauernde** Beschäftigung sofort aufgenommen.
Anträge mit Musterarbeiten, gegen Rücksendung derselben, an Doctor **M. Belgrad, Wien, IX.**, Hörlgasse 8.

Ein **Drechslergehilfe**, geübt im Billardball drehen, erhält Beschäftigung
Sebastian Bachstr. 28, **F. W. Geissler.**

Notentitel-Stecher,
in Zink arbeitend, für Amerika gesucht. Mit Proben zu melden bei
Friedrich Hofmeister, Querstraße 13.

Notendrucker
(guter Ueberdrucker) sofort gesucht. Hoher Gehalt, freie Reise. Zu melden bei
Sües & Brunow, Querstraße.

Ein tüchtiger Steindrucker,
welcher besonders erfahren ist in allen Manieren des Umdrucks und in Kreidedruck, **findet** bei uns **dauernde Stelle.** Reflectanten werden ersucht, in den Offerten die Gehaltsansprüche und das Alter anzugeben, sowie Zeugnißabschriften beizufügen.
Förster & Borries, Zwickau i. S.

Ein junger, solider **Buchbindergehilfe** (Sortimenter) wird per sofort auf dauernde Stellung zu engagiren gesucht von
M. Döbritz, Buchbinderei u. Papierhdlg., **Wilsdruff** b. Dresden.

Perfecter Papier-Zuschneider,
sowie ein geübter Musterkarten- und Musterkasten-Arbeiter finden dauernde Stelle Saphienstr. 27, Cartonnagenfabrik.

Ein Zinngiesser,
welcher selbstständig im Beschlagen von Bierseideln 2c. arbeiten kann, wird mit gutem Lohn unter dauernder Beschäftigung **gesucht.**
Da die Stellung für **dauernd** ist, werden Verheirathete bevorzugt.
Adr. unter **K. V. 170** an **G. L. Daube & Co.** in **Gera** (Reuß) erbeten.

Tüchtiger Modelltischler
wird gesucht **Unruh & Liebig**, Leipzig-Reudnitz.

Einen Tapezierergehilfen (Polsterer) sucht **Emil Schäfer, Waldstraße 16, p.**

Ein **Tapezierergehilfe** wird gesucht, dauernde Stellung. **C. Baruth**, Hohe Straße 40.

Ein Tapezierer-Gehilfe
wird sogleich gesucht Karlstraße 20, 3. Et.

Tapezierergehilfe sofort gesucht
A. Modam, Lützowstraße 9, part.

Gesucht ein **Tapezierergehilfe**, Polsterer **F. Schneider, Elsterstraße 57.**

Tapezierergeh. sucht Nürnb. Str. 46, O. Winde.

Ein **Tapezierergehilfe**, guter Polsterer, sofort gesucht **Connewitz**, Marienstraße 1.

☛ **Tapez.-Gehilfe** ges. Kolberg. 8, I.

Einen tüchtigen
Stroh- und Filzhut-Arbeiter
sucht **Jul. Ahlemann**, Wiesenstraße 9.

Malergehilfen
sucht **Eduard Grüner**, Graßistraße 11.

Gärtner
auf Rittergut sofort Reichsstr. 40, II.

1 tüchtiger **Zuschneider**, zugleich 1 lern. Zuschneider, 6 lernende Schäftesteppermnen per sofort **Elisenstraße 30, H. I.**

Feinste Damenarbeiter u. Mittelarb. in und außerem Hause für dauernd gesucht Harkortstraße 15, Schuhgeschäft.

Ein **Schuhmacher**, Mittelarb., ges. Thalstr. 12.

Schuhmachergehilfen für Damen, gute Mittel-Arbeiter, sucht
F. Schäulein, Thomaskirchhof 17.

Ges. 1 Schuhmacher, g. Mittelarb., Gartenstr. 7.

Tüchtige Rockarbeiter
außer dem Hause sucht bei höchstem Lohntarif für dauernde Beschäftigung
Friedrich Meyer.

J. Schneider gesucht Geb. Bachstraße 15, I.

Schneidergeh. auf Hosen Senefelderstr. 15, III

2 **Schneidergesellen** auf g. u. b. Arbeit werden gesucht. Zu erfragen Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 1, bei Herrn **Heber.**

Ein **Schneider** auf Tag gesucht
Poniatowskystraße Nr. 11.

Einen tüchtigen Tagschneider
suchen **Amend & Schulze.**

2 Köche, Ober-, Zimmer-, Restaur.- u. Saalkellner, Kochmamsells u. Zimmermädchen für Jahresstellen, sowie für verschiedene Luxusbäder sucht
F. Schimpf, Schreberstraße 16, Leipzig.

Für ein hies. flottes Restaur. wird zum bald. Antritt ein hübscher, anständ., lediger **Buffetier** mit Caution **gesucht.** Adr. und. **F. G. Weststraße 32, Annoncen-Ann.**

Buffetier, Portier, Hausdiener finden St. d. **W. Dietzel, Halle a/S.**, Leipziger Str. 59. Daselbst wird auch eine Köchin placirt.

Oberkellner, Hotel (Prov.), 1. April, tücht. Rest.-Kellner 1./4., 5 Kellnerlehrlinge ges. d. **Kirsch**, Burgstraße 16, 2. Et.

Gesucht einige junge Restaurant-**Kellner**, 17–18 Jahre alt, und 2 jg. anst. **Hausburschen**, 16–18 J. alt, für Restaurant hier. **Gastwirths-Bureau, Roßplatz 10, II.**

4 junge Kellner, 17–18 Jahre, sofort gesucht **Deutscher Kellner-Bund**, Wintergartenstr. 13, I.

Gesucht **1 tücht. Rechnungskellner** (mit Caut.), **1 Kellnerlehrling, Al. Fleischerg. 25, I.**

2 Restaurationskellner, 18–22 J. alt, für hier, i. z. 1./4. **Jähring**, Burgstr. 9, I.

Englisch.
Gesucht ein Lehrling für Engros-Geschäft mit Kenntniß der engl. Sprache, ev. Engländer gegen kleines Gehalt. Zu erfragen bei **Louis Bernays, Brühl 47. Freitag und Montag Nachmittag von 2–4 Uhr.**

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird ein strebsamer junger Mann als
Lehrling
gesucht. — Offerten unter **M. 1365** an **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

Suche für meine Lederhandlung einen
Lehrling.
E. Th. Rackwitz, Leipzig, Ritterstraße 10.

Kräftiger Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat **Steindrucker** zu lernen, findet Stellung bei **Trommer & Grundmann**, Gutenbergstraße Nr. 2.

1 Schlosserlehrling wird zu Ostern angenommen Reudnitz, Gemeindestraße 42.

Ein Lehrling für Schlosserei gesucht Leipzig, Erdmannstraße Nr. 16.

Einen Lehrling
suchen **F. Fuss** und **E. Hähne, Bildhauer und Stuckateure**, L.-Gohlis, Lindenthaler Straße 30.

Tischlerlehrling gesucht
H. Strutmann, Sternwartenstraße 2.

Ein Sohn achtbarer Eltern, m. Lust **Tapezierer** zu werden. Zu m. Carlstr. 20.

Ein Sohn achtb. Eltern findet sof. oder zu Ostern nach gute Lehre. **Otto Quasthoff**, Bäckermeister, L.-Reudnitz, Heinrichstraße 3.

Abonnentensammler
für gut eingeführtes Fachblatt der Nahrungsmittelbranche gesucht. Off. unter V. S. 396 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8**, Friedrichstr. 190.

Abonnentensammler f. g. Verd. u. dauernd. St. i. **H. Leenders**, Schb. Königsstr. 7, Tr. C, III.

1 j. **Hausdiener** f. Gastwirthschaft, auch sofort gesucht Schulstraße 2, part.

Tüchtiger Markthelfer,
mit der **Lederbranche** bekannt, sowie in Maurer-, Zimmer- u. Schlosser-Arbeiten nicht unerfahren, wird per sofort gesucht. **Materkenntnisse** erwünscht. Bedingung: Gesucher muß ein fleißiger, **nüchterner** Mann sein. Offerten mit Zeugnißabschriften sub J. 40 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht herrschaftl. Kutscher f. Ritterg. (L. verheir. sein), **1 landw. Bierfahrer, Geschirrführ. f. Mühle, 2 j. Hausdiener f. Conditorei** d. **A. Loss, Barfußgäßch. 7, I.**

Ein zuverlässiger, unverheir. **Bierfahrer** für Flaschenbiergeschäft, welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird **sofort gesucht.** Adr. unter **S. A. Weststraße 32, Ann.-Ann.**

Suche einen tüchtigen **Flaschenbierfahrer**, 18 ℳ Lohn u. Procente, 50 ℳ Caution erforderlich. Zu meld. Körnerstr. 11, III., b. Wirth.

Koppelknecht
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Reitbahn Bujnsky, Kramerstraße 5.

10 Buffetb. u. Hausburschen f. sof. u. 1. 4. **Jähring**, Burgstraße 9, II.

Ges. 1 Buffetbursche. 28. ℳ Thomasg. 3, III.

Suche sof. einen jungen **Burschen**, 18 bis 20 J., gute Zeugn. erforderl., für Flaschenbiergesch. Nur Solche wollen sich melden, die darin bewandert sind, Reudnitz-Anger, Friedrichstr. 16

Ein Arbeitsbursche von 15–17 J. sof. ges. Adressen unter H. F. an die Annoncen-Annahme, Weststraße 32.

Ein **Arbeitsbursche**, 15–16 Jahre, gesucht Georgenstraße Nr. 6, parterre.

☛ **Arbeitsbursche** ☚
nicht über 16 Jahre alt, sofort gesucht. 8 Uhr früh mit Buch melden
Mittentzwey-Windsch, Inselstr. 9, i. Hof.

1 solid. **Arbeitsburschen**, von d. Schule frei, 16–17 J. alt, Kost und Wohnung im Hause, sucht per 1. April mit gut Zeugn. Emilienstraße 34, part. links, **G. Reinold.**

Ein **junger Hausbursche** kann sich melden **Schweizerhäuschen, Rosenthal.**

Junger Hausbursche wird sofort gesucht. Zu melden von 10 Uhr an **Battenberg.**

Ges. 1 Hausbursche f. Restaur., **1 Kutscher** (Caution) Kleine Fleischergasse 25, 1. Etage.

6 Hausburschen mit z. Gäste bedienen Burgstraße 16, II.

1 Hausbursche sof. ges., nur solcher, w. im Restaurant war. Windmühlenstraße 35, part.

Ein **jüngerer Hausbursche** für Restauration sofort gesucht Humboldtstraße 8.

Zum 1. April wird ein tüchtiger **Hausbursche** und ein **Kellnerlehrling** gesucht.
Restaurant Wildner, Kramerstraße 3.

16–17j. **Lauf-, Arbeits- und Hausburschen** sucht **Hofmann, Brühl 80, p.**

Laufburschen, Hausburschen, Arbeitsbursch., 15–18 J., sof. ges. Reichsstr. 14, „Germania".

Wir suchen **einen Laufburschen,** 15 Jahre alt.
Lackorn & Wolnnke, Petersstraße 37.

Schulknaben sucht zu leichter Beschäftigung **P. Ehrlich**, Kurprinzstraße 3.

Plac.-Inst. f. Dam. geb. Stände (Frau Sander), Windmühlenstr. 46, II., sucht st. u. empf. Damen für Erzieh., Privat, kaufm. St.

I. Plac.-Bureau von Frl. **Wolf**, Marienstraße 4, I., sucht **Erzieherin, Contoristin, Verkäufer**, aller Branchen für hier u. ausw.

Placir-Inst. für Damen nur gebild. Stände (Frau Tränkner, Kleine Fleischergasse 18, 1½. Et.), sucht Verkäuferin, Stützen, Gesellschafterin, Erzieherin, Wirthschafterin, 6 Fräulein, die sich zu Kindern eignen. Nur mit guten Zgn. Versehene wollen sich melden.

Gesucht ein besseres **Kinderfräulein** bei hohem Gehalt Königsplatz 6, II. l.

Eine saubere, durchaus ehrliche weibliche Person event. mit kleiner Caution wird per sofort für eine **Bäckerei-Filiale** im Südviertel gesucht. Näheres **Bäckerei, Körnerstr. 36.**

Schneiderin,
welche 300 ℳ Caution stellen kann, wird zur Leitung eines Geschäfts gesucht. Offerten unter **E. A. 966 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Hermann Neufeld, Grimma,
sucht eine durchaus **tüchtige**
Verkäuferin
per 1. April. Damen, welche das Decoriren der Schaufenster verstehen, in der **Damen-Confections-** und **Modewaarenbranche** thätig waren, wollen gefälligst ihre Offerten direct einsenden.

Erste Verkäuferin
für Conditorei,

im Umgang mit feinster Kundschaft u. in Annahme von Bestellungen fein, sofort gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche, möglichst mit Photographie einzusenden an
Johannes David, Conditorei, Halle a/S., Geiststr. 1.

Köchin-Gesuch

per 15. April oder 1. Mai für feinere Küche. Mit Zeugnissen zu melden Leipzig-Plagwitz, Carl Heinestraße 58, 5. Villa rechts von der Brücke. Pferdebahnfahrt wird vergütet.

Eine tüchtige
Verkäuferin
wird per sofort gesucht.
H. & C. Tietz Nachf., Bayreuth, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren.

In der Nähe Leipzigs wird für ein Colonialwaaren-Geschäft eine jüngere
Verkäuferin
von angenehmem Aeußern zum 1. April gesucht. Bewerbungen sind unter Z. 3630 an die Expedition d. Blattes zu richten.

Eine tüchtige Verkäuferin für Bäckerei sucht zum sofortigen Antritt F. W. Zincke, Burgstraße Nr. 15.

Putzarbeiterin, angenehm. Stelle, sof. ges. Bur. Fortuna Thomasg. 9, I

Gesucht eine **Zuarbeiterin** für Putz **Schützenstraße 17, IV. rechts.**

Ein j. **Mädchen**, welches Lust hat, **Putz** zu lernen, kann sich melden **Gohlis**, Hallesche Straße 59, part.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam., w. Lust hat, das **Putzmachen** zu erlernen, kann sich melden Dorotheenstr. 1. **Math. Krug.**

Zuarbeiterin für Schneiderei, sowie eine **Lernende** gesucht **Frau Buchholz**, Friedrich Augustzstraße Nr. 9, 1. Etage rechts.

T. Schneiderin einige T. i. H. ges. Nürnb. Str. 5, IV

Lern. ges. f. Dichn., **Schnittg.**, Windmühlstr. 20, II. l.

Lern. f. Damenschn. g. Sternwartenstr. 16, 1. Tr. r.

1 tücht. **Maschinen- und Handnäherin sucht** Erdmannstraße 3. **Blank.**

Tüchtige Zuarb. auf Taille gesucht Alexanderstraße 44, Hof II.

Tüchtige Taillenarbeiterin
sucht sofort bei hohem Lohn
Clara Pechstein, Querstr. 31, II.

Tüchtige Jacketarbeiterinnen b. hohem Lohn gesucht Peterstr. 29, III. Rücker.

Junge **Mädchen** z. Erlernung der Weißnäherei w. angenom. Albertstr. 48, Hof I. l.

Tücht. Blumenbinderinnen
suchen **Ackermann & Staritz.**

Anlegerin für Steindruck sucht **W. Benicke,** Kurprinzstraße 22.

Geübte Falzerinnen und Hefterinnen gesucht Thalstraße Nr. 29.

Geübte Falzerin zur Aushilfe gesucht Sophienstraße 27, part.

Falzerin sucht **Ed. Kaiser**, Brühl Nr. 2.

Cartonnagen-Arbeiterinnen
sucht **Cartonnagen-Fabrik Alfred Krippner,** Hainstraße 14.

Geübte Hadersortiererin w. sofort gesucht Gohlis, Breitenfelder Straße 13.

Eine Wirthschafterin, gesetzt. Alt., tücht. i. Hauswes. u. weibl. Handarb., f. d. kl. Haush. eines Wittwers, Beamter, Stell. angenehm, ges. Off. u. H. R. Zeitzer Str. 57, **R. Kopp.**

Wirthschaft., selbstst., f. Fritsch, **Magazing. 25, I.**

Wirthschafterin gesucht. Näheres Neuschönefeld, Conradstraße 12. **Bader.**

Haushälterin
gesucht
für 1. April.

Dieselbe hat eine feine **Herrenwohnung** zu reinigen und in bester Ordnung zu halten, sowie die zur Bedienung gehörigen Gänge und Besorgungen zu machen, während Kochen nicht verlangt wird.

Für eigene Beköstigung hat Gesuchte selbst zu sorgen, wozu ihr eine entsprechende Einrichtung zur Verfügung steht. Außerdem erhält dieselbe freie Wohnung (Stube und Kammer), Heizung und Beleuchtung, sowie einen Monatsgehalt, dessen Höhe weiterer Vereinbarung überlassen bleibt.

Nur solche Frauen oder Mädchen gesetzten Alters mögen sich melden, welche gesund, kräftig und durchaus reinlich und möglichst ohne Familienanhang sind, und welche namentlich nachweisen können, daß sie mit gleichen häuslichen Arbeiten in feinen Wohnungen durchaus vertraut sind, da andere Gesuche unbeantwortet bleiben.

Adressen unter **A. 76 in die Expedition** dieses Blattes erbeten.

Suche zum 1. oder 15. April f. m. Prov.-Hotel **jüngere perfecte**
Kochmamsell.
Offerten erbeten unter C. 90 **Filiale d. Bl.**, Katharinenstraße 14.

Mädchen v. auswärts erhalten sofort gute Stelle **Mädchenheim**, Reichsstraße 40.

Gesucht **Köchin für Hotel,**
Mamsell für kalte Küche,
Kaffee-Mamsell,
Haus- u. Küchenmädchen
durch **Ida Stöber,** Markthallenstraße 16, II.

Eine tüchtige Köchin
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschr. unter A. 78 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ges. 6 Köchin. Priv., 4 Stbmdch., junge u. ält. Kindermdch., 10 Mädch. f. Alles, Zim.- u. Küchenmädch. f. Bedeiall. Rentsch, Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht Köchin zu 2 älteren Leuten, noch ein Stubenmädchen da, 70–80 Thlr. Lohn, Königsplatz 6, II. links.

Ges. Köchin, 60–70 Thlr., Lößnig 22, I. r.

Suche 5 perf. Köchinnen in feine Häuser, f. Hotels, 2.60 Thlr., Leplaystr. 5, H. II., Graichen.

Gesucht j. Köchinnen für hier u. auswärts **Stöber,** Markthallenstraße 2, parterre.

6 Köchin. f. Hotel u. f. Priv. sucht in sehr gute Stelle **Fr. Anders,** kl. Burggasse 14, II.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird für 1. Mai nach Berlin eine Köchin, welche selbstständig kochen kann. Nur solche mit guten, langjährigen Zeugnissen wollen sich melden zwischen 8 und 9 oder 2–3 Uhr bei
Frau A. Becker, Augustusplatz 1, II., Treppe B.

Ges. Köchin f. feine Privat-Herrsch., Köchin, Hotel- u. Restaur., Mamsell f. kalt. Aufsichn., Koch-, Küchen-, Haus- und Aufwaschmädchen **Reichsstraße 5,** Durchgang, Seifengeschäft.

Gesucht zum 1. April eine erfahrene
Köchin.
Zeugnisse senden an **Frau von Bose,** Weißenfels.

Selbstständ. Köchin b. h. Gehalt u. auswärts gesucht Reichsstr. 40, II.

In kleinen Haushalt
für 1. Mai gesucht für feinere bürgerliche Küche ein sauberes, selbstständiges **Mädchen,** das auch etwas Hausarbeit übernimmt. Nur Solche, die schon in besseren Häusern gedient haben, wollen mit Buch sich melden von 2–4 Uhr Nachmittags Elsterstraße 13, I. l.

Zwei Küchenmädchen mit guten Zeugnissen finden am 1. April Stellung. **H. Fritsch, Gute Quelle.**

Aelt., treues, zuverl. **Mädchen,** welches selbstständig kocht u. häusl. Arb. verrichtet, w. für 1. April bei 40 Thlr. Lohn in kl. Haush. zu einzelner Dame gesucht Alte Elster 1, 3. Etage.

Suche ält. kräft. **Mädch.,** w. g. kocht u. Hausarb. mitmacht, weg. Verheir. kl. Fleischerg. 10, 1 Tr.

Mädchen für Küche und Haus sucht Frau **M. verw. Füst,** Sternwartenstr. 36, II. r.

Ges. 1 saub. einf. Mädch. f. Küche u. Haus zu 3 Pers., recht g. Lohn. St., Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht 4 **Mädchen** für Küche u. Haus in recht gute Stellen Petersstraße 26, 4. Et.

Ein fleißiges, sauberes **Mädchen** f. Küche und Haus wird zum 1. April oder sofortigen Antritt gesucht. Näheres
Sebastian Bachstraße 24, part.

Ges. M. f. Küche u. H. zu ält. Leut. 40–50 Thaler, 50 ℳ Weihn. Löhrstr. 13, pt. links.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus gesucht **Löhrstraße 15, part.**

Ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus mit guten Zeugnissen **für sofort gesucht** Georgenstraße 20, 1. rechts.

Gesucht zu ält. Leuten ein Mädchen für bürgerliche Küche u. Haus, Lohn 50 Thlr., gute Behdl. Peterskirchhof 1, I.

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** ein **tüchtiges Mädchen** für Küche u. Haus **Restaurant Wildner,** Kronenstraße 3.

J. Mädch. f. fr. Aufn. in geb. Fam. z. Erl. d. K., all. Wirthsch., f. Hdarb. sc. Off. u. F 3 Fil. Königspl. 7.

Ges. Wäschemamsell b. hoh. L. Magazing. 13, II.

Saub. besch. **Mädchen,** welch. perf. plätt. kann, sofort od. 1. April ges. Kurze Straße 10, II.

Ein gut empf. **Stubenmädchen,** w. nähen, plätten und serviren kann, wird zum 1. April gesucht. Zu melden mit Buch bis 12 Uhr Vormittags Gustav Adolphstraße 27, II.

Ges. nett. Stubenmdch. b. hoh. L. Nürnb. Str. 5, I. l.

Ein anständiges
Stubenmädchen
für häusliche Arbeit, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht.
Bäckelsberg bei Falkenau i/S.
Frau Commerzienräthin **Heymann.**

Ein tüchtiges **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen findet Stellung in
„Kraft's Hôtel de Prusse".

Ges. krankheitsh. tücht. Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchg., Seifengesch.

Gesucht 1. April flinkes, saub. **Mädchen** für häusliche Arbeit. Nur mit längeren, guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Salomonstraße Nr. 11, 2. Etage.

Viele Haus- u. Küchenmädchen in gute Stellen sucht f. 1. April **Temper,** Markthallenstr. 6, III.

Ein **Hausmädchen,** welches kochen kann, ein sauberes **Waschmädchen** in Curort sucht **Fr. Dietz,** Universitätsstraße 24, 2. Etage.

Mädchen für Haus und Küche sofort und 1. April gesucht Gewandgäßchen 1b, II.

Gesucht 1 einf. j. Mädchen zu häusl. Arbeit Frankfurter Str. 8, r. Hh. part.

Tücht. ord. Mädch. f. sof. Stell. Erdmannstr. 3, H. I.

Gesucht saub. Mädch., 50 Thlr. L., lebr. g. St., b. jetz. heir., in 6 J. da, meld. Humboldtstr. 28, II.

1 ält. **Mädchen** wird gesucht. Zu erfahren im Gemüseladen Nürnberger Straße Nr. 35.

Ges. ein **k. Mädch.,** 18–24 J., zu einzel. ält. **Herrschaft** Kurprinzstraße 20, I. l.

☞ **Viele Mädchen** in sehr gute St. sucht **Fr. Arnold,** Gewandgäßchen 2, 2. Et.

Gesucht ein ordentliches **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, bei gut. Behandl. u. h. L. Mit Buch zu m. v. 9–11 U. Humboldtstr. 22, III.

Ein fleißiges und sauberes **Mädchen** wird zum 1. April oder nach den Feiertagen gesucht **Thalia, Elsterstraße.**

Aelt. Mädchen f. All. m. 60 Thlr. L., **16 Küchenmdch.** f. **Hofmann, Brühl 80, p.**

Ein kräftiges reinliches **Mädchen** wird bis 1. April gesucht **Köhne,** Theaterpassage.

Gesucht wird ein anständig, bescheidenes **Dienstmädchen** für Alles. Mit guten Zeugnissen zu melden früh von 9–11 Uhr Thomasiusstr. 1, Tr. C, III. rechts.

Ein ehrliches sauberes Dienstmädchen gesucht z. 15. April Wintergartenstraße 7, part. links.

Gesucht Dienstmädchen per 1. April, welches selbstständig kochen kann **Th. Kleeberg,** Leipzig, Sophienstr. 26.

Ges. 1 Buffetmamsell Thomasg. 3, III.

Sofort gesucht ein älteres **Dienstmädchen** Brühl 85, Restaurant „Wolfsschlucht".

Junges, **ehrliches Mädchen** findet sof. od. 1. April gut. Dienst Thalstr. 25, Klempnerlad.

Gesucht zugleich ein ordentliches, braves **Dienstmädchen** Alexanderstraße 29, 2. Et.

Ges. z. Anfang April ein jüng. Dienstmädch., 16–17 J. alt, für einzelne Leute. Zu melden Nachmittags zw. 2–4 Uhr Georgestr. 6, II.

Ein kräft. zuverl. **Dienstmädchen** bei gutem Lohn z. 1. April für eine Pfarre aufs Land ges. Mit **Buch** zu melden Leplaystr. 8, III. l.

Gesucht zum 1. Juli ein gewandtes **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen. Anmeldungen Blücherstraße 45, II. rechts.

☞ Ein ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht bei gutem Lohn Markthallenstr. 6, I.

3 perfecte
Weinkellnerinnen
sofort in 1. Stelle gesucht.
G. Palitzsch, Chemnitz, Brüderg. 14.

3 junge anständige **Mädchen,** welche sich zum Bedienen der Gäste eignen, werden für ein solides und anständiges Local sofort gesucht. Offerten bittet man b. **Bernh. Freyer,** Petersstraße 27, niederzulegen.

Flotte Kellnerin sucht Münzgasse 2, III.

Ges. viele Kellnerinnen Thomasg. 3, III.

Viele fl. **Kellnerin.** in sehr g. Stell. gesucht, selb. können auch Wohn. haben Burgstr. 27, III.

Kellnerinnen erhalten Stelle (sowie Wohn.) **Wolff,** Schuhmachergäßchen 4, 3 Tr.

Gesucht tücht. **Kellnerin,** hier u. ausw., f. Weinst. u. f. Rest. d. Fr. Anizat, Neukirchh. 37, I.

Gesucht wird ein junges **Mädchen** zum Bedienen der Gäste Kohlenstraße Nr. 28, pt.

Aelt. Frau o. j. Mädchen zur Beaufsichtigung von Kindern für d. g. Tag ges. Promenadenstr. gegenüber der Tonhalle, im Grünw.-Geschäft.

Suche sofort eine ältere Frau zu **Kindern** und **häuslicher Arbeit.** Zu melden Gerberstr. 19, Vormittags bis 10 Uhr.

Ges. für häusl. Arbeit eine ordentl. Aufwartung Alexanderstraße 39, II.

Besser, nicht zu junge, zuverlässige **Aufwartung** von einzelnem Herrn gesucht.
Offerten mit Zeugniß-Abschr. erbeten unter **H. N. 428 „Invalidendank", Leipzig.**

Stellegesuche.

Für Redactionen.

Ein anerkannter Schriftsteller (Kritiker, Aesthetiker und Literarhistoriker), in allen Zweigen der Publicistik erfahren und gewandter Stilist, wünscht sehr bald in die Redaction einer größeren gemäßigt liberalen Zeitung, am liebsten als
Feuilleton-Redacteur
(Leiter des literarisch-belletristischen u. kritischen Theils) einzutreten. Adressen sind sub A. 28 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Dr. chem. u. Apotheker sucht in oder bei Leipzig in einer Fabrik einschlagender Branche **Stellung** als
leitender Director.
(Zucker-Fabrik bevorzugt.) Offerten unter K. 1320 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Hochbautechniker,

tücht. Zeichner, in allen Bureau- u. Bauarbeiten erfahren, sucht zu sofort o. 1. n. M. Stellung. Gute Empfehlung. Gefl. Off. bel. unter Z. 272 die Expedition dieses Blattes.

Leder und Schäfte.

Tücht. Reisender, auch mit sämmtlichen Schuhm.- u. Sattler-Art. vertraut, sucht Eng., auch für **Comptoir** oder **Lager.** Gef. Off. unter **A. 71** an die Expedition dieses Blattes.

Flotter Stenograph,

Gabelsb., tüchtig. Kaufmann, sucht per sofort od. später Stellung als Correspondent rc. Off. unter H. 408 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein junger energischer Kaufmann, welcher momentan d. Versandt eines größeren Engros-Geschäftes leitet u. m. all. vorkommenden Comptoirarbeiten vollständig vertraut ist, sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, per sofort oder später Condition auf Comptoir od. Lager. Offerten werden unter H. J. 361 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera (R.), erb.

Ein Kaufmann,

welcher mehrere Jahre selbstständig ist, dispositionsfähig, 28 Jahre alt, sucht Stellung auf **Contor** und **Reise.** Derselbe kann ein Geschäft **selbstständig** leiten.
Offerten erbeten **postlagernd** Z. R. 100 **Altenburg,** S./A.

Ein j. Mann m. guter Handschr. u. Kenntn. der dopp. Buchf. sucht **Stell. auf Contor event. Vertrauensstellung.** Off. u. A. 25 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann
mit Reifezeugniß eines Realgymnasiums,

guter Handschrift, Stenograph, sucht Stellung **zur weiteren Ausbildung.** Bankgeschäft bevorzugt. Gefl. Offerten unter Z. 278 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **j. strebsamer Mann,** 22 J., militairfrei, welcher mehrere Jahre in einem
Lotterie- und Assecuranzgeschäft,
sowie auch in der **Colonialwaarenbranche** thätig, sich event. auch zur Reise eignet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, per 1. April **dauernde Stellung.** Gef. Off. unter A. 70 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein in der **Getreide-, Kohlen-** und **Futterartikel-Branche** erf. j. Mann, gel. Einj.-Freiw., sucht, gest. auf beste Empf., per 1. oder 15. April o. anderw. **Stellung.** Gef. Offerten sub Z. 275 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber, militairfr., Buchf. u. Facturirer. bew., i. sof. Stell. Anspr. sehr bescheiden. Gef. Off. Z. 2 Bayer. Str. 20, Colonialw.-Gesch., erb.

Rauchwaaren.
Ein in der Branche tüchtiger u. durchaus erfahrener junger Mann mit Ia.-Referenzen sucht dauernde Stellung als
Lagerist.
Gef. Off. sub K. M. II 360 Filiale dis. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein **Herr** in ges. Jahren, mit gut. Handschrift, cautionsfähig, sucht tageweise Beschäft., womöglich Vertrauensposten. Offerten unter A. 84 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. Mann m. gut. Handschrift (3000 ℳ Caution), welcher sich jeder Arbeit unterzieht, sucht anderweit Stellung. Gef. Off. unter A. B. 109 an die Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Dring. bitt. verh. Kaufm. mit g. Handschr. um Stelle als Schreiber, Contorb., Laufb. oder irg. eine Beschäft. unt. **bescheidensten** Anspr. W. Off. u. U. 56 postl. **L.-Gohlis** erb.

Maschinist, gelernter Schlosser, sucht Stell. Offerten unter A. 46 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger
Pelzfärber

mit guten Zeugnissen, welcher **Karakal, sämmtl. weiße Ziegen- und Lammfelle, Hasen, Kanin, Schuppen, Opossum** u. s. w. **schwarz färbt,** wie auch **Fischotter** und **alle Imitationen auf Fischotter färbt,** sucht passende Stellung. Gef. Offerten beliebe man unter Z. 277 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtig. **Barbiergehilfe** (Tischarb.) sucht Stellung sof. od. ab 1. April. Gefl. Off. erb. u. „Barbiergeh." Filiale, Katharinenstr. 14.

Ein **Buffetier** sucht sofort od. sp. Stelle, b. auch Gäste m. b. Off. u. A. 42 Exped. d. Bl.

Suche Stell. als Oberkellner oder **Büffetier,** Hotel oder Bahnhof. Gute Empfehlungen, bescheidene Ansprüche. **Walter Hesse, Schönebeck,** Elbe, Gasth. z. Sonne.

Für einen Sohn achtb. Eltern wird eine **Lehrstelle** in einem kaufmänn. Geschäft oder Bureau ges. Adr. u. F. 100 Fil., Kath.-Str. 14.

Ein **Sohn achtbarer Eltern,** 16 J. alt, welcher Lust hat, **Kaufmann** zu werden, **sucht sofort** eine **Lehrstelle** bei e. **strengen Principal.** Off. S. 934 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Ein **Buchdruckerlehrling,** der vier Jahre gelernt hat, sucht als solcher gegen angemess. Vergütung noch ein Jahr zu lernen. Adr. unter A. 50 in die Expedition dis. Bl. erb.

Suche für m. Sohn, w. Lust hat **Mechaniker** zu werden, einen Lehrherrn. Adr. bel. man abzugeb. b. H. Kaufm. **Wohlfahrt,** Querstr. 1.

Arbeits. Leute mit 2 gr. Kind. suchen **Hausmannsposten** Nürnberger Straße 52, IV. l.

Gedienter Cavallerist,
24 Jahre alt, unverh., w. **Gartenarb.** versteht, sucht Stelle als **Hausmann.** Werthe Offerten unter A. 5 in die Exped. d. Bl.

Junge Leute ohne Kinder suchen einen **Hausmannsposten** per 1. Juli 1869. Off. u. S. 94 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

18jähr. Diener sucht Stelle Barfußgäßchen 7, I.

Ein junger anständiger Mann aus Thür., 20 Jahre alt, welcher schon in feinen Hotels und Restaurants gewesen ist und sich nur auf gute Zeugnisse stützt, sucht möglichst wieder als **Hausdiener** Stellung bis 1. April. Bitte Off. u. A. 26 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein verh. Mann, **ohne Kinder,** geb. Sold., gest. a. g. Zeugn., sucht **Stellung** als Cassenbote, Contordiener oder Markthelfer, auch w. selb. e. Portier- o. Hausmannsp. übern., Caut. 3–400 ℳ z. V. Off. V. 18 Heber's Ann.-Exp. L.-Neust.

Jung. Mann, 26 J., gr. u. kr., im Packen all. Branch. vollst. bew., sucht bald Stellung als
Markthelfer, Cassenbote od. dergl.
Auf W. Caution. Werthe Off. bitte niederzulegen unter A. 64 in der Expedition d. Bl.

Marktb., Kutsch., Hauskn., Boten, Haus-, Hd.- u. Arbeitsb. empf. Inst. „Germania", Reichsstr. 14

Ein junger Mann, militairfrei, 4 Jahre als **Markthelfer** in Colonialw.-Geschäft, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderw. Stellung. Adr. u. A. 68 in die Expedition d. Bl.

Ein junger kräft. Mann, m. gut. Handschrift u. Cont.-Arb. vertraut, sucht Stellung als **Markthelfer** od. **Bureaudiener.** Offerten unter A. 32 in die Exped. ds. Bl. erbeten.

Kutscher, 28 J. alt, verh., gegenw. in St. in ein. Villa, in Haus-, sowie in landwirthschaftl. Arb. erf., gest. auf gute mehrj. Zeugn., w. gut. Pferdewärter u. Fahrer lauten, Stelle. Off. u. E. K. 125 z. die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Büffet- u. Hausd. suchen St. Barfußgäßchen 7, I.

Ein junger Mensch vom Lande, der Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung als **Laufbursche.** Adr. u. A. 55 Exped. d. Bl. erb.

15jähr. Laufbursche sucht St. Barfußgäßch. 7, I.

Für einen 14jähr. Burschen v. Lande wird Stellung als **Laufbursche** mit Kost u. Logis gesucht. Näh. im Kohlengeschäft Davidstr. 3.

Aelt. Dame i. Vertrauenspost. od. Filiale zu übernehm. G. Refer. stehen zur Verf. Caut. f. gest. w. Off. erb. u. 100 Blücherstr. 43, Lad.

Eine **ehrenh. Dame** sucht ab 1. April **mehrere Stunden** d. Tages Beschäftigung. Betreff. ist geübt im Schreiben, Vorlesen, der franz. Sprache, weibl. Handarbeit., der Kindererziehung u. ist gesellschaftlich. Werthe Off. unter A. 86 Expedition dieses Blattes.

Ein j. **Mädchen** sucht, gestützt auf gute Zeugn., per sof. od. spät. **Stellung** für Contor od. Lager. Gef. Off. u. A. 27 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen, welches seit 2 J. in ein. Delicat.-Gesch. als **Verk.** thätig ist, f. Stell. in gl. od. ähnl. Branche. Off. A. 52 Exp. d. Bl.

Ein 19 Jahre altes **Mädchen** aus anständ. Familie, von ausw., sucht Stell. als **lernende Verkäuferin,** selbstgewünscht Familienanschl. od. Anfangsarb. Adr. werden Burgstr. 5, p., erb.

Eine **Lernende** als **Verkäuferin** sucht Stelle Antonstraße Nr. 10, Hof parterre.

Aelt. **Mädchen** f. Beschäft. Thomaskirchhof 8, II.

Für eine **fleißige saubere**
Wirthschafterin
wird wegen Todesfalls am 1. April od. Mai Stelle gesucht in einem ruhigen Hause. W. Adr. wolle man niederlegen unter **N. N. 30** in der Filiale d. Blattes, **Königsplatz 7.**

Einen Platz in feinem Hause sucht eine alleinst. geb. **Wittwe** aus g. Fam., tüchtig, erfahren, von bescheid. Wesen und festem Charakter, treu und zuverlässig. **Das Nähere** Brühl Nr. 52, im Milchgeschäft.

E. anst. tücht. **Wirthschafterin** sucht bei guter Behandl. anderw. Stell., selb. würde auch als **Kinderfrau** in besseres Haus gehen. Adr. erb. u. A. 54 Expedition dis. Blattes.

Empf. tücht. **Wirthschafterin** f. Privat u. Rest., sow. tücht. **Kellnerin,** hier u. ausw., auch zu Festlichk. Frau Anizat, Neukirchhof 37, I.

Geb., ält. **Wirthsch.** sucht für halbe Tage Beschäftigung in guter Fam. Pr. Zeugnisse. Gef. Adr. u. **N. N. 10 postlag. Connewitz.**

Oekonomie-Wirthschafterin.

Ein j. Mädchen, w. 2 Jahr Oekonomie gel. hat, sucht Stell. als Oekonomie-Wirthschafterin. Offerten unter A. 20 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine alleinst. Person in den 40er Jahren aus guter Familie sucht Verhältn. halber Stellung für kleinen Haushalt oder zu einem Kind. Näheres **Hospitalstr. 30, II. rechts.**

Ein junges, anständiges Mädchen

aus achtbarer Familie, welches in Küche und Haus nicht unerfahren, in allen Handarbeiten geschickt, im Plätten u. Nähen bewandert, sich aber in der feineren Küche noch mehr ausbilden möchte, sucht zum 15. April od. später in einem besseren Hause Stellung. Werthe Adr. bittet man an Frau **Marie Rempel, Pößneck,** Oberer Graben 428, zu senden.

Ein Mädch. aus gut. Familie (Thüringerin), welche in allen Zweigen d. Wirthschaft nicht unerfahren ist, sucht **Stellung mögl. bei einer einzelnen Dame,** hier od. auswärts. Auf gute Behandlung wird reflectirt. Pers. Vorstellung kann nach Wunsch erf. Offerten unter Z. 279 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein **junges Mädchen** aus guter Familie sucht per 1. Mai Stellung in feinem Hause, wo es sich unter Leitung der Hausfrau als Stütze ausbilden kann. Gef. Offerten unter Z. X. postl. **Waldenburg,** Sachs., erbeten.

Ein j. anst. **Mädchen** a. gut. Familie, f. zum 1. Mai d. J. Stellung als Stütze o. Stubenmädch. Zu erfragen Anger, Bernhardstraße 13, II. links.

Eine Mamsell sucht Stelle

auf einem Gute oder Privat. Dieselbe versteht die feinere Küche u. Milchwirthschaft, ist geschickt i. Nähen. Alles Nähere d. das Stellenvermittelungsbur. v. Frau Grahe, Weimar, Roßplatz 10.

Ida Stöber's Gastwirths-Bureau,
Markthallenstr. 16, II., Tel. 1819, Amt I, empfiehlt tüchtige **Köchin** für Restaurant, **Mamsell** für kalte Küche, **Buffetmamsell, Herd-, Küchen- u. Aufwaschmädchen.**

Kräft. fleiß. **Mädch.,** w. im Kochen Bescheid w. u. Liebe zu Kindern hat, f. St. Elisenstr. 38, II. l.

Ein **Mädchen** v. Lande, w. selbstst. kochen kann u. etwas Handarbeit mit übern., sucht Stellung. Adr. u. A. 80 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. ord. **Mädchen** v. 17–18 J., in d. Küche gut bewandert, sucht bis z. 1. April Stellung. Adr. Zeitzer Straße 15, i. Grünw.-Gewölbe abzg.

Ein anst. Mädchen, 23 J., w. kochen kann und in allen häusl. u. weibl. Arb. selbstst. ist, f. **Stelle** sofort oder später. **Gefl.** Off. unter L. 100 **postlagernd Zeitz.**

Zwei junge **Mädchen,** im Alter v. 19 u. 16 J., suchen Stellung für Küche u. Handarbeit und als Kindermädchen per 1. oder 15. April. Off. bittet man im Kräutergew., Gerberstr. 3, abzgl.

2 recht ordl. Mädch., 17 u. 25 J., m. g. Attest, such. St. f. Küche u. Hdarb. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Einige t. Mädchen f. K. u. H. empf. d. f. **Hofmann, Brühl 80, p.**

Ein fleiß. williges **Mädchen** mit gut. Z. f. Stelle f. Küche u. Haus Löhrstraße 22, 1. r.

Ein saub. arbeitl. Mädchen, 21 J. alt, sucht Stelle f. Küche u. H. Peterskirchhof 1, I.

Fl. brav. Mädchen mit sehr g. Z. f. 1. April St. f. K. u. H., hat auch Kind. lieb Nürnb. Str. 5, I. l.

Eine Jungfer mit Prima-Zeugnissen, die in feinsten Familien war, sucht Stellung Leplaystr. 5, H. II. Fr. Graichen.

Ein j. **Mädchen,** w. im Plätten u. allen weibl. Handarb. erfahren u. sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle, am liebsten bei älteren Leuten. Zu erfr. v. 3 Uhr an Sidonienstr. 38, p. l.

Ein **Mädchen,** 18 J. alt, in allen Handarbeiten bew., sucht Stelle bei f. Herrschaft L.-Sellerhausen, Jacobstraße 12, 4. Et. links.

2 anst. **Mädch.** von 14 u. 17 J., w. in weibl. Handarb. bew., f. Stell. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ich bin beauftragt, für ein j. bescheidenes **Mädchen** aus guter Familie eine passende Stelle bei bess. Herrschaft zu suchen. Das j. Mädchen ist mit allen bess. Handarbeiten vertraut u. ist zur Zeit noch bei den Eltern in Thüringen. Auf hohen Lohn wird weniger gesehen, sondern nur gute Behandlung. Off. an **H. Neumeister,** Lortzingstraße 1.

☞ Kräft. groß. **Mädchen** f. Stelle als Stubenmädch., gute Zgn., kl. Fleischergasse 10, I.

Ein im Schneidern, Plätten u. Serviren perf. **Stubenmädch.** sucht Stelle hier, auch auswärts, Leplaystraße 5, H. II., Graichen.

J. gebild. Mädch. f. Stell. 15. April a. Stubenm. z. einz. Leut. J. meld. b. d. Herrsch. Fleischerpl. 2, II.

Junges **Mädchen** vom Lande, im Nähen und Plätten nicht unerfahren, sucht Stelle z. 1. oder 15. April. Adressen erbitte bis heute Abend 5 Uhr Ranstädter Steinweg 37, III.

Ein tüchtiges **Stubenmdch.** mit g. Zeugn. empfiehlt **Frau Füst,** Sternwartenstr. 36, II. r.

Mädchen a. g. Familie, 17 Jahre, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle, am liebsten in Pfarrer- oder Lehrerfamilie, Nähe Leipzigs. Adr. Königsplatz 6, I.

Haus- u. Küchenmädchen empf. Magazing. 25, I.

J. **Mädchen** v. L. sucht St. f. häusl. Arbeit per 1. od. 15./4. Zu erfr. Karlstr. 52, H. II. r.

Empf. viele Mdch. **Temper,** Markthallenstr. 6, III

Eingearbeit., durchaus saub. u. tücht. Mädch. f. Stelle f. Alles. Zu erfr. Humboldtstr. 28, II.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches gute Zeugnisse besitzt, **sucht Stelle.** Zu erfragen bei **H. Pilge,** Eutritzsch, Oststraße 7.

Ord. **Mädchen,** 16 J., empf. für Alles **Nicolaistraße 6, Tr. B. I.**

1 fehl. saub. **Mädchen** m. Jähr. Z. f. St. f. Alles, hat auch Kind. gern Löhrstr. 13, part. l.

☞ Empf. tücht. **weibl. Personal** sof. u. später, gute Zgn. Fr. Arnold, Gewandg. 2, II.

Jung. kräft. **Mädchen** v. 16 J. f. Stell. f. Alles per 1./4. o. 15./4. J. erf. Windmühlstr. 56, II., M.-2.

Eine **Confirmandin** vom Lande, freundlich u. willig, sucht Stellung. Werthe Adr. bitte zu send. an Fr. Bertha Eichner in Gnthea.

Ein anständiges sauberes Mädchen vom Lande sucht zum 1. April Stellung bei einer Herrschaft.
Offerten an **Reinhold Graul,** L.-Gohlis, Dorotheenstraße 28, parterre, einsenden.

Ein kräft. **Mädchen** v. Lande, welches Ostern die Schule verl., sucht Stell. in bess. Fam. Off. L.-Reudnitz, Baruchstr. 7, i. Schnittg.

☞ **Dienstmädchen** ☜ **empfiehlt Frau Rodes, Poststraße 16, I.**

Für Mädchen, groß u. kräft., a. anst. **Fam.,** Confirm., suche e. Dienst. G. Beh. b. L. vorgez. Adr. Plagwitz, Rennerstr. 19, II. r. Friedemann.

J. kräft. **Mdch.** sucht 1. April Dienst Marienstr. 4, I

Ein j. kräft. **Mädchen** von auswärts sucht sof. oder später einen anständ. Dienst. Gef. Adr. u. „Sch. 4" an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Flotte **Kellnerin** sucht Stelle. Näheres Markthallenstraße 2, part. links.

Ein gut empf. **Mädchen,** w. Ostern die Schule verläßt, sucht Dienst für Kind u. häusl. Arbeit. Adr. A. 83 Expedition dieses Blattes erbet.

Bess. j. Mädch., Beamt.-Tocht., i. all. Haus- u. Handarb. erf., f. St. f. Kind., kl. Fleischerg. 10, I.

Junge unabh. Frau sucht Stell. als **Kinderfrau.** Adr. u. A. O. Lindenau, Turnerstr. 33, II.

Fr. Lindenau, St.-Haus-, Küch.-, Kindermdch. m. g. Z. f. St. Fr. Dorn, Schkeuditz, Hallesche Str. 13

Alleinst. saub. **Frau** sucht Arb. in Waschen, Reinem. od. Aufw. Gr. Fleischerg. 23, II., Räbel.

Eine **Frau** sucht **Arbeit** im **Waschen.** Neumarkt Nr. 11, 4. Etage.

1 Mdch. f. Aufw. f. Vor- o. Nachm. Weststr. 61, III. r.

J. unabh. Fr. f. Aufw. g. o. h. T. Schletterstr. 16, III. l.

Unabh. ält. Frau f. Aufwart. Gewandgäßch. 1b, II.

E. Mädch. f. **Aufwartung** f. halben oder ganzen Tag. Adr. Neukirchhof 34, 3 Tr.

Miethgesuche.

Gärtchen,

freundl. u. in der Nähe der Elsterstr. gelegen, wird zu miethen gesucht. Off. Elsterstr. 43, I.

Zu pachten gesucht

bei **baldiger** Uebernahme **Gasthof, Bierlocal** oder **Restauration,** gleichviel ob mit oder ohne Inventar. Offerten unt. Z. 3615 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Local** zu Restaurant wird gesucht Adr. u. V. G. 2 Fil., Katharinenstr. 14, abzgl.

Zum 1. Juni wird ein **kl. Laden** nebst Wohnung in Gohlis zu miethen gesucht. Offerten Hallesche Straße 59, part.

Ein Laden mit Schaufenster, mögl. innere Stadt od. in deren Nähe, bis zu 1200 ℳ gesucht. Adr. sub E. 87 Fil., Königsplatz 7.

Eine **helle Werkstatt** für Schlosserei ges. innere Vorstadt. Off. W. 11 postl. Postamt 6.

Suche **Wohnung** mit Niederlage u. gutem Keller in nächster Nähe der der Markthalle. Adr. **H. 339** Filiale, Königsplatz 7.

Ein **Parterre** für spät. zu mieth. gesucht, innere Stadt oder innere Vorstadt, z. B. in Nebenstr. von Petersteinweg, Kurprinzstraße, Windmühlenstr., Sternwartenstr. rc. Adr. m. Pr. sub **G. Z. 353 Invalidendank,** Nicolaistr. 2.

Part.-Wohnung v. 6–7 Z., womögl. m. Gärtchen oder Veranda in einigermaßen belebter Str. für 1. October ges. Comfort d. Neuzeit w. nicht beansprucht. Off. u. F. W. 1500 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Wohnung

gesucht von 4 bis 5 Zimmern sowie Zubehör in der Nähe der Kammgarnspinnerei Pfaffendorf von einem kinderlosen Ehepaar. Offerten unter Z. 3628 an die Exped. d. Bl.

Eine frdl. Wohnung,

womöglich mit Garten, im Preis bis 300 ℳ, unweit Westplatz, sofort oder 1. April gesucht. Off. unter A. 30 in die Exped. d. Blattes.

Wohnung sof. ges. v. 4–550 ℳ, 4–5 Zimmer u. Zubeh., bei monatl. Zinszahlung u. vierteljährig Kündigung. Adr. unter B. 3 in die Annoncen-Exped., Promenadenstr. 7.

Innere Stadt od. am Promenadenring per 1. Oct. **Wohnung** 1. Et. ges. Event. kaufe das Grundst. Detaill. Off. m. Lage u. Pr. u. K. 1303 an **Rud. Mosse,** Leipzig, umgehend erb.

Gesucht zum 1. Juli eine geräumige **Wohnung** von 7 Zimmern, am liebsten Westseite, im Preise 1000–1200 ℳ.
Offerten Blücherstraße 45, II. rechts.

Zum 1. October Wohnung in feinem Hause bis 650 ℳ gesucht. Adr. u. P. Z. 36 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Ein **freundl. Laden** für Manufact. und Confect. passend, Stadt oder innere Vorstadt, zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter A. 35 in der Expedition d. Blattes abzgl.

In der Nähe d. Alt. Theaters w. v. ruh. Leuten ein kl. **Logis** (Stube, Kam. u. Küche) per sof. od. per 1. April zu miethen gesucht. Off. unter **X. 27** Expedition dieses Blattes.

In der Nähe v. Salzgäßchen w. eine **Wohn.** von 3–400 ℳ z. 1. October gesucht. fr. H.-Logis nicht ausgeschl. Offerten unter A. 62 Exped. d. Bl.

Gesucht Umstände wegen zum 1. April anst. **Familien-Logis,** Pr. bis 450 ℳ. Adr. u. W. 16 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Garçonlogis gesucht

von selbstständ. Kaufmann, 2 große Zimmer, sep. Eingang, ungestört, part. oder 1. Etage, in feiner Lage, freundl. saubere Bedienung. Angebote mit Preisangabe unter T. 226 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein freundliches
Garçonlogis
gesucht. Lage **Reudnitz oder nach Connewitz zu. Offerten unt. Z. 281 an die Expedition ds. Blattes erbeten.**

Einj.-Freiwill. sucht zum 1. April in nächster Nähe der Pleißenburg ein gemüthl., ruhiges **Garçonlogis,** nicht höher als 2. Etage. Preis 20–25 ℳ. Adressen mit näherer Angabe des Preises rc. erbeten unter **M. H. 24 hauptpostlagernd.**

1–2 schön möbl. **Garçonlogis** im Südviertel, Nähe des Concerthauses, gesucht. Offerten mit Preis unter A. O. 20 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Garçonwohnung, möglichst mit gutem Clavier, in der Vorstadt gesucht. Off. mit Preis u. W. L. 581 an **Rud. Mosse, hier.**

Nähe Johannapark **Garçonlogis** gesucht. Offerten unter B. 8. Postamt 14 lagernd.

1 anst. Herr sucht ein fr. möbl. **Garçonl.** Offert. m. Preisang. u. A. 57 Exped. d. Bl. erb.

In Eutritzsch od. Gohlis besseres **Garçonl.** gesucht. Offerten unter A. 40 Exp. d. Bl. erb.

Unmöblirte Stube mit Kammer von ledigem Herrn, der eigene Möbel hat, mögl. part. bis 2. Et., z. 1. Mai zu miethen gesucht. Adr. mit Preis im Cigarrengeschäft Barfußgäßchen 1 abzugeben.

Leere Stube mit Kammer zu miethen gesucht. Off. nimmt Markthallenstr. 2, p. l. entg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine anständige **Dame** sucht möblirte **Stube mit Cabinet.** Adr. unter A. 45 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

2—3 leere Parterrezimmer, Westvorstadt, gesucht per sofort. Offerten **unter A. 58** Expedition dieses Blattes erb.

Ein helles Zimmer in Mitte der Stadt wird sogleich gesucht. Offerten unter **D. Z. 965 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein fr. **möbl. Zimmer** wird von einem anständ. Mädchen auf unbestimmte Zeit für 15. April gesucht. Off. mit Preis u. Z. 900 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ält. achtb. Dame sucht 1. Oct. 2 leere Zimmer oder kl. Wohnung. Off. mit Preis unter T. 164 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein oder zwei leere **ruhige** Zimmer gesucht. Adr. unter A. 51 Exp. d. Bl. erb.

Sof. leere St. mit Kochof., mögl. sep. Eingang. Offert. unter A. 48 in die Exped. d. Bl.

Sep. Zimmer pt. o. 1 Tr. Nähe d. Marktes per 1. April ges. Off. m. Pr. X. Z. Fil., Katharinenstr. 14.

Möblirtes, ruhiges Zimmer gesucht. Adr. erbeten unter A. 56 in die Expedition d. Bl.

Für einen Schüler des fachwissenschaftlichen Cursus der Handelsschule wird eine gute Pension in anständiger Familie gesucht.
Näheres zu erfragen Brühl 70, 2. Etage, im Contor.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Prachtv. kreuzs. **Pianinos, Pianos., Harmoniums** ver. v. 4-15 ℳ p. M. Pfaffendf. Str. 3, I.

Flügel und **Pianinos vermiethet J. G. Irmler,** Leipzigstr. 10a.

Verm. g. **Pianino,** 6 ℳ Erdmannstr. 1, I. r.

Lager-Plätze u. Schuppen jeder Größe vermiethen billig **Reudnitz, Kohligstraße 9, W. Fischer Söhne.**

Wäscherei, Färberei, Siederei m. Kesselh., Wasch u. Trockenr. z. verm. Kohlgartstr. 6

Ein f. beliebtes Restaurant m. gr. Garten an thätig. Fachmann, der über 6000 Mark baar verfügt, per **1. April oder später zu verp.** F. Erbsmehl in Torgau.

Ich suche ein. **Wirth auf Bierpacht,** welcher 1000 ℳ Caut. stellen kann. Schenke, Turnerstr. 1.

Eine schön gelegene erste Etage der Colonnadenstr., mit elektrischem Licht und Dampfheizung, sehr passend zu Engrosgeschäft, per sof. od. spät. zu verm. Näheres Colonnadenstraße 17, I.

In dem Grundstück **Grimmaische Straße Nr. 13** ist die erste Etage vom 1. October 1893 ab als **Geschäftslocal** zu vermiethen. Dieselbe eignet sich auch für Musterlager in den Messen. Justizrath **Dr. Schill.**

Geschäftslocal, 1. Etage, Nicolaistraße 26, z. Johannis oder Michaelis 1893 zu verm. Zu erfragen beim Besitzer.

Grosser Laden ca. 150 □m, auch mit hellem Souterrain **Neubau Bahnhofstraße 6** ab 1. October 1893 zu vermiethen d. Paul Knaur, Hainstraße 19, I.

In feinem Hause **Pfaffendorfer Str. 3** ein schöner heller **Laden** für 750 ℳ, lebhafte Lage, für feines Geschäft, Putz, Posamentenbr., Kurzwaaren, Chocol., Cig. sc. sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Zeitzer Strasse 35 schöner großer **Laden** mit Hinterraum, ev. elektr. Licht, per 1. April a. c. zu vermiethen. Auskunft im Cigarrengeschäft daselbst von Volkmar Küster.

Laden mit 2 Nebenräumen, an der Markthalle, auch zu Niederlage geeignet, sofort **billig** zu vermiethen. Näheres durch **Herm. Facius,** Deutsches Haus, Königsplatz 13.

Aeußere Tauchaer Straße 6 heller Laden mit kleiner Schreibstube zu vermiethen. Näheres beim Stellmacher im Hofgebäude.

Eckladen, verkehrsreichste Lage des Südviertels, sofort oder später zu vermiethen **Arndtstraße 35.**

Laden mit Logis, worin seit 8 Jahren Materialw.- und Productengeschäft betrieben wird, sofort leer zu vermiethen. **Einrichtung** kann mit übernommen werden. **Czermak's Garten 10** (Querstr.).

2 kl. u. 1 gr. **Laden** billigst zu verm. Näheres **Tauchaer Straße 9, I.**

Ein großer schöner Laden, erste Hauptlage der Stadt Wurzen, passend für Herren- oder Damenconfection, ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Offerten unter E. B. 100 an **Rudolf Mosse, Wurzen.**

Hochparterre per 1. Octbr. n. Nähe des Reichs- und Landesgerichts, passend für Rechtsanwaltsexpedition. **Näh. Petersstr. 29, im Blumengesch.**

Promenadenstrasse No. 22 große **Fabrikräume** in 1. Et. des Hofgeb. zu vermiethen. **Näh. Vord.-Geb. 1. Et. lks.**

Als Anwalts-Expedition oder Arbeitslocalitäten mit Wohnung für **Schneider, Tapezierer, Buchbinder** sc. ist **Katharinenstraße 14** eine schl. **3. Et.** mit gr. Zimmern (Erker) u. gr. Vorsaal per sofort od. später für 750 ℳ zu verm. Näh. das. im Laden, **Fil. d. Bl.**

Per sof. 1 helle **Werkstelle** mit Nebenpiec., Hofbenutz., a. f. Gewerbe Reudnitz, Seitenstr. 10.

Petersstr. Nr. 27 Drei Rosen Lagerräume Kellereien Werkstellen sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. **M. Richter, Petersstraße 27.**

Niederlagen billig zu verm. in **Pfaffendorfer Str. 24,** Ecke der Uferstraße. Näh. beim Hausm. das.

Niederlage mit Gleisanschluß ist für 150 ℳ per sofort zu vermiethen durch Hausmann **Gebauer, Plagwitz,** Steinstraße Nr. 6, 2. Etage. Auch eine **Wohnung** für 160 ℳ ist daselbst zu vermiethen.

Billig zu vermiethen sind in günstiger Lage von **Altenburg große Lagerräume, Lagerplatz,** sowie **Localitäten für Industrie mit Gasmotorenbetrieb.** Nähere Auskunft d. **Dr. Max Voretzsch, Altenburg.**

Sidonienstrasse 7 ist sofort oder später **heller Keller** zu vermiethen. Näheres das. 1. Et. bei **Harn** und bei **R.-A. Dr. Engel,** Katharinenstr. 19.

Gustav Harkortstr. 7, vor dem Tauchaer Thor, sind **große Kellereien** mit Speichern, Part. u. Etag., sowohl für Engros-Geschäft als auch für jedes andere Geschäft, sowie Werkstätten passend, mit Thoreinfahrt zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage, beim Besitzer.

Stallung für **Officierspferde** Arndtstraße 22. Näheres 1. Etage.

Carlstraße 12 **Parterre-Wohnung,** 6 Zimmer, **größere Kellerräume** u. sonst. Zub., nebst Garten zu vermiethen. Rechtsanwälte Dr. **O. Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Lessingstrasse 4 **Parterrelogis** in ruh. Privathause f. 960 ℳ zu verm., 4 geräum. Zimmer, Küche, 1 kl. Stube, 3 Kamm. Im Gart. schatt. Pl. z. Disp.

Lange Straße 15 **Parterre, 7 Zim., Küche u. Zubeh., 900 ℳ, 2. Et. mit Erker, 5 Zim., Küche sc., 750 ℳ, Neuzeit entsprechend eingerichtet.**

Hochparterre, 6 Zimmer, Mädchenkammer, Küche u. reichl. Zubehör, à 800 per 1. October a. c. zu vermiethen Arndtstraße Nr. 35, Eckladen.

Arndtstraße 5 ist ein schönes **Parterre** (Sonnenseite) für 425 ℳ zu vermiethen. Näheres Salzgäßchen 2, I., oder beim Hausmann Arndtstraße 5.

Schönes Hochparterre 400 ℳ z. 1. April zu verm. Sidonienstraße 31. Näheres 1. Et.

Logis mit Garten 240, zu verm. **Roßplatz 21, p. r.** Näh. Markthallenstr. 12, I.

Seltene Gelegenheit. Große herrschaftliche Wohnungen im 1., 2. und 3. Stock, schönste Lage innerer Stadt, auch als Geschäftslocal **Neubau Bahnhofstraße 6,** Ecke Gellertstraße, **Herbst 1893, oder Ostern 1894 zu vermiethen d. Paul Knaur, Hainstr. 19, I.**

Elsterstraße 65, 1. Etage, 1 Salon, 2 zweif. Zimmer, 3 einf. Zimmer, Bad und reichl. Zubehör und **Frankfurter Str. 25, 1. Etage,** 2 zweif. Zimmer, 3 einf. Zimmer, 3 Kamm. und reichl. Zubehör, sind zwei schöne, neu vorgerichtete Wohnungen sof. billig zu verm. **Joseph Fischer,** Elsterstraße 65.

Eingang der **Waldstraße per 1. Oct. a. c.** Wohnung in 1. Etage und in 2. Etage, je 7 Zimmer u. reichl. Zubehör, für 1350 ℳ bezw. 1250 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Waldstraße 12. Besichtigung ½11—½1, 2—4 (2. Et.), 3—5 (1. Et.). Rechtsanw. Dr. **Langbein,** Schloßg. 2.

Ranstädter Steinweg 13 ist vom 1. April d. J. ab eine in der **ersten Etage** des linken Seitengebäudes befindliche **Wohnung** für 310 ℳ zu vermiethen durch Justizrath **Bürwinkel,** Brühl 23.

Sofort zu vermiethen **Blumengasse Nr. 10** eine **neu hergerichtete Wohnung** in 1. Et., best. aus 5 Zimmern nebst Zubehör. Preis 600 ℳ. Näheres part. l. Comptoir od. b. Hsm.

Herrschaftl. Wohnung 1. Etage per 1. October zu vermiethen, an der Humboldtbrücke, mit freier Aussicht n. d. Rosenthal. Näh. Rosenthalgasse 12, part.

Waldstraße 33 sind die neu hergerichteten, sehr geräumigen 1. und 2. Etage rechts, sofort oder später zu vermiethen. Näh. das. im Hinterh. 1. Et. bei **Ziesack** u. b. R.-A. Dr. **A. Engel,** Kathstr. 19.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 6 **freundliche Wohnung** in 1. Et. (2 Stub., 2 Kammern l. Zubeh.) für 500 ℳ zu verm. Näh. b. Stellmacher **Roschlau** im Hofgeb.

Zeitzer Straße 58. Per 1. April ist die größere Hälfte der 1. Etage, mit Bad, Balcon, herrschaftlich einger., zu verm. Näh. 1. lks.

Davidstr. 15, 1. Et., 3 Z., 3 K., K., K., sof. od. später, neu vorger., 560 ℳ Näh. das. 4. Et. b. Böhme od. Moritzstr. 13, I.

Neubau Bahnhofsstraße Nr. 6, vormals von Frege's Grundstück, gegenüber dem Neuen Theater, sind per 1. Octbr. d. J. große Geschäftslocale für **Banken, Versicherungsanstalten, Actiengesellschaften** sc., sowie hochherrschaftliche große **Wohnungen,** mit **Aussicht auf den Schwanenteich, zu vermiethen.** Näheres daselbst d. Poller **Hahn,** oder beim Besitzer **Beyrich,** Promenadenstr. 15 wohnh.

Brühl — zwischen Hainstr. u. Katharinenstraße — soll Parterre als 1 Geschäftslocal mit groß. Schaufenster neu gebaut werden, zu vermiethen event. mit 1. Etage per 1. October. Besondere Wünsche können berücksichtigt werden. Baldige Offerten sub D. G. 1 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Helle Fabriksäle, von 300 und 400 qm, mit **Dampfkraft, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung,** für **Buchgewerbe** sehr geeignet, sind **preiswerth** zu vermiethen **Eilenburger Straße 11.**

Am freien Platze des Reichsger. u. Concerth. Parterre, 5 Z. m. Z. u. 1. Et., 6 Z., reichl. Zubeh., in angenehm. ruh. Hause, 1. Oct. zu verm. Näh. Lampestr. 3, pt. r., 10—4 Uhr.

Plagwitzer Str. 10 ist die **Parterrewohnung mit Garten** zum 1. October zu vermiethen. Näh. Schreberstraße 13, part., Nachm. von 3—4.

Am Rosenthal, Jacobstraße 13, schöne 1. Etage, freie Aussicht nach Flußu. Rosenthal, 4 Zim. vornh., Küche u. Zubeh., per 1. Oct. od früher zu verm. Preis 825 ℳ. Näheres daselbst oder Hausmann, Jacobstr. 11.

Seb. Bachstr. 7 1. Etage, nächste Nähe des Johannaparks, 9 Zimmer, sehr elegant, Veranda u. Garten. Parterre zu erfragen.

Lampestr. 9, Nähe v. Reichsger. u. Scheibenp. hochherrschaftlich eingerichtete **1. Etage,** 1300 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Grassistr. 36** oder im **Comptoir des Panoramas.**

In dem vornehmen, Elsterstraße 38 inmitten von Gärten frei und sonnig gelegenen Grundstück ist die 1. Etage, enth. 10 elegante hohe Zimmer, große Veranden, Erker, schönen Garten, hellen geräumig. Vorsaal, Badezimmer, große Küche, Mädchenz. und reichlichstes Zubehör, für 3400 Mark zum 1. October 1893, event. auch früher, zu vermiethen. Näheres Hausmann Schladitz, Nr. 40.

Löhrstraße 4, n. an d. Prom. 1 fl. **1. Etage,** 1000 ℳ, eine **2. gr. Etage,** 1600 ℳ, sofort zu verm. Näheres beim Hausmann oder Tauchaer Str. 9, I.

Haydnstrasse 3 1. April od. sp. prachtvolle **2. Etage,** 4 Zimmer, 2 K., ev. Bad und Zubehör, 950 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Zum 1. April od. später schöne 2. Etage, best. aus 5 gr. Zimmern, 3 Kam. u. Zub., Thomasiusstr. 3, p.

Neumarkt 29 ist für 1. October eine **2. Etage,** enthaltend 10 Zimmer, großen Vorsaal, Küche nebst allem Zubehör, zu vermiethen. Näheres ebenda im Geschäft 1. Etage.

Mozartstraße 2, am Concerthause, ist eine elegante **2. Etage,** Sonnenseite, schöne Aussicht, enthaltend 7 Zimmer, Badestube, nebst reichlichem Zubehör, von jetzt an, wie auch ein desgl. **erhöhtes Parterre** vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres bei Herrn Architekt **Zeissig,** Mozartstraße Nr. 5.

Nürnberger Strasse 3 ist die **2. Etage** vom 1. April oder später für 1100 ℳ pro anno zu ver. Näh. das. pt.

Roßplatz Nr. 6 ist die über dem Café & Restaurant Bauer befindliche Etage, 7 Zimmer, sowie gr. Balcon und reichl. Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Schloßgasse 2, II.

Ecke Löhr- u. Keilstr. 1, Südseite, Garten gegenüb., nahe Prom., Markt, Börse, Pferdeb. u. Bahnh., 7 hzb. Z., Flügelth., Stuck, Parq., Dopp.-Fenst. u. Jalous., **3. Etage, 1400** ℳ, Clos., Gas u. Wasser, Küche, Speisek., Mädchenk., Keller, Bodenk., **zu verm.,** vollst. erneuert, als Wohnung, ev. mit Garten. Näh. nur part. r., b. Besitzer.

Schillerstrasse 6 ist die **3. Etage** mit einem Theile der vierten (1 Saal, 13 Zimmer, Bade-, Plätt-Stube und reichliches Zubehör) zu vermiethen. Näheres im Parterre bei **Gross & Comp.** Besichtigung früh ½11—12 Uhr und Nachmittags ¼4—5.

Klostergasse No. 6, Stieglitzens Hof, ist die **3. Etage,** welche hergerichtet werden soll, vom 1. April cr. ab oder später zu vermiethen durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen & Weber,** Schulstraße 12, I.

Ecke Colonnaden- und Alexanderstraße sind **Wohnungen,** best. aus 5—6 Zimmern mit Badez. u. Zubeh., im Preise von 750—1300 ℳ, desgl. kleinere für 450—600 ℳ sof. zu verm. Näh. Colonnadenstr. 17, I.

Grassistr. 38 (Nähe vom Reichsgericht u. Scheibenpark) hochherrschaftlich eingerichtete **3. Etage,** ℳ 1600. 4. Etage, ℳ 600 u. 400, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Grassistraße** 36 oder im **Comptoir des Panorama.**

Am Rosenthal, **Waldstraße Nr. 70,** Ecke Christianstraße, gründlichste Wohnlage Leipzigs, herrsch. **Logis,** 500—1400 ℳ, mit Erker und Balcon, per 1. April oder später zu vermiethen. **F. P. Bastänier.**

L.-Gohlis, Hauptstraße 23 u. 23b, **Wohnungen** mit Veranda oder Erker, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ev. auch Garten, am Rosenthal u. Pferdeb. gel. Preis 300—730 ℳ. Näh. 23, G.-H. I. l.

Nürnberger Str. 3 sind in der 1. Et. 2 sehr schöne Räume als Contor oder Bureau zu verm. Näh. das. prt.

Obere Körnerstr. 50 in frei gelegenem Hinterhaus ist ein **Logis,** 1 Tr., f. 240 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann **Greif,** 2 Treppen.

Elsterstraße 19 ist sofort die neu vorgerichtete **1. Etage,** sehr geräumig, für 850 ℳ zu verm. **C. F. Köhler,** Thomaskirchh. 16. Besichtigung d. d. Hausmann.

Lange Straße 21 **schönes Hoflogis,** 1. Etage, sof. zu verm.

Sophienstr. 54, in ruh. fein. Hause, ist z. 1. Oct. die fr. 1. Et., enth. 4 St., 2 K. u. Zubehör, für 700 ℳ zu vermiethen. Näh. im Souterr.

½ 1. Et. vh., 2 zweif. St., Schlafst., K., K. u. Z., 365 ℳ, 1. April Körnerstr. 13, II. l.

Ein Mittellogis in der 1. Etage im Preise von 270 ℳ ist sofort zu vermiethen **Körnerstraße 41, 1. Etage.**

Erste Etage, 4 Z., 2 K., K. nebst allem Zubeh. zu bez. Südstraße 4, 2. Etage.

Härtelstraße 8 große 1. od. 2. Et. sofort oder später, auch pass. für Compt. od. Pens.

Yorkstraße 10 ½ 1. Et., neu herg., für 700 ℳ sof. zu bez. R. I. l.

Lützenstr. 22, I., Wohn. 56, 1. Apr., 15. Mai 40 Th.

Frankf. Str. 17, 1. Et., 800 ℳ, 4 Z., 4 K.

Katharinenstraße 5 ist die **2. Etage,** welche ganz neu vorgerichtet, per sofort oder später als **Geschäftslocal, Expedition für Rechtsanwälte** oder **Wohnung** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Packhofstraße 3, Gartengeb., 2. Et., 1 Wohn. z. Pr. v. 450 ℳ p. 1/4 z. vm. Näh. das. i. Contor b. W. F. Krobitzsch.

Nordstrasse 26 Ostern od. später **2. Etage,** 9 Fenster Front, Balcon, Parquet, ganz neu, 5 Zimmer, ℳ 950 statt bisher 1000, und **3. Etage** desgl. 800 ℳ. Außerdem per 1. Octbr. **3. Etage lks.** 550 ℳ, 4 Zimmer. **Logis werden gut vorgerichtet u. allen Wünschenswerthen entsprochen.** Näheres beim Hsm. **Spiegel,** 4. Etage r.

Colonnadenstraße 28, 2. Etage Wohnung von 4 heizb., 2 nichtheizb. Räumen mit Zubehör und im Part. große, sch. Werkst. mit Comptoirstübchen sof. od. sp. zusamm. od. getrennt billig zu Aftervermiethung durch **G. Rommel, Turnerstraße 17.**

Nicolaistraße 16 ist die 2. Etage, besteh. aus 6 Zimm., groß. Vorsaal, Küche sc., für sofort oder später zu vermiethen und Näh. daselbst oder im Comptoir zu erf.

Brühl 8, Leinwandhalle, per 1. April oder später neu hergerichtete **halbe 2. Etage** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann zu erfragen.

Weststraße Nr. 29 (vor Westplatz) Seitengebäude, sonniges Logis 2. Etage rechts, 3 Z. sc., 270 ℳ. Anzusehen von 10—12 u. 2—4. Näheres Vorderh. part.

Fleischerplatz 1b ist die zweite Etage per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Liebe, Brühl 12, II.

Schützenstraße Nr. 4, Treppe B, 2. Et. geräumige **Wohnung** für 1100 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Hofgeb. links I.

Seb. Bach-Str. 13 ist per 1. Juli oder 1. October 1 schl. **2. Etage,** sowie ½ 1. Etage per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst **1. Et. links.**

Logis 285 M. Schletterstr. 11 ½, 2. Et., neu vorger., sof. od. sp. z. vm.

Erdmannstr. 10, Nähe der inn. Stadt und Johannapark, ist e. schl. halbe 2. Etage p. Ostern od. sp., je 4 Stuben mit reichl. Zubeh., zu verm. Näh. Hof 2. Et. lks.

Nordstraße 36. Herrschaftl. **2. Etage,** 7 Zimm. u. Zubeh., sow. Gart. v. 1. Juni ab versetzungshalber zu verm.

Neukirchhof 18, 2. Etage, 7 Fenst. Front, billige Wohnung sofort frei, 500 ℳ.

Freundl. 2. Etage 600 ℳ, desgl. 3. Etage Hinterh. 300 ℳ zu vermiethen Colonnadenstr. 15, part.

Eberhardstr. 18 (Vorderh.) 1 fr. **Log.** 2. Et., m. Bel. Ct. f. 825 ℳ sof. od. sp. z. verm., desgl. e. **4. Et.** f. 380 ℳ, bei m. d. Hausmann sp. m. über. m. f. Näh. d. 1. Et.

Fortzugshalber ist **Schenkendorfstr. 25** eine **sehr schöne geräumige halbe 3. Etage** sofort für jährlich 400 ℳ zu vermiethen. Von jetzt bis Michaelis 50 ℳ billiger. Näheres zu erfragen **3. Etage links.**

Sonnenseite. Zu verm. 1. April od. spät. Wohnung in 3. Et., Pr. 350 ℳ Näh. Schreberstr. 10, im Gesch.

Ritterstrasse 40, III. Et., Stube, Kammer u. Küche für 180 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hofgeb. I.

Zeitzer Straße 35 **½ 3. Etage sofort billig zu vermiethen. Näheres im Cigarrengeschäft daselbst.**

Nordstr. 50, 3. Etage ist versetzungsh. ein freundl., sonniges, feines **Logis** f. 650 v. 1. Oct. zu verm. Näh. das. im Geschäft.

Inselstraße Nr. 17 kl. Wohnung, 3. Et. im Seitengeb., für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Hof rechts.

Querstraße 33 geräumige, aus dem ganzen vierten Stockwerke bestehende Wohnung per 1. April l. J. zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harich,** Universitätsstraße 4.

Moltkestraße 76 zu vermiethen: sof. od. 1. April ½ 4. Etage, 3 Zimmer nebst Zub., 330 ℳ, 1. April ein **kl. Laden** mit großer Wohnung, 700 ℳ. **G. Schleussing, Sophienstraße 49.**

Zu verm. Reichsstr. 17, 4. Et., 80 Thlr.

Inselstrasse 7 geräumige halbe **4. Etage** zu ver. (Morgens.), 550 ℳ. Näheres das. 4. Etage l. oder b. Hrn. Rechtsanwalt **Schumann,** Klostergasse 9.

Elisenstraße 4 ½ 4. Etage sofort od. später zu vermiethen. Näheres parterre links.

½ **4. Et.** per sofort od. später f. 350 ℳ zu verm. **Seb. Bachstraße 32,** Hof l. pt.

Ein kleines Logis Petersstr. 39, 5 Tr. ist per sofort oder später für 200 ℳ jährlich zu vermiethen.

Sehr bill. Logis bed. im Preise herabgesetzt: **Sophienstr. 9** sof. u. sp. 350-500 ℳ R. l. Et. **Tauch. Thor,** Kohlgartstr. 6, v. 100-860 ℳ. **Ecke Schleuß. u. Lützowstr. 1,** schöne freie Aussi., 350-450 ℳ, sof. u. spät. Näh. pt. r.

Moschelesstraße 11 sind herrschaftl. **Wohnungen** von 6 Zimmern und Zubehör mit Gartenben. sof. oder später billig zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann, Souterrain.

Brandvorwerkstr. No. 52 sind ab 1. April oder später diverse **Familienwohnungen** im Preise von 190 bis 570 ℳ pro Jahr zu vermiethen. Näh. das. beim Hausm. od. Brühl 22, II.

Fichtestrasse 31b sind ab 1. April oder später diverse Familienwohnungen im Preise von 240—290 ℳ pro Jahr zu vermiethen. Näh. das. b. Hausmann od. Brühl 22, II.

Ein **kleines freundliches Hoflogis** zum Preise von **250 ℳ** ist **per sofort oder später** an ruhige Leute zu vermiethen. Betreffendes Logis, am Neumarkt gelegen, ist vollständig neu vorgerichtet. Näheres bei **Klarner, Königsplatz 12, II.**

Hohe Straße Nr. 27 sofort oder später ein Logis zu vermiethen, 2 zwei- u. 1 einfenstrige Stube, Küche u. Z. Preis 300 ℳ. Näheres dort beim **Hausmann Stanke.**

Südviertel, Kochstraße Nr. 18, 44, 48, Moltkestr. 21, 23, 28b, 28c, Brandvorwerkstr. 56, 57, 59. **Wohnungen, Läden u. Werkst.** bill. im Pr. v. 170—600 ℳ sof. ob. sp. zu v. Näh. das. od. Moltkestr. 23, p.

Humboldtstraße Nr. 26 sofort zu vermiethen einige schöne **Logis** von 465—600 ℳ. Näh. part. l., bei Woosdorf.

Gut möbl. Wohn., 4 Z., Alk. u. Küche, mit vollst. Einr., im 2. St. abgeschl. Entrée, Sonnens., Pferdb. u. Bahnh. nahe, f. mon. 100 ℳ, f. lg. o. kz. Zeit z. v. Näh. Ecke Kronprinzstr. Brandvorwerkstr. 42, I.

Seb. Bachstraße 33 im freistehenden Hofgebäude 2 schöne ½ Etagen billig zu vermiethen beim Hausm. daselbst.

Sehr bill. Logis Tauchaer Thor, Kohlgartenstr. 6, 120—380 ℳ Ecke Schleuß. Weg u. Lützowstr. 1, 350—420 ℳ schöne fr. Aussicht. Näh. pt. rechts.

Wiesenstr. 19b noch zu Ostern zu vermiethen ½ schl. tapez. Etage, **380** ℳ, 3 St., 2 K. u. Zub.

½ **Etagen** im Pr. 380—450 ℳ sind sofort oder später zu verm. **Brandvorwerkstraße 8.** Näheres b. **Hausmann.**

Größ. Wohn., die sich nachweisl. selbst bez., ist mit all. Einricht. u. f. Verm. zu übernehm., beste Lage Nähe d. Bahnh. Näh. u. A. 100 postl.

Burgstraße 16 freundliches Hoflogis für 150 ℳ, sof. oder später zu beziehen. Näheres beim Hausm.

Zu vermiethen ist 1. April ein **Logis,** 3 St., 2 K., Küche und Zubehör, Preis 500 ℳ **Kohlenstraße 28, parterre.**

Nicolaistrasse 37 ist ein hergerichtetes **Logis** für 420 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres b. **Besitzer** daselbst.

Antonstraße 13 **Schöne Logis, 210, 220, 310 ℳ, zu verm.**

Eberhardstr. 10 schl. Logis per sof. zu vermiethen, Preis 330 ℳ, 2 Stub., 2 K. u. Zubeh., alles neu herger. Näh. 2. Etage lks.

Zu vermiethen eine **Wohnung** für 136 ℳ Auskunft Windmühlenstraße 10.

Kl. schl. Logis zu 225 ℳ ist sof. od. sp. zu vermiethen Colonnadenstr. 6, Laden.

Ein schönes sonniges Logis zu vermiethen Sternwartenstraße 40, III. links.

Thomaskirchh. 9 ist Wohnung z. vm.

Friedrichstr. 26, neuherg. Wohnung, Stube, Kammer, Küche sc., 145 ℳ. Näh. von 10—12.

Kleines Logis für 2 einzelne Leute sofort zu vermiethen Markthallenstraße 8, I. r.

Fr. Logis, 3 Stub. u. Zub. 420 ℳ, 2 Stub. u. Zub. 310 ℳ. Näh. Eilenstraße 26, I.

Arndtstr. 36, Südstr.-Ecke, freundl. **Logis** v. 380—600 ℳ.

Elsterstr. 46 Logis, 590, 560 ℳ, Sonnenl., z. sof. od. sp. z. vm. Näh. I. r.

Moltkestr. 16 **Logis,** 550 u. 225 ℳ, zu vermiethen. Näh. parterre.

Sternwartenstr. 73, n. d. Johannisthal, 2 St., 2 K., K. u. Zub., 275 ℳ. Näh. 1. Et. l.

B. Kugeldenkmal **Mittelstr. 6,** Hofl. sof. f. 230 ℳ

1 gr. **Logis** sof. zu verm. Friedrichstr. 14, part.

Kleine Logis zu verm. Thalstr. 22, I.

In meinem Grundstück **Gustav Harkortstr.,** vor dem Tauchaer Thor, habe ich in Nr. 4 ½ 1. Etage 450 ℳ, ½ desgl. 480 „ per sofort oder zu Johannis zu vermiethen. Näheres **Gustav Harkortstraße 7, I.**

Am Eilenburger Bahnhof, **Brommestraße 4,** Sonnenl., vorzügl. eingerichtete Wohnung, Parquet, Bel. Oefen, für 500 ℳ, u. im Gartengeb. Wohnung für 300 ℳ 1. April zu verm. Näh. b. Hausm.

L.-Reudnitz, Elsaßstraße 4, sind **Wohnungen** von 400—650 ℳ zu vermiethen, beim Hausmann.

L.-Reudnitz, Riebeckstraße, **Logis,** 192 ℳ, 1. April zu verm., 1. Juli desgl. 216 und 192 ℳ. Näheres Nr. 19, beim Besitzer.

Reudnitz, Louisenstr. 5, Ecke Heinrichstraße, 1. Et., sonnig, 2 St., 2 K., Speisek. K. u. Keil. 1 April f. ℳ 340 zu verm. Näheres das. 1. Etage links.

Am Buchh.-Haus, **Friedrich Auguststr. 7** ½ 1. Et. sof., ½ 2. Et. 1. Oct., eleg. eing. N. das. 1. r.

Eine schöne **Wohnung,** 3 Stuben, 2 K., K., zu verm. für 315 ℳ **Neustadt,** Markt 4.

Gohlis, Villenviertel. Blumenstraße 38 bis 44 sofort oder später eine 1. Et., Balcon, 5 Zimm., Zubeh. u. Gart. 775, desgl. II. 750 ℳ, Zweihalbe II. 300 u. 400 ℳ.

Gohlis **Logis,** 2 St., 2 K., 1 Küche, 352, prt., 2 St., 2 K., 1 Küche, 295, prt., 2 St., 2 K., 1 Küche, 280, 1. Et., 2 St., 1 K., 1 Küche, 260, 3. Et. Näh. b. Hausm., Schillerstr. 16.

Gohlis, feinste freie Lage: Salon, 6 heizb. Z., 3 K. sc., **Garten,** 1. April od. später zu vermiethen. Näheres Albertstraße 27, II.

Gohlis, vord. Theil | Hallesche Straße 18, Kirchweg 8, Blumenstr. 10/12, Canalstr. 2b | Wohn. f. anst. Leute 520—240 ℳ.

Eutritzsch, Villa Blumenstr. 3, vis-à-vis Blüthengr., **Hochpart.** mit Ver. u. Gart. f. 1000 ℳ, Nr. 1 **2. Etage** m. Garten für 1000 ℳ per sofort oder spät. zu verm. Näh. das. 1. Et.

2 schöne Logis zu verm. 1) II. St., Berliner Öfen, 2 K., Küche m. blau u. w. emaill. Kochm., W.-K., Bodenk., Trockenb., Wasserl., 320 ℳ. 2) ein desgl. II. St., 2 K., Küche, K. sc., 180 ℳ. Solides Wohnen, gute Aussicht. **Plagwitz,** Carlstraße Nr. 18.

Oetzsch, Villa Hauptstr. 135 ist die 2. Et. für 380 ℳ sofort oder später zu vermiethen. **Bad und Wasserleitung** vorhanden.

Hochelegantes Garçonlog., Salon nebst Schlafzimmer, sof. od. spät. Gottschedstraße 5, part.

Garçon-Logis. Frdl. Zimmer mit franz. Bett in ruhiger Familie zu vm. König Johannstr. 13, II. Mitte.

Elegantes Garçonlogis mit schöner Aussicht, vornheraus, zu vermiethen Querstraße 1, II. r., **Ecke Grimmaischer Steinweg.**

Garçonlogis, elegante, höchst sauber, zum 1. April Ferd. Rhodestraße 11, 1. Etage.

Garçonlogis. Mehrere elegante Zimmer sind zusammen od. getheilt bei einzel. Dame per sof. od. sp. zu verm. Turnerstr. 17, II.

2 frdl. billige **Garçonlogis** mit u. ohne Schlafzimmer **Roßstraße 16, 3. Etage.**

Frdl. **Garçonlogis,** pass. f. 1 Hrn., f. monatl. 16 ℳ mit Kaffee u. Bed., Dufourstraße 34, I.

Wiesenstr. 19b, II. l. eleg. **Garçonlogis** 2 Zimm. f. H., 40 ℳ

Freundl. **Garçonlogis** f. Stud. od. Conserv. sofort oder später Elisenstraße 49, parterre.

Garçonlogis, pass. f. Buchhändl. od. Kaufl., bill. Sternwartenstr. 38, III.

Roßstraße 6, III. rechts ist ein eleg. möblirtes Garçonlogis zu vermiethen.

Ruh. bill. **Garçonlogis** bei stiller Familie sofort zu vermiethen Bayersche Str. 41, III.

Hübsches **Garçonlogis** billig zu vermiethen Eberhardtstraße 10, 1. Et. lks.

Garçonl., freie Waldaussicht, 1—2 g. möbl. Zimmer Dufourstr. 13, 3. Etage.

Direct **am Johannapark,** Marschnerstr. 4, pt. 1. best. **Garçonl.,** Wohn- u. Schlafz. ef.

Garçonl., eleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet Königsstr. 4, 3 Tr.

Garçonlogis für 1 H. Markt 8, Tr. B, 4. Et.

Garçonlogis 21 ℳ m. F. Windmstr. 47, II. r.

Garçonlogis Nordstraße 28, parterre.

Garçonzim. m. ob. oh. Piano Promenadenstr. 33, p.

Frdl. **Garçonlogis** Sidonienstraße 16, II. r.

Feines **Garçonlogis** Emilienstraße 8, III.

Garçonl. m. o. oh. P. u. Pfeffersh. Tr. D. I.

Garçl. b. alleinst. Dame Eberhardstr. 10, III. r.

F. Garçonlogis Elsterstr. 6, 4. Et.

Frdl. **Garçonlogis** Centralstraße 5, 4. Etage.

Garçonlogis billig Münzgasse 20, II. rechts.
Garçonlogis verm., fr. J. Erdmannstr. 1, I. r.
Frdl. **Garçonlogis** Elsterstr. Str. 7, II. (Mittel).
Garçonlogis, 15 ℳ **Sidonienstr. 40, I.**
Garçonl. mit Pianino Lortzingstr. 5, II.
Garçonlogis, 18 u. 23, Colonnadenstr. 22, II.
Garçonlogis, 2 Zimm., **Lortzingstr. 6, p. l.**
Schönes **Garçonlogis** Emilienstr. 23, III. r.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer f. H. oder Damen Nürnberger Str. 49, I. r.

Möblirtes Zimmer m. Schlafkammer für 1 od. 2 Herren Kreuzstr. 9, III.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimm. (franz. Bett.) en Pension, p. 1. April z. vm. Pfaffendorf. Str. 16, III.

Eine freundl. möbl. **Stube u. Kammer** Grimmaische Straße 25, 4. Etage.

Schön möbl. Zimmer m. Cabinet 18 ℳ, einz. Vermieth. Wiesenstr. 27, III.

F. möbl. Wohn- u. Schlfz. Erdmannstr. 10, p. r.

2 unmöblirte Zimmer zus. oder einzeln zu verm. **Nordstraße 47,** parterre rechts, Ecke Gneisenaustraße.

Eine **leere** 2fenstrige u. 1fenstrige **Stube** mit schöner Aussicht ist sofort zu vermiethen **Dresdner Straße Nr. 22, parterre.**

2 möblirte Zimmer, Berliner Dien, vis-à-vis vom Siegesdenkmal, sofort zu vermiethen Markt 9, 3. Etage.

Ober sof. 1 frdl. **Stube**, 2 Tr., n. d. Str., 8 ℳ p. Mon., a. e. r. Person Neudnitz, Seitenstr. 10.

Frdl. möbl. **Zimmer** an anständ. Herrn zu verm. Neustadt, Ludwigstr. 45, part. r.

1 oder 2 leere, schöne **Zimmer** zu vermiethen Fürstenstraße 8, III. (Floßplatz).

Zwei Zimmer, leer oder möblirt, zu vermiethen Wintergartenstraße 11, II.

Helle, gr., leere Stube an eine Dame zu verm. Hainstraße 11, Tr. B, II.

Zu verm. eine **leere Stube** für 6,50 ℳ an nur sol. Pers. Körnerstr. 13, b. Hausm.

Leere große Stube, Straßenseite, mit od. ohne B. zu vermiethen Körnerstraße 25.

Sch. f. möbl. Z. tagew. f. H. o. D. Emilienstr. 27, III. r.
Sep. 1. **Zimmer** zu verm. Thomaskirchhof 9, II.
Frdl. möbl. 2fenstr. **Zimmer** Erdmannstr. 1, III. r.
6 fr. 1fenstr. Zimm. f. anst. Mdch. Albertstr. 19, I. l.
Fr. möbl. Stube f. H. **Weststr.** 6, Hinterh. 2½ Tr.
3 f. m. St. f. 2 H. f. 2,50 wohn. Al. Fleischerg. 8, II. r.
Lützowstr. 22, I., 1. Apr. 1. sep. St. 15 M., St. u. K.
☞ F. sol. Dame fr. m. Zim. bill. Braustr. 9, III. l.
Frdl. möbl. **Stube** bill. z. verm. Blumeng. 5, III. l. vh.

Marine-Panorama

Alberthalle — Krystall-Palast.

Täglich von früh 9 bis Abends 11 Uhr ununterbrochen geöffnet. Eintrittspreis 1 Mark.

Frdl. möbl. Stube Löhrstraße 22, 3. Et. lks.
Kleineres frdl. Zim. z. v. Blumeng. 10, 3. Et. l.
Part.-Zimm. f. Damen z. v. Leplaystr. 10, part. l.
Frdl. St. u. Schlfst. f. Mdch. Seb.-Bachstr. 8, H. IV. l.
Möbl. St. u. Schlafst. Nürnberger Str. 50, H. III. r.
Fr. Stubenvorst. u. Schlafst. f. H. Bergstr. 18, IV.
Fr. St. als Schlafst. f. H. Sternstr. 20, II. r., Mdb.
Fr. Stube u. Schlfst. f. a. H. **Reichsstr.** 18, III. r.
Fr. möbl. Stube u. Schlf. z. v. Uferstr. 1, IV. l.

Möbl. Stube u. Schlafstelle billig zu vermiethen Moritzstr. 15, Hinterhaus I. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Schenkendorfstr. 23, IV. l.
Frdl. Schlafstelle f. Herrn **Brühl 11, II.**
2 frdl. Schlafst. f. Herren Albertstr. 42, IV. r.
Schlafst., m., u. gew. a. Mittagt. Bächerst. 17, IV. l.
Fr. Schlafst. f. Hrn. o. Dam. Alexanderstr. 9, IV. r.
Freundl. Schlafstelle Querstraße 3, I. rechts.
1 fr. Schlafst. zu verm. Georgenstr. 34, IV. r.
☞ **Frdl. Schlafst.** Al. Fleischerg. 2, III. r.
Fr. Schlafstelle f. H. Windmühlenstr. 18, III. r. vh.
Schlafstelle zu verm. Reichsstraße 12, Hof 1 Tr.
2 anständ. Schlafst. f. H. Uferstr. 12, IV.
Frdl. Schlafstelle off. Frankfurter Str. 6, Hh. I. r.
Theiln. e. fr. Schlafst. sucht Georgenstr. 35, part.

Pension.

In einem Landpfarrhause gesunder Lage findet zu einer Pensionairin aus gebildeter Familie eine zweite bei gewissenhaftester Pflege liebevolle Aufnahme. Anerb. unter Z. 273 in die Expedition dieses Blattes.

Gute billige **Pension** für 1 Schüler oder Lehrling Münzgasse 11, III., am Floßplatz.

☞ **Pension, Garçonlogis,** auch für Familien, auch für kurz. Zeit, Windmühlenstr. 46, II.

Vorzügl. Pension an der Promenade in guter Familie für der Preise 6, part. u. 1. Et.

Pension f. Sch. Lehrl., M. 55 Kurprinzstr. 12, III. l.
Pension f. Sch. o. Kaufmannslehrl. Querstr. 9, I.
9. **Pension** i. feiner Familie Leplaystraße 10, III.
Feine **Pension** in geb. Fam. Schletterstr. 3, II. r.

Krystall-Palast — Neue Halle.

Nur noch kurze Zeit. **Humoristische Abende** Nur noch kurze Zeit.
der
Steidl-Ulpts-Gesellschaft.
8 Herren. 8 Herren.
Anfang 8¼ Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 1 ℳ

Scandinavischer Circus.

Direction: A. Schumann.
Krystall-Palast, Alberthalle.
Donnerstag, 24. März, Abends 7½ Uhr.
High-Life-Soirée.

Aus dem außerordentlichen Programm werden speciell hervorgehoben: Das Monstre-Carroussel mit 24 Freiheitspferden. Original-Dressur des Dir. **Alb. Schumann. La Serpentine,** à la **Miss Fuller** in Paris, Ballet-Divertissement mit Gesang. Das Neueste dieses Genres! Die gelehrte Hunde-Meute, vorgef. von **Miss Veldemann.** Non plus ultra! Troika, dreifache hohe Schule ohne Zügel, ger. v. **Dir. A. Schumann,** ohne Gleichen! Der russische Bär Caviar (aus dem Leipziger Zoologischen Garten) als Kunstreiter zu Pferde. Auftreten des Jockey-Reiters **Mons. Achille,** des Saltomortale-Reiters **Mons. Devigue,** der besten Luftgymnastiker der Welt **The Polos.** Sonnabend: Debut der ausgezeichneten Parforce-Reiterin **Mll. Antoinette.** In Vorbereitung: **Ritter St. Georg,** große mythologische Scene mit lebenden Bildern in der Mitte der Manege. Alles Nähere die Tages-Affichen. **Vorverkauf bei Herrn Carl Flatau,** Goethestr. 5, bis 5 Uhr Abends.

Krystall-Palast,

A.-G.
Heute Freitag **Großes Schlachtfest.**

Was giebt's Neues?
Concert-Halle,
Goldene Kugel, Parkstraße 1b.

Diamant!
Heute, sowie jeden Abend
Concert
d. **Mandolinen-Gesellsch. Serenata.**
Kein Entrée. Dir. **Granada.**

Restaurant Café Fürstenhalle,

6 Markthallenstraße 6.
Freitag Nachmittag **Frei-Concert,**
ausgeführt von der **Persianer-Capelle in ihrem National-Costüm.**
W. Kändler.

Café Germania, Fleischerplatz.

Täglich großes Concert der österreichischen Capelle **Kilian.** Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Ausschank des berühmten Rehlandbräu, echt Böhmisch und echt Münchener Kindl. **Fr. Franke.**

Wer sich amüsiren will,
der gehe in die **Wolfsschlucht, Brühl 35.**
Daselbst täglich **großes Concert** von 11 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abends
von der **internationalen Völkercapelle.**
Allgemeiner Rundgesang: Die reizende Müllerin, Tarra-ra-bum-de-ra.
Kein Cassiren. Zum Ausschank gelangt das beliebte **Lagerbier** aus der Freiherrlich von Sternburg'schen Lützschenaer Brauerei, **Culmbacher, Berliner Weiße.** **Kein Entrée.**
Früh und Abends Stamm.

Jubiläums-Bock

aus der **Eberlbrauerei** in München (gegr. 1593)
kommt vom **nächsten Sonntag ab** zum Ausschank bei
L. Knote, Zum Eberlbräu, Thomaskirchhof 16,
J. Mensel, Zur Petersburg, Zeitzer Str.,
C. Bomberg, Colonnadenstraße.
Bestellungen auf Flaschenbier, 12 Fl. 3 M., werd. entgegengenomm.

Hôtel de Saxe.

Ausschank des allein echten, weltberühmten Münchener
Salvator-Bieres.

Sonnabend: **Salvator-Fest**
mit **Humorist. Concert.**

Zacherl'sche Brauerei München.

!!Achtung!!

Vielseitigen Wünschen meiner werthen Gäste nachkommend, gebe hiermit bekannt, daß heute und folgende Tage das letzte des so vorzüglichen
Bockbieres
von Carl Petz, **Kulmbach,** bei mir zum Ausschank gelangt.
Hochachtungsvoll
Julius Nagel, Kulmbacher Brauhaus,
Petersstraße 12. Petersstraße 12.

Restaurant Wildner,

Kramerstrasse 3.

Heute Abend:
Roastbeef mit **Prinzeßkartoffeln.**
Echt
Pilsner großartig.

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16
Heute Abend Schinken geb. in Brodteig.
Empfehle ein kräftiges **Culmbacher Bier** von **Rath. Hering** I. 15 Fl. 3 ℳ ohne Einlag frei ins Haus.
G. Gerhardt.

TIVOLI.

Heute Freitag, den 24. März,
Letztes Abonnements-Concert
ausgeführt von der vollständigen Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Regiments Nr. 107. Dir.: Kgl. Musikdir. C. Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. **Rob. Schubert.**
Passepartouts und alle Vereinskarten sind gültig.

Heute Abend
Burgkeller.
Anfang 8 Uhr
Familien-Concert.

Battenberg.

Heute Freitag, den 24. März a. c.:
Grosses Symphonie-Concert
gesammte Neue Leipziger Concert-Capelle.
Direction: **Herr Günther Coblenz.**
U. A. gelangt zum Vortrag: The lost Chord von Sullivan, Le Midi-Symphonie von **Haydn.** Concert für Cello von **Raff.** Solo für Contrabass von **Jacksch** etc.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugsbillets 20 ₰. **Louis Kaiser.**

Magdeburger Bierhallen.

Heute großes Schlachtfest!
(Von 9 Uhr an Wellfleisch.) **Specialität: Kleine Leberwürste.**
Abends: **Concert-Unterhaltung.**
G. Hübner.

Coburger Hof,

Windmühlenstrasse 11.
Heute ☞ **Grosses Concert** ☜ der beliebten Concert-Sänger-Gesellschaft **Kammermeyer,** vollst. neue Kräfte und neues Programm. — Anfang 7 Uhr.
Gewählte Abendkarte. Vorzügl. **Biere von Riebeck & Co.**
Ergebenst **W. Schmieder.**

Grosse Feuerkugel.

Nur noch einige Tage:
Grosses Concert
der schneidigen Damen-Capelle **Toni Pöschel.**
Anfang 6 Uhr. **Trautmann.**

Restaurant zum Rodensteiner.

☞ **8. Kurprinzstraße 8.** ☜
Täglich Concert
der beliebten **Tyroler Concert-Sänger Seppl Bretschneider.**

Brühl 42. Brühl 42.
Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. Parterre-Saal. Grossartige Ventilation.
Auftreten von nur Specialitäten allerersten Ranges.
Nur noch kurze Zeit.
21 **Mr. Pindaro** Instrumente-
Urkomisch. **Gebrüder Sarno** Urkomisch.
Neues Programm. **Neues Programm.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Ref. Plätze 75 Pfg.
Bons und Familienbillets giltig.
Tunnel. Cristoph-Ensemble. Neues Personal.
Neues Personal. Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Schäfer's Bier- u. Speisehaus International,

17 Königsplatz 17 I. Ranges Früher Neumarkt 7
hält sich dem geehrten Publicum (von hier und außerhalb bestens empfohlen.
Früh und Abends Stamm:
Reich an Wahl, preiswürdig und gut.
Vorzüglichen kräftigen Mittagstisch,
im Abonnement sehr vortheilhaft, von 12—3 Uhr, unter bewährter Leitung des Herrn Küchenmeisters Zimmermann.
Musikalische Unterhaltung,
Parterre und Trianon, unter meiner Direction von 3—11 Uhr.
Früh **Ragout fin.** Abends **Pökelrippchen m. Sauerkraut u. Erbsen und Echt Ung. Goulasch.**
☞ **Morgen grosses Schlachtfest.** ☜
Von früh 9 Uhr Wellfleisch und Kesselwurst.

Königsplatz 5, Parterre **Concert-Saal.** Auftreten nur Pferdeb.-Verbindung nach allen Vororten.

Café Babelsberg

Heute Abend große Elite-Vorstellung.
Gastspiel der besten Leipziger Bravour-Soubrette
Fräulein **Elsa Perner.**
Hochachtungsvoll **Mutter Ackermann.**

Königsplatz 5, 1. Etage **Billard-Saal.** von Specialitäten. Pferdeb.-Verbindung nach allen Vororten.

Lindenau Drei-Linden

Nur noch kurze Zeit.
Heute Freitag
Zwölftes großes humorist. Concert
(der berühmten und einzig bestehenden)
Oskar Junghähnel's humorist. Sänger aus Roßwein, Muldenthaler,
bestehend aus den Herren **Höfer, Lemke, Winter, Küster, Hofmann, Winkler** und **Junghähnel.** (Täglich neues Programm.)
Amüsant! Originell! Urkomisch! Decent!
Großer Lach-Erfolg! Großer Lach-Erfolg!
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 50 ₰. **Bons giltig** und sind beim Oberkellner zu haben.
NB. **Morgen Sonnabend dreizehntes Concert mit neuem Programm.** Pferdebahn v. alten Theater bis Angerbrücke, Drei Linden, 10-₰-Tour. **F. L. Brandt.**

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.
Heute **Schinken in Brodteig gebacken.**
Kulmbacher Exportbier (J. W. Reichel).

Börsen-Restaurant

(Neue Börse).
Heute Freitag Abend
☞ **Fisch-Essen.** ☜
Karpfen, Schleie, Aal, Hecht, Lachs, Seezunge, Forellen, Backfische und Froschkeulen.
Täglich frische Austern à Dtzd. 175 Pfg.
Dazu Ausschank eines wirklich guten **Aldegunder** vom Faß in 1/10, 1/4 und 1/2 Litern.
Achtungsvoll **Gustav Rinck.**

Die Blume von Kulmbach,

steht im schönsten Flor.
☞ Klostergasse 14. ☜
Heute **Karpfen** blau und polnisch.
F. Haupt.

Kulmbacher Brauhof,

Peterstrasse 18, Part. u. 1. Etage
Heute **Karpfen u. Leberknödel.**
Bier hochfein. **A. Keilitz.**

Stadt Dresden.

Heute Schlachtfest,
früh 9½ Uhr **Wellfleisch,** 11 Uhr **warme Leberwürstchen und Kesselwurst.**
Heute Abend **Stamm:**
Oxtail-Suppe,
Ungarisch Goulasch mit Knödel.

Culmbacher Bier-Tunnel, Burgstr. 14.
Heute Abend **Schinken** in Brodteig.
M. Flazel.

Gosenschlösschen Eutritzsch.
Heute **Mockturtle-Suppe, Pökelrippchen und Klöße.**
☞ **Tölzniher Rittergut-Gose dem Nectare gleich.** ☜

Erlanger Hof. Kartoffelpuffer u. Erbssuppe m. Schweinsohren.

Alte Burg.

☞ **Heute Schlachtfest.** ☜
Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schlachtfest. G. Pfotenhauer.

Thüringer Hof. Heute Schlachtfest.

● **F. Hempel's Restaurant,** neben der Hauptpost. ●
Heute Schlachtfest.

Schlachtfest empfiehlt heute **Wilhelm Bremme, Frankfurter Thorhaus**

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sow. jeb. Freitag, Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Panorama, Roßplatz.

Inh.: Moritz Tietsch.
Großes Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube.
6 Billards, Garten, Kegelbahnen, geheizte Colonnaden.
Vorzügliche Biere in 1/10 Liter-Gläsern.

Gravelotte,
Sturm der Garden und Sachsen auf St. Privat.
Gemalt von Prof. Emil Hünten und W. Simmler.
Grösste Sehenswürdigkeit!
Geöffnet von Vormittag 8 bis Abends 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 1/211 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark, Kinder 50 Pfennige.

Leipziger Bicycle-Club.
Heute Clubabend bei Kitzing & Helbig Schloßgasse.

Zum Pilsner!

Nicolaistr. 2. **bisher Bavaria.** Nicolaistr. 2.

Morgen Beginn des Special-Ausschankes des
Bürgerl. Brauhaus Pilsen
à Glas 18 Pfg. **J. Graf.**

Café Hartmann Grimm. Steinweg 2, prt. u. 1. Et., dem Hauptpostamt gegenüber, empfiehlt Cacao mit Waffel 20 ₰, do. m. Schlagsahne u. Waffel 25 ₰, Chocolade m. Waffel u. Schlagsahne ... 25 ₰. Crostitzer Lagerbier, f. Bayrisch von Reif, Nürnberg.

Mühle's Restaurant Kleine Fleischergasse 12. Heute großes Familien-Concert Entrée frei. Speisen und Getränke vorzüglich.

Speisehalle, Katharinenstr. 19 Heute Klöße. Nahe Augustusplatz. Empf. m. guten bürg. Mittagstisch im Abonnement 70 ₰ Königsstraße 5, III.

Gehrte Dame, w. am Mittwoch Abend im Vereinshaus für Volkswohl beim Weggeh. in der Garderobe aus Versehen einen Spitzen-Shawl an sich genommen, wird geb., selbigen dort abzugeben. A. Feucker, Gastwirth.

Entlaufen

sind verg. Mittwoch ein brauner Jagdhund und eine Dalmatiner-Hündin, auf den Namen „Tell" und „Ella" hörend, Steuermarke Nr. 584 u. 586. Mittheilung, wo sich dieselben befinden, event. Ablieferung gegen Belohnung nach Promenadenstraße 22, I., erbeten.

Eine fl. Dachs-Hündin entlaufen ohne Korb u. Zeichen. Geg. Bel. abzug. Querstr. 32, III.

Hund zugelaufen ohne Maulkorb und Steuerzeichen. Abzuholen Sidonienstraße 44.

Exercir-Schule für das Nord- und Westviertel in der neuen Turnhalle am Frankfurter Thor. Anmeldungen zum Sommer-Cursus nehme ich in meiner Wohnung, Elsterstraße 17, entgegen. **Louis Brehme,** Turnlehrer an der orthopädischen Heilanstalt.

Um gefl. Angabe der Adresse des Gerichtsschreiber-Gehilfen Gust. Aug. Rob. Scharf aus Leipzig bitten Wilh. Kulicke & Co., Buchhandlung, Berlin SW., Tempelhofer-Ufer 8.

Unserer fidelen Wirthin aus der Kohlenstrasse No. 10 die besten Wünsche zum Wiegenfeste! 6 paar gotelmoßch geachtete Stiefelwichsers.

Cellospieler,

welcher zuweilen Abends in Trios und Quartetts mitspielen will, wird von einer Familie gesucht. Adressen mit Angabe des Honorars erbeten unter A. 29 durch die Expedition dieses Blattes.

Lohn-Geschirr

zum Ausschachten und für den Abbruch wird angenommen Universitäts-Neubau Augusteum.

Wer befaßt sich mit Einrichtung von Leihbibliotheken und unter welchen Bedingungen? Gef. Offerten unter „II 348" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Naumburg a. S.

Eine anst. Familie mit 5 K., w. in gr. Verl. ist, bittet edeld. Damen um etw. getrag. Kleid. W. Adr. u. A. 41 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine arme Wittfrau mit 5 Kindern bittet edeldenkende Herrschaften um einen alten Kinderwagen. Adr. Reudnitz, Grenzstr. 8, III., H.

D. Beobacht. fom. allmähl. das., w. w. gehege., a. d. angeblich. Grund n. welt. einzugeh. u. l. aller Welt etw. Arges zu leg.

Brief z. Iv. abg., bitte höfl. nochm. u. Chiffre C. H. 100 d. Sonnabend hauptpostlg. niederzul.

R. Gutz-Hsf. m. n. K., ob Nachm. ob Ab. Mittw. a. a. m., bei Dust. v. best. Unmöbl. befallen.

Bayer. Bierstube F. Mieder, Markt 14. Heute Abend Schweinsknochen. Exportbier von Gebr. Reif, Erlangen, hochfein. Außer dem Hause 18 Fl. 3 ℳ

Prager's Biertunnel. Heute Abd. Schweinsknochen, f. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Zill's Tunnel. Heute Schweinsknochen. Biere exquisit. Louis Treutler.

Schulze-Klapka, Klosterg. 6. Heute Abend Schweinsknochen.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43. Heute Speckkuchen. Gose hochfein.

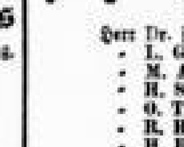
Suppenvertheilungs-Anstalt.

Die Ausstellung
zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten obiger Anstalt ist
nur noch heute und morgen
Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.
Der Frauen-Hilfs-Verein.

Heute wie jeden Freitag
im großen Saale des Vereinshauses,
Roßstraße 14, Abends 8 Uhr
Religiöser Vortrag (Passionsandacht)
über: „Die Passion und das Gebet des Herrn" von P. Dr. Roch. Heute die 6. Bitte.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Verein für innere Mission.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 24. März 1893, Abends 8½ Uhr, vierter Vortrag des Herrn Prof. Dr. Lamprecht über „Deutsche Wirthschaftsgeschichte bis zum Emporkommen des modernen Staates"; „IV. Die mittelalterliche Stadt und ihre Wirthschaftsformen. Bis etwa 1400".
Der Vorstand.



Leipziger Schützengesellschaft.

Nachdem in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. März dieses Jahres die Neuwahlen statutengemäß vollzogen, hat sich der Vorstand constituirt wie folgt.

Vorsteher:

Herr Dr. jur. G. A. Barth, Rechtsanwalt, Vorsitzender,
- L. Gebhard, Kaufmann, stellv. Vorsitzender,
- M. Aumann, Kaufmann, Schatzmeister,
- H. Stein, Maschinenfabrikant, stellv. Schatzmeister,
- O. Thömogen, Buchbindermeister, Schriftführer,
- R. Hassler, Privatmann, stellv. Schriftführer,
- H. Herdrich, Zimmer- und Schieferdeckermeister,
- C. Lüdecke, Schneidermeister,
- C. Münzenzahl, Privatmann,
- E. Prömper, Bäckermeister,
- F. A. Trietschler, Privatmann,
- F. Warnecke, Privatmann,
- W. Albrecht, Privatmann,
- W. Dröber, Privatmann,
- H. Zehn, Schornsteinfeger-Obermeister,

(Schützenmeister für Büchsenschützen. — Schützenmeister für Rüstungsschützen.)

Ersatzmänner:
- G. Werner, Münzenhändler,
- R. Liebig, Maschinenfabrikant,
- A. Kayssner, Privatmann.

Wahlausschuss:
- H. Salzmann, Buchhalter am städt. Bauamt,
- C. F. Michel, Privatmann,
- P. Roch, Zahntechniker,
- H. Schramm, Fuhrwerksbesitzer,
- G. Trobitzsch, Schneidermeister,
- H. Deutz, Buchbindereibesitzer.

Ersatzmänner:
- A. Faber, Badeanstaltsbesitzer,
- A. Boltze II., Bäckermeister.

Rechnungs-Revisoren:
- A. Mentel, Procurist,
- F. Wasolowsky, Fabrikbesitzer.

Ersatzmann:
- C. Schindler, Kaufmann.

Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.
Dr. G. A. Barth, Vorsitzender. M. Aumann, Schatzmeister. O. Thömogen, Schriftführer.

Pädagogische Gesellschaft.

Sonnabend, den 25. März, Abends 8 Uhr im kleinen Saale von Kitzing & Helbig
Vorträge: Herr Dr. med. Lamhofer: Die Schrift vom ärztlichen und augenärztlichen Standpunkte aus;
Herr Lehrer Sperling: Praktische Erfahrungen mit der Steilschrift.
Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Ornithologischer Verein.

Zu dem am Sonnabend, den 25. März, Abends 8 Uhr im Saale der „Bauhütte", Schulstraße, stattfindenden Vortrage des Herrn Prof. Dr. Marshall über
die Anpassung der Vögel an die Dunkelheit
ladet ergebenst ein der Vorstand. Dr. Rey.

Leipziger Schülerwerkstatt.

Die Ausstellung der im vergangenen Unterrichtsjahre hergestellten Werkstattarbeiten findet am Sonntag Palmarum von 11—5 Uhr im großen Saale des kaufmännischen Vereinshauses statt.
Programme für die Unterrichtscurse des kommenden Sommerhalbjahres sind an den durch Anschläge bekannt gemachten Stellen zu erhalten.
Der Vorstand.

Mitteldeutscher Papier-Verein

(Sitz in Leipzig).
Die ordentliche Generalversammlung findet Sonntag, den 26. März d. J., Vorm. 11 Uhr im Kaufmännischen Vereinshaus statt.
Um zahlreiches und pünctliches Erscheinen bittet
der Vorstand.
Bruno Nestmann, Vorsitzender.

Singakademie. Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. Damen 7, Herren pünctlich 8 Uhr.

Polytechnische Gesellschaft. Gewerbeverein für Leipzig.

Freitag, den 24. März, Abends 8 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle.
Vortrag des Herrn A. Beulshausen, Plagwitz, über: **Grudeherde und Oefen, verbunden mit praktischen Vorführungen.**
Geschäftliches, Fragekasten, Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste willkommen.
Das Directorium.

Reclamen.

Avis für Capitalisten
Dienstag, den 28. d. M., findet im Amtsgericht Versteigerung eines Grundstücks statt, welches zum Brandcassenwerth, 30 000 ℳ, zu erstehen ist.

Französischer Putzcursus.
Lehrzeit 1 Monat. Prospecte gratis.
A. Burmestre, Kurprinzstraße 12, III.
NB. Elegant garn. Hüte von 4 ℳ an vorräthig, sowie jegliche Putzarbeiten billig gefertigt.

Stottern, Lispeln etc.
beseitigt nach wissenschaftl. neuester Methode R. F. Scheer's Sprachheil-Institut, Königsplatz 17, II. Sprechstunden von 10—12 und 3—4 Uhr. Prospecte gratis.

Confirmanden-Geschenke
in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
J. Leweck, Goldarbeiter,
Salzgäßchen 6, Ecke Reichsstraße.
Lager in gold. Herren- u. Damenuhren.

Gesangbücher.
Th. Eckelmann, Hainstraße 19.

Leset, probiret und staunet!
Prehn's Purificator
entfernt sofort unter Garantie jeden Fleck, ohne einen Rand wie bei Benzin und sonstigen Fleckmitteln zurück zu lassen. Auf Rock- und Westenkragen verschwindet jeder Fettrand, im Handwerksbetriebe für schmutzige Hände ist Purificator geradezu wunderbar. Siehe Prospect. In Stücken à 25 und 50 ₰ allein echt bei
Oscar Prehn, Grimmaische Str. 7.

Malzextract, Malzbonbons, sowie alle anderen bew. Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit empf. die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.

Großes Lager von Musikwerken, Polyphons, Symphonions rc. rc. Hartmann & Seifert, Goethestr. 9.

Die praktischste Waschmaschine der Gegenwart liefert die Waschmaschinen-Fabrik von Adolph Schneider, Weststr. 26. — Amerik. „Superior" u. „Rival"-Wringer en gros, en détail.

Prachtv. Teppiche, spec. Smyrna! Tische u. Divandecken, Portièren, Stickereien f. bill. in mein. Wohn. Wintergartenstraße 11. F. Kröner.

Damen- u. Kinder-Wäsche
in einfachen und eleganten Mustern am Lager, sowie Anfertigungen nach Probe oder Muster in schneller und solider Ausführung empfiehlt
J. Hulbe,
4 Salzgäßchen 4.

Parfümerie- und Toilettenseifen. Max Kröhl, Neumarkt 18.

Butter-Abschlag
Feinste Bauernbutter in besonders gutschmeckender Waare liefert, so lange Vorrath, zu ℳ 9.— das Postpacket portofrei.
Ulm. Martin Bilger.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Schwester Johanna Reiners mit Herrn Otto Leonhard beehrt sich anzuzeigen
Frau Wwe. Wilh. Puller.

Johanna Reiners
Otto Leonhard
Verlobte.
Duisburg und Ötting in Bayern.

Die Verlobung meiner Tochter Mariechen mit Herrn Heinrich Schön zeige hiermit an
Lübeck, im März 1893.
Maria v. Manteuffel geb. v. Schlegell.

Wichard Laukamm
Gabriele Laukamm
geb. Wolf
Vermählte.
Schkeitz b. Döbeln. Leipzig.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an
Halle, den 22. März 1893,
Lafontainestr. 9.
Dr. Albrecht und Frau geb. Tanner.

Ein munterer Junge angekommen. Dies zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 22. März 1893.
L. Eger und Frau geb. Böhme.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, am 23. März 1893.
Rechtsanwalt Dr. Peter und Frau geb. Tobler.

Die Geburt eines Mädchens zeigen an
Joh. Maladinsky und Frau Clara geb. Wolf.

Allen Bekannten und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß uns Mittwoch, den 22. März, früh ½6 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Friedrich Julius Stein,
Schirrmeister der Königl. Sächs. Staats-Eisenbahn II.,
schnell und unerwartet durch den Tod entrissen wurde. Um stilles Beileid bitten
L.-Volkmarsdorf, 23. März 1893.
Eisenbahnstraße Nr. 102, II.
Pauline verw. Stein geb. Scheffler nebst Sohn
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend früh ½10 Uhr vom Patholog. Institut nach dem Johannis-Friedhof statt.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte
Frau Therese Brückner geb. Müller
im 64. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 23. März 1893.
Der tieftrauernde Gatte Gustav Brückner.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, den schönen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Betheiligung seiner werthen Vorgesetzten und Collegen bei der Beerdigung unseres guten, unvergeßlichen Gatten und Vaters
Franz Dienelt
sagen hierdurch innigen Dank
Leipzig, den 23. März 1893.
Die tieftrauernde Wittwe Emilie Dienelt und Kinder.

Herzlichen Dank
für die Beweise großer Theilnahme beim Begräbniß unseres guten Gatten und Vaters sagt die Familie Vollring.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, sowie für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen, vielgeliebten Mutter, Frau
Antonie verw. Zahn geb. Ebert,
sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus. — Leipzig, 23. März 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Carl Lindemann, Kgl. sächs. Commerzienrath in Dresden, mit Frau Elisabeth verw. Meyer geb. Blume daselbst. Herr Kurd Freiherr von Uslar-Gleichen, Sec.-Lieut. im 2. Gren.-Rgt. Nr. 101, comm. zur Unterofficier-Schule in Marienberg, mit Frl. Adelheid von Alvensleben in Hannover. Herr Otto Siebenhüner, cand. theol. in Bautzen, mit Frl. Elisabeth Leupold in Bischofswerda. Herr J. C. Popp in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Marie Köhler daselbst.
Vermählt: Herr Otto Baumann in Dresden mit Frl. Helene Diel in Freiberg. Herr August Gottschall in Chemnitz mit Frl. Selma Pfund daselbst. Herr Dr. Richard Kuck in Berlin mit Frau Martha verw. Friedrich geb. Burgk in Chemnitz. Herr Carl Schönherr in Chemnitz mit Frl. Anna Hoppens daselbst. Herr Emil Münzner in Freiberg mit Frl. Clara Berger daselbst.
Geboren: Herrn Edmund Noft, Lehngericht Altenhain, ein Sohn. Herrn Otto Geißler in Freiberg ein Sohn. Herrn Moritz Teubel in Rochlitz eine Tochter. Herrn [illegible] Pitzschler in Altenburg eine Tochter. Herrn Bernh. Ehemacher, Realgymnasiallehrer in Annaberg, ein Sohn.
Gestorben: Frau Therese Anna Kämpf geb. Fischer in Großenhain. Frau Eleonore Gärtner geb. Auerbach in Großenhain. Herrn J. Schneider's, Bäckermeister in Freiberg, Tochter Rosa. Frau Christiane Amalie verw. Braumeister Reil geb. Stocklöwe in Schönborf. Frau Johanne Christiane Beyer geb. Böhme in Niederbobritzsch.

Vergangene Nacht erlöste ein sanfter Tod unsern lieben, treu sorgenden Gatten, Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater,
Herrn Gustav Jahrmarkt,
von längerem Krankenlager, in seinem 84. Lebensjahre.
Dies allen lieben Bekannten zur Nachricht.
Leipzig, Rudolstadt und Halle a/S., den 23. März 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. März, Vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle des Johannis-Friedhofes aus statt.

Am 22. März Abends 9 Uhr starb in Kamenz nach kurzem Krankenlager im Alter von 86 Jahren unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Caroline Sulze.
Es zeigt dies tiefbetrübt an
Gohlis-Leipzig.
Julius Sulze,
Nanny Sulze geb. Cunie.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römisches, Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Central-Bad 9 Rannkörtchen 9. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag v. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. Nachm. v. ½2—5 U. Russ. Dampf-, Douche- u. Wannenbäder. Schwimmunterricht zu jeder Zeit. Krystallklares Brunnenwasser. Alle medicinischen Bäder nach ärztl. Vorschrift.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5, Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350 000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

„Königin Carola"-Bad. 20° Dufourstrasse 14. Temperatur des Schwimmbassins. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag von 1—5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad u.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Schmiedeberg. Moor, Kohlensäurebäder, Dampf-, Sool- u.

Wasser-Heilanstalt. Johanna-Bad, Blücherstraße 18. Näheres d. Prospect. Dr. med. Brecher.

Augustusbad, Weststr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Prospect.

Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefleisch. E. R. Vogt. Milchhirse mit Zucker u. Zimmt. E. W. Brauner.

Neue Leipz. Speise-Anstalt. Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Rindsgekröse und Kartoffelklöße.

Möbel Colonnadenstraße 14. Neuheiten der Möbelfabrikation. Große Ausstellung und Anfertigung nach Zeichnung. **Bauer.**

Schulwesen.

Fortbildungsschule. Mit Ostern 1893 tritt in unserem Fortbildungsschulwesen eine tief eingreifende Veränderung ein, auf die wir schon jetzt aufmerksam machen wollen. Bisher bestanden in unserer Stadt drei große erweiterte Fortbildungsschulen mit wöchentlich sechsstündigem Unterrichte; neben ihnen gab es in den einverleibten Vororten noch sechs kleinere Fortbildungsschulen mit wöchentlich zwei- bis vierstündigem Unterrichte. Auf Beschluß des Rathes und der Stadtverordneten werden von Ostern 1893 ab diese kleineren Fortbildungsschulen aufgehoben und zum Theil zu einer größeren, der vierten, vereinigt, zum Theil den bestehenden großen Fortbildungsschulen zugewiesen. Um nun den Schülern der einverleibten Vororte nicht einen allzu großen Schulweg zuzumuthen, mußten die 1. und 2. Fortbildungsschule aus ihren bisherigen Schulgebäuden verlegt und die Bezirke der drei großen Fortbildungsschulen neu regulirt werden.

Dies geschah in folgender Weise: Die 1. Fortbildungsschule, bisher im Gebäude der 3. Bürgerschule auf dem Johannisplatze, wird von Ostern 1893 ab verlegt nach dem Gebäude der 4. Bezirksschule auf der Parkstraße. Ihre Grenzlinie verläuft folgender Maßen: An der Alten Elster, Frankfurter Thor, Weststraße, Promenade, Schillerstraße, An der 1. Bürgerschule, Augustusplatz (Westseite mit Neuem Theater), Goethestraße, Dresdner Bahnhof. Diese genannten Straßen und alle links von ihnen liegenden Straßen und Stadttheile (einschließlich Eutritzsch und Gohlis) gehören zum Bezirke der 1. Fortbildungsschule. Die 2. Fortbildungsschule, bisher im Gebäude der 5. Bürgerschule in der Schletterstraße, wird Ostern verlegt nach dem Gebäude der 8. Bezirksschule in der Scharnhorststraße. Ihre Grenzlinie verläuft in folgender Weise: Schleußiger Weg, Karl Tauchnitzstraße, Obstmarkt, Königsplatz, Roßplatz bis Königsstraße, Königsstraße, durch das Johannisthal nach der Sandstraße, Lindenstraße, Windmühlenweg. Diese genannten Straßen und Plätze und alle rechts von ihnen liegenden Straßen und Stadttheile (einschließlich Connewitz und Lößnig) bilden den Bezirk der 2. Fortbildungsschule. Die 3. Fortbildungsschule verbleibt in dem Gebäude der 6. Bürgerschule in Reudnitz, Marschallstraße 3; sie erweitert ihren bisherigen Bezirk, der die östlichen Vororte umfaßte, bis zur Bahnhofstraße (1—15), Augustusplatz (Ostseite), Roßplatz bis Königsstraße, die Straßen nördlich von der Königsstraße, Hospitalstraße. Die 4. Fortbildungsschule wird in das Gebäude der 22. Bezirksschule in L.-Lindenau, Helmstr. 17, verlegt. Sie umfaßt die westlichen Vororte Lindenau, Plagwitz, Schleußig, Kleinzschocher; ihr sind noch die westlich von der Weststraße gelegenen Straßen Alt-Leipzigs, das sogenannte Musikviertel, zugewiesen worden. — Die Anmeldungen neu eintretender Schüler können jetzt noch nicht erfolgen; wir verweisen auf die Bekanntmachungen der Herren Directoren, die erst in der Osterzeit in unserem Blatte erfolgen werden.

Kunst und Wissenschaft.

* Neuer Bacillus. Bei der großen Bedeutung, welche die Frage der Verseuchung unserer öffentlichen Flußläufe durch den Koch'schen Komma- oder Cholerabacillus für die Handhabung der Gesundheitspolizei immerhin hat, ist es von dem größten allgemeinen Interesse, daß die neue von Dr. Günther in Berlin gemachte Entdeckung auch in die weitesten Kreise dringe. Bekanntlich ist der Nachweis jener Kleinlebewesen im Wasser ganz außerordentlich schwierig. Im vergangenen Jahre ist es trotz der größten aufgewendeten Mühen nur in zwei Fällen gelungen, diesen Nachweis zu führen; nämlich einmal in dem Kielwasser eines Hamburger Schiffes und sodann in einem Rheinischen Hafen. Nun hat der Berliner Bakterienforscher Günther eine Entdeckung gemacht, welche geeignet ist, die schon vorhandenen Schwierigkeiten jenes Nachweises noch um ein Beträchtliches zu erhöhen. Er hat nämlich eine neue Bacillenart gefunden, welche dem Kommabacillus zum Verwechseln ähnlich ist. Der Mikroorganismus, bacillus aquabilis genannt, ist nach Günther's Mittheilungen ein ständiger Bewohner des Rummelsburger Sees, aber trotz seiner täuschenden Aehnlichkeit mit dem Kommabacillus vollkommen harmlos. Seiner äußeren Gestalt nach ist er von seinem aus Indien stammenden Vetter gar nicht oder kaum zu unterscheiden. Bei seinem Wachsthum auf der Gelatineplatte verflüssigt er den Nährboden gleichfalls, nur daß die von ihm abgesonderten Colonien eine kreisrunde Form bilden. Bei dem so genannten Gelatinestich zeigt unser unschuldiger Bacillus, wie der richtige Cholerabacillus die Neigung zur Trichterbildung; nur daß unter diesem Trichter sich keinerlei Wachsthum in der Colonie nachweisen läßt. In Bouillon wächst der Bacillus bei Bruttemperatur gar nicht, bei 21—22° C. sehr wenig. Was aber diesem Günther'schen Funde eine ganz besondere Bedeutung verleiht, ist der Umstand, daß ganz unabhängig von ihm auch bei der Untersuchung des Elbwassers in Blankenese die gleiche Thatsache festgestellt werden konnte, und zwar ist diese Angabe von dem Dr. Kießling im Reichsgesundheitsamte gemacht worden. Die Untersuchungen wurden an unfiltrirtem Leitungswasser von Altona vorgenommen, das ja, wie man weiß, von den Blankeneser Werken herkommt. Nun war der Verdacht entstanden, daß einige in der Nähe jener Werke vorgekommene Choleraerkrankungen auf den Genuß solchen unfiltrirten Wassers zurückzuführen sein möchten. Im ersten Augenblick schien die Anwesenheit des Kommabacillus den Verdacht zu bestätigen, auch Geh. Rath Koch neigte zu der Ansicht, daß es sich um den echten Cholerabacillus handle. Da gelang es Kießling, festzustellen, daß es sich in diesem Falle um eine andere Bakterienart handle. Ausführliche Mittheilungen über diesen wichtigen Fund wird das nächste Heft der Arbeiten aus dem Reichsgesundheitsamt veröffentlichen. Die Bedeutung dieser von Günther gemachten und von Kießling bestätigten Beobachtung liegt auf der Hand. Allerdings ist sie lediglich kritischer Art. Dennoch ist sie vollständig dazu geeignet, die Vermuthung derjenigen Hygieniker zu bestätigen, daß man sich vor einer allzu raschen Annahme von Flußverseuchungen durch Cholerabacillen hüten möge. Verwechselungen mit so harmlosen Wesen wie dieser bacillus aquabilis sind ja nunmehr sehr leicht möglich und sehr verzeihlich.

* Ueber den Einfluß des Lichtes auf Bakterien haben A. Buchner und Minck interessante Versuche angestellt, über welche in dem „Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde" berichtet wird. Es wird hier bestätigt, daß wir im Lichte einen mächtigen Bundesgenossen im Kampfe gegen unsere kleinsten, aber mächtigsten Feinde besitzen, und daß dieses am geeignetsten ist, sie unschädlich zu machen. Bereits nach einstündiger Einwirkung directen Sonnenlichtes waren Choleravibrionen, Typhusbacillen, Eiterkokken und verschiedene Fäulnißbakterien in Wasser vollständig abgetödtet, während sie in den verdunkelten Gegenproben zugenommen hatten. Auch durch feste Nährboden hindurch, wo die einzelne Bakterienzelle nicht so vom Lichte getroffen werden kann, wie im Wasser, bewährte sich die keimtödtende Kraft des Sonnenlichtes. Wurde Fleischpepton-Agar mit den genannten Mikroben in eine Glasschale ausgegossen und nach dem Erstarren die Unterseite des Gefäßes mit einem Kreuze oder Buchstaben aus schwarzem Papier, z. B. mit dem Worte Typhus, beklebt, so genügte eine ein- bis anderthalbstündige Besonnung, um alle Keime auf den belichteten Stellen zu tödten, während die durch den Schatten der aufgeklebten Buchstaben vor der Einwirkung des Sonnenlichtes geschützten Keime in 24 Stunden zu üppigen Colonien ausgewachsen waren, die die Umrisse der aufgeklebten Buchstaben, z. B. also das Wort Typhus, so scharf wiedergaben, daß es wie gedruckt aussieht. In derselben Weise, wenn auch langsamer, wirkt das zerstreute Tageslicht sowohl auf Mikroben im Wasser, als auch auf festen Nährboden ein. Bei dieser keimtödtenden Kraft des Lichtes ist die Mitwirkung der Wärmestrahlen ausgeschlossen; denn auch Agarplatten, die am Grunde eines einen halben Meter tiefen Wasserbehälters dem Sonnenlicht ausgesetzt waren, wurden keimfrei. Man kann also nur eine Thätigkeit der chemischen Strahlen annehmen, die die Oxydation auf das Protoplasma der Bakterienzelle stark anregen, vielleicht auch den Nährboden verändern. Und in der That hemmen von den verschiedenen Strahlen des Sonnenspectrums die blauen und violetten die Entwickelung der Mikroben am meisten; je mehr nach dem rothen Ende, desto geringer die Wirkung. Das Licht ist hiernach neben der Luft also das billigste, wirksamste und am weitesten verbreitete Mittel zur Aufbesserung hygienischer Verhältnisse. Es gilt daher, diesem Bundesgenossen der Hygieine in keiner Weise, z. B. durch Vorhänge u. s. w., den Eintritt in die Wohnungen zu verwehren. — Für die öffentliche Hygieine haben die Versuche überdies noch das wichtige Ergebniß, daß das Licht beim Durchgange durch Wasser in seiner keimtödtenden Kraft keine Einbuße erleidet, ein Punct, der für die Selbstreinigung der Flüsse und Seen von großer Bedeutung ist. Obwohl bei der Selbstreinigung solcher Gewässer das Ablegen schwimmender Theilchen, die Verdünnung mit reinem Wasser, die Thätigkeit der Wasserthiere, der Wasserpflanzen und vor Allem des Sauerstoffes und der Mikroben selbst eine große Rolle spielen, so muß doch der Einfluß des Lichtes gerade gegenüber den hygienisch in Betracht kommenden Bakterienarten des Typhus, der Cholera u. s. w. nach den Ergebnissen dieser Versuche als sehr wesentlich mit angesehen werden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Nur gut gestrichene und lackirte Fußböden gewährleisten die größte Sauberkeit, befördern das Wohlbefinden der Familie und vermindern bei Krankheiten ganz erheblich die Uebertragungsgefahr, darum gilt als geeignetster Fußboden-Anstrich der von der rühmlichst bekannten Carl Tiedemann'schen Lack- und Firniß-Fabrik in Dresden (unter der Schutzmarke „Herkules") erzeugte Bernstein-Schnelltrocken-Oellack. Das Präparat ist in den verschiedensten Farben, braun, gelb u. s. w., streichrecht zum Gebrauch fertig und trocknet, ohne nachzukleben, in einer Nacht hart auf. Im Uebrigen sei auf die Anzeige in vorliegender Nummer hingewiesen.

† Wer sich an einem vorzüglichen Stoff erquicken will, der trinke Jubiläums-Bock aus der Eberlbrauerei in München. Die Bezugsquellen desselben sind aus dem Inseratentheile zu ersehen.

Literatur.

Die neueste Nummer der „Deutschen Literatur-Zeitung" (Verlag von H. Walther, Berlin) hat folgenden Inhalt: Hahn, Das Evangelium des Lucas erklärt, I, 1.—3. Lieferung, besprochen von Professor D. Ad. Jülicher. B. Weiß, Die katholischen Briefe, besprochen von Professor D. H. Holtzmann. Schell, Katholische Dogmatik in sechs Büchern, III, 1, besprochen von Professor D. P. Schanz. Heron, Ueber das Verhältniß der mechanischen und der idealen Seiten im organischen Naturleben, besprochen von Professor Dr. Al. Wernicke. The Grihya-Sûtras, rules of vedic domestic ceremonies, II, Gobhila, Hiranyakeçin, Apastamba. — Apastamba's Jajna-Paribhâshâ-Sûtras, besprochen von Professor Dr. F. Knauer. H. D. Müller, Historisch-mythologische Untersuchungen, 1/2, besprochen von Privatdocent Dr. E. Bethe. Poetae latini aevi Carolini, III, besprochen von Professor Dr. J. Huemer. Priamein, besprochen von Prof. Dr. Phil. Strauch. Redentiner Osterspiel, besprochen von Bibliothek-Custos Dr. W. Seelmann. Szanto, Das griechische Bürgerrecht, besprochen von Privat-Docent Dr. Fr. Cauer. Tagebuch des Lieutenants Anton Vossen vornehmlich über den Krieg in Rußland 1812, besprochen von Staatsarchivar Dr. Fr. Meinecke. Tollin, Geschichte der französischen Colonie von Magdeburg, III, 1A, besprochen von Oberlehrer Dr. E. Tschirch. Sievers, Asien, besprochen von Gymnasial-Director Dr. B. Volz. Bierbaum, Fünfundzwanzig Jahre Münchner Hoftheater-Geschichte, besprochen von Dr. Eug. Kilian, dramaturgischem Secretair des Karlsruher Hoftheaters. Danjon, Elements de droit maritime, besprochen von Professor Dr. Pappenheim. Sorgel, Das bäuerliche Erbrecht in Bayern und sein Einfluß auf die socialen Verhältnisse, besprochen von Professor Dr. Frommhold. Schwappach, Grundriß der Forst- und Jagdgeschichte Deutschlands, 2. A., besprochen von Professor Dr. Speidel. Mittheilungen.

* * *

David, der Erwählte Gottes. Ein Zeit- und Lebensbild von F. Pfeiffer, Pastor in Nörenberg. Anclam, A. Schmidt's Verlag. 1893. Geheftet 2 ℳ. In 27 Predigten wird das ereignißreiche Leben des Königs David vorgeführt und aus den wunderbaren Führungen desselben für das eigene Leben des Christen werthvolle Nutzanwendung gezogen. Der geschichtliche Hintergrund wird, ohne sich in gelehrte Untersuchungen zu verlieren, anschaulich geschildert, die leitenden Grundgedanken werden in kurzer, erbaulicher Fassung herausgehoben und mancher treffende Vergleich mit der Gegenwart gezogen. Für Nebengottesdienste, wo sich Gelegenheit bietet, einen biblischen Stoff im Zusammenhang zu behandeln, ist dieses Buch vortrefflich zu benutzen, ebenso wird es auch der häuslichen Erbauung gute Dienste leisten. P. D.

Christliche Charakterbilder aus dem Hause Hohenzollern, gezeichnet von D. B. Rogge, königl. Hofprediger in Potsdam. Mit 10 Brustbildern. 2. Auflage. Hannover, Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior). 1893. Preis: 4,25 ℳ, mit Goldschnitt geb. 5,75 ℳ. — Das vorzüglich ausgestattete Buch, welches drei Jahre nach seinem ersten Erscheinen die zweite Auflage erlebt, bietet die Lebensabrisse von 5 männlichen und 5 weiblichen Gliedern des Hohenzollernhauses, unter denen, wie sich erwarten läßt, die unvergeßliche Königin Luise, deren beiden Söhne, Friedrich Wilhelm IV. und Kaiser Wilhelm I., sowie dessen Gemahlin Augusta, die „Diakonissin im Purpurkleide", nicht fehlen. Fern von höfischer Schmeichelei wird der christliche Hintergrund dieser Lebensbilder als ein köstliches Erbe des Hohenzollernhauses mit hoher Pietät ins Licht gestellt. So ist das Buch in hervorragendem Maße geeignet, die Liebe zum deutschen Kaiserhause im Volke namentlich aber unter der Jugend zu pflegen und kann als passendes Geschenk namentlich auch für Confirmanden, sowie zur Anschaffung für Schülerbibliotheken warm empfohlen werden. P. D.

* * *

† **Prometheus.** Illustrirte Wochenschrift über die Fortschritte in Gewerbe, Industrie und Wissenschaft. Herausgegeben von Dr. Otto Witt. Verlag von R. Mückenberger, Berlin. Der 4. Jahrgang liegt im 1. Vierteljahrsband vor und bietet die gleiche Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit, die mit vollster Berechtigung für die abgeschlossenen drei Jahrgänge rühmend anerkannt werden konnte. Die Aufsätze sind mannigfaltigster Art; sie beziehen sich auf das Kleinste, wie das Größte in der Natur, Gegenstände auf oder in der Erde und in weiter Ferne, Schifffahrt, Militairwesen, Metallurgie und vieles Andere. Aus dem reichen Inhalt möchte aber eines behandelten Gegenstandes besonders gedacht werden, da er uns zeitgemäß erscheint jetzt, wo die Wanderung zur Weltausstellung nach Chicago beginnt und mancher dahin Reisende vielleicht eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges in Amerika mit zu besuchen gedenkt. Es betrifft die Schilderung des Grand Canon-Districtes am Coloradofluß, unterstützt durch eine große Anzahl höchst instructiver Abbildungen, aus der Feder des Dr. E. Goebeler. Wie diese Beschreibung eine vorzügliche Vorbereitung für den Besuch dieses unvergleichlich großartigen Flußthales bilden wird, so dürften sicher ebenso viele andere Beiträge dieser empfehlenswerthen Zeitschrift allen Denen willkommen sein, welche sich in Industrie und Wissenschaft auf dem Laufenden erhalten wollen.

* * *

Von den ausgewählten humoristischen Schriften **Mark Twain's**, die im Verlage von Robert Lutz in Stuttgart erscheinen, ist soeben der dritte Band herausgegeben. Er enthält das weltberühmt gewordene **Skizzenbuch** des amerikanischen Humoristen: ein Schatz kleinerer humoristischer Aufsätze und Erzählungen. Was den Twain'schen Humor vor allem auszeichnet, sind die Frische und Liebenswürdigkeit desselben. Kein Ton der Gehässigkeit, kein boshaftes Gift mischen sich in diese lachenden Erzählungen, welche jeden Leser aufs Köstlichste unterhalten. Zu dem Humor gesellt sich große Gemüthstiefe und ein eingehendes Verständniß der menschlichen Schwächen und Thorheiten. Allen Freunden des Humors können wir diesen neuen Band der Twain'schen Schriften nur warm empfehlen.

* * *

Das Judenchristenthum in der religiösen Volkserziehung des deutschen Protestantismus, von einem christlichen Theologen. Leipzig, Verlag von Fr. Wilh. Grunow.

Mittheilungen des Haftpflicht-Schutzverbandes deutscher Industrieller. Herausgegeben von dem Verbands-Vorstande. Redigirt von A. Schwand, geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes. Köln a. Rhein. Druck der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei, A.-G.

Deutsche Statthalter und Konquistadoren in Venezuela. Von Dr. Hugo Topf in Jalapa, Mexico. Mit einer Kartenbeilage. Hamburg. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter). Königliche Hofverlagshandlung.

Die Thiersage. Von Dr. Jakob Royer in Worms. Hamburg. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter). Königliche Hofverlagshandlung.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldung.

HTB. **Berlin**, 23. März. An der heutigen Börse verlautete gerüchtweise, das Bankgeschäft Bleichröder solle mit der Disconto-Gesellschaft fusionirt werden. Das Gerücht ist seit einigen Jahren wiederholt aufgetaucht, ohne daß es sich bestätigt hat. Der Tod Gerson von Bleichröders mag diesem Gerüchte erneute Nahrung gegeben haben. Es wird indeß von der Firma Bleichröder als vollständig unbegründet bezeichnet. Nach einer Version, die heute laut wurde, soll der kürzlich verstorbene Inhaber der Firma Bestimmungen getroffen haben, welche gegen ein Aufgehen seines Bankhauses in eine andere Firma gerichtet seien. Diese Version ist allerdings gleichfalls unbegründet. Ueber das Testament wird Folgendes mitgetheilt: Das Testament datirt aus dem Jahre 1886. Es wird in demselben bestimmt, daß das Vermögen des Verstorbenen, welches in den Antheilen an der Firma S. Bleichröder besteht, gleichmäßig unter seine vier Kinder vertheilt werden soll. Dem einen Sohn, welcher nicht der Firma angehört, ist freigestellt, in dieselbe als Theilhaber einzutreten. Damit der Stock des Capitals der Firma erhalten bleibt, ist festgesetzt, daß das Capital, abgesehen von einigen Legaten rc., der Firma bleibt und mit 4 Proc. verzinst werden muß. Im Uebrigen enthält das Testament keine Bestimmung, welche den Erben eine Einschränkung auferlegt, namentlich auch nicht darüber, was etwa weiterhin mit der Firma zu geschehen habe.

Telegramme.

W-n. **Prag**, 23. März. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt ist wild erregt, die Preise steigen sprunghaft, prompt bis 19,5 fl. bezahlt. Es circulirt ein uncontrolirbares Gerücht, daß in Paris ein Haussesyndicat in Bildung begriffen ist und daß hervorragende Pariser Financiers bereits umfassende Zuckerkäufe bewerkstelligt haben.

Wichtig für alle Firmen, die Exportgeschäfte machen.

Man wird überrascht sein über die große Anzahl bedeutender Exportfirmen, die in Zürich wohnen. Der „Confect." hofft, mit der Veröffentlichung dieser Häuser Vielen zu nützen.

Verzeichniß
der hervorragenderen, in der Schweiz befindlichen Exporthäuser, welche nach überseeischen Gebieten arbeiten.

Name:		Straße:	Export nach:
W. H. Diethelm,	Zürich,	Bahnhofstraße,	Singapore.*
Huguenin, Gubler & Co.,	"	Tonhallestr. 14,	Valparaiso.*
J. R. Luchsinger,	"	Tiefenhöfe,	Rio Grande do Sul.
Cramer-Frey & Co.,	"	Fraumünsterstraße,	Bahia, Pernambuco.*
Goldschmidt-Petersen,	"	Thalacker,	Export-Agent.
Altherr-Rieberer,	"	Bahnhofstraße,	Batavia.
W. A. Keller-Stürcke,	"	"	Manila.*
Sprüngli & Co.,	"	Rämistraße,	Manila.*
Siber & Brennwald,	"	Thalgasse,	Yokohama.*
Steiner, Hegerle & Co.,	"	"	Indien, Levante.
Theodor Fierz,	"	Zürichbergstr.,	Südamerika, Indien.
Herman & Co.,	"	Bahnhofstr.,	Export im Allgem.
Suter & Co.,	"	"	" " "
Leffler & Co.,	"	Fraumünsterstr.,	" " "
Zimmerli & Co.,	"	Thalgasse,	Calcutta.
J. R. Naegeli & Co.,	"	Bahnhofstr.,	Export im Allgem.
Albert Hug,	"	Stadelhoferstr.,	Export-Agent.
Müller-Staub & Co.,	"	Brandschenkestr.,	Asien u. Amerika.
Gebr. Volkart,	Winterthur,		Indien.*
Rutishauser,	"		Indien.
J. Weber-Heussi,	Netstal (Glarus),		Asien.
Schläpfer, Schlatter & Kürsteiner,	St. Gallen,		Export im Allg.
J. C. Sturzenegger,	Schaffhausen,		Penang.*

Die mit * bezeichneten Firmen haben eigene Häuser an den angegebenen Plätzen.

Vermischtes.

Leipzig, 23. März.

*— Credit- und Spar-Bank zu Leipzig. Die Verwaltung der Credit- und Spar-Bank ladet ihre Actionaire für den 15. April d. J. zu einer außerordentlichen General-Versammlung ein, um sich von derselben die Ermächtigung zur Erhöhung des Actiencapitales ertheilen zu lassen. Wenn die außerordentliche General-Versammlung die Vorschläge der Verwaltung annimmt, so werden 2 000 000 ℳ neue Actien den alten Actionairen unter außerordentlich günstigen Bedingungen überlassen werden. Ueber die Nothwendigkeit der Erhöhung des Actiencapitals enthält der letztjährige Bericht der Bank bereits die Andeutung, daß der an sich sehr erfreuliche Umstand der fortwährenden Zunahme der Depositeneinlagen die Verwaltung verpflichte, für Vermehrung der eigenen Mittel rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Aber auch der stets wachsende Geschäftsumfang der Bank läßt eine Erhöhung des Capitals zu einer Zeit, wo sich unverkennbar ein geschäftlicher Aufschwung in Industrie und Handel zeigt, vollberechtigt erscheinen.

*— Rauchwaaren-Bericht der Firma Carl Guba, Leipzig. In der vergangenen Woche fanden außer den Londoner Auctionen noch Verkäufe in Pest statt, die immerhin für das Pelzwaarengeschäft von Interesse sind, wenn auch nicht in dem Maße, wie die großen „Sales" in der englischen Hauptstadt. — In Pest wird nämlich auf dem Frühjahrs- und auf dem Pfingst-Markte ein großer Theil der im Königreiche Ungarn, und den angrenzenden Gebieten gesammelten Wildwaaren verkauft, namentlich Füchse, Marder, Iltis, Dachse, Otter rc. Die Preise, die jetzt in Pest bezahlt worden sind, entsprechen theilweise den bereits früher von uns gemeldeten Avancen des hiesigen Platzes und sind theilweise noch höher gegangen. Die Hausse ist eben für dieses Jahr die Signatur des Rauchwaarengeschäftes! — Wenden wir uns nun zu den wichtigsten Auctionen unseres Handelszweiges, zu den Londoner Verkäufen, deren vorläufiges Resultat wir in Kürze vermelden: Otter (virginische) stiegen um 25 Procent, Iltis (virginische) stiegen um 30 Procent, Silberfüchse stiegen um 20—30 Proc., Blaufüchse stiegen um 20 Proc., Weißfüchse stiegen im Durchschnitt um ein Weniges. Bei Zobeln erreichte aber der Preisaufschlag eine ganz unerwartete Höhe. Trotz einer ganz enormen Zufuhr stieg dieser Artikel um mehr als 50 Proc. im Werthe. Die virginischen Rothfüchse gingen etwa um 5 Proc. im Preise zurück. Bären wurden zu erhöhten Preisen verkauft; im Durchschnitt mag die Steigerung etwa 10 Proc. betragen. Luchse gingen dagegen 10 Proc. billiger ab. Wölfe stiegen 10 Proc. im Werthe. Nerze stiegen gegen das Vorjahr (verglichen mit der März-Auction 1892) um mehr als 50 Proc. Skunks gingen 15 Proc. höher als zur gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Im Vorstehenden haben wir im Wesentlichen die Resultate der Hudsonsbay-Auction wiedergegeben. Von den übrigen stattgehabten Verkäufen — die sämmtlichen Versteigerungen sind noch nicht beendet — seien folgende Resultate vermeldet: Russische Zobel stiegen um 40 Proc. Ein Loos erzielte den hohen Preis von ca. 800 ℳ per Fell. Seeotter (Kamtschatkabiber) brachten wohl ziemlich die alten Preise; die besseren Sorten gingen zu höheren Notirungen ab. Affen stiegen um volle 30 Proc. Australische Opossum wurden zu den früheren Preisen verkauft. Ueber den weiteren Verlauf der Auctionen werden wir nach deren Beendigung berichten. Nach allen bis jetzt gemachten Wahrnehmungen ist aber für die nächste Zeit unsere wiederholt ausgesprochene Ansicht gerechtfertigt worden, daß nämlich die Pelzwaaren sammt und sonders in einer mächtigen Vorwärtsbewegung begriffen sind, woran nicht zum Wenigsten die große Verwendung dieses Artikels seitens der Confection beiträgt. (Confect.)

-+ **Crimmitschau**, 23. März. Die Leitung der Vigognespinnerei Werdau hält an ihrem Standpuncte fest, daß die Handelsverträge daran schuld sind, daß die Ausfuhr von Vigognegarn nach dem Auslande zurückgegangen ist, ja sie behauptet sogar, die Verträge seien im Reichstage durchgepeitscht worden. Daß die Spinner keine Freunde der Handelsverträge sind, ist ja zur Genüge bekannt; aber sie können doch nicht leugnen, 1) daß die Handelsverträge für den Verkehr mit den Vertragsländern eine Zollherabsetzung gebracht und dadurch unserer Ausfuhrindustrie im Allgemeinen genützt haben, und 2) daß, wenn der Reichstag den Verträgen nicht zugestimmt hätte, die Zölle in den Vertragsländern heute noch höher sein würden, als sie für die deutsche Industrie durch die Verträge jetzt sind. Das beweisen die gutachtlichen Aeußerungen der meisten deutschen Handelskammern, die Geschäftsberichte vieler Actiengesellschaften und die statistischen Uebersichten der deutschen Regierung über unsere Ausfuhrverhältnisse.

* Aus **Greiz** wird dem „Confect." geschrieben: Auch seit unserem letzten Bericht haben wir eine wesentliche Abnahme der Thätigkeit in unseren Webereien nicht zu verzeichnen, der größte Theil der Webstühle ist immer noch für Frühjahrs- und Sommerstoffe beschäftigt, dürfte aber mit Ende dieses Monats in diesen Artikeln abarbeiten. Nachordres von Belang für Sommerwaare sind nicht eingegangen, dagegen fängt das Exportgeschäft an, sich zu beleben. Amerika hat bereits größere Aufträge gegeben, das Geschäft ist jedoch insofern ein schwieriges, als nur sehr gedrückte Preise limitirt werden und sich dadurch manches Geschäft zerschlägt; von Süd-Amerika liegen ebenfalls größere Aufträge in Fancies und Cachemirs vor, wie auch von England größere Aufträge eingegangen sind. — Ein große Thätigkeit entwickelt sich jetzt noch bei unseren Fabrikanten in der Erledigung der Restaufträge für die deutsche Kundschaft. Vieles ist zwar von den Herren Detaillisten wegen nicht pünctlicher Lieferung annullirt worden, aber alle die Waaren fanden wegen des Waarenmangels glatten Absatz zu regulären Preisen. Die häufig hier anwesenden Herren Einkäufer wird diese Saison hinsichtlich des Einkaufs nicht sonderlich befriedigt haben, da Lagerbestände sehr wenig vorhanden und courante Sachen zu guten Preisen stets Abnehmer fanden. — Die neuen Herbstcollectionen sind zum Theil fertiggestellt und gehen demnächst in die Welt; soweit wir Gelegenheit hatten, sie zu sehen, bringen sie wieder eine Reichhaltigkeit sowohl in Ausführung der Muster als auch der Gewebe, wie wir sie seit Längerem von der Intelligenz unserer Fabrikanten gewöhnt sind. — Im großen Ganzen scheint sich die Mode mehr für glatte Sachen zu entfalten, und da Damenkleider voraussichtlich wieder weit getragen werden, dürfte dies auch für unsere Industrie von Vortheil sein. — In den Lohnwebereien ist zwar eine Abschwächung eingetreten, doch sind solche vielfach in Folge der Export-Ordres mit neuen Aufträgen auf Monate hinaus versehen. — In den Färbereien herrscht noch reges Leben, dieselben sind durchweg noch gut beschäftigt.

* Rohspiritus-Monopol. Von süddeutschen sowohl wie auch von norddeutschen Kartoffelbrennern wird stark für die Einführung des „Rohspiritus-Monopols" oder doch eines Gesetzes, das einem solchen ähnlich sieht, gearbeitet. Zufolge eingezogener Erkundigung der „Brennerei-Ztg." (Organ des Vereins der Kornbrennereibesitzer und Preßhefefabrikanten Deutschlands) kann genanntes Blatt Folgendes von hervorragendem Interesse für Getreidebrennereien mittheilen: Die Qualitätsbranntweine sollen nicht in das Regal der Reichsverwaltung mit einbezogen, sondern gegen Zahlung eines Zuschlags an der Erzeugungsstelle vom Brenner selbst in den freien Verkehr gesetzt werden können. Der Qualitätsbrenner soll so viel Branntwein herstellen dürfen, als er nachweislich im Durchschnitt der letzten 5 Jahre jährlich vor Erlaß des neuen Gesetzes selbst in den freien Verkehr gesetzt hat. Bei Ausfuhr des Qualitätsbranntweins wird der gezahlte Zuschlag zurückvergütet. Außer den verschiedenen Obstbranntweinen sollen als Qualitätsbranntweine angesehen werden alle Branntweine, welche aus Roggen, Weizen, Gerste oder aus einem Gemenge dieser 3 Getreidearten hergestellt werden, und zwar in Betriebsanstalten, welche vor Erlaß dieses neuen Gesetzes bereits bestanden haben. Ohne vor der Hand Stellung zu nehmen, läßt sich doch erkennen, daß der Vorschlag, die Getreidebranntweinbrennerei, welche den Branntwein zum directen Consum herstellt, in solcher Weise in Schutz zu nehmen und ihr weiteres Bestehen in dem bisherigen Umfang zu gewährleisten, auch jede weitere Ausdehnung von größeren Brennereien zum Schaden der kleinen Brenner durch das Brennen von 70er Branntwein fortan zu verhindern und dadurch Angebot und Nachfrage in ein für die Producenten richtigeres Verhältniß zu bringen, ein nicht von vornherein zu verwerfender ist. Es wird ferner den vielen kleinen Brennereien gestattet sein, so viel Branntwein zu brennen, als sie notorisch für ihre Kundschaft seither gebraucht haben. Es würde bei der festgelegten Productionsgrenze sich ein anderes Ziel für den Brenner ergeben, welches heute in den Hintergrund getreten ist, das Ziel nämlich, eine würdigere Concurrenz zu schaffen darin, daß das Fabrikat einen besseren Gehalt an Inhalt und Geschmack erhält, daß mehr auf diesem Felde gekämpft werde und hierin die Fortschritte gemacht werden, an denen es bei uns fehlte und in denen andere Länder uns voraus sind. Wir vermissen jedoch den nicht zum Ausdruck gekommenen Blick auf die Zukunft darin, daß bei der in steigender Progression stehenden und wohl auch bleibenden Vermehrung der Bevölkerung Deutschlands diesem Umstande nicht Rechnung getragen ist.

*— Sofern der zollordnungsmäßige Ausweis über die im Binnenlande transportirten Waaren nicht zur Stelle ertheilt werden kann, oder der dort vorgeschriebene Vermerk in den Handelsbüchern fehlt, so wird zwar hierdurch die Vermuthung einer begangenen Defraudation und dem Befinden nach die vorläufige Beschlagnahme der ohne die vorgeschriebene Begleitung oder Vermerkung in den Handelsbüchern vorgefundenen Waaren begründet. Widerlegt sich aber diese Vermuthung bei näherer Untersuchung, so tritt nur eine Ordnungsstrafe nach §. 152 des V. Z. G. bis zu 150 ℳ ein.

\+ Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisionsverein zu Halle a. S. Nach dem soeben herausgegebenen 20. Ingenieurbericht für 1892 ergab dies Jahr an seinem Schlusse 324 Mitglieder mit 953 Kesseln in Preußen und 123 Mitglieder mit 310 Kesseln in außerpreußischen Staaten; es unterstanden sonach der Vereinscontrole bei 447 Mitgliedern 1263 Kessel gegen 1215 Kessel bei 408 Mitgliedern im Vorjahr, also eine Zunahme von 39 Mitgliedern und 58 Kesseln. Im Laufe des verflossenen Jahres unterstanden der Vereinscontrole, bezw. wurden mit Einschluß der im Laufe des Jahres abgemeldeten, ausrangirten oder nicht zum Verein gekommenen Kessel untersucht 1311 Kessel. Der Gesammtzugang zum Verein betrug 47 Mitglieder mit 100 Kesseln, der Gesammtabgang vom Verein 8 Mitglieder mit 42 Kesseln. Es schieden im Berichtsjahre aus 5 Mitglieder mit 6 Kesseln wegen Concurses, 2 Mitglieder mit 2 Kesseln wegen Betriebseinstellung. Der laufenden Controle unterstanden bei Vereinsmitgliedern in 69 Fabriken 198 Dampfapparate und zwar 104 Dampffässer, 94 nicht revisionsfähige Dampfapparate; ferner bei Vereinsmitgliedern zur einmaligen Revision 4 Dampfapparate. — Es unterstanden ferner der laufenden Controle bei 76 Vereinsmitgliedern in 80 Fabriken 671 Schleudermaschinen, gegen das Vorjahr 29 Centrifugen mehr. — Ueberhaupt unterstanden im verflossenen Jahre der Vereinscontrole mit Anrechnung der 1892 untersuchten, vor Schluß des Jahres aber abgemeldeten oder ausrangirten Kessel rc. 1311 Dampfkessel, 202 Dampfapparate und 704 Schleudermaschinen, in Summa 2217 Objecte gegen 2160 Ende 1891. — Im Berichtsjahre kamen vor an periodischen Untersuchungen der 1263 Dampfkessel: 674 innere Revisionen, 2448 äußere Revisionen und 132 Druckproben, zusammen 3249 Untersuchungen — pro Kessel 2,57 Untersuchungen. Untersuchungen an Dampfkesseln neu errichteter oder veränderter Kesselanlagen wurden im Ganzen 278 ausgeführt. Dahingegen treten noch 8 Untersuchungen an anderen Kesseln. Ausgeführt wurden außerdem 396 Zerreiß-, 346 Kaltbiege-, 233 Warmbiege- und 184 Schmiedeproben; an den 202 Dampfapparaten 7 Constructionsprüfungen, 7 Druckproben, 73 innere und 125 äußere Revisionen. An den 704 Schleudermaschinen wurden an Untersuchungen ausgeführt: 383 Total- und 512 Betriebs-Revisionen. Im Ganzen wurden an 2117 Objecten (Dampfkessel, Dampfapparate, Schleudermaschinen) 4545 Untersuchungen ausgeführt. Das Briefjournal ergab einen Eingang von 2598 und einen Ausgang von 8075 Briefen, Depeschen rc. Der Bericht bringt in seinem ferneren Theile in übersichtlicher Weise eine Statistik der concessionirten Dampfspannungen der Kessel, die Geschichte der Zerstörung eines Kessels durch schlechtes Speisewasser, einen Artikel über Leichtfertigkeit bei Montage einer Dampfmaschine, eine Anzahl ministerielle, auf Kesselrevisionen rc. bezughabende Erlasse und zum Schluß ein Mitgliederverzeichniß. — Vorsitzender des Vereins ist Herr Fabrikbesitzer G. Schlegel-Halle a. S., Oberingenieur Herr F. Münter, dem fünf Ingenieure unterstehen. — Vertreter des Vereins im Königreich Sachsen ist Herr Hofrath Dr. Lohse-Leipzig, im Herzogthum Sachsen-Altenburg Herr Notar Otto Haase-Altenburg.

HTB. Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M. Der Aufsichtsrath beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der am 29. April stattfindenden General-Versammlung pro 1892 eine Dividende von 26 Proc. vorzuschlagen.

SLUB
Wir führen Wissen.

£ Der Breslauer Actienbrauerei-Gesellschaft ist von dem Gläubigerausschuß der Vorschlag gemacht worden, das Etablissement in Grüneiche mit den Pachtlocalen Heinbaum und Liebrerwäldchen einer neu zu bildenden Commanditgesellschaft zu verkaufen und mit dem Grundstück in der Nicolaistraße in Liquidation zu treten. Ein Beschluß darüber soll in der General-Versammlung am 8. April gefaßt werden.

HTB. Neue brasilianische Anleihe. Wie aus London gemeldet wird, soll die Emission der neuen 4proc. brasilianischen Anleihe kurz nach Ostern in London, Berlin und Frankfurt a. M. erfolgen.

Elektro-Technisches.

—w. Elektro-Cultur. Vor zwölf Jahren stellte W. Siemens das elektrische Licht in den Dienst der Garten- und Landwirthschaft, indem er das Wachsthum der Pflanzen und die Reife ihrer Früchte dadurch zu beschleunigen suchte, daß er sie während der Nacht dem elektrischen Bogenlichte aussetzte. Siemens fand zunächst, daß directes elektrisches Licht die Pflanzen schädige und daß man darum zwischen die Pflanzen und die Lichtquelle eine Glasscheibe einschieben müsse, geschah dies, so waren die Ergebnisse zum Theil überraschend günstig. Das Treiben der Pflanzen bei elektrischem Lichte hatte jedoch bis jetzt in der Praxis keine Bedeutung erlangt; man ist über das Versuchsstadium nicht hinaus. Die letzten Versuche, die in der Cornell-Universität in den Vereinigten Staaten ausgeführt wurden, zeigten, daß die Zugabe des elektrischen Lichtes den einen Pflanzen nütze, den anderen aber schade. Der Salat gedieh z. B. entschieden besser, wenn er während der Nacht elektrisches Licht erhielt, und gewann vor dem nur bei Sonnenlicht gezogenen Controlsalat einen Vorsprung von vierzehn Tagen. Die Radieschen erhielten, elektrisch beleuchtet, zwar größere Blätter, aber ihre Wurzeln wurden nicht größer, und die Früherbsen gediehen besser, wenn die liebe Sonne allein auf sie schien und sie in der Nacht ruhen konnten. — Mit den Blumen verhielt es sich ähnlich. Die Tulpen färbten sich bei Zugabe der elektrischen Beleuchtung lebhafter, die Fuchsien öffneten ihre Knospen früher; Heliotropen blühten länger, aber einige Verbenenstöcke schwärzten sich und gingen ein, bevor ihre Knospen sprangen. — Daraus erhellt, daß weitere Versuche über das Verhalten verschiedener Pflanzen dem elektrischen Lichte gegenüber nöthig sind, bevor man an ein derartiges Treiben der Pflanzen im praktischen Leben denken kann. — Es giebt aber noch eine andere Verwendungsart der Elektricität im Gartenbau und in der Landwirthschaft. Man bringt die Elektricität in den Boden in die Nähe der Wurzeln und sucht dadurch das Wachsthum der Pflanzen zu fördern. Versuche dieser Art werden gegenwärtig in Frankreich und Oesterreich in größerem Maßstabe angestellt. Sehr instructiv ist der letzte vergleichende Versuch von Lagrange. Drei viereckige Beete von 38 m Länge und 8 m Breite wurden mit Kartoffeln bepflanzt. In dem ersten wurden die Kartoffeln zwischen Zink- und Kupferplatten gelegt, in dem zweiten stellte man kleine Blitzableiter aus galvanisirtem Eisendraht derart auf, daß ihr in viereckigen Platten auslaufendes unteres Ende 15 cm tief in die Erde versenkt wurde, während die Spitze 50 cm über der Erde hervorragte. Das Ernteergebniß des ersten Beetes betrug 80 kg, das des zweiten 163 kg, während ein Controlbeet 60 kg lieferte. — Von einer anderen Seite wurde die Zuführung der Elektricität derart besorgt, daß mitten auf dem Felde auf einem hohen Baummast ein Blitzableiter errichtet und mit einem unterirdisch gelegten Drahtnetz verbunden wurde. Die Ernteergebnisse sollen zufriedenstellend ausgefallen sein. „Geomagnetifère“ nennt man eine solche Einrichtung. Berthelot erklärte die günstige Einwirkung der Elektricität dadurch, daß sie die Bodenbakterien zur reichlicheren Aufnahme des atmosphärischen Stickstoffs anrege. Auch in dieser Beziehung zeigen die Pflanzen ein verschiedenes Verhalten, bald wird das Wachsthum der Wurzeln, bald das der Blätter, bald das der Früchte befördert; also auch in diesem Falle sind wir über das Stadium der Versuche noch nicht hinaus, obwohl die praktische Verwerthung dieser Art von Elektro-Cultur billiger und leichter ausführbar ist als das Treiben der Pflanzen bei elektrischem Licht.

Technisches.

j. Aus Thüringen, 23. März. Gelegentlich der jüngsten Sitzung des thüringischen Bezirksvereins deutscher Ingenieure wurden u. A. über Construction und Vorzüge des längere Zeit in Dresden praktisch erprobten Lührig'schen Gasmotors interessante Mittheilungen gemacht. Danach gewährt diese wichtige Erfindung kleinen Städten die Möglichkeit der Anlage einer Straßenbahn mit Motorenbetrieb, der sich noch dazu um die Hälfte billiger stellt als der elektrische. Vorläufig erschwert indeß noch die Höhe des Preises für einen solchen Wagen die Anschaffung; er beträgt nämlich 20 000 ℳ

*— Der automatische Thürschließer von Nuberg in Hohenlimburg ist an den Angelblättern direct und zwar derartig angebracht, daß der untere an der Thür befindliche Zapfen mit Gewinde versehen ist, welches von dem als Mutter ausgebildeten, am Thürpfosten befestigten Kloben umgeben wird. Die erstere Gewindespindel ist über der Mutter hinaus verlängert und mit sehr steilem Gewinde versehen, auf welchem eine Mutter gleitet, die durch eine kräftige, oben auf die Gewindespindel befestigte Spiralfeder nach unten gedrückt und an der Drehung durch einen auf dem Kloben angebrachten Führungsstift verhindert wird, welchen sie mit einem seitlichen Ansatz umfaßt; wird also die Thüre geöffnet, so hebt sich dieselbe durch das flachere Gewinde, während beim Loslassen die Feder auf die Mutter des steilen Gewindes drückt und dadurch die Drehung der Thüre im entgegengesetzten Sinne erreicht.

Landwirthschaftliches.

B. Pirna, 23. März. Die jetzt hier stattgefundene Hauptversammlung des Bezirks-Obstbauvereins Pirna konnte hinsichtlich der Resultate des letzten Vereinsjahres in jeder Hinsicht recht erfreuliche Auskünfte entgegennehmen. Das Interesse für die Obstzucht hat sich wesentlich gesteigert, und recht frisch und lebendig gestaltete sich zugleich die Thätigkeit des Vorstandes zur ersprießlichen Förderung der bezüglichen Bestrebungen. Recht interessante Aufschlüsse gab nächstdem auf diesem Gebiete der Vortrag des erschienenen Geschäftsführers des Landes-Obstbauvereins, Herrn Garteninspector Lämmerhirt, über das Thema: „Was lehren uns die steigenden Obsterträge unserer sächsischen Straßen?“ Der Redner erläuterte sehr eingehend die ganze betreffende Organisation, wobei in erster Linie Course für Obstbaumwärter eingerichtet und alsdann weitere Bepflanzungspläne für die einzelnen Bauinspectionen aufgestellt wurden. Außerdem betheiligte sich die Straßenbau-Verwaltung an Obstausstellungen, wie man zugleich den wichtigen Bezug von Obstbäumen an bestimmte Baumschulen knüpfte. Als Baumwärter werden jetzt jährlich im ganzen Lande durchschnittlich 27 Wärter ausgebildet. Die Gesammtzahl derselben dürfte sich etwa auf 500 Mann erhöht haben.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Leipzig, 23. März. Ueber das Vermögen des früheren Restaurateurs Carl Hermann Waschneck allhier, früher Parkstraße 4, jetzt Mittelstr. 18, Hof II, ist heute, am 23. März 1893, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Hillebrand hier. Wahltermin: am 13. April 1893, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 28. April 1893. Prüfungstermin: am 8. Mai 1893, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 22. April 1893.

† Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich August Albert Eckert, Inhabers des Conservengeschäfts und der Senffabrik in Leipzig-Neudnitz, Louisenstraße 3/4, ist gestern, am 22. März 1893, Nachmittags 5½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Panse hier. Wahltermin: am 12. April 1893, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 26. April 1893. Prüfungstermin: am 6. Mai 1893, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 22. April 1893.

Handelsregister.
Am 21. März eingetragen:

Die Firma Carl Kirsten in Leipzig (Brühl Nr. 27) und als deren Inhaber Herr Carl Theodor Kirsten daselbst. — Das Ausscheiden des Herrn Max Carl Wilhelm Benke als Mitinhaber aus der hiesigen Firma Carl Schneider Nachf.

Königreich Sachsen.
Handelsregister.
Eingetragen die Firmen:

Ludwig Glöß in Eibenstock. Inh. Frau Anna verw. Glöß geb. Löffler und Herr Ludwig Glöß das. — Rud. Kötz & Co. in Meerane. Inh. die Herren Rudolph Emil Kötz und Franz Ludwig Schubert, beide das. — Meißner Metall- und Lackirwaarenfabrik von Max Lindner in Meißen. Inh. Herr Robert Max Lindner das. — Aug. Gräfe in Pulsnitz. Inh. Herr Karl August Gräfe das. — Otto Hänick in Hartha. Inh. Herr Wilhelm Otto Hänicke das. — Konczalla & Hübner in Altgersdorf. Inh. die Herren Wenzel Konczalla in Altgersdorf, Anton Hermann Hübner in Görlitz und Heinrich Benjamin Hübner in Georgswalde in Böhmen. — Robert Behold in Lengenfeld. Inh. Herr Robert Behold das. — Robert Jugel in Mylau. Inh. Herr Hermann Robert Jugel das. — Moritz Müller in Neumark. Inh. Herr Moritz Albin Müller das.

Veränderungen:

Herr Friedrich August Max Trachbrod und Frau Rosalie verw. Fiechner sind nicht mehr Inhaber der Firma Meißner Glasmanufactur Trachbrod & Fiechner. Herr Friedrich Otto Trachbrod und Herr Gustav Adolf Fiechner sind Inhaber der Firma. — Der bisherige Inh. der Firma Franz Pauli in Knauthain, Herr Heinrich Franz Pauli, ist gestorben. Frau Therese Bertha verw. Pauli geb. Heinecke in Knauthain ist nunmehrige Inhaberin der Firma. — Die Firma Ernst Eisler, Dresdner Aluminiumgießerei in Dresden lautet künftig Dr. H. G. Neumann. — Die Herren Rudolf Ludwig Theodor Herbit, Emil Seeliger, Emil Reher und Emil Handwerk sind in Folge freiwilligen Austritts und Hermann John in Folge Ablebens aus der Firma Schwarze, Oehmigen & Co. in Leisnig ausgeschieden. Die Herren Max Biehweger und Richard Biehweger in Leisnig sind Liquidatoren.

Erloschen die Firmen:

Schönfelder & Hänicke in Hartha. — Emil Pöschmann in Eiterlein.

Verdingungen im März.

30. Breslau, Eisenbahn-Direction, Schienennägel;
30. Berlin, Eisenbahn-Direction, Zinn.

April.

6. Magdeburg, Eisenbahn-Direction, Schreibmaterialien;
10. München, Intend. I. bayer. A.-C., Leinen-, Baumwollenstoffe.

Einnahme-Ausweise.

*— Bayerische Staatsbahnen. Februar 7 366 499 ℳ (+ 265 409 ℳ), seit 1. Januar 14 203 937 ℳ (+ 235 831 ℳ).

Verloosungen.

Lotterieziehungen im Monat April. Am 1. Amsterdamer Industriepalast 10-fl.-Loose von 1867. Prämienziehung am 1. Mai. — Badische 4proc. 100-Thlr.-Loose von 1867. Prämienziehung am 1. Juni. — Griechische Nationalbank 4proc. 400-Frcs.-Loose von 1880. Höchster Preis 70 000 Frcs., niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 15. Juni. — Holländische Weiße Kreuz 10-fl.-Loose von 1888. Höchster Preis 20 000 fl., niedrigster 14 fl. Auszahlung am 31. März 1894. — Oesterreichische 4proc. 250-fl.-Loose von 1854. Höchster Preis 100 000 fl., niedrigster 300 fl. Auszahlung am 30. Juni. — Stuhlw.-Raab-Grazer Eisenbahn 4proc. 100-Thlr.-Loose von 1871. Höchster Preis 45 000 Thlr., niedrigster 100 Thlr. Auszahlung am 1. Juli. — Theiß-Regulirung 4proc. 100-fl.-Loose von 1880. Höchster Preis 100 000 fl., niedrigster 120 fl. Auszahlung am 1. Juli. — Rotterdamer 3proc. 100-fl.-Loose von 1868. Höchster Preis 10 000 fl., niedrigster 100 fl. Auszahlung am 1. Juli. — Türkische 3proc. 400-Frcs.-Eisenbahn-Loose von 1870. Höchster Preis 600 000 Frcs., niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 1. Mai. — Wiener Rudolf-Stiftung 10-fl.-Loose von 1864. Höchster Preis 15 000 fl., niedrigster 12 fl. Auszahlung am 1. Juli. — Wiener 100-fl.-Loose von 1874. Höchster Preis 200 000 fl., niedrigster 140 fl. Auszahlung am 1. Juli. — Am 5. Crédit Foncier de France 3proc. Pfandbriefe von 1877. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. Mai. — Crédit Foncier de France 3proc. Comm.-Obligationen von 1879. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. Mai. — Crédit Foncier de France 3proc. Comm.-Obligationen von 1880. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. Mai. — Crédit Foncier de France 3proc. Comm.-Obligationen von 1891. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. Mai. — Am 10. Pariser 3proc. 400-Frcs.-Loose von 1871. Prämienziehung am 20. April. — Am 14. Serbische 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1881. Höchster Preis 90 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 14. Mai. — Am 15. Freiburger 15-Frcs.-Loose von 1861. Prämienziehung am 15. Mai. — Genfer 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1868. Höchster Preis 5000 Frcs., niedrigster 110 Frcs. Auszahlung am 15. Mai. — Lyon 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1880. Jedes Loos à 100 Frcs. Auszahlung am 15. Juli. — Marseiller 3proc. 400-Frcs.-Loose von 1877. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 31. Juli. — Pariser 3proc. 400-Frcs.-Loose von 1869. Höchster Preis 200 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 30. April. — Am 20. Congo 100-Frcs.-Loose von 1888. Höchster Preis 200 000 Francs, niedrigster 130 Frcs. Auszahlung am 15. April 1894. — Pariser 3proc. 400-Frcs.-Loose von 1871. Höchster Preis 100 000 Francs, niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 5. Mai. — Am 30. Braunschweiger 20-Thlr.-Loose von 1868. Höchster Preis 50 000 Thaler, niedrigster 24 Thlr. Auszahlung am 30. Juli.

Leipziger Börse am 23. März.

Die Börse befand sich heute in freundlicherer Disposition. Von allen übrigen Effectenmärkten waren Berichte eingelaufen, die nur geeignet waren, der festen Tendenz einen weiteren kräftigen Anhalt zu geben und die Kauflust anzuregen. Das Geschäft entwickelte sich bei etwas mehr in den Vordergrund tretender Nachfrage in einem ziemlich lebhaften Tempo und die Course haben mehrfach Avancen aufzuweisen.

Das Geschäft in deutschen Staatswerthen ist auch heute von größerer Ausdehnung nicht gewesen; 3proc. Reichsanleihe waren nur 0,10 höher erhältlich, 3½proc. stellten sich 0,10 niedriger, 4proc. blieben unverändert. 3proc. Consols erließen 0,10, 3½proc. dergleichen konnten sich auf gestrigem Coursstande gut behaupten, 4proc. hoben sich um 0,15. Sächsische Rente, von welcher Stücke à 3000 und 1000 ℳ 87,75 notirten, sind in namhaften Beträgen gehandelt worden, 3½proc. Sachen büßten 0,10 ein, dagegen lagen Sächsisch-Schlesische und Landrente, letztere 0,40 besser, recht fest. Chemnitzer Anleihe von 1874 wurden 0,25 billiger abgelassen, 3½proc. Leipziger Stadtanleihe wurden nur 0,15 höher abgegeben, Meißner Stadtanleihe avancirten um 0,75; in Gothaer V fanden einige Umsätze statt, Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe fest, ebenso 3½proc. Erbländer, 4proc. Centralboden-Pfandbriefe, Dresdner Baubank und 3½proc. Anleihe der Communalbank, letztere in gutem Verkehr.

Von den Eisenbahnactien sind hauptsächlich in Betracht gekommen: Böhmische Nordbahn, Aussig-Teplitz zu 439, Graz-Köflach (+ 0,15), Lemberger (+ 0,10), Mainzer (+ 0,35), Marienburger (+ 0,50), Localbahn, Elbethalbahn (— 0,60), Lombarden (+ 0,65) und Weimar-Gera.

Die Bankactien lagen fest. Umsätze haben stattgefunden in Leipziger Credit (+ 1), Handelsgesellschaft (+ 0,25), Credit- und Sparbank (— 0,25), Deutsche Bank (+ 1,25) und Oesterreichische Credit, letztere verkehrten per Ultimo zu 191¼. Dresdner Bankverein stiegen um 1 und Dresdner Bank um 0,75 Proc.

Für Industrieactien zeigte sich ziemlich reges Interesse, namentlich profitirten hiervon folgende: Mansfelder Kuxe (+ 10 ℳ), Bochumer (+ 0,50), Dortmunder Union (+ 0,40), Gelsenkirchen (+ 0,50), Laurahütte (+ 1,75), Mittweidaer (+ 0,25), Sächsische Wollgarnfabrik (+ 1,25), Riebeck (+ 1), Leipziger Mühlen (+ 1), Körbisdorfer (+ 0,75), Dörfenitzer (+ 0,50), Bockwa (+ 5 ℳ), Gersdorfer II (+ 5 ℳ), Pferdebahn Stamm-Actien, Leipziger Baumwollspinnerei, Zeitzer Paraffin, Solbrig, Stöhr, Glauziger, Hallesche Zuckerraffinerie, Tröllwitzer und Thüringer Gas. Zu etwas ermäßigten Notirungen verkehrten Deutsche Werkzeug (— 0,25), Zimmermann (— 0,25) und Schaber (— 5 ℳ). Malzfabrik schließen 165,50 Geld, Krystallpalast-Actien sind zum Course von 35 umgegangen.

Von den Eisenbahn-Prioritäten hatten Buschtiehrader Silber größeres Geschäft.

Ausländische Staatsfonds fest. Beträchtliche Abschlüsse fanden statt in österreichischer Goldrente, ferner wurden ungarische Goldrente gehandelt. Carlsbader Anleihe fest, ebenso italienische Rente und Russen; Mexikaner in kleinen Stücken hoben sich um 0,25. Ungarische Regulirungs-Pfandbriefe notirten 84 Geld, also 1 Proc. höher als gestern.

Wechsel ruhig; niedriger stellten sich kurzes Holland (— 25 ₰), Italien (— 5 ₰), kurze Sichten von London und Wien (— 1, bezw. 10 ₰).

Von den Sorten besserten sich Rubel um 35 ₰, während österreichische Noten 5 ₰ nachgaben, erstere ziemlich belebt.

Börsen- und Handelsberichte.

-sl- Athen, 17. März n. St. Börse. Heute existirte in den Geschäften ziemliche Bewegung und es kam fast in allen Speculationswerthen zu ansehnlichen Umsätzen, verbunden mit einer kleinen Aufbesserung der Preise. Der Wechselcours war zwar fest, aber es waren nur Verkäufer dafür vorhanden und es fanden demzufolge heute keine Geschäfte darin statt. Die verschiedenen Werthe notirten heute wie folgt: Peloponnes-Eisenbahn 129, Thessalische Eisenbahn [illegible], Laurium 36, Crédit Général 20,50, Epirothessalische Bank [illegible], Credit Industriel 81,50, Nationalbank-Action 890, Nationalbank-Prämien-Anleihe [illegible]. Wechsel: Paris Sicht [illegible], London [illegible], Gulden [illegible] und Mark [illegible] Drachmen. Der Preis des Napoleond'or notirt [illegible] Drachmen, des Sovereigns [illegible] und des türkischen Pfundes [illegible] Drachmen. (Palingenesia.)

New-York, 22. März. Die Börse eröffnete fest, ermattete im Laufe des Nachmittags und schloss wieder fest. Der Umsatz der Actien betrug 351 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 160 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 25 000 Unzen. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 270 000 Unzen zu 82,40—82,50.

London, 22. März. Wechsel-Course. Rupees 1 s 2¾ d. — Dollars (Hongkong etc.) 2 s 7⅝ d. — Taels (Shanghai etc.) 3 s 1⅝ d.

Wollberichte.

* Antwerpen, 23. März. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B. März 4,75 Frcs. April 4,72½ Frcs. Mai 4,75½ Frcs. Juni 4,80 Frcs. Juli 4,87½ Frcs. August 4,87½ Frcs. September 4,90 Frcs. October 4,92½ Frcs. November 4,95 Frcs. December 4,97½ Frcs. Umsatz: 225 000 kg. Tendenz: Behauptet. Umsatz in Schweisswollen 15 B.

Mailand, 21. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 195 B. europäische, 90 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 24 340 kg. Geschäfte zahlreicher, Preise stationair.

Lyon, 21. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 28 B. Organzin, 41 B. Tramen, 39 B. Gregen und hat 146 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20 485 kg. Geschäfte current, Preise unverändert.

Havre, 22. März, Abends. Baumwolle stetig, per März 57¾, per Juni 58⅛, per September 58⅞, per December 59⅞. — Indigo schwach, per März 7,75, per Mai 7,80, per Juli 7,80, per October 7,85.

New-York, 22. März. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 4 Points. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung willig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 7000 B. geschätzt.

Chicago, 22. März. Schmalz per März 11,70, per Mai 11,65, per Juli 11,67½, per September 11,15. Schweinerippen per März 10,00, per Mai 10,15, per Juli 9,80, September 9,70. Schweinefleisch per März 17,47½, per Mai 17,77½, per Juli 17,85, per September 17,95. Light Hogs 7,15. Schweinezufuhr in Chicago 13 000, do. an den westlichen Märkten 44 000 Stück.

Hamburg, 22. März, Abends 8 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. März 82¼, April 82, Mai 81½, Juni 80¾, Juli 80¼, August 80¼, September 80¼, October 79½, November 79½, December 79, Januar 1894 79¼, Februar 79¼, März 79. Umsatz: 12 000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 23. März, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. März 84,75, April 82,50, Mai 81,25, Juni 80,50, Juli 80,25, August 80,25, September 80,00, October 79,50, November 79,25, December 79,00, Januar 78,25, Februar 78,25. Behauptet.

* Havre, 23. März, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 105,75, Mai 102,25, September 101,75. Ruhig.

Rio Janeiro, 18. März. Kaffee-Statistik von Brasilien vom 1. Juli bis 18. März:

	1890/91	1891/92	1892/93	
Rio Janeiro				
Zufuhren	1 920 000	2 897 000	2 401 000	Ballen
Ausfuhr nach Europa	580 000	830 000	617 000	"
" " den Ver. Staaten	1 289 000	1 852 000	1 466 000	"
Vorrath	184 000	211 000	156 000	"
Santos				
Zufuhren	2 267 000	1 980 000	2 678 000	"
Ausfuhr nach Europa	1 664 000	1 872 000	1 773 000	"
" " den Ver. Staaten	682 000	664 000	840 000	"
Vorrath	239 000	300 000	340 000	"

Magdeburg, 23. März. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gem. Raffinade 27,50 bis 28,00 ℳ, gem. Melis I. 27,00—27,25 ℳ, Würfelzucker II. 28,25 ℳ. Tendenz: Sehr fest. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 16,00—16,25 ℳ, Kornzucker Rendement 88proc. 14,90—15,40 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 11,80—12,70 ℳ. Tendenz: Sehr fest. — II. Termin-Preise, abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. u. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirte. a. Frei an Bord Hamburg. März 14,97½ ℳ Br., 14,95 ℳ G., April 15,00 bis 14,97½—15,00 ℳ bez., 15,00 ℳ Br., 14,97½ ℳ G., Mai 15,10—15,12½ ℳ bez., 15,15 ℳ Br., 15,12½ ℳ G., Juni 15,20—15,25 ℳ bez., 15,27½ ℳ Br., 15,25 ℳ G., Juli 15,30 ℳ bez., 15,37½ ℳ Br., 15,35 ℳ G., August 15,50 ℳ Br., 15,45 ℳ G., September 14,90 ℳ Br., 14,85 ℳ G., October 13,80 ℳ Br., 13,65 ℳ G., October-December 13,62½ ℳ Br., 13,57½ ℳ G., November-December 13,55 ℳ Br., 13,50 ℳ G. Tendenz: Stramm.

*— Liquidationspreise am 23. März, Mittags 12½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg	Rohzucker frei an Bord Hamburg	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg
März	— ℳ	14,97½ ℳ	—
April	—	15,00	—
Mai	14,85	15,15	—
Juni	—	15,22½	—
Juli	—	15,37½	—
August	—	15,47½	—
September	—	14,85	—
October	—	13,80	—
November	—	13,52½	—
December	—	13,52½	—

WTB. Hamburg, 23. März, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 14,90, per Mai 15,07½, per September 14,85, per December 13,37½. Sehr fest.

London, 22. März, 5 Uhr Nachm. Rübenzucker per März 14 s 9 d, per Mai 14 s 11¼ d. Kaffee stetig, fair Channel Rio per März 81 s 9 d, per Mai 79 s 9 d, per September 78 s, per December 77 s. Reis ruhig, aber stetig. Ladungen per Segler ziemlicher Begehr. Jute stetiger. Thee, chinesischer geschäftslos, indischer stetig. Gewürz-Auction. Cassia lignea geschäftslos. Nelken geschäftslos, ⅛ d niedriger. Ingwer ruhig. Chillies geschäftslos. Muscatnüsse fest. Piment und Sago ruhig, aber stetig. Tapioca fest. Macis stetig. Pfeffer ruhig, aber stetig, schwarzer Penang 2⅞ bis 3⅛ d, weißer do. 4⅞ d, Singapore 3 bis 3⅛ d, weißer 4⅞ d. Schellack T. N. Orange per April 90 s. Kautschuk fein Para 3 s 2⅞ d. Oele. Leinöl 20 s 3 d, per März-April 20 s 6 d. Rüböl raff. 26 s 6 d, per Mai-August 26 s 9 d. Baumwollöl raff. 22 s 9 d, per März 22 s 9 d. Terpentinöl 26 s 9 d.

London, 23. März. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 16¾, fest. Rüben-Rohzucker loco 14⅝, fest.

W. Kiew, 22. März. (Privat-Telegramm.) Nach Feststellung des Syndicatsbureaus sind in der Zeit vom 8. bis 15. d. M. 480 000 Pud Krystallzucker verkauft worden, namentlich aus der Production 1892/93 280 000 Pud und aus der Production 1893/94 200 000 Pud. Im Allgemeinen herrscht auf dem hiesigen Zuckermarkt eine animirte Tendenz, da bedeutende Quantitäten nach den inneren Gouvernements verkauft werden.

London, 21. März. Chemikalien. Der Markt ist nachträge. Säuren: Citronen- 1 s 5⅜ d, tinal 3 d, Weinstein- fremde 11⅝ d, engl. 11⅞ d. Cremortartari, la kryst. 79 s, pulv. 80 s. Alaun, Klumpen 5 s 7½ d, pulv. 6 s 3 d. Arsenik, Klumpen 26 s, pulv. in Fässern 12 s 6 d. Benzol 90proc. 1 s 4½ d, 50proc. 1 s 7 d. Chlorkalk stetig, Verbandspreis 8 £ 5 s bis 8 £ 10 s Tyne, London Casse 9 £ 5 s bis 9 £ 10 s. Borax kryst. 29 £, pulv. 30 £. Schwefel, Stangen 7 s 6 d, fremde Blüthe 7 s 6 d. Kampher, raff. 2 s 1 d, Japan 105 s. Eisenvitriol grün 45 s, weiss 7 s 6 d. Chlorsaures Kali 5⅛ d, April 5 d, doppeltchromsaures 4½ d. Hydrokali 11 s 6 d, blaus. engl. 9⅝—10 d. Moschus 12 s 6 d. Salmiak la 35 s, IIa 33 s. Salpeter, engl. raff. 26 s 9 d bis 31 s 9 d, deutscher 30 s 6 d, bengal. 25 s 10½ d. Soda-Asche 1⅝ d, Krystalle 3 s 6 d ab Schiff. Aetznatron, 70proc. 9 £ 15 s bis 10 £. Doppeltkohlensaures Natron 7 s 6 d bis 7 s 9 d, Liverpool 6 s 9 d, salpetersaures 9 s 10½ d bis 10 s, nahe Lieferungen 10 s bis 10 s 1½ d. Kupfervitriol ruhig, 15 s 3 d bis 16 s. Ammoniak 26proc. 11 £ 5 s 9 d bis 12 £ 10 s. Chinin fester, verz. 9¾ d bez. Bleizucker 27 s.

Bremen, 22. März. Reis. Polirte Waare fest. Umsätze belanglos.

Bremen, 23. März. (Telegramm.) Petroleum 5,15 Br. Stetig.

Rotterdam, 23. März. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 53⅞, Billiton 52⅞ fl.

London, 23. März, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits [illegible], Austral 86⅞ £.

London, 21. März. Kupfer ruhig. Umsatz 800 t. Schlussbörsenpreis 45 £ 5 s. Strong sheets 57 £. Schlusspreise: G. M. B. 45 £ 2 s 6 d bis 45 £ 12 s 6 d, 3 Mt. 45 £ 15 s 0 d bis 45 £ 1 s 3 d, engl. tough 48 £ bis 49 £ 10 s, best selected 49 £ 5 s bis 49 £ 15 s. Blei ruhig, spanisches 9 £ 15 s B., engl. 9 £ 17 s 6 d bis 10 £. Zink träge, aber behauptet, März-April-Abladung 17 £ 5 s 3 d B. Gewalztes schlesisches matt, 20 £ 17 s 6 d ab Schiff; belgisches stetig. Antimon 41 £ 10 s B. Quecksilber ohne Handel. Nickel, englisches und deutsches 1 s 8 d bis 1 s 9 d netto.

London, 22. März. Kupfer 45 £ 5 s, 3 Monate 45 £ 10 s. Makler-Schlusspreis 45 £ 5 s bis 45 £ 12 s 6 d, best selected 49 £ 10 s, strong sheets 57 s. Zinn, Straits 86 £ 2 s 6 d, engl. 89 £. Blei, span. 9 £ 15 s, engl. 10 £. Zink, gewöhnl. Marken 17 £ 5 s, besondere 17 £ 7 s 6 d, gewalztes schles. 20 £ 10 s.

WTB. Glasgow, 23. März. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 s 9½ d.

Hamburg, 22. März. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfd.: Steinbutt 111—120 ₰, Seezungen 140 ₰, Rothzungen 50 ₰, Zander 40—45 ₰, Schollen, grosse 45—50 ₰, Karpfen, lebende 80 ₰, Schellfische, grosse 20 ₰, Nordsee-Schellfische 15—16 ₰, Elblachs 160—165 ₰, Silberlachs 75 ₰, Lachsforellen 160—165 ₰, Hechte, Fluss- 50—55 ₰, Hummer, lebende 200 ₰, Heringe, frische per Kiste 5,50 ℳ, Cabliau, grosse per Pfund 21 ₰, Nordsee-Cabliau 13 ₰, Rochen 12—14 ₰, Makrelen 25—30 ₰. Zufuhren von Seefischen knapp. Tendenz: Mässig.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 23. März 1893.

Zum Verkauf standen:	Kreis-Preise per 50 kg in Mark für: Lebend-Gewicht (I. Qualität)	Schlacht-Gewicht (I. Qualität)	Lebend-Gewicht (II. Qualität)	Schlacht-Gewicht (II. Qualität)	Lebend-Gewicht (III. Qualität)	Schlacht-Gewicht (III. Qualität)	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
104 Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]
94 Ochsen	—	63	—	61	—	56	[illegible]	[illegible]
1 Kalben	—	—	—	—	—	—	[illegible]	—
58 Kühe	—	60	—	58	—	[illegible]	[illegible]	7
21 Bullen	—	57	—	53	—	[illegible]	[illegible]	—
587 Kälber²	44*	—	40	—	36	—	[illegible]	[illegible]
260 Schafvieh³	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
909 Schweine, davon⁴	—	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]
909 Landschweine	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
— Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	—

1760 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 46 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgtheren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹ langsam, ² gut, ³ und ⁴ langsam.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 402 Rinder davon 129 Ochsen, 10 Kalben, 175 Kühe, 88 Bullen, 700 Kälber, 804 Schafe, 1115 Schweine, davon 1715 Landschweine, — Bakonier. In Summa 2932 Schlachtthiere.

HTB. Dresden, 23. März. (Originalbericht.) Auftrieb: Kälber 615, Landschweine 795, Hammel 268, Rinder 35. Preise: Kälber 41—60 ℳ, Prima Landschweine 60—63 ℳ, do. II. Qualität 55—58 ℳ, Hammel 45 bis 52 ℳ, Rinder 57—60 ℳ. Tendenz: Geschäft lebhaft.

HTB. Chemnitz, 23. März. (Originalbericht.) Auftrieb: 26 Rinder, 449 Landschweine, 321 Kälber, 42 Schafe. Preise: Rinder II. Qual. 52 bis 56 ℳ, Landschweine 60—62 ℳ, Kälber 58—61 ℳ, Schafe 52—53 ℳ. Tendenz: Rinder und Hammel langsam, sonst gut.

HTB. Frankfurt a. M., 23. März. (Originalbericht.) Auftrieb: 782 Kälber, 56 Kühe, Stiere und Rinder, 37 Ochsen, 2 Bullen, 85 Hammel, 492 Schweine. Preise: Kälber I. Qualität 61—66 ℳ, II. 56—58 ℳ; Kühe, Stiere und Rinder I. Qualität 54—56 ℳ, II. 48—52 ℳ; Ochsen I. Qualität 64—66 ℳ, II. 56—62 ℳ; Bullen I. Qualität 48—52 ℳ, II. 42 bis 45 ℳ; Hammel I. Qualität 56—60 ℳ, II. 48—52 ℳ; Schweine 62—64 ℳ, Landschweine 60—61 ℳ. Tendenz: Unverändert.

HTB. Hannover, 22. März. (Originalbericht.) Der Auftrieb betrug: Schweine 388, Kälber 180, Hammel 22. Bezahlt wurde für Schweine I. Qualität 58—61 ℳ, II. Qualität 56—57 ℳ, für Kälber I. Qualität 75 ℳ, II. Qualität 60—70 ℳ; Hammel I. Qualität 55 ℳ, II. Qualität 50 ℳ. Tendenz: gut.

Schweinfurt, 22. März. Der heutige Rindviehmarkt war schwach mit Ochsen, besser mit Stieren und Kühen betrieben. Nach schweren Ochsen war auf Ausfuhr wenig Nachfrage. Als Ursache wird angegeben, dass auf den norddeutschen Gütern noch viel Fettvieh stehen soll und dass, so lange dieses nicht verkauft sei, Fabrikanten in grossen Partien nicht zugeführt werden können. Geschäft in Stieren und Kühen lebhafter, doch blieben die Preise durchgängig gedrückt. Schwere Zugochsen wurden mit 900—1110 ℳ (51—60 Carol.), Mittelochsen mit 777—888 ℳ (42—48 Carol.), 2jährige Stiere mit 550—777 ℳ (30—42 Carol.) das Paar bezahlt, 1jährige Stiere 90—120 ℳ, 1½—2jährige 120—150 ℳ, Kühe 120—300 ℳ das Stück. Schöne fette Ochsen waren heute aus Magdeburg und Schlesien zugeführt, von denen ein grosser Theil zu 59—62 ℳ das Pfund Schlachtgewicht verkauft wurde. Der Schweinemarkt war mit über 1800 Stück Jungschweinen besetzt. Die Schweinehändler-Aufkäufe hielten sich anfänglich, die Saugschweine mit 20—25 ℳ das Paar bezahlt, später mussten sie in Folge des überführten Marktes um 2—3 ℳ das Paar billiger abgelassen werden. Läufer 44—70 ℳ das Paar, fette Schweine 56—58 ℳ das Pfund Fleischgewicht bezahlt. — Nächster Viehmarkt 5. April, Schafmarkt Dienstag, 28. März.

New-York, 22. März. Die Preise für Weizen waren anfangs niedriger und schwächten sich später in Folge von Realisirungen der Haussiers noch mehr ab. Schluss kaum behauptet. — Mais setzte niedriger ein; die Preise gingen noch weiter zurück, ohne dass eine äussere Anregung von Bedeutung Veranlassung gegeben hätte. Schluss schwach.

Chicago, 22. März. Weizen per März 73⅞, per Mai 76⅞. — Mais per März 40⅞. — Speck short clear 10,62½. — Pork per März 17,42½. — Weizen ging bei Eröffnung zurück und verlief auf wiederholt eingetroffene Meldungen über milderes Wetter in schwächerer Haltung. Schluss kaum behauptet. — Mais war nur unwesentlichen Bewegungen ausgesetzt, jedoch wurden Preise auf Realisirungen niedriger notirt. Schluss schwach.

rl. Halle a. S., 23. März. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 142—150 ℳ, feinster 150—152 ℳ. — Gerste, Brau-, ruhig, 156—175 ℳ, feinste 180—182 ℳ, Futter- 125—140 ℳ. — Hafer fest, 140—150 ℳ. — Mais, amerikanischer Mixed 120—125 ℳ, Donau- 122—126 ℳ. — Erbsen, Victoria 186—198 ℳ. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto 40—45 ℳ. — Stärke inclusive Sack per 100 kg Inhalt per 100 kg Netto Hallesche prima Weizen- 39,00—40,00 ℳ, abfallende Sorten billiger. Mais-Stärke für 100 kg einschliesslich Sack 33,00—36,00 ℳ. — Preise per 100 kg Netto. Kleesaaten: Rothklee 100—110—125 ℳ, Schwedischer Klee 98—128—140 ℳ, Weissklee 98—128—148 ℳ. — Futter-Artikel: Ruhig. Futtermehl 12,00—12,50 ℳ, Roggenkleie 9,50—10,50 ℳ, Weizenschalen 9,00—9,50 ℳ, Weizengriesskleie 9,00—9,50 ℳ, Malzkeime, helle 11,50—12,00 ℳ, dunkle 9,50—10,00 ℳ. — Oelkuchen 12,50 bis 14,00 ℳ. — Malz 26,50—28,00 ℳ. — Rüböl 50,50 ℳ. — Petroleum 21,50—21,75 ℳ. — Solaröl [illegible] 13,00 ℳ. — Spiritus per 10 000 Literprocent behauptend, mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 35,30, do. 50 ℳ Verbrauchsabgabe 55,30 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 23. März.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	87,85	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	89,50
do. à 3000	3	87,85	Actien à 25 Thlr.	4	102,75
do. à 1000	3	87,85	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	98,75
do. à 500	3	88,40	Landescult.-Rentensch.	4	102,75
von 1855 à 100 Thlr.	3	94,50	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	96,—
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,—
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	100,35	do. Creditbr.	4	102,—
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	100,35	Erbl. Ritterch. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	96,50
von 1869 à 500 Thlr.	3½	100,35	Erbl. Ritterch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	100,35			
von 1878 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	100,35			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	100,35			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	103,40			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	335,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	178,25	Chemnitzer Papierfabrik	111,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	118,50
Dresdner Credit-Anstalt	156,35	Hammeröder Masse-Papierf.	38,—
Dresdner Bank	155,—	Niederschlemaer Holzstoff	171,—
Geraer Bank	—	Penig. Patent-Papierfabrik	106,25
do. Handels- u. Creditb.	—	Sebnitzer Papierfabrik	60,—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	33,50
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	117,50
Sächsische Bank	117,—	Weissenborner Papierfabrik	118,—
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Priorität.		Chemn. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	107,75
Aussig-Teplitz 4½%	102,60	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	40,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	41,75
Buschtiehrader I.—III. Em.	81,80	D. Werkz.-M.-F. (Vorm. [illegible])	97,—
do. 4½% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	104,60
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1891	—	Lauchhammer	—
do. do. 1894 Gold	—	do. convertirte	106,25
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	185,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	[illegible] u. M.-F.-A.	86,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	231,—
Lemberger, steuerfrei	—	Sächs. Gussstahlf. i. Döhlen	150,—
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	139,75
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	—
do. Schles. Centralb.	75,50	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	173,75
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-F. Union (Diehl)	60,—
do. do. Lit. B	—	Zitt. Masch. (Kiessler & Co.)	300,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. [illegible]	92,—
Prag-Dux 4% Gold	—	[illegible]	30,—
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	160,—
Industrie-Actien.		Chemn. Act.-Färb. (Körner)	78,50
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	60,—	[illegible] J.-Sp. u. W.-Fr.-A. Lit. A	—
Bayerisches Brauhaus	11,—	do. do. B	135,—
do. Stamm-Prior.	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	137,50
Braunschweig. Ver.-Brauerei	190,—	Dresdner Lederf. (Sterling)	—
Braunschw. Br. [illegible]	74,—	do. Maschf. v. Paul König	66,—
Brunner Brauerei	97,25	do. Sächs. Ziegelfabrik	—
Erste Culmbacher Exportbr.	455,50	do. Presshef.-, Kornspr.-F.	218,—
Culmbacher „Rizzi“	—	Hotel Bellevue	—
Felsenkeller-Brauerei	485,—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	95,—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	274,—
do. do. B	95,—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Gambrinus-Brauerei	29,50	Mech. Kratzenfbr. Mittweida	172,—
Geraer Bierbrauerei	51,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	186,—
Greizer Vereinsbrauerei	128,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	88,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	102,—	Pirnaer Malzfabrik	119,—
do. do. II.	103,50	Sächs. Holzindustrie Rabenau	140,—
Lichtenhain Bayer. Bierbr.	153,—	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	95,—
Meissner Felsenkeller	151,—	do. Lederindustrie (Beck)	92,—
[illegible] Culmb. Exportbr.	137,25	do. do. [illegible]	—
Nürnberger Brauerei	93,75	do. Nähf.-F. (Heydenreich)	55,—
Plauenscher Lagerkeller	—	do. Ul.- u. Ch.-F. (R. Teichert)	218,—
Consol. Feldschlösschen	—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. [illegible]	62,—
[illegible], Brauerei-Pr.	—	Schle. Cem.-F. (Groschowitz)	—
[illegible] Brauerei	128,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. u. Hann.) grosse	121,75
Löbauer Brauerei	145,—	do. kleine	122,—
Meissner Schiesshof	146,—	Ver. Radeb. Glashütten	77,—
Rosenwitzer Brauerei	385,—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	91,—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	490,—	Weissthaler Actien-Spinn.	78,75
Societäts-Brauerei	330,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—
Ver. Frankfurter Brauereien	69,—	**Bergbau-Actien.**	
Continental-Pferdebahn	114,50		
Deutsche Strassenbahn-Ges.	108,50		
„Kette“ Deut. Schleppsch.-G.	61,50	Hänichener Steinkohlenb.-V.	100,—

Berlin, 23. März. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,85	Paris kurz	81,20
do. lang	168,50	Paris lang	80,95
Brüssel kurz	81,05	Wien kurz	169,20
do. lang	80,80	do. lang	167,90
Italien	77,80	Petersburg kurz	214,40
London kurz	20,42	do. lang	213,40
do. lang	20,32½	Warschau kurz	214,65

Frankfurt a. M., 23. März. Anfangs-Course.

Creditactien	287,60	Gotthardbahn	157,30
Lombarden	90⅞	Disconto-Commandit	193,90
Portugiesen	22,50	Laurahütte	118,10
Egypter	100,80	Gelsenkirchen	153,70
3proc. ungar. Goldrente	97,40	Mittelmeerbahn	—

Tendenz: Sehr fest.

Frankfurt a. M., 23. März. (Abendbörse.)

Credit	287⅞	Berliner Handelsgesellsch.	150,30
Lombarden	90⅝	Dresdner Bank excl.	154,80
Gotthardbahn	157,30	Darmstädter Bank	—
Prinz Henry	—	Laurahütte	118,10
Schweizer Centralbahn	121,00	Gelsenkirchen	152,—
Schweizer Nordostbahn	109,40	Harpener	142,20
Berliner Disconto	193,80	Bochumer Gussstahl	139,80

Tendenz: Fest.

Wien, 23. März, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	416,25	Ungar. Kronenanleihe	95,45
Oesterr. Creditactien	334,50	Marknoten	59,40
Lombarden	112,75	Napoleons	9,65
Elbethalbahn	244,—	Bankverein	128,50
Oesterr. Papierrente	98,87½	Tabakactien	180,50
Ungar. 4proc. Goldrente	115,80	Länderbank	245,50
Oesterr. Kronenanleihe	96,95	Buschtiehrader B	—

Tendenz: Sehr fest.

Wien, 23. März. (Schlusscourse.)

Oesterr. Goldrente	117,20	Elbethalbahn	243,75
Oesterr. Silberrente	98,80	Böhmische Nordbahn	199,—
Ungar. Goldrente	115,90	Böhmische Westbahn	—
Credit-Actien	334,15	Buschtiehrader Lit. B	476,50
Lombarden	113,10	Wechsel auf London	121,35
Galizier	219,50	Napoleonsd'or	9,65
Tendenz: Ruhig.		Deutsche Reichsbanknoten	59,40

Rio de Janeiro, 22. März. Wechsel auf London 12⅞.

WTB. Liverpool, 23. März. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 8000 B. Tendenz: Ruhig. Import 7000 B.

WTB. Liverpool, 23. März. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner fest, 1/16 höher, Surats ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: März-April 4⅝ Käufer, Mai-Juni 4⅝ do., Juli-August 4⅞ Verkäufer, September-October 4⅞ d Werth.

Schifffahrt.

Wasserstände am 23. März.

Dresden + 0,93. — Magdeburg + 3,23. — Rosslau + [illegible]. — Calbe + 1,76. — Trotha + 2,50.

Eingetroffen: in St. Thomas (22.3) „Steinhoeft“ von Hamburg, auf der Elbe (21.3) „Bavaria“ von New-York, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G. Post-Dampfer; in Bordeaux (22.3) der Compagnie Générale Transatlantique-Dampfer „Labrador“, in Plymouth (22.3) der Royal Mail-Dampfer „Para“.

Passirt: Scilly (22.3) der Amerikan-Dampfer „Paris“.